General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

...meine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg. | Nachlaßstaffel B
Textanzeigen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 90 R.-Pfg. | Preisliste Nr. 7
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3262. Girokonto Stadtbank Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld

Tiefdruck-Beilage: „Wochenschau" Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wöchentlich frei Haus, mit der Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.95, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.30 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.90 ohne „Wochenschau" einschließlich 44.40 R.-Pfg. bezw. 40.08 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. - Fernspr. Sammel-Nr. 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627 - Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

Nr. 37 — 52. Jahrgang | Samstag/Sonntag, den 12./13. Februar 1938 | Einzelpreis 20 Pfg.

Unerhörte Einmischung in Rumänien

Französische Linkskreise wollen auch die neue Regierung stürzen

Von unserer Berliner Schriftleitung

WG. **Berlin**, 12. Februar.

Die schon seit längerer Zeit zu beobachtende Tendenz der Bevormundung der Balkanstaaten durch französische Linkskreise wächst sich jetzt zu einem europäischen Skandal aus.

In unverblümter Weise fordern dieselben Linkskreise, die vor zwanzig Jahren die Entrechtung Deutschlands betrieben, die erneute amtliche Einmischung in Rumänien und sogar den Sturz der neuen rumänischen Regierung.

So schreibt die kommunistische „Humanité": Das Verschwinden Gogas könne keine Lösung der schwebenden Fragen bedeuten. Die französische Regierung dürfe die Druckmittel nicht fallen lassen, die sie gegen die Regierung Goga angewendet habe. Frankreich müsse auch der neuen Regierung die Lebensmöglichkeiten abschneiden.

Weniger deutlich, aber doch in derselben Tendenz, drückt sich der sozialistische „Populaire" aus, der die neue rumänische Regierung als einen „neuen Schritt auf dem Wege zur Faschistendiktatur" bezeichnet und daran die Schlußfolgerung knüpft, daß das Verhalten Frankreichs sich danach richten müßte. — Sehr klar sind auch einige Formulierungen des „Jour". Es wird in dieser Zeitung erklärt, daß man mit Recht außenpolitische Gründe als die Ursachen des Sturzes der Regierung Goga angenommen werden. Auf die energischen Schritte der englischen und französischen Gesandten hin sei erst die Entfernung des bisherigen Regierungschefs erfolgt.

Diese Stimmen der französischen Volksfrontpresse stellen

die frechste Einmischung in die inneren Verhältnisse eines anderen Landes

dar, die man sich überhaupt nur denken kann. Offenbar gilt diesen Kreisen Rumänien nicht mehr als eine Negerkolonie oder als ein Trabantenstaat, dessen Abhängigkeit immer aufs neue unter Beweis gestellt werden soll. In dem Falle Rumänien handelt es sich keineswegs um eine Einzelerscheinung, sondern dieser Einmischungspolitik der französischen Linkskreise liegen Herrschaftsabsichten für ganz Europa zu Grunde. Wenn beispielsweise Deutschland sich nicht durch seine Aufrüstung stark gemacht hätte, dann würden diese selben Kreise, die sich heute in Rumänien einmischen, die Absetzung des einen oder anderen deutschen Ministers verlangen.

Es ist ein förmlicher Machtrausch, in dem sich diese französischen Linkskreise gefallen

und aus dem heraus sie ihre Angriffe auch gegen die neue rumänische Regierung unternehmen. Man sollte diese Stimmen nicht nur in Bukarest, sondern auch sonst in der Welt auf das genaueste beachten. Als jene Linkskreise vor zwanzig Jahren die Abhängigkeit Deutschlands auf Grund von betrügerischen Versprechungen erreichten, ließen sie kaltblütig viele Tausende von deutschen Kindern verhungern. Nach außen hin sprachen sie vom Weltfrieden, während in Wirklichkeit nackter Herrschaftswille und niedrigste Unterjochungsabsichten das Leitmotiv ihrer Handlungen sind. Man soll sich in diesem historischen Augenblick, da die Regierung Goga gestürzt wurde, diese außerordentlich beachtenswerten Erscheinungen vor Augen führen, da hier einmal der Weltfriedensstörer selbst die Maske gelüftet hat.

Die „Times" warnen Paris vor „unlogischen Betrachtungen"

London, 12. Februar. Die „Times" befassen sich in ihrem Leitartikel vom Samstag mit dem Fall der rumänischen Regierung, über den das Blatt seine Befriedigung nicht verbirgt. Gogas gemäßigte antisemitische Maßnahmen seien trotzdem nicht gering genug gewesen, „daß sie nicht höfliche Wünsche einiger Großmächte hervorgerufen hätten". Sein Rücktritt habe ohne Zweifel das Land vor gewissen Schwierigkeiten gerettet. Der weitverbreitete französische Glaube jedoch, daß das, was man eine „Königliche Diktatur" nennen könne, Rumänien in die Reihe der demokratischen Mächte zurückbringen werde, sei zumindest ein wenig unlogisch.

Die Parteien und die neue Regierung

Bukarest, 12. Februar. Die Haltung der rumänischen Parteien zum autoritären Kabinett ist durch eine Reihe von Erklärungen gekennzeichnet. Die liberale Partei will das Vorgehen des Königs nicht stören und ist zur Einordnung bereit. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die liberalen Minister auf Grund ihrer früheren Tätigkeit und nicht als Parteimänner dem Kabinett angehörten.

Der Präsident der National-Zaranisten, Maniu, hat am Freitag mehrere Erklärungen abgegeben, in denen er überaus scharfe Kritik übt. Der König hätte seinen Vorschlag, eine Regierung der National-Zaranisten zu bilden, annehmen sollen.

Von Goga liegt eine umfangreiche Denkschrift vor, in der er erklärt, die Nationalchristliche Partei hätte sich an der neuen Regierung nicht beteiligen können.

Das Programm des Patriarchen

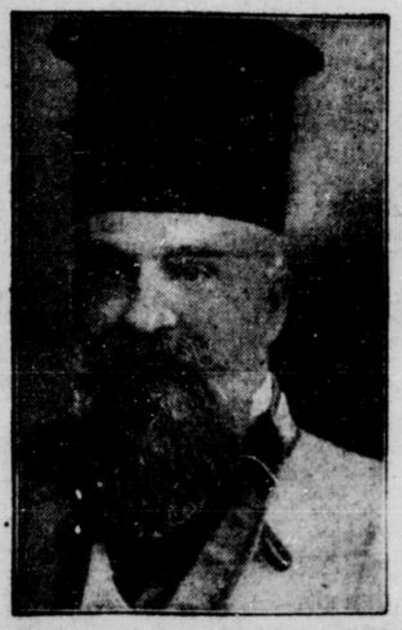
Der Aufruf der Regierung Christea an das rumänische Volk

× **Bukarest**, 12. Februar. (Eig. Drahtb.) Die Regierung Christea hat einen Aufruf an das rumänische Volk gerichtet. In dem Aufruf wird die Bevölkerung vor allem aufgefordert, die Regierung der nationalen Einheit zu unterstützen. Die Grundlage der Regierungstätigkeit bilde die Durchführung einer Verfassungsreform. Die rumänische Verfassung werde den Bedürfnissen der Gegenwart und den Bestrebungen des rumänischen Volkes angepaßt werden.

Der Aufruf betont dann, dem Rumänentum müsse im eigenen Lande überall der Vorzug gesichert werden. Die geschichtlichen Ungerechtigkeiten müßten aufgehoben werden, ohne den seit Jahrhunderten in Rumänien lebenden Volksangehörigen Ungerechtigkeiten anzutun. Die Staatsbürgerschaft derer jedoch, die nach dem Kriege mit gefälschten Dokumenten nach Rumänien eingewandert seien und sich hier niedergelassen hätten, würden von der Regierung aufs schärfste überprüft werden. In diesem Zusammenhang werde es dann auch ermöglicht, den rumänischen Staatsangehörigen auf wirtschaftlichem Gebiet den ihnen gebührenden Platz zu sichern. Die Entfernung der fremden Elemente aus dem Lande werde die Regierung organisieren, und zwar in enger Zusammenarbeit mit anderen Staaten in der Weise, daß die aus dem Lande ausgewiesenen Juden in einem neuen Lande angesiedelt werden, wie dies die Juden ja auch selber wünschen.

In dem Aufruf wird weiter die Notwendigkeit betont, die öffentliche Meinung müsse von allen politischen Einflüssen frei gemacht werden. Die Regierung werde dieses Ziel mit allen Mitteln zu erreichen suchen. Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens müsse die Moral und die unbedingte Sauberkeit herrschen.

Schließlich wird in dem Aufruf erklärt, die Regierung werde die traditionelle Außenpolitik Rumäniens fortsetzen. Diese Außenpolitik erstrebe die Zusammenarbeit mit allen Völkern, die Vertiefung der Beziehungen zu den Bundesgenossen und Freunden.



Patriarch Miron Christea, der neue Ministerpräsident Rumäniens

Scherl-Bilderdienst-M.

Zwei Höllenmaschinen an Bord

Kommunistischer Anschlag auf ein polnisches Motorschiff

Gdingen, 12. Februar. Auf dem zwischen Gdingen und Nordamerika verkehrenden Motorschiff „Batory" wurde auf der letzten Fahrt von New York nach Gdingen durch die besondere Aufmerksamkeit der Schiffsleitung ein großes Unheil verhütet.

Mitten auf dem Atlantik entdeckte man im Maschinenraum und in der Funkkabine je eine Höllenmaschine,

die noch kurz vor der Explosion unschädlich gemacht werden konnten. Daraufhin wurde das Schiff gründlich durchsucht. Andere Sprengkörper wurden nicht mehr gefunden. Unter dem Schiffspersonal wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Als die „Batory" in Gdingen einlief, kam ein starkes Aufgebot der durch Funk benachrichtigten Hafenpolizei an Bord, das die Verhafteten in das Gefängnis nach Neustadt brachte.

Die Untersuchung dieses Vorfalles ist noch nicht abgeschlossen. Allem Anschein nach handelt es sich um einen verbrecherischen kommunistischen Anschlag.

Polnische Polizeibeamte von Banditen erschossen

Bei einem Zusammenstoß mit einer Verbrecherbande in der Nähe von Zaleszczyki im äußersten Südosten Polens wurden zwei Polizeibeamte getötet. Trotz energischen Maßnahmen gelang es den Verbrechern, auf gestohlenen Pferden zu entkommen.

Das „Gespenst"

Vor einiger Zeit ist die deutsche Ausgabe eines Buches erschienen, dem man in seiner englischen Heimat die weiteste Verbreitung wünschen möchte. Dieses Buch hat in der deutschen Ausgabe den Titel „England spricht" erhalten; sein Verfasser ist Philip Gibbs, bei uns als Autor gehaltvoller Romane bekannter denn als Politiker. *) Hier aber handelt es sich um ein eminent politisches Buch. Gibbs unternimmt es, alles, was die Herzen seiner Landsleute bewegt, aufzugreifen und darzustellen. Vom Tod Georgs V. bis zur Abdankung Eduards, von den britischen Rüstungen bis zu dem „russischen Märchen", d. h. zu den eigenartigen Vorstellungen, die viele Engländer von der Sowjetunion haben, von der Krönung Georgs VI. bis zur deutschen Kolonial-Forderung: wir finden auf den knapp 300 Seiten dieses Buches alle diese Fragen dargestellt — und zwar in einer außerordentlich ansprechenden Form. Gibbs bemüht sich, in das englische Volk hineinzusehen wie in einen Spiegel, und darin zu erforschen, was es von den einzelnen Problemen denkt. Wobei dieses Volk dargestellt wird bald von dem „Mann auf der Straße", bald von der Besitzerin eines Landhauses, bald von einem bekannten Politiker, bald von jungen Offizieren der britischen Luftwaffe. Ueberall hört Gibbs Meinungen, Hoffnungen und Befürchtungen, und er versteht es unter Hinzufügung seiner eigenen Anschauungen glänzend, dies alles darzustellen — ohne viel große Worte zu machen und unter Verzicht auf allzu peinliche Beobachtung der Zusammenhänge. Wahrscheinlich ist „England spricht" gerade deshalb so ansprechend.

*

Einer Frage aber begegnen wir in diesem Buch so oft, daß sie es wie eine Art Leitmotiv beherrscht. Der Frage: „Gibt es Krieg?" — Gibbs ist aufrichtig genug, uns anzuvertrauen, daß viele seiner Landsleute darüber pessimistisch denken. Er stellt nüchtern fest, daß „der drohende Schatten" dieser Kriegsfurcht „England erreicht" habe, und er führt mit bemerkenswerter Offenheit Gründe dafür an, daß dem so ist: den Zusammenbruch dessen, was die Briten die „kollektive Sicherheit" zu nennen sich gewöhnt hatten, die Zeitungen, die „Morgen für Morgen einen Schauer nach dem anderen über die Rücken ihrer Leser jagten" und „mit den Nerven dieser Leser Fußball spielten". Auf Schritt und Tritt begegnet Gibbs den alarmierenden Anschauungen, immer wieder hört er Verständnislosigkeit und Voreingenommenheit sagen, daß dieses „Hitler-Deutschland" — dessen wirkliches Wesen zu erfassen offenbar vielen Engländern bedauerlicherweise das Organ fehlt — eben doch eines Tages „auf den Knopf drücken" würde. Hier setzt nun der Versuch des Verfassers ein, um dessentwillen wir seinem Buch in England weite Verbreitung wünschen: der Versuch, seinen Mitbürgern eine andere, den Tatsachen besser entsprechende Meinung von Deutschland beizubringen. Er überschreibt einen Abschnitt „Hitler bietet die Hand zum Frieden" und führt darin alles an, was der Führer an Verständigungs- und Friedensvorschlägen gemacht hat — und wie schlecht die Nachbarn solche Vorschläge aufgenommen haben. Und er zieht aus dieser Sachlage die Bilanz: „Ich möchte fragen, ob es für uns oder Frankreich wirklich so unmöglich wäre, Beweggründe und Ziele der deutschen Handlungsweise zu verstehen, die einen Vertrag ablehnte, der Deutschland durch die Niederlage, durch Hunger und Meuterei aufgezwungen worden war? Alles, was Hitler getan hatte — und er hatte viel geleistet — war zu dem Zweck geschehen, für Deutschland die Hoheitsrechte über ein Gebiet, das ihm gehörte, wieder zurückzuerlangen, es frei zu machen von fremder Beaufsichtigung und Einmischung und die Gleichberechtigung mit anderen Nationen zu erreichen. Gesetzt den Fall, unser englisches Volk hätte den Weltkrieg verloren, wäre der Hoheitsrechte über sein eigenes Land beraubt, dem Diktat fremder Mächte oder einem verhaßten Vertrag unterworfen worden — wir hätten genau so für unsere Wiedererstarkung und für die Wiedererlangung unserer alten

*) **England spricht.** Von Philip Gibbs. Aus dem Englischen übersetzt von Fritz Otto Busch. Universitas Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft, Berlin W. 50. — (Broschiert RM. 5.—)

Freiheiten gekämpft. Wir hätten genau so jedem Führer zugejubelt, der unseren Stolz wieder aufgerichtet und unsere Ketten zerbrochen hätte."

*

In diesen bemerkenswerten Sätzen scheint uns eine Gesinnung zum Ausdruck zu kommen, die — hätten wir etwas mehr davon in Europa! — manches zum Besseren wenden könnte. Wir brauchen nicht näher auszuführen, daß es gerade das Verständnis für die Lage des anderen ist, was wir haben müssen; Gibbs tut es selbst, wenn er fortfährt: „Haben wir denn gar keine Einbildungskraft mehr, keinen Edelmut, kein Mitgefühl mit einem Volk, das seine Ketten zerbrach? Ich wage zu behaupten, daß Hitler geradezu heroisch gehandelt hat, als er das deutsche Volk von fremder Beaufsichtigung und ungerechter Behandlung befreite. Wenn wir uns weigern, dies anzuerkennen, so werden wir wie im Falle Deutschland unserer ganzen Geschichte und dem, was wir so gern „fair play" nennen, untreu." — Man könnte noch lange zitieren. Aber das Angeführte genügt wohl, um festzustellen, daß hier das Wesentliche erkannt ist: die Möglichkeit, zu einem ehrlichen und festen Frieden zu kommen, wenn ein Volk dem anderen mit der Achtung und mit dem Vertrauen begegnet, das es für sich selbst beansprucht. Wie oft hat Adolf Hitler diese Möglichkeit auf einem festen Sockel greifbarer und durchführbarer Vorschläge der Welt vor Augen gestellt! Warum sind wir dem hohen Ziel nicht näher gekommen? Nun, Gibbs gibt für uns an mehreren Stellen seines Buches Antwort: weil der gute Wille fehlte! Man glaubte, besser zu fahren, wenn man dem neuen Deutschland mit denselben Drohungen und Verdächtigungen kam, mit denen man dem Zwischenreich gegenüber so oft Erfolge erzielt hatte. Und man vergaß dabei, daß sich dieses nationalsozialistische Reich längst zu der Gesinnung zurückgefunden hat, von der Bismarck einmal — es sind gerade fünfzig Jahre her — in seinem berühmten Wort gesprochen hat: „Die Drohung des Auslandes in der Presse ist eigentlich eine unglaubliche Dummheit. Jedes Land ist auf die Dauer doch für die Fenster, die seine Presse einschlägt, irgendeinmal verantwortlich, die Rechnung wird an irgendeinem Tage präsentiert in der Verstimmung des anderen Landes. Wir können durch Liebe und Wohlwollen bestochen werden, vielleicht zu leicht, aber durch Drohungen ganz gewiß nicht! Wir Deutschen fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt, und die Gottesfurcht ist es schon, die uns den Frieden lieben und pflegen läßt."

*

So ist es auch heute wieder. Und darum sollte die Welt sich allmählich dazu verstehen, die „alten Methoden" abzuschaffen und sich zu jener Einsicht zu bekehren, die Philip Gibbs den Engländern in so beredten Worten und mit so einleuchtenden Gründen empfiehlt. Bei einem solchen Wandel der Gesinnung würde das „Gespenst", von dem Gibbs seine Landsleute beunruhigt sieht, ganz von selbst verschwinden. Der „drohende Schatten", der so vielen Briten, dem Mann auf der Straße wie den Frauen am Teetisch, den „gramgebeugten" Politikern wie den verantwortungsbeladenen Staatsmännern, das Leben schwer macht, würde weichen, und das „Wort der Hoffnung", mit dem Gibbs sein Buch schließt, könnte freudigen Widerhall in allen Herzen finden: „Ich behaupte mit aller Bestimmtheit, daß der Krieg, den alle erwarten, nicht ausbrechen wird. Laßt uns dieses Schreckensgespenst aus unseren Gedanken verjagen. Es wird nicht auftauchen, wenn wir nicht wollen, daß es auftaucht." Dem ist wenig hinzuzufügen. Nur das eine: uns Deutschen fehlt es nicht an diesem Wollen. Unser Führer, der wie kein anderer im Namen seines Volkes sprechen kann, hat es der Welt oft genug gesagt. Nun lauschen wir auf die Stimmen, die sich draußen melden.

Mr.

Warum ist Goga gescheitert?

Von unserer Berliner Schriftleitung

WB. Berlin, 12. Februar.

Man war sich in maßgebenden deutschen Kreisen niemals im Zweifel darüber, daß die rumänische Regierung Goga sich einer nahezu unlösbaren Aufgabe gegenübersah. Dennoch kam die Plötzlichkeit des Rücktritts des Kabinetts Goga für Deutschland äußerst überraschend. Wenn man den Gründen nachzugehen versucht, die zu dieser Wendung in Rumänien geführt haben, dann ist zunächst festzustellen, daß das Scheitern der Mission Gogas nicht in seiner Persönlichkeit begründet ist. Ohne Zweifel ist Goga ein gefestigter Charakter, der von den besten Absichten beseelt war, in Rumänien Ordnung zu schaffen, das ganz besonders für dieses Land akute Judenproblem zu lösen und ein Regime aufzurichten, dessen einzige Aufgabe es sein sollte, den Interessen des rumänischen Volkes zu dienen. Aber mit diesen Bestrebungen der Regierung war das rumänische Volk nicht genügend vertraut, weil Goga keine feste Organisation zur Verfügung stand, die als feste Grundlage im Volk für eine autoritäre Staatsführung hätte dienen können. Dazu wurde das rumänische Volk von dem konzentrischen Angriff der Gegner Gogas aufgewühlt. Hätte Goga eine starke Partei und eine feste Organisation im Lande gehabt, dann wäre es ihm ein Leichtes gewesen, die zwangsläufig zu erwartenden Gegenangriffe abzuwehren. So aber stand er im wesentlichen allein. Wer ein neues Regime aufbauen will, kann dies nur dann tun, wenn eine im Volk festverwurzelte Bewegung ihm zur Seite steht, die vom Geist ihres Schöpfers beseelt ist und die sich auf die Kräfte stützt, die ihr aus dem Volk immer wieder zuwachsen. Wer jedoch glaubt, auf einen solchen festen Rückhalt im Volk verzichten zu können, und stattdessen auf die Unterstützung durch fremde Kräfte hofft, muß immer scheitern.

Aber noch ein anderes wichtiges Mittel zur Errichtung einer nationalen Autorität hat Goga gefehlt: das eigene Ideengut. Die Kräfte des Glaubens und der Überzeugung sind die Grundlagen einer langsam sich entwickelnden neuen Weltanschauung, die allein in der Lage ist, Großes aufzubauen. So erstanden die völkischen Neuschöpfungen des Nationalsozialismus in Deutschland und des Faschismus in Italien; auf der Grundlage der Idee, die anfangs nur wenige um sich scharte, erwuchsen allmählich die staatsbildenden Kräfte fester Organisationen, denn gerade der Zusammenschluß vieler gleichdenkender Menschen stärkt den Glauben, und aus dem Glauben entsteht die Kraft. Da die Regierung Goga aber dieser Grundlagen der Organisation und der eigenen Idee entbehrte, mußte sie den vereinten Bemühungen ihrer Gegner unterliegen.

Es läßt sich heute noch nicht ermessen, welches Regime die Regierung Goga ablösen wird. Weder die Absichten noch die Wege der neuen rumänischen Regierung können von uns in Deutschland schlüssig beurteilt werden. Aber von einem sind wir fest überzeugt: Herrschafts- und Regierungsreformen, die keine eigene Verbindung im Volk besitzen, sind noch niemals und in keinem Land der Erde von Dauer gewesen. Sie können es auch in Rumänien nicht sein, wenn nicht die lebendigen Kräfte des Volkes die Träger des Regimes werden. Wir wissen, daß Goga den Wunsch hatte, nach gesunden nationalen Grundsätzen zu regieren. Wir haben deshalb begreiflicherweise in Deutschland seinen Bestrebungen sympathisch gegenübergestanden. Er scheiterte, weil er über die unerläßlichen Grundlagen, deren ein autoritäres Volksregime bedarf, nicht verfügt. Wir werden in Deutschland mit Interesse die weitere Entwicklung der Verhältnisse in Rumänien verfolgen und sind gespannt, wieweit die neue Regierung in der Lage sein wird, nach den nationalen Grundsätzen, die Goga sich zum Leitstern seines Wirkens wählte, zu handeln.

Belgrad ist voll Hoffnung

Belgrad, 12. Februar. Als erste maßgebliche Stellungnahme zur neuen rumänischen Regierung veröffentlicht die halbamtliche „Vreme" einen Leitartikel, in dem einleitend das verheerende Wirken des rumänischen Parlamentarismus geschildert wird. Jetzt habe König Carol alles Trennende zwischen Krone und Nation ausgeschaltet. Die neue Regierung müsse aber mit aller Energie vorgehen, um die rumänische Staatsmaschine in Gang zu halten. Sie finde für dieses Bemühen in Jugoslawien größtes Verständnis. Voll Hoffnung blicke Belgrad auf die neue rumänische Regierung, die eine aufbauende Arbeit zum Nutzen des ganzen rumänischen Volkes zu erfüllen habe.

Polnische Wünsche und Besorgnisse

Warschau, 12. Februar. Zu der Regierungsumbildung in Rumänien schreibt „Maly Dziennik", Polen wünsche dem verbündeten und befreundeten rumänischen Volk, daß die Arbeit der Regierung der nationalen Einigung erfolgreich sein möge. Mit größter Sorge müsse man aber heute schon feststellen: Ueber den Sturz der Regierung Goga freuten sich allein das internationale Judentum, die Freimaurerei und die Komintern. Es sei zu hoffen, daß sich diese Freude als verfrüht herausstellte. Die Nationalisierung der rumänischen Politik möge sich als ein bleibender Erfolg des tüchtigen Monarchen des verbündeten Landes erweisen.

Die griechische Regierung greift durch

Die griechische Regierung hat zwei ehemalige Parteiführer verbannt, außerdem zwölf Politiker und sechs ehemalige Offiziere des Landes verwiesen.

Eine reine GPU.-Angelegenheit

Der Chef der GPU. für Mitteleuropa war in Bukarest

Bukarest, 12. Februar. Stand es schon seit Tagen außer Zweifel, daß der Vertreter der sowjetrussischen Nachrichtenagentur Taß in Bukarest, Bodrow, als erwiesener GPU.-Agent an dem Verschwinden Budenkos, der nach neueren Feststellungen eigentlich Smirnow hieß und selbst GPU.-Beauftragter war, maßgeblich beteiligt ist, so haben jetzt neue Ergebnisse der rumänischen Untersuchungsbehörden einen neuen Beweis dafür erbracht, daß es sich um eine reine GPU.-Angelegenheit handelt.

Die Untersuchungsbehörden haben nämlich festgestellt, daß drei Tage vor dem Verschwinden Budenkos der Chef der GPU. für Mitteleuropa, Tataranow, die rumänische Grenze überschritten hat. An demselben Tage, an dem der frühere sowjetrussische Gesandte Ostrowski die Grenze nach Polen überschritt (statt auf dem unmittelbaren Wege über Tighina in Bessarabien), um nach Moskau zu reisen, kam Tataranow aus Moskau über Tighina nach Rumänien. Sogleich nach seiner Ankunft hat er sich mit der Sowjetgesandtschaft in Verbindung gesetzt. Er ist mehrmals am Tage in Bukarest mit Budenko zusammen gewesen, der zur gleichen Zeit von dem Taß-Vertreter und GPU.-Agenten Bodrow überwacht wurde. Eine letzte behördliche Feststellung geht noch dahin, daß neben Budenko und dem Chauffeur noch eine andere Person in dem Kraftwagen war, in dem Budenko von der Gesandtschaft abfuhr. Gleichzeitig mit Budenko ist auch Tataranow spurlos verschwunden.

Die rumänischen Untersuchungsbehörden sind jetzt endgültig zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Chauffeur der Sowjetgesandtschaft eine falsche Aussage machte, als er behauptete, Budenko an dem Abend nach Hause gefahren zu haben. Auch seine Hausangestellte hat sich in Widersprüche verwickelt. Der „Ourentul" schreibt in diesem Zusammenhang, daß die Sowjetrussen in der Kunst des Verschwindenlassens wahre Meister seien. Immer, wenn jemand zu viel wisse, so „verschwinde" er. Auch Budenko zähle zu diesen Verschwundenen, und die das Rätsel dieser Affäre lösen könnten, würden ihren Kopf riskieren, wenn sie es versuchten.

„Hilfe für China – Boykott Japans"

Paris, 12. Februar. Wie einige Blätter berichten, nimmt an der am Samstag in London beginnenden „Großen Konferenz zur Hilfe für China und zum Boykott Japans" auch eine französische Delegation teil, darunter der kommunistische Abgeordnete Jean Duclos, die Gewerkschaftsbonzen Jouhaux und Racamond, der abgedankte Pensionsminister Rivollet, der Flieger Bossentrot, der Kommunistenhäuptling Cachin sowie andere Abgeordnete und Funktionäre aus Volksfront- und Gewerkschaftskreisen.



Wandlungen des medizinischen Denkens

Der Träger des deutschen Nationalpreises Professor Sauerbruch (Berlin), sprach in einer Veranstaltung der Technischen Hochschule Hannover über die Wandlungen des medizinischen Denkens. Auch in diesem Wandel spiegelt sich, so betonte der berühmte Gelehrte, die allgemeine Geistesgeschichte wider. Die Medizin ist als geistesgeschichtliches Phänomen an die allgemeinen Geistesströmungen gebunden. Im 18. Jahrhundert begann eine verhängnisvolle Übertragung naturwissenschaftlicher, mechanistischer Gesetzlichkeiten auf das geistige Leben, die dann in der Lebenslehre Goethes und dem Identitätsprinzip Schelling den teleologischen Standpunkt für die erlebnishaften Elemente wahrer Naturforschung führte. Die Bedeutung Schellings besteht darin, daß er die Lebenslehre Goethes in sich aufnahm und unter geschickter Auswertung neuer naturwissenschaftlicher Erkenntnisse scheinbar mystischer Art (Galvanismus, Entdeckung des Sauerstoffs) zu einem System verarbeitete. Nach ihm ist die Natur ein System dynamischer Kräfte, deren Produkt die physikalische Realität bildet. Weiterhin gewann Schelling den telelogischen Standpunkt für die Naturwissenschaften zurück, indem er lehrte, daß in der Natur eine unbewußte Vernunft walte, die nach Bewußtheit strebe. Nach Schellings Auffassung sind also Natur und Geist letztlich eins. Die ganzheitliche Lebensschau, nach der wir auch heute wieder zurückstreben, führte in der Romantik allmählich zu Unklarheiten und spekulativ mystischen Methoden.

Aber trotz ihren Irrlehren waren die Ärzte jener Zeit wahrhafte Heilkünstler von hohem Persönlichkeitswert. Die romantische Medizin ging daran zugrunde, daß sie große schicksalhafte Krankheitserscheinungen — wie die Cholera in den dreißiger Jahren — weder wirksam zu bekämpfen noch auch zu verstehen vermochte. Professor Sauerbruch fügte hinzu, daß die romantische Heilkunst keineswegs, wie man früher gemeint habe, wegen ihrer engen Verbindung mit der Philosophie gescheitert sei, sondern allein durch ihren Mangel an exaktem Forschergeist. In längeren Ausführungen behandelte Professor Sauerbruch dann die Entwicklung der Medizin im 19. Jahrhundert, die sich von den romantischen Vorstellungen freimacht und zuletzt in der radikalen Chirurgie einen vorläufigen Abschluß findet. Er würdigte das Verdienst Virchows, der die Zellpathologie aufgebaut habe und durch seine Lehre vom Sitz der Krankheit überhaupt erst die Voraussetzung für die Entfaltung der modernen Chirurgie geschaffen habe.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hätten sich dann die ersten Anzeichen zu einer grundsätzlichen Umkehr bemerkbar gemacht, die sich immer mehr zu der Einsicht verdichteten, daß jede echte Naturwissenschaft, und somit auch die Medizin, in einer fruchtbaren Synthese von erlebnishafter Schau und exakter Analyse begründet sei. Die ärztliche Kunst sei etwas Unabänderliches und keinem Wandel unterworfen. Sie werde getragen von der Liebe zum Menschen und der inneren Bereitschaft zur Hingabe. Aber erst dann komme diese Kunst zur vollen Entfaltung, wenn sie sich mit ärztlichem Wissen verbinde. Der echte Heilkünstler besitze: Stolz, Selbstbewußtsein, Würde, Unabhängigkeit, Demut vor dem Unerforschlichen und Demut vor Gott.

H. K.

Kunststube Leithäuser

Nach der Verlegung der Kunststube in die Grünstraße, Elberfeld, hat sie an Gemütlichkeit gewonnen, was sie an Umfang verlor. Der Tausch dünkt nicht schlecht. Vorne, in der „Tandelstube" mit den beiden Ausstellungsfenstern, kann man nach Herzenslust in den formschönen, farbechten und gediegenen Dingen unseres neuen Kunsthandwerks wählen. Da bestechen Töpfereien aus der Lausitz, vom Westerwald und aus Bunzlau das Auge. Edle Reuß-Vasen — der Künstler stellte auch in der Schau „Zeitgenössisches Kunsthandwerk" im Städt. Museum Elberfeld aus — geben einen Maßstab dafür, wie hübsch blühende Frühlingsblumen darin aussehen müssen. Schlichte Teller, Tassen und Kannen aus Halle machen den Frühstückstisch noch einmal so verlockend, und Glas aus Schlesien und Göppingen wirbt für seine Güte. Die Textilien sind nicht minder angenehm zu schauen. Da findet man Wandbehänge aus Holstein und von der Insel Sylt — alles noch schiere mollige Schafwolle, Kissenplatten mit großflächigen Heraldikmustern, rot, blau oder schwarz, und originelle gebatikte Behänge von Richard Dölker aus Kohlgraben bei Vacha in der Rhön, reizend volkstümlich erzählend, beweisen, daß unsere deutsche Werkkunst die alte gute Volkskunst, die dem Untergang geweiht schien, mit neuem Leben erfüllt hat. Unser Heim braucht nicht mehr zu frieren. Lebendige Wärme geht von all den schönen, unseren Alltag erhellenden Dingen aus.

Die Ausstellung der Maler und Bildhauer in den hofwärts gelegenen hellen Stuben hat mit Recht für Februar den Titel „Blumen und Kinder" gewählt. Neben den hier schon früher genannten Malern Barth, Deppe, Flögerhöfer, Flores und Wessels stößt man auf neue Namen. Der Kölner Hubert Berke hat eine neue Art von Stilleben eingeführt. Er stellt die Blumen, zum Strauß gebunden, mitten in die Natur! Bei allem ornamentalen Reiz behalten seine aquarellierten Blütenstilleben den vollen Duft und Scharm unserer bunten Freunde. Der getönte Holzschnitt „Calla" von Hans Dost-Barmen stellt einen neuen Beitrag zu der vorwärtsdrängenden Entwicklung des jungen Malers dar. Auch die formenreichen Sträuße, die der Wuppertaler Heinz Kampmann in Holz schuf, zeigen, daß der Stichel ihm gut zur Hand liegt. Der Düsseldorfer Ferdinand Macketanz hat in Blumen und Früchten einen sehr schlichten Ausdruck und eine feinfühlige Farbigkeit gewonnen, hier ist ein Punkt, an dem auch Ewald Platte-Barmen mit schönen, einfach-stillen Blumenstücken angelangt ist.

Und dann die Kinder! Der Künstler liebt sie, weil sie, gleich den Blumen, frische Farben und immer wechselnde Originalität besitzen. Man schaue nur, was Werner von Houwald-München, dessen Ausstellung in Barmen wir erst kürzlich betrachtet haben, aus den kleinen Trabanten herausgeholt hat! Auch Willi Lüders-Langenberg stellt in jedem seiner Bildnisse einen Charakter heraus. Und in den gut geformten Kinderköpfen der Bildhauerin Gisela Groneuer-Wuppertal liegen hinter den rührend-duseligen Gesichtern die späteren Anlagen schon verborgen. Damit ist der Rundgang durch diese neue Miniatur-Galerie beendet.

Dr. Ludwig Lindner

Kammermusikabend

Dem vom Wuppertaler Tillier-Quartett am Donnerstag im Frauenklub Elberfeld veranstalteten Kammermusikabend hätte man gern einen besseren Besuch gewünscht, denn die jungen Künstler Walter Tillier, Aenne Pozega, Willi Terheggen und Hans Fleischer, die sich zu dieser musizierfreudigen Gemeinschaft zusammengefunden haben und sich ebenfalls mit anerkennenswertem Eifer für die Förderung dieses schönen Zweiges deutscher Musik einsetzen, verdienen eine wirksamere Unterstützung. Ihren Zuhörern vermittelten sie aus der unerschöpflichen Fülle kammermusikalischen Schaffens unserer großen Meister der Tonkunst einige wertvolle Schätze, so das Haydnsche Quartett Nr. 3 und ein Quartett Es-Dur von Dittersdorf, die sie flüssig und mit gutem Einfühlungsvermögen spielten. Martin Härtwig, den wir schon unlängst als tüchtigen Klarinettisten kennen gelernt haben, gab auch an diesem Abend, und zwar in einem reizvollen Quintett von Mozart, beachtenswerte Proben seines fortgeschrittenen Könnens. Ein Klavierquartett Es-Dur von Beethoven gab Toni Witthaus, der den Klavierpart übernommen hatte, Gelegenheit, seine gereifte Kunst in der Beherrschung dieses Instruments unter Beweis zu stellen. Allen Darbietungen wurde warmer Beifall als Anerkennung für die schönen Leistungen zuteil.

Friedrich Heuschen.

Der vielbewährte deutsche Flügel hat auf der internationalen Weltausstellung in Paris sich würdig dem Weltruhm deutscher Musik zur Seite gestellt. Dem Bechstein-Flügel wurde mit dem „Grand Prix" eine hohe Auszeichnung zuteil, die ihm allerdings das Lob einer treuen Gemeinde großer Künstler und Musikfreunde aller Welt längst zugesprochen hat. Die offizielle internationale Bestätigung des Bechsteinflügels als einer besonderen Leistung des Klavierbaus gewinnt dadurch erhöhte Bedeutung für die Repräsentation des deutschen Schaffens auf allen Gebieten der Kultur und Wirtschaft, weil sich hier deutsches Handwerkskönnen mit dem Schöpfergeist deutscher Musik eindrucksvoll verbindet.

Hans Zerlett schreibt gegenwärtig nach dem Roman „Narren im Schnee" das Drehbuch zu einem Film, in dem Anny Ondra die Hauptrolle spielen soll. Die Musik dazu wird Hans Dölle komponieren.

„Revolution in Deutschland"

Von unserer Berliner Schriftleitung

Man muß sich allmählich mit dem Gedanken vertraut machen, daß es offenbar zwei Deutschland gibt: erstens das Deutschland, in dem wir leben, arbeiten und aufbauen, und zweitens das Deutschland, wie es sich in den Köpfen gewisser ausländischer Journalisten widerspiegelt. Seit Jahren schon konnte man in bestimmten Zeitungen des Auslandes lesen, daß die „inneren Spannungen in Deutschland" allmählich einen „Siedepunkt" erreicht hätten, daß dieser oder jener Minister der Gegner eines anderen wäre, daß der Handel gegen die Industrie, die Industrie gegen das Handwerk, das Handwerk gegen die Kundschaft, also kurzum eigentlich alle gegen alle seien. Aber auch die hartnäckigste Lüge läuft sich bekanntlich in dem Augenblick tot, wo sie anfängt zu langweilen. Offenbar schien dieser Zeitpunkt erreicht, und nun erleben wir das Erstaunliche, daß wie auf ein Kommando in zahlreichen Zeitungen des Auslandes die deutsche Bombe platzt. Das, was man immer wieder angekündigt hat, wofür man immer wieder neue Symptome zu sehen glaubte, mußte ja schließlich einmal eintreten — also wird auf den ersten Zeitungsseiten verkündet, daß das Chaos in Deutschland ausgebrochen sei. Eine Bukarester Zeitung wählte sogar für ihre erste Seite die Riesenüberschrift „Revolution in Deutschland". Es ist nun nicht etwa so, daß man sich mit irgendwelchen vagen Vermutungen begnügt, nein, es werden ganz bestimmte Tatsachen mitgeteilt. So rattern angeblich in zahllosen deutschen Städten die Maschinengewehre. Eine große englische Zeitung meldet: „Barrikaden auf dem Potsdamer Platz in Berlin." Überall toben Straßenkämpfe, die deutschen Grenzen sind fest verriegelt." Der erstaunte Auslandsleser bekommt bereits zum Frühstück die Meldung über zahlreiche Tote dieser Straßenkämpfe vorgesetzt und kann somit feststellen, daß die jahrelangen Voraussagen seiner Zeitung sich nun erfüllt haben.

Wie ist es aber wirklich? Allerdings steht auf dem Potsdamer Platz in Berlin eine große Anzahl von Brettergerüsten und Verschlägen, so daß der Verkehr Schwierigkeiten hat, sich hindurchzuwinden. Allerdings hört man hier und da ein monotones Rattern, das ab und zu für eine kurze Zeit unterbrochen wird, jedoch dient beides, wie sich jeder Deutsche oder jeder Ausländer durch eigenen Augenschein sehr schnell überzeugen könnte, einem durchaus unblutigen Zweck: dem Bau der neuen Berliner Untergrundbahn. Offenbar hat man im Ausland Baugerüste für Barrikaden und Preßlufthämmer für Maschinengewehre gehalten. Anscheinend ist man der Auffassung, daß die scharfe Überwachung von Viehtransporten an der deutschen Grenze nicht dem Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche, sondern revolutionären Zwecken dient. Vielleicht glaubt man auch in den langen Scharen unserer Arbeiter, die zu festgesetzten Zeiten in ihre Fabriken strömen, revolutionäre Demonstrationszüge zu erblicken. Aber alle diese komischen Behauptungen zusammengenommen, sind so unsagbar unsinnig, daß sie eigentlich nur in solchen Ländern mit einigermaßen Aussicht auf Wirkung verbreitet werden können, die selbst infolge ihrer ewigen „demokratischen" Wechselschicksale von der Angst vor der Revolution und vor innerer Unordnung durchgeschüttelt werden. Daß es eine jahrelang andauernde innere Ordnung überhaupt geben kann, hält man offenbar im Ausland für unmöglich. Schließlich könnte einer vielleicht sogar auf die Idee kommen, daß eine solche Stabilität und innere Ordnung auch dem eigenen Lande nichts schaden könnte. Dies wäre aber gleichbedeutend mit einem Verständnis für das nationalsozialistische Deutschland. Darum erfindet man schon eine „Revolution". Wir können den ausländischen Schwindlern nur zurufen: „Wenn es Ihnen Vergnügen macht, erfinden Sie ruhig weiter, meine Herren! Wir bauen inzwischen auf!" K. S.

Gewaltige Bauten im Entstehen

Neue Anlagen beim Luftschiffhafen Rhein-Main

Frankfurt a. M., 12. Februar. Mit der Fertigstellung der zweiten Luftschiffhalle ist der nächste Schritt im Aufbau des Luftschiffhafens Rhein-Main getan. Nach dem Streckenplan der Deutschen Lufthansa 1937 ist der Flughafen Rhein-Main nach Berlin Tempelhof der Flughafen Deutschlands geworden, der die meisten planmäßigen Flugverbindungen hat, mehr als Hamburg, Köln und München. Kennzeichnend für den Charakter des Hafens sind die großen durchgehenden Linien ohne Zwischenlandung, so die doppelte durchgehende Verbindung nach Berlin, vor allem die Linien Rhein-Main—Paris, Rhein-Main—London, Rhein-Main—Mailand—Rom. Bei dem Luftschiffhafen ist festzustellen, daß die Entwicklung des Zeppelindienstes bis zur Katastrophe des „Hindenburg" alle Erwartungen übertroffen hatte. Sämtliche Fernfahrten der eingesetzten Schiffe wurden planmäßig durchgeführt. Ein großer Schritt auf dem Wege der Eigenwirtschaftlichkeit war getan. Das Ausland nahm in wachsendem Maße Anteil.

Im weiteren Ausbau des Hafens ist nun die zweite Einzelhalle im Entstehen. Die neue Halle entspricht in ihren Abmessungen etwa der Halle 1, in der jetzt LZ „Graf Zeppelin" untergebracht ist. Ihre Bauweise ist insofern anders, als das Eisenfachwerk mit festem Mauerwerk ausgebaut wird an Stelle der bei Halle 1 verwandten Platten. Die Werkstätten und die Rohgebäude mit Post- und Zolleinrichtungen mußten wesentlich vergrößert werden. Selbstverständlich mußten auch Straßen und Zufahrtswege, Gleisanschlüsse, Parkplätze, unterirdische Leitungen usw. neu erbaut bzw. angelegt werden. Der Aufhängevorrichtung (das Luftschiff hängt in der Halle in der Dachkonstruktion) sind Erfahrungen, die in der Halle 1 gemacht wurden, zugute gekommen.

Zur Erweiterung des Flughafengeländes mußten größere Flächen Wald abgeholzt werden. Weiter wurde die Errichtung eines Schwenkkreises mit Schienenanlagen für zwei Luftschiffe notwendig. Der Gesamtflugplatz umfaßt 500 Hektar.

Das französische Atlantikgeschwader wieder in Brest

Die Einheiten des französischen Atlantikgeschwaders, die am 1. Februar aus Brest zum Manöver im Aermelkanal ausgelaufen waren, sind in ihren Heimathafen zurückgekehrt. Durch die schweren Stürme, die zur Zeit der Manöver über dem Kanal tobten, haben mehrere Einheiten leichte Havarien erlitten.

Holland schafft sich eine Rüstung

Eine Denkschrift des Verteidigungsministers

Bericht unseres Vertreters

WG. **Amsterdam**, 12. Februar.

In einer Denkschrift an die 1. Kammer der Generalstaaten nimmt der holländische Verteidigungsminister zu den Rüstungsplänen der Regierung Stellung. Der neue Rüstungsplan werde dazu dienen, eine gut ausgerüstete und gut geführte Wehrmacht zu schaffen, deren Kopfzahl freilich nicht sehr groß sei. Die Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die Seestreitkräfte in Niederländisch-Indien sowohl aus Kreuzern als auch aus leichteren Marineeinheiten, z. B. Zerstörern, U-Booten und Flugzeugen bestehen müsse. Auch könne sich Holland im Ernstfall nicht auf eine passive Verteidigung seiner europäischen Küsten beschränken, vielmehr erfordere die Ernährungslage des Landes, die auf Zufuhren von Uebersee angewiesen sei, Seestreitkräfte für den

aktiven Schutz der Schiffahrt,

selbst für den Fall, daß ein Verbündeter Hollands die Herrschaft zur See ausüben sollte. Daher sei es nötig, einen Teil der Marine in Europa zu belassen, wo auch die Ausbildung des Personals stattzufinden habe.

Weiter heißt es in der Denkschrift, daß bereits eine große Anzahl von Formationen der niederländischen Armee motorisiert sei. So z. B. der Train, die Flak-Artillerie und die Divisionsgruppenartillerie. Die Regierung erachtet jedoch eine sofortige Motorisierung der Divisionsartillerie für unzweckmäßig. In der Denkschrift wird hierbei auf gewisse in Deutschland gemachte Erfahrungen hingewiesen. Weiter wird festgestellt, daß die Regierung der Wehrwirtschaft große Bedeutung beimesse. Es werden besondere Aemter geschaffen, die für die Lebensmittel- und Rohstoffversorgung im Kriegsfall zu sorgen haben. Für die

Verteidigung Niederländisch-Indiens

erkenne die Regierung an, daß die Seestreitkräfte nur einen bescheidenen Umfang erreichen. Doch mußte bei Festsetzung des Flottenplanes mit der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Landes gerechnet werden. Der von einzelnen Abgeordneten geforderte Bau eines dritten Kreuzers für Niederländisch-Indien an Stelle des geplanten zweiten Flottillenführerschiffes komme aus finanziellen Erwägungen nicht in Frage. Ferner beanspruche der Bau eines Kreuzers wesentlich mehr Zeit, als der eines Flottillenführers. Durch den neuen Flottenplan werde der Anteil der Eingeborenenbesatzung in der niederländischen Marine verringert. Das Verhältnis von europäischer Besatzung zur Eingeborenenbesatzung betrug bisher 64 zu 36, nach der Reorganisation des Personalbestandes wird dieses Verhältnis 79 zu 21 lauten. Die Regierung sei nach wie vor bestrebt, Rüstungsaufträge nach Möglichkeit im Inlande zu vergeben. Doch sei sie kürzlich gezwungen gewesen, eine Anzahl Glenn-Martin-Bombenwerfer für Niederländisch-Indien in den Vereinigten Staaten zu bestellen, da die niederländische Flugzeugindustrie nicht in der Lage gewesen sei, diesen Auftrag mit der notwendigen Schnelligkeit auszuführen. Im Zusammenhang mit der

Schaffung eines zweiten Flakregimentes

habe die Regierung durch Wiedereinstellung von Reserveoffizieren und Unteroffizieren und Erhöhung der Kapitulantenzahl Maßnahmen getroffen, die einen genügend geübten und erfahrenen Personalbestand für diesen neuen Truppenteil sicherstellen. In Zukunft würde ferner eine Reihe von neuen Militärflugplätzen im Poldergebiet angelegt werden.

Auch die Schweiz rüstet

Neue Kreditforderungen

Genf, 11. Februar. (Drahtb.) Bei einem Empfang der offiziellen Persönlichkeiten vor der heutigen Eröffnung der Automobilausstellung hielt Bundesrat Minger, der Leiter des Schweizer Militärdepartements, eine Ansprache, in der er auf die außenpolitischen Sorgen und Hoffnungen der Schweiz einging. Die Schweiz verlange nichts weiter, als daß die anderen Staaten sie in Frieden leben ließen. Die schweizerische Armee müsse stark genug gemacht werden, um durch ihren Widerstand jeden Angreifer an einer Überraschungsaktion durch Schweizer Gebiet verhindern zu können. In den letzten Jahren seien die Ausbildungs- und die Widerstandsfähigkeit der Armee beträchtlich entwickelt worden. Man arbeite heute fieberhaft an der Verstärkung der Landesverteidigung, so daß man der Zukunft mit Vertrauen entgegensehen könne. Nach der bevorstehenden Erschöpfung der Wehranleihe von 335 Millionen Franken würden, wie Bundesrat Minger ankündigte, neue Kreditforderungen für die Armee unerläßlich werden. Für die Motorisierung der Armee müsse man auf private Motorfahrzeuge zurückgreifen, da die Eidgenossenschaft immer nur einen sehr kleinen Wagenpark besitzen werde. Das Interesse der Landesverteidigung gebiete daher, die Zahl der Privatfahrzeuge zu erhöhen. Insbesondere seien die Bestände an Lastkraftwagen geringfügig, und jede neue Verminderung wäre bedenklich.

Die Internationale Brigade meuterte

81 „Offiziere" und 148 Mann erschossen

Paris, 11. Februar. (Drahtb.) Dem „Petit Journal" wird aus Valencia gemeldet, daß die 115. Internationale Brigade im Augenblick der Abfahrt zur Teruel-Front auf dem Bahnhof gemeutert habe. Die Aufrührer seien von zwei Bataillonen zuverlässiger roter Truppen und einem Regiment Sowjetrussen umstellt und gefangengenommen worden. Noch am selben Abend seien 81 „Offiziere" und 148 Mann abgeurteilt und standrechtlich erschossen worden.

Auch ein „Polizeichef"

Er hat Hunderte von Morden auf dem Gewissen

× **Paris**, 11. Februar. (Eig. Drahtb.) Im Zusammenhang mit der Verhaftung des Marquis de Portago hat die französische Polizei einen der ehemaligen bolschewistischen „Polizeichefs" von Santander namens Neila in Biarritz verhaftet, der unter Anklage der Hehlerei und des Vergehens gegen das französische Fremdengesetz steht. Neila hat, wie die Polizei bekanntgibt, Hunderte von Morden während der Bolschewistenherrschaft in Santander auf seinem Gewissen. Er flüchtete mit zahlreichen gestohlenen Wertsachen und Barmitteln nach Frankreich. Man fand bei einer Durchsuchung seiner Wohnung u. a. sogar mehrere Ringe, die Neila höchstwahrscheinlich Leichen abgezogen hat. Trotz dem Ausweisungsbefehl der französischen Behörden lebte Neila seit mehreren Monaten in Südwestfrankreich. Er sollte angeblich eines der ersten Opfer der Hintermänner des Marquis de Portago werden, der sich an ihm für seine Mordtaten während der bolschewistischen Herrschaft rächen wollte.

Zwei Meter Schnee auf dem Feldberg

Der Schneefall im Schwarzwald hält an

Freiburg i. Br., 12. Februar. Der heftige Schneefall, der in der Nacht zum Samstag einsetzte und — mit kurzer Unterbrechung — heute vormittag noch anhält, hat dem südlichen Schwarzwald wiederum große Schneemengen gebracht. Die Schneehöhe auf dem Feldberg betrug am Samstag früh zwei Meter, davon sind 40 Zentimeter Neuschnee. Das benachbarte Herzogenhorn meldet die gleiche Schneehöhe. Im allgemeinen werden in Höhenlagen zwischen 1000 und 1200 Meter 70 bis 120 Zentimeter gemessen. Aber auch in den Lagen unter 1000 Meter ist der Schnee durchschnittlich 80 Zentimeter hoch.

Es wird mit dem Anhalten der Schneefälle gerechnet. Die Temperaturen betragen fünf bis sieben Grad unter Null.

Der Geburtenrückgang in Oesterreich schreitet unaufhaltsam weiter. Nach einem offiziellen Bericht ist z. B. in Niederösterreich die Schülerzahl neuerlich um 5 v. H. gegenüber dem Vorjahre gesunken.



Die Ländarbeit ruft! Der landwirtschaftliche Beruf war seit je die Grundlage aller Volkskraft. Aus der Scholle, vom Acker kamen so oft die Großen deutschen Geistes und deutscher Tatkraft. Also, deutscher Junge, bleibe, so du schon dort bist, so dich dein Schicksal auf die Scholle stellte, dort. Jeder Bauer wird dir helfen. Denn ab 1. April 1938 wird es keinen landwirtschaftlichen Betrieb mehr geben, wo nicht die arbeitenden Jugendlichen im Lehrverhältnis stehen. Der deutsche Bauer wird erkennen, daß ein Hof ohne Lehrling ein Hof ohne Zukunft ist.

Unverständliches Urteil in Polen

Schikanen gegen Deutsche in Neutomischel

Bromberg, 11. Februar. (Drahtb.) Am Donnerstag wurde vom Landgericht in Posen das Urteil im Prozeß der 50 deutschen Eltern aus Neutomischel gefällt, die sich geweigert hatten, ihre Kinder in die polnische Staatsschule zu schicken. Die Kinder der deutschen Eltern aus Neutomischel hatten die deutsche Privatschule ihres Heimatortes besucht. Am 1. September 1937 wurde dieser Schule das Gastrecht in dem Gebäude der polnischen Volksschule gekündigt, weil von polnischer Seite der Pachtvertrag aufgehoben worden war.

Bei Schlaflosigkeit u. -3
das wirksame, unschädliche u. preiswerte **Solarum.**
Schlechter Schlaf zermürbt. Quälen Sie sich nicht länger! Keine Nachwirkungen. Packg. 18 Tabl. M. 1.26 i. d. Apotheke

Preußisch-Süddeutsche Staats-Lotterie

(Ohne Gewähr).

In der gestrigen Vormittags-Ziehung wurden u. a. noch folgende Gewinne gezogen:

82 Gewinne zu je 500 RM.: 2704 3591 13 322 33 251 42 339 54 848 65 406 70 538 80 991 82 477 111 613 113 973 114 102 116 380 127 465 128 146 135 636 143 763 156 996 189 547 193 716 196 203 201 477 205 767 207 116 220 032 223 644 227 273 235 064 237 430 255 599 306 723 317 741 325 654 338 428 354 813 364 015 371 874 386 503 388 616 389 923.

Nachmittags-Ziehung vom 11. Februar

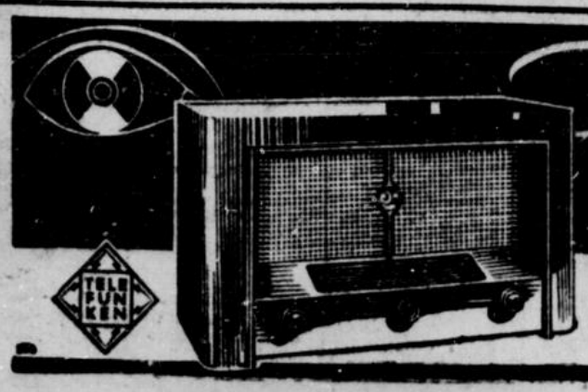
2 Gewinne zu je 30 000 RM.: 26 412.
4 Gewinne zu je 5000 RM.: 40 321 264 478.
8 Gewinne zu je 3000 RM.: 49 582 330 127 352 149 399 064.
22 Gewinne zu je 2000 RM.: 68 193 81 200 84 920 141 322 160 732 262 807 277 238 312 356 350 106 371 031 393 441.
44 Gewinne zu je 1000 RM.: 2036 64 154 90 152 92 159 129 322 129 324 173 579 175 506 188 118 197 882 207 845 251 283 251 424 267 813 302 936 303 349 307 588 335 827 337 419 382 227 391 293 398 444.
82 Gewinne zu je 500 RM.: 52 058 54 271 67 389 67 700 69 658 87 534 89 661 90 094 93 477 98 177 104 873 153 676 155 937 162 218 168 290 172 440 180 049 182 861 187 016 191 751 208 457 219 330 219 549 221 899 226 373 232 864 235 596 239 511 248 920 254 276 275 039 282 216 290 435 291 468 294 741 302 028 334 064 363 950 373 377 375 225 392 334.

Vormittags-Ziehung vom 12. Februar:

4 Gewinne zu je 5000 RM.: 65 988 171 395.
8 Gewinne zu je 3000 RM.: 116 605 219 928 245 911 288 782.
16 Gewinne zu je 2000 RM.: 20 060 104 115 240 036 262 083 311 800 313 872 355 205 362 989.
54 Gewinne zu je 1000 RM.: 9531 11 389 14 290 24 836 27 694 33 543 57 913 60 252 66 171 66 398 87 824 122 603 144 951 159 605 167 754 170 918 188 120 199 407 203 669 219 277 227 957 267 253 333 678 356 084 361 355 393 026 399 353.

Diese Nummer umfaßt 30 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hans Christ. n Meyer
Stellvertreter: Wolfgang Müller (in Urlaub).
Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder): Für den politischen Teil: Dr. Christian Gehring; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller (in Urlaub: i. V.: Karl Hindrichs); für Barmen und den volkswirtschaftlichen Teil: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für bildende Kunst und Heimatnachrichten: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Daymen, sämtlich in Wuppertal; für Remscheid und Umgebung: Hans Fleckner in Remscheid.
Schriftleitung in Berlin:
Berlin NW 7, Unter den Linden 42. Fernruf 11 62 21.
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil: Carl Weber-Wuppertal.
D.-A. I 38: über 52 000. — Preisliste Nr. 7.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.



Der TELEFUNKENSUPER Typ 766
mit dem magischen Auge!

Ein Magier unter den Rundfunkgeräten! Das Magische Auge zeigt Ihnen, wie Sie hören werden. Der Zweibandregler ermöglicht größte Trennschärfe und weitesten Musikumfang, und die Breitband-Membran hat sogar den Nawischnitt – ganz großes Klangformat. Er kostet RM 278,- (W) oder RM 298,- (GW). Kommen Sie zum Rundfunkhändler – hören!

Karnevalstrubel überall
ARKADIA, BARMEN

Städtische Bühnen

Sonnabend, 12. Febr. 1938: 325b

Barmen, 20—22.45, außer Miete zu kl. Preisen Mk. 0.50—2.50: **Lauter Lügen**, Komödie.

Elberfeld, 20—22.15, außer Miete zu kl. Preisen Mk. 0.50—2.50: **Kleiner Mann — ganz groß**, Volkskomödie.

Sonntag, 13. Febr. 1938:

Barmen, 15—17.30, Miete F 6 (weiße Karte) und freier Verk. zu klein. Preisen Mk. 0.50—2.50: **Jan und die Schwindlerin**, Komödie.
20—23, außer Miete zu klein. Preisen Mk. 0.50—2.50: **Der Zigeunerbaron**, Operette.

Elberfeld, 20—23, außer Miete zu kl. Preisen Mk. 0.50—2.50: **Liebe in der Lerchengasse**, Operette.

Kammerorchester Schoenmaker
Casino Wpptl.-Elberfeld
Montag, den 14. Februar 1938, abends 8 Uhr
Werke von: Kahl, Schacht und Joh. Seb. Bach
Solist: **Anton Schoenmaker**
Karten zu Mk. 1.50 (num.), 1.- sowie Schülerk. zu 50 Pfg. a. d. Abendkasse
7217

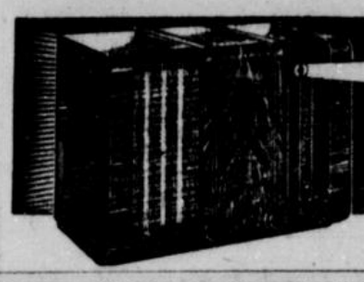
Zoo Wuppertal
jeden Sonntag von 16—23 Uhr:
Großes
Konzert und Tanz
Kapelle W. Giesing
Eintritt zu den Sälen frei
1711

„Haus Zeppelin"
Solingen-Gräfrath
Tel. 242 89. — Empfehle mein Lokal für karnevalistische Sitzungen u. Festlichkeiten aller Art. Gesellschaftsräume für 20—100 Personen. Neuzeitige Dekorat., allerbeste Autoeinfahrt. 1393

Gut Steinberg
bei Aprath
Heute großes
Kappenfest
mit humoristisch. Einlagen von „Tummerslustig. Leut"
Eintritt frei! Eintritt frei!
2184

Das Ideal
einer gediegenen Armband-Uhr.
Speer-Patent.
Stahl-Panzer-Uhr mit festem Band aus rostfreiem Edelstahl Qualität GEDU (rote Plombe)
RM. 36.80
Zu haben in WUPPERTAL:
Uhrenhaus Karl Doll
Barmen, Mittelstr. 4
Fachgeschäft **Alfred Krüger**
Elberfeld, Kipdorf 59. 3496

Schunkeln - Lachen - Stimmung
ARKADIA, BARMEN



Das magische Auge
ist nur ein Vorzug unter vielen. Spielend bringt der BLAUPUNKT-Super 4 W 77 die Sender der Welt. Wer dieses Gerät hört, wird es besitzen wollen.
Preis RM 287.- mit Röhren
BLAUPUNKT - eine Kette neuer Vorzüge

Montag **21.** Februar 20 Uhr
Städtischer Konzertverein Wuppertal
Concordia Wuppertal-Barmen
VI. ABONNEMENTS-KONZERT
Leitung: Operndirektor
Klaus Nettstraeter
Solist: Konzertmeister
Max Konrad
Programm: **Max Reger:** Ballett-Suite
R. Stefan: Musik für Geige u. Orchester
Walter Weber: Konzertstück für Violine und Orchester (Uraufführung)
L. van Beethoven: VI. Sinfonie
Das Städtische Orchester
Eintrittspreise: M. 1.—, 1.50, 2.50, 3.50, Schülerkarten 0.50.

Vorverlegt auf Mittwoch **23.** Februar 20 Uhr
Stadthalle W.-Elberfeld
V. Meisterkonzert
Wegen Umdisposition an der Berliner Staatsoper wird das V. Meisterkonz. von Donnerstag, den 24. Februar, auf Mittwoch, den 23. Februar, vorverlegt.
Preußische und österreichische Kammersängerin
Viorica Ursuleac
Sopran
Am Flügel: Staatsoperndirektor
Prof. Clemens Krauss
V. U. war Trägerin der Titelrolle von Strauß' „Arabella" bei der Welturaufführung unter Clemens Krauss in Dresden 1933 und anschließend bei der Erstaufführung in Berlin unter Wilh. Furtwängler. Zu dieser Zeit ist sie erstmalig als Konzertsängerin hervorgetreten, und zwar in London, Berlin und bei den internationalen Festspielen in Salzburg mit Liedern von Rich. Strauß, die der Komponist nur für sie als Dank für ihre unübertreffliche Interpretation seiner „Arabella" instrumentierte und deren Alleinaufführungsrecht die Künstlerin besitzt. Seitdem ist sie in den Konzertsälen aller Musikzentren Europas ein mit fast beispielloser Begeisterung gefeierter Gast.
IM PROGRAMM: **Fr. Schubert, Jos. Marx, E. Wolf-Ferrari, M. D. Falla, Richard Strauß**
Karten zu M. 1.50, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.— in Elb.: Buchh. Baedeker, Herzogstr.; Barm.: Buchh. Schreiber & Reissmann, Schuchardstr.; Remsch.: Buchh. Witzel; Solingen: Buchh. Bäcker; Hagen: Buchh. Stracke. 360b
Geschäftsstelle: Wuppertaler Konzertdirektion R. Wylach, Germanenstraße 41, Telefon 505 39.

Ratskeller Barmen
in der Concordia, Lindenstraße 3
Samstag und Sonntag:
Karneval am Rhein
Es wirken mit namhafte Kölner, Mainzer und Wuppertaler Karnevalisten und Büttenredner
Kapelle Josef Förster 327b
Sonntag ab 4 Uhr die gemütliche **Kaffeestunde mit Tanz**

Deine Zeitung
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Besuchen Sie die beliebte Gaststätte
Schloß Aprath *bei Wülfrath*
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab Konzert und Tanz
Vorzügliche Speisen und Getränke / Gr. Kaffeerestauration
3181

Samstag u. Sonntag **abends 10.45 Uhr**
2 interessante Spät-Vorstellungen mit dem schönsten Film aus der Südsee, den man jemals sah j190/a154



Frank W. Murnaus letztes Werk
TABU
Die Geschichte einer jungen Liebe
Ein Film vom Zauber der Südsee
Dieser Film F. W. Murnaus ist ein Lied der ewig süßen und ewig schmerzlichen Liebe zwischen Mann und Weib. Es hebt an wie das Jauchzen der Kreatur im ewig paradiesischen Himmel der Südsee und klingt wehmütig aus im ewigen Gleichmaß der Wellen des Meeres. — Ein verfluchendes „Tabu" jagt Todesschatten über die Sonne der Liebe des Mädchens Reri und des Jünglings Matahi. Und doch haucht auch über diesen herben Ausklang eines jungen Lebens die stille Wehmut den Zauber der Unendlichkeit eines über den Tod hinaus unsterblichen Glückes
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf
MODERNES THEATER W.-Elberfeld
UFA-PALAST Wuppertal-BARMEN

Modernes Theater, W.-Elb.
UFA-PALAST, W.-Barmen
Montag, den 14. Februar
Dienstag, den 15. Februar
Mittwoch, den 16. Februar
nachm. **2.15**
Das schönste deutsche Märchen
Schneewittchen



und die sieben Zwerge
Im Beiprogramm: Ping-Pongs tolle Streiche
„Spuk im Spielwarenladen"
„Karl renoviert seine Wohnung"
(Lachschlager) a174
Eintrittspreise:
Kinder: 30, 50, 75, 1.—. Erwachs.: 50, 75, 1.—, 1.20.

Zeitungs-Anzeigen helfen richtig kaufen und verkaufen

Wir tanzen durch den Karneval
ARKADIA, BARMEN
57

Stadthalle W.-Elberfeld
Freitag, 18. Febr., 20 Uhr **Kammermusik**
Elisabeth **Hoengen** Alt
Goebel-Quartett
Goebel — Cleff — Stachely — Grote
Am Flügel: **Eberhard Strickert** 8577
Lieder von Schubert, Schumann und Brahms
Streichquartette von Beethoven und Mozart
Rhapsodie von Paul Graener, Erstaufführung.
Karten zu 2.- Mk. (numer.) und 1.50 Mk. in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Parkkasino am Planetarium
Samstag, den 26. Februar, 20.15 Uhr
In allen Räumen großer Karneval
Triumph der Heiterkeit
mit
Claire Schlichting
Deutschlands jüngste „komische Alte"
Nati Morales
die berühmteste spanische Tänzerin - mit
Angel Ferrera dem herrlichen span. Gitarristen
Oscar Albrecht
einer der besten deutschen Humoristen
Rudolf Klaus
der Paganini auf dem Akkordeon
Erwin Hoffmann
gelanzter Humor
Bayerini das musikalische Unikum
Margot u. Charlotte
die Ton- und Tanzrevellers
Talmadge und Cyrill
von der Skala Berlin
Paul von Béky mit 12 Solisten
und 3 weitere Kapellen
Helmuth Schlemmer
am Flügel
Karten zu Mk. 1.- zuzüglich 30 Pfg. Steuer bei Krüger & Oberbeck, Altermarkt 4-6, Buchhandl. Schreiber & Reißmann, Schuchardstraße, Café Höfer, Rolingswerth u. Verkehrsv. Döppersberg. A. d. Abendkasse Mk. 1,50 zuzügl. 45 Pfg. Steuer.

Achtung! AUF ZUM Achtung!
ROLANDSECK
C. Hecker, Elb., Hochstr., Ecke Rolandstr.
Jeden Samstag und Sonntag:
Moderne Tanz- u. Stimmungskapelle
Tanz — Stimmung — Humor — Solide Preise

Wer nicht inseriert wird vergessen

30 × Varieté
von 8 Uhr abends bis 4 Uhr morgens
ARKADIA, BARMEN

Theater-Wochenspielplan

		Sonntag den 13. Februar	Montag den 14. Februar	Dienstag den 15. Februar	Mittwoch den 16. Februar	Donnerstag den 17. Februar	Freitag den 18. Februar	Samstag den 19. Februar	Sonntag den 20. Februar
Wuppertal:	**Elberfeld**	11, 0.50-2, außM. Gymnastiksch. Senff-D'df. 20-23, Pr. IV, außM.: **Liebe i.d.Lerch'gasse**	20—22.15, Gruppe II, Karten nur „K.d.F.": **Kleiner Mann — ganz groß**	20—22.45, Pr.III, Miete A22, rote K. u. frei. V. **Die Primanerin** Lustspiel von Graff	20—22.45, Gruppe V, Karten nur „K.d.F.": **Land des Lächelns** Operette von Lehar	19.30—23, Pr.II, Miete B11, gelbe K. u. frei. V. **Figaros Hochzeit** Kom. Oper v. Mozart	20—22.30, Gruppe IV, Karten nur „K.d.F.": **Tiefland** Oper von d'Albert	20—22.45, Pr.III, Miete S11, blaue K. u. frei. V. **Schwarzer Peter** Oper von Schultze	15—17.15, HJ., BdM.: **Klein. Mann, gz. groß** 20-23, Pr. IV, außM. **Der Zigeunerbaron**
	Barmen	15-17.30, Pr. IV, F6, w.K. **Jan u.d.Schwindlerin** 20-23, Pr. IV, außM.: **Der Zigeunerbaron**	20—22.45, Karten nur NSGem. „K. d. F.": **Land des Lächelns** Operette von Lehar	20—22.30, Pr.III, Miete A22, rote K. u. frei. V. **Vetter aus Dingsda** Operette v. Künneke	20—23, Pr. III, Miete M12, grüne K. u. frei. V. **Andreas Schlüter** Schauspiel, Rombach	20—23, Pr. III, Miete B11, gelbe K. u. frei. V. **Rose Bernd** Schausp., Hauptmann	20—22.45, Karten nur NSGem. „K. d. F.": **Lauter Lügen** Komödie, Schweikart	20—22.45, Pr.III, Miete S11, blaue K. u. frei. V. **Die Primanerin** Lustspiel von Graff	20—23, Pr. IV, außM. Zum 25. Male! **Liebe in der Lerchengasse** von Vetterling
Remscheid:	**Schauspielhaus**	15-18: Gast Duenkler-Berlin: **Frau Luna** 19.30-22.15: Duenkler-Berlin: **Frau Luna**	20.00—22.45: **Die Entführung aus dem Serail** Oper von Mozart	In Solingen: **Die Entführung aus dem Serail**	20—22, 1.00—3.00: **6. Städt. Konzert** Dirigent: Margraf Sol.: Brunier-Quartett	20—22.30: Erstaufführung **Der weiße Adler** Schauspiel von Mühr	20—22.45: Gast Duenkler-Berlin **Frau Luna** Revueoperette Lincke	20—22.30: Einmaliges Gastspiel **Paul Wegener College Crampton**	15-18: Gast Duenkler-Berlin: **Frau Luna** 19.30—22.15: Duenkler-Berlin: **Frau Luna**
Düsseldorf:	**Schauspielhaus**	20—22.30, 0.50—4.00: **Ingeborg** Komödie von Goetz	19.30—23.30, 0.50—4.00: **Die Jungfrau von Orleans** Schausp. v. Schiller	20—22.30, 0.50—4.00: **Ingeborg** Komödie von Goetz	Keine Vorstellung.	20—22.30, 0.50—4.00: **Ingeborg** Komödie von Goetz	19.30—23.30, 0.50—4.00: **Die Jungfrau von Orleans** Schausp. v. Schiller	20—23, 0.75—5.00: **Uraufführung Im Binger Loch ist der Teufel los**	20—23, 0.50—4: **Im Binger Loch ist der Teufel los** Rhein. Volksstück
	Opernhaus	19—23.30, 0.75—5.00: **Lohengrin** Romantische Oper von Wagner	20—22.45, 0.75—5.00: **Turandot** Oper von Puccini	20—22.30, 0.50—4.00 RM.: **Abend der Tanzbühne**	15.30-18, „KdF." Meck, d. Himmelsschneider 20—23.15, 0.75—5.00: **Arabella**	Keine Vorstellung	20—22.45, „K. d. F.": **Mignon** Romantische Oper von Thomas	19.30—24, 0.75—5.00: **Lohengrin** Romantische Oper von Wagner	19.30—23, 0.75—5.00: **Carmen** Oper von Bizet
	Operettenhaus	15.30—18.30, 0.40—3.00: **Liebe i.d.Lerch'gasse** 20—23, 0.50—4.00: **Wiener Blut**	Keine Vorstellung.	20—23, Vorst. „KdF." **Liebe in der Lerchengasse** Operette v. Vetterling	Keine Vorstellung	20—23, 0.50—2.00: **Deutsche Gymnastik** Gymnastikschule Hilda Senff-Düss'df.	20—23, Vorst. „KdF." **Abenteuer in Algier** Operette von Jaeger und Vetterling	20—23, 0.50—4.00: **Wiener Blut** Walzeroperette von Strauß	15.30—18.45, 0.40—3.00: **Wie einst im Mai** 20—23, 0.50—4.00: **Wiener Blut**
Köln:	**Schauspielhaus**	15—17.15, 0.25—2: **Peterchens Mondfahrt** 20—22.45, 0.50—4: **Die sanfte Kehle**	20—22.30, 0.50—4: **Die Verschwörung des Fiesko zu Genua** Trauersp. v. Schiller	19.30—22.15, 0.50—4: **Mein Sohn, der Herr Minister** Lustsp. v. Birabeau	20—22.30, 0.50—4: **Marsch d. Veteranen** Schauspiel von Bethge	19.30—22, 0.50—4: **Der Lügner** Lustspiel v. Goldoni u. Hamik	20—22.30, 0.60—5: **Der Maulkorb** Uraufführung Komöd. v. Spoerl	20—22.45, 0.50—4: **Mein Sohn der Herr Minister** Lustsp. v. Birabeau	20—22.30, 0.60—5: **Der Maulkorb** Komödie von Spoerl
	Opernhaus	15—18.15, geschl. Vst.: **Die Fledermaus** 20—22.30, 0.60—5: **Verkaufte Braut**	20—22, 0.60—5: Tanzgastspiel: **Manuela del Rio**	Keine Vorstellung.	18—22.30, 0.75—6: **Tannhäuser** Oper von Wagner	20—22, 0.60—5: **Spanische Nacht** Oper von Bodart	19.30—22.30, 0.60—5: **Don Carlos** Oper von Verdi	19.30—23, 0.75—6: **Aida** Oper von Verdi	15.15—16.15, 0.60—5: **Der Bettelstudent** 20—23, 0.75—6: **Der Bettelstudent**
Hagen:	**Stadttheater**	15—17.45, Geschl. Vst. **Die endlose Straße** 19.30—22.30, 0.60—3.00: **Land des Lächelns**	20—22.30, 0.80—4.00: **Schwarzer Peter** Oper von Schultze	15.30—18, Ring III c 2: **Schwarzer Peter** 20—23, 0.80—3.40: **Der Opernball**	20—23, 0.80—3.40: **Der Opernball** Operette von Heuberger	15.30—18, Ring III d 2 **Schwarzer Peter** 19.30—22, Ring I a 4: **Der Etappenhase**	**Keine Vorstellung**	20—22.30, Geschl. Vst. **Der Etappenhase** Lustspiel von Ruhje	15—18, 0.60—3.00: **Der Opernball** 19.30—22.30, 0.60—3.00: **Land des Lächelns**

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 37 — 1938 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag/Sonntag, 12./13. Februar



Ein Besuch in der Landwirtschaftsschule Vohwinkel

auf der Schulbank

„Na, wie ist es mit der Düngung? Wieviele Arten von Düngemitteln gibt es?"

Diese Frage richtet sich an eine Schar junger Leute. Es sind kräftige Menschen, braungebrannt von Luft und Sonne, junge Menschen mit offenen, klaren Gesichtern, umgeben von der Atmosphäre des Ländlichen und Bauernhaften. Sie sitzen in einem Klassenzimmer, dessen Wände mit Zeichnungen, Bildern und Photographien aus dem Landleben, mit Szenen bäuerlichen Daseins bedeckt sind. In den Mienen der Jungen verrät sich die Aufmerksamkeit, zeigt sich die Anteilnahme, die man der vom Lehrer gestellten Frage entgegenbringt. Finger recken sich empor.

„Düngemittel sind Stoffe, die zur Ergänzung der Nährstoffe dienen, die man dem Boden durch Ackerbau entzogen hat. Es gibt natürliche Düngemittel, Stalldünger, Jauche, aber daneben gibt es eine ganze Reihe künstlicher Düngemittel, stickstoffhaltige, phosphorsäurehaltige, kalkhaltige, kalihaltige."

Der Unterricht geht weiter. Fragen werden gestellt. Antworten folgen. Manchmal etwas schwerfällig, unbeholfen im sprachlichen Ausdruck. Und dazwischen gibt es Erklärungen des Lehrers und nach dem Hin und Her des Frage- und Antwortspiels schreitet man im Pensum fort . . .

Dies ist ein kleiner Ausschnitt aus dem Unterrichtsbetrieb der Landwirtschaftsschule in Wuppertal-Vohwinkel, und diese knappe Skizzierung weist schon deutlich auf Ziel, Zweck und Aufgaben der Anstalt hin. Hier werden die Söhne der bergischen Bauern in das theoretische Wissen ihres Standes eingeführt, hier erhalten sie das geistige, wissensmäßige Rüstzeug zur Durchführung ihrer beruflichen Tätigkeit, hier lernen sie all das, was sie in praktischer bäuerlicher Arbeit Tag für Tag verwerten können. Die weiten Felder des väterlichen Hofes, die Wiesen des Grünlandes, die Scholle des heimischen Gutes mit ihren Früchten und Erträgnissen, die Ställe mit ihrem Reichtum an Rindern, Ochsen, Schweinen und Pferden, hier wird der ganze Rhythmus ländlichen Lebens, die ganze Mannigfaltigkeit bäuerlichen Alltags in wissenschaftliche Formeln aufgegliedert, in Theorien aufgeteilt, und das Ergebnis dieser Bemühungen ist eine genaue Beherrschung des landwirtschaftlichen Betriebes. Die heimische Welt des Bauern, mit der er sich von Kindheit an aufs engste verbunden fühlt, zu der er Liebe empfindet, in der er seit langen Geschlechtern verwurzelt lebt, diese Welt mit dem Geruch ihrer Erde, mit ihren wogenden Kornfeldern, ihren reichgefüllten Scheuern und dem alten, lieben und vertrauten Bauernhaus, das festgefügt am Boden klebt, diese Welt erfährt in den Unterrichtsstunden der Landwirtschaftsschule eine theoretische Zergliederung, eine wissenschaftliche Durchdringung ihres Stoffes, um somit geistiges Besitztum des Bauernsohnes zu werden.

*

Der ländliche Mensch, der im Gegensatz zum Städter die Scholle ohne romantische Färbung betrachtet, erlebt das geheimnisvolle Wachsen, Blühen und Gedeihen des Organischen als etwas Selbstverständliches. Ihm beizukommen mit Theorien, mit Zahlen, Berechnungen, mit wissenschaftlichen Verfahren, ist der Zweck des Unterrichts. Und die Frucht theoretischen Strebens liegt in einer besseren Behandlung des Bodens, in einer wirtschaftlicheren Nutzung der Erde, in einer ertragreicheren Gestaltung des gesamten Betriebes.

Gerade heute kommt all diesem eine erhöhte Bedeutung zu. Heute ist das Bauerntum nach langen Jahren gleichgültiger Betrachtung, nach vielen Irrgängen liberalistischen Denkens wieder zum wichtigsten Bestandteil der gesamten Nation geworden, heute nimmt es wieder jene überragende Stellung ein, die ihm aus geschichtlichen, wirtschaftlichen und völkischen Gründen von vornherein zusteht. Der Boden der Heimat wird wieder als jene geheimnisvolle Kraftquelle empfunden, aus der nach Zeiten des Zerfalls immer wieder die Erneuerung und Verjüngung der ganzen Nation erfolgte. Und der Kampf um die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes hat dem Bauernstand noch eine Reihe weiterer Aufgaben zugedacht, deren Lösung zu den dringlichsten Fragen deutscher Gegenwart gehört. Allein schon aus diesem Gesichtspunkt verdient das Leben und Treiben einer Landwirtschaftsschule erhöhte Aufmerksamkeit und Beachtung.

*

Der Unterrichtsstoff umfaßt im einzelnen die verschiedensten Lehrfächer, Bodenlehre, Naturlehre, Nutzungslehre, Fütterung, Viehhaltung, Düngerlehre usw. Er ist auf zwei Winterlehrgänge von je fünf Monaten Dauer, von Anfang November bis Ende März, verteilt. Dem Unterricht wird der Einheits-Rahmenlehrplan des Reichsnährstandes zugrunde gelegt. An jeder Schule ist eine umfangreiche Lehrmittelsammlung zur besseren Veranschaulichung des Unterrichtserfolges vorhanden. Ein moderner Lichtbildapparat fehlt nicht, um in bildhafter Deutlichkeit und Anschaulichkeit das wissenschaftliche Material dem Schülerkreis näher zu bringen.

Darüber hinaus verfolgt die Schule naturgemäß das Ziel, die Schüler zu charaktervollen, von nationalsozialistischer Gesinnung erfüllten Menschen zu erziehen. Aus diesem Grunde unterweist man die heranwachsenden Bauernsöhne in heimatlicher Geschichte, vermittelt ihm die erforderlichen Kenntnisse der Entwicklung deutschen Bauerntums. Bilder aus deutscher Vergangenheit, Bilder mit Darstellungen großer Persönlichkeiten des Bauernstandes, mit Vorgängen aus der Geschichte des deutschen Bauern, Bilder und Tafeln, die das Auf und Ab des gesamten Standes der deutschen Volkwerdung spiegeln, fesseln das Auge des Besuchers und Schülers.

Um den Unterricht nach der praktischen Seite hin zu ergänzen, unternimmt man verschiedentlich Lehrausflüge in landwirtschaftliche Betriebe, besucht Zuchtversteigerungen und solche Industrieunternehmen, die zur landwirtschaftlichen Tätigkeit in enger Beziehung stehen. Bei diesen Gelegenheiten lernt man auch das Bergische Land mit dem Reichtum seiner landschaftlichen Pracht, mit den Zeugen seiner ruhmwürdigen Vergangenheit kennen und vertieft auf diese Weise die Liebe zur engeren und weiteren Heimat.

Die Anstalt, die übrigens das zweiklassige Schulsystem aufweist, wird von Schülern besucht, die meist dem Kreise Düsseldorf-Mettmann, weiterhin dem Stadtbezirk Wuppertal entstammen. Es handelt sich in den meisten Fällen um Söhne von Landwirten und Bauern. Aber es fehlen auch nicht jene Jungen, die den landwirtschaftlichen Beruf ergreifen, wenngleich ihre Väter keinen Hof besitzen und als Kaufleute, Beamte oder sonstige Gewerbetreibende tätig sind. Aber auch bei ihnen ist meist eine Beziehung zum Bäuerlichen gegeben, sei es durch Familientradition von väterlicher oder mütterlicher Seite, sei es durch besondere Neigung für alles Landwirtschaftliche.

*

Aber der Unterricht bildet nur einen Teil, und zwar den geringeren, der Tätigkeit, die von der Schule ausgeübt wird. Sie ist nämlich auch Beratungsstelle für alle Gebiete des landwirtschaftlichen Betriebes. Gerade auf diesem Gebiet wird heute besonders viel geleistet. Der Kampf um die Unabhängigkeit des deutschen Volkes, der seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus begonnen hat, stellt dem Bauernstand eine Fülle von Aufgaben. Es gilt, auch den letzten Betrieb zu erfassen und so auszubauen, daß die Voraussetzungen für höchste Erträge gegeben sind. Immer wieder steht die Erzeugungsschlacht im Mittelpunkt der Betrachtungen. Durch zahllose Einzelberatungen, durch Hof- und Feldbegehungen, durch Vorträge und Besprechungen wird dem Bauern und Landwirt immer wieder zum Bewußtsein gebracht, daß er seinen Mann zu stehen hat und seine Pflichten gegenüber der Volksgemeinschaft erfüllen muß.

In diesem Zusammenhang verdient auch das Versuchswesen nähere Betrachtung. Es muß als die bedeutendste Stütze der Beratung des Bauern und Landwirts in den landwirtschaftlichen Betriebsfragen aufgefaßt werden. Häufig geschieht es, daß der Lehrer an der Landwirtschaftsschule sich in seinen Wagen setzt, zu einem der in seinem Bezirk gelegenen Bauernhöfe fährt und dort Versuche anstellt. Versuche, die sich heute meist auf jene Dinge beziehen, die in enger Verbindung mit den Zielen der Erzeugungsschlacht stehen. Kartoffeldämpfungsanlagen, Grünfutter- und Kartoffelsilos werden besichtigt, und ihre Behandlung wird dem Bauern immer wieder in praktischer Vorführung erläutert.

*

Dieser kurze Ueberblick über das Arbeitsfeld der Landwirtschaftsschule zeigt, welche Bedeutung ihr heute vor allem zukommt. Auch sie ist eingespannt in den Rahmen der deutschen Volksgemeinschaft, auch sie wirkt für Deutschlands Zukunft, auch sie leistet Wertvolles und Bedeutsames für das Leben des deutschen Volkes!



Das Pferd — der treueste Helfer des Landwirtes

Ein reichhaltiges Anschauungsmaterial vermittelt den Schülern wertvolle Kenntnisse über Zucht und Pflege des Pferdes. Sie werden ihnen später bei der praktischen Arbeit von hohem Nutzen sein.



Eine übersichtliche Karte zeigt den großen Umfang des Schulbezirks, der von Hilden bis Langenberg, von Mettmann bis zur Ostgrenze Wuppertals reicht. Die Karte enthält aufschlußreiche Angaben über die landwirtschaftlich genutzte Fläche, gegliedert nach dem Eigentum von Bauern und Landwirten, von Gemeinden, Städten und Industrie, von Nichtlandwirten und konfessionellen Verbänden. Weiter erfährt der Schüler den Erbhofanteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Photos: Breker (3)



Krach im Vorderhaus...

Meistens ist er da, wenn Mutter Wäsche hat! Viele Frauen waschen noch so umständlich und haben dadurch keine Zeit für sich und ihre Familie. Wer Persil hat und es richtig nimmt, ist oft schon einen halben Tag früher mit der Arbeit fertig!

Gute Tradition
verbunden mit gepflegtem, neuzeitlichem Geschmack
und vor allem überraschend günstige Preislagen, das sind die Vorzüge unserer neuen Modelle. — Es lohnt sofortiger Besuch.
MÖBEL Runkel
ELBERFELD, ADOLF HITLERSTR. 86

Von 11—13 Uhr:

„Buntes Huhn" mit Schneegestöber?

Geschlossene Eßräume eingerichtet

Die Ankündigung, daß am nächsten Sonntag SA., SS., NSKK. und Werkscharmänner für das Winterhilfswerk das leckere Gericht „Buntes Huhn" kochen und auf neun Plätzen der Stadt mit Musik auftischen werden, hat in der Bevölkerung lebhaftes Echo gefunden. Durch die Deutsche Arbeitsfront ist schon eine Menge Essenskarten im Vorverkauf verkauft worden; auch an den Ausgabestellen des Essens werden noch genug Karten zu haben sein. Der Preis für ein Essen ist natürlich dem Zahlungsvermögen der einzelnen Volksgenossen angepaßt; der Mindestpreis beträgt jedoch 50 Pfg.

Um 11 Uhr wird mit feierlichem Fanfarenstoß überall der erste Teller mit „Buntem Huhn" gefüllt und damit das allgemeine Essen eingeleitet. Darauf werden zwei Stunden lang bis um 13 Uhr unaufhörlich Teller um Teller gefüllt mit dampfendem Gericht aus Bohnen, Möhren, Schweine- und Rindfleisch und anderen leckeren Zutaten. Insgesamt ist vorgesorgt für etwa 22 000 Portionen.

Für den Fall, daß Regen oder Schneegestöber einen Aufenthalt auf den Plätzen unmöglich machen, sind geschlossene Räume für die WHW.-Gäste eingerichtet worden; Störungen sind somit ausgeschlossen. Zur Unterrichtung wollen wir noch einmal die Plätze nennen, auf denen am Sonntag von 11 bis 13 Uhr das „Bunte Huhn" ausgegeben wird. In Klammern führen wir gleichzeitig den Saal an, der bei schlechter Witterung benutzt wird:

Rathausvorplatz in Barmen (Rathaus-Innenraum) Musik der SA.-Reserve; Rathausvorplatz in Elberfeld (Rathaus-Innenraum) Musik Werkschar; Langerfelder Markt (Kortescher Saal) Musik Werkschar; Wupperfelder Markt (Saal der „Kunst") Musik Rotes Kreuz; Marktplatz Ronsdorf (Gesellschaft Erholung) Musik Werkschar; Rathausvorplatz in Cronenberg (Rathaus-Innenraum) Musik Hitlerjugend; Königsplatz in Elberfeld (Schule Aue) Musik des NSKK.; Schulhof Friedrichstraße (Knabenmittelschule) Musik der Marine-SA.; Marktplatz in Vohwinkel (Stadtsaal) Musik der SA.-Standarte.

Ab Sonntag früh werden die Feldküchen in Tätigkeit treten und dann mit ihrer dampfenden und duftenden Last in die Stadt starten zum großen Gemeinschaftsessen.

Guten Appetit!

Der erste „Tausender" in Wuppertal!

Eine große Ueberraschung erlebte gestern mittag ein Barmer Geschäftsmann, als er in dem Café Lindken eine Erfrischung zu sich nahm. Einer der grauen Glücksmänner der Winterhilfslotterie kam auch zu ihm an den Tisch. Ein Griff in den Glückskasten war schnell getan — und siehe da, es war ein Haupttreffer über 1000 RM. Da der Geschäftsmann am 15. ds. Mts. größere Verpflichtungen hat, war die Freude doppelt groß.

Winterhilfsspenden

aus dem Kreisgebiet Wuppertal:

Bezirksverband der Eisenbahner-Vereine e. V. W.-Elberfeld RM. 2000

Verband Westdeutscher Lebensmittelhändler e. V., W.-Elberfeld RM. 1000

Luftschutzübung im Bankhaus

Im Rahmen der Durchführung von ernstfallmäßigen Luftschutzübungen in Betrieben des Erweiterten Selbstschutzes fand in diesen Tagen eine Uebung in der Wichelhausbank im Stadtteil Elberfeld statt.

Am Frühnachmittag, während die Bank noch regen Kundenverkehr aufwies und sich im angrenzenden Mietshause noch das normale Leben abspielte, wurde plötzlich durch Glockensignale „Fliegeralarm" gegeben. Der Geschäftsbetrieb der Bank wurde darauf sofort unterbrochen und sowohl die Belegschaft als auch die anwesenden Bankbesucher begaben sich auf dem schnellsten Wege in die Schutzräume. Der Weg dorthin war durch deutlich sichtbare Schilder kenntlich gemacht, so daß auch der Fremde sich zurechtfinden konnte. Innerhalb weniger Minuten herrschte im Bankhaus Ruhe, und nur vereinzelt sah man hier und dort die Ordner und Laienhelfer an ihren zugewiesenen Plätzen. Es war angenommen worden, daß ein Fliegerangriff auf Wuppertal erfolgte und daß u. a. auch das Bankhaus in Mitleidenschaft gezogen worden war. Eine auf dem Dach eingeschlagene Brandbombe „entzündete" den Dachboden. Die Betriebsfeuerwehr war auf dem Posten, und mit dem zur Verfügung stehenden Löschgerät war der Schaden in kurzer Zeit behoben. Ein bei den Löscharbeiten „verletzter" Feuerwehrmann erhielt an Ort und Stelle seinen Notverband und mußte mittels einer Tragbahre in den Sanitätsraum geschafft werden. Dort herrschte bereits rege Tätigkeit, denn auch andere „Verletzte" waren inzwischen eingeliefert worden.

Durch den Einschlag einer Kampfstoffbombe vor der Bank wurde auch der Hauseingang in Mitleidenschaft gezogen. Der hier eingesetzte Entgiftungstrupp war seinen Aufgaben voll und ganz gewachsen und vermochte in kurzer Zeit den Kampfstoff unschädlich zu machen, nachdem die eingesetzten Gasspürer die Schadenstelle abgegrenzt hatten.

Wenn auch hier und dort in mancher Hinsicht noch Mängel erkennbar waren, so konnte doch Hauptmann d. Sch. Wagenknecht abschließend einen befriedigenden Verlauf der Uebung feststellen.

Der Reichsluftschutzbund hat zur Ausbildung der Hilfskräfte und Vorbereitung der Uebung wesentlich beigetragen.

Uebungen ähnlicher Art werden in nächster Zeit auch in anderen Betrieben durch den Polizeipräsidenten angeordnet, damit der Gedanke des Betriebsluftschutzes immer mehr Gemeingut wird.

Unzuverlässiger Fahrlehrer

Das Polizeipräsidium teilt mit: Am 10. Februar 38, gegen 23,10 Uhr, befuhr der Fahrlehrer Willi Stöcker, wohnhaft in Ronsdorf, Kocherstraße 24, mit seinem Personenkraftwagen die Herzogstraße in Richtung Wirmhof. Hierbei geriet er auf den Bürgersteig. Er stand derart unter dem Einfluß von Alkohol, daß er kaum in der Lage war, sich auf den Beinen zu halten. Zwecks Entnahme einer Blutprobe wurde er dem Städtischen Krankenhaus zugeführt und zur Ausnüchterung in das Polizeigefängnis eingeliefert. Der Personenkraftwagen wurde abgeschleppt und sichergestellt. Außerdem führte St. den Führerschein und den Kraftfahrzeugschein nicht bei sich.

Wer sprach da vom Frühling?

Mit den stillen Frühlingsträumen,
Da begann der Februar
Ganz gewaltig aufzuräumen,
Weil ihm das nicht passend war.

Zwar im Kreise seiner Brüder
Ist der Kleinste er, jedoch:
Alles läßt er auf uns nieder,
Schnee und Regen, noch und noch.

Kerl, was hast du angerichtet,
Keck und munter über Nacht?
Stadt und Land ist weiß beschichtet,
Strahlt in winterlicher Pracht.

Wie jedoch in wen'gen Tagen
Dieses all' das Auge schaut,
Danach woll'n wir noch nicht fragen,
Bis es wieder richtig taut.

Heute heißt es „An die Bretter!"
Und die Stöcke in die Hand,
Schön ist's schon allein, doch netter ...
Ist's zu zweit im Sauerland!

Um auf den Hund zu kommen — — —

Wie der General-Anzeiger vom 9. 2. 38 mitteilt, ist „das freie unbeaufsichtigte Umherlaufenlassen der Hunde nicht erlaubt und strafbar". Somit besteht die berechtigte Hoffnung, daß manche Hundebesitzer sich mehr als bisher um ihre Pfleglinge kümmern und sie — anstatt die Haustür zu öffnen und sie laufen zu lassen — ihre Lieblinge an der Strippe nehmen und spazieren führen. Dann wird man es vielleicht auch noch erleben, daß nicht fast alle Gehsteige in Wuppertal von Hundeschmutz geziert werden, so daß ein geplagter Fußgänger sein Hauptaugenmerk darauf zu richten hat, daß er nicht unbeabsichtigterweise etwas davon an das Schuhwerk bekommt und dann „anrüchig" wird. Diese verschmutzten Gehsteige fallen Fremden in Wuppertal unangenehm auf! Bei dem häufigen Regenwetter, mit dem der Westen gesegnet ist und den sanft geneigten Straßen Wuppertals, gibt es doch in den Gossen eine ideale „Wasserspülung für Hunde". Wenn das stimmt, daß man Hunde nicht herumlaufen lassen darf, dann wird — im Interesse der Lärmbeschränkung sehr wünschenswert — auch die Angewohnheit mancher treuen Hundeseele abgewöhnt werden müssen, jeden, der sich auf irgend eine Weise dem Rebier eines der Hunde nähert, mit wütendem Gebell zu verfolgen. Besonders beliebt sind die Radfahrer, die ihre Räder schieben müssen — offenbar beunruhigt das die ordentliche Hundeseele, denn ein Radfahrer hat eben auf seinem Rad zu sitzen und nicht nebenher zu marschieren. Auch Kinder aller Größen werden von den großen und kleinen Hunden teils freudig, teils wütend begrüßt, was dann bei ihnen meist ein ängstliches Gefühl oder eine kampfbereite Abwehrstellung auslöst.

Abhilfe wäre zu erwarten, wenn die Nachricht richtig ist und — wenn auf die Durchführung des Verbotes im Interesse der Sauberkeit unserer Straßen und der Bekämpfung des unnötigen Lärmes auch geachtet würde.

Der Winterschlußverkauf ging zu Ende

Auch im Endergebnis ein Erfolg

Nach der üblichen vierzehntägigen Dauer hat der diesjährige Winterschlußverkauf sein Ende gefunden. War schon der Auftakt der Veranstaltung am ersten Tag recht zufriedenstellend, so hat auch der weitere Verlauf die Erwartungen der Wuppertaler Geschäftswelt durchaus erfüllt. Wieder hat der Winterschlußverkauf seinen Zweck erreicht. Weitgehend konnten die Vorräte in den verschiedensten Warengruppen geräumt werden. Die Läger sind leer geworden, und es wurde Platz geschaffen für die Neuheiten der bevorstehenden Frühjahrssaison, deren Vorbereitungen die kommenden Wochen ausfüllen werden, damit der schon für den 12. März vorgesehene offizielle Start der Wuppertaler Frühjahrssaison pünktlich erfolgen kann.

Erfreulicherweise standen auch im Winterschlußverkauf die Umsatzergebnisse des Wuppertaler Einzelhandels ausnahmslos im Zeichen des weiteren Anstiegs. In den verschiedensten Abteilungen des Textileinzelhandels lagen die Umsätze mehr oder weniger, vielfach sogar erheblich, über den Vorjahrsergebnissen. Das leider vorwiegend regnerische Wetter hat mithin den Erfolg der Veranstaltung keineswegs zu beeinträchtigen vermocht, wenngleich auch aus diesem Grunde eine gewisse Verlagerung in der Nachfrage beobachtet werden konnte. Zeitlich gesehen nahm der Winterschlußverkauf den üblichen Verlauf. Wie immer brachte der erste Verkaufstag die bedeutendsten Umsätze. Aber auch an den folgenden Tagen war der Geschäftsverkehr unter dem Einfluß des Ultimos ungewöhnlich lebhaft. Erfreuliche Mehrumsätze brachte auch der folgende Samstag. Die zweite Verkaufswoche nahm dann einen etwas ruhigeren Verlauf, doch brachten die letzten drei Tage mit den so beliebten Resteangeboten nochmals eine ansehnliche Geschäftsbelebung. Die auswärtige Käuferschaft war nach den allgemeinen Beobachtungen an einzelnen Tagen wieder recht stark vertreten. Hervorgehoben wird auch allgemein der starke Zug nach mittleren und guten Preislagen, während ganz billige Qualitäten zumeist vernachlässigt waren, ein erfreuliches Zeichen für die auch in Wuppertal weiter erstarkende Kaufkraft.

Für den Reichsberufskampf gerüstet!

Eine Ausstellung in der Handwerkerschule Barmen

Im Lichthof der Handwerkerschule Barmen sind zur Zeit die umfangreichen Arbeiten zu besichtigen, die die Schülerschaft für den Reichsberufswettkampf vorbereitet hat.

Der erste Eindruck, den man von den ausgestellten Arbeiten gewinnt, ist zugleich eine Bestätigung dessen, was man angesichts der Arbeitsmethode und der Erfolge, die die Schule bereits in der letzten Zeit aufzuweisen hat, als Erlebnis in zwingender Form immer wieder bestätigt erhält, nämlich der, daß Wuppertal auf diese seine Schule stolz sein darf.

Die Arbeiten zum Reichsberufswettkampf, die ja unter dem Motto der größtmöglichsten Höchstleistung des einzelnen in Zusammenarbeit mit einer Gemeinschaft stehen, geben ein umfassendes Bild über die Qualität und Disziplin der Arbeitsart und vor allem der Schulmethode. Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, darf man der Schulleitung nur Glück wünschen, da die Ausstellung einen Entwicklungsstand der Schüler vor Augen führt, der sicherlich so leicht von keiner anderen gleichgearteten Schule überboten werden kann, zumal man sich vorstellen muß, daß die Arbeiten innerhalb 2½ Monate nur neben den laufenden Aufgaben und Vorbereitungen für andere Ausstellung gemacht werden konnten.

Die ausgestellten Arbeiten gliedern sich in zwei Sondergebiete, das der „Graphiker und Drucker" und das der „Maler und Raumgestalter". Beide Abteilungen, wenn man sie so bezeichnen darf, müßten sich die Aufgabe selbst stellen. Die Graphiker hatten sich die dankbare Aufgabe der „Werbung für Kraft durch Freude" ausgesucht. In 18 Großplakaten und einer Fülle von Kleinplakaten (zweifarbigen Linoleumschnitten) und geschmackvollen Drucksachen, sehen wir die Schüler für die einzelnen Sondergebiete von KdF. werben, für Sport, Wanderungen, Ferienfahrten, Vorträgen, Theater und Musik. Die Lösungen, die gefunden wurden, sind schön, vielleicht schon überdurchschnittlich und vor allem, und dies springt als besondere Anerkennung für die Schulmethode hervor, absolut eigengeartet. Man merkt augenfällig, daß hier dem Schüler zur Entwicklung seiner künstlerischen Persönlichkeit und seines Temperamentes keine schädigende Schranken auferlegt wurden und nicht eine bestimmte Manier durchschlägt, die durch die anerkannte Meisterschaft der Lehrer (Etbauer, Schreiber) ihre Ausformung erfährt.

Die Raumgestalter und Maler haben sich, entsprechend einer Anregung des Kreisleiters, die Aufgabe gestellt, für Schloß Burg einen Festsaal, ein Sitzungszimmer und eine Vor- und Ehrenhalle zu schaffen, die dem Charakter der Burg Rechnung tragend, den Geist der neuen Zeit in sich faßt. Die Entwürfe können als durchaus glückliche Lösungen angesprochen werden, abgesehen davon, daß darüber hinaus an Hand der Detailzeichnungen sich wiederum erweist, wie an dieser Stelle (der Schule) der junge Handwerker zu einer künstlerischen Wertarbeit angehalten wird, die ihm in seinem Leben Erfolg sichern wird. Klar, schlicht und zweckentsprechend ist die eingehaltene Linie der Raumgestalter, die ihre Schulung durch Prof. Stotz nicht verleugnen können. Die Freskenmaler aber beweisen, daß eine Vertrautheit mit dem Material und eine großzügige und spannungsvolle Art der Entwürfe die gute Ausbildung durch Dir. Etbauer und E. Oberhoff zur Vorbedingung hatten.

Man kann mit diesen Leistungen unserer Wuppertaler Schule mehr als zufrieden sein und den Schülern für den Verlauf des Wettkampfes nur ein verdientes „Glück zu!" wünschen.

Die Schau ist bis einschließlich Montag geöffnet.

Vor dem Strafrichter

Auf der schiefen Bahn

Noch einmal glimpflich davongekommen

Ein schlimmes Ende wurde dem 25jährigen Werner vom S. gestern von der erstinstanzlichen Großen Strafkammer prophezeit, und das mit gutem Grunde, denn er war in den letzten beiden Jahren wiederholt sehr unangenehm aufgefallen und hatte seine Besserungsversprechen regelmäßig schnell gebrochen. S. war der Mann, der vor zwei Jahren aus dem Kraftwagen eines Ausländers eine Aktentasche mit vielen tausend Mark in ausländischem Gelde gestohlen hatte, mit diesen Reichtümern allerdings nicht weit gekommen war, weil er noch in derselben Nacht von der Kriminalpolizei aus einer Bar herausgeholt wurde. Kaum hatte er die ihm für diesen Diebstahl zuerkannten fünf Monate Gefängnis verbüßt, als er sich abermals an fremdem Eigentum vergriff und — nach einiger Zeit erneut ergriffen — eine noch längere Freiheitsstrafe erhielt. Im Sommer v. Js. kam er dann wieder auf freien Fuß, fand auch gleich lohnende Arbeit, so daß er ein geordnetes Leben hätte führen können. Ein paar Monate hielt er sich auch ganz gut; anfangs September war es mit seiner Standhaftigkeit jedoch schon wieder zu Ende. Nachdem er in einer Nacht seinen Lohn fast restlos verpulvert hatte, verschaffte er sich „Vorschuß" in der Weise, daß er zu einem Kunden seines Arbeitgebers ging und ihn mit der Erklärung, sein Arbeitgeber habe das Geld für die Löhnung noch nicht zusammen, um sechs RM. anpumpte. Dieser Schwindel kam aber sehr schnell zu Ohren seines Arbeitgebers und hatte zur Folge, daß er fristlos entlassen wurde. Statt sich um neue Arbeit zu bemühen, verlegte S. sich aufs Stehlen und Betrügen. So stahl er einen Mantel und schädigte verschiedene Geschäftsfreunde seines ehemaligen Arbeitgebers in der Weise, daß er den Leuten vorspiegelte, er habe für den Arbeitgeber etwas zu kaufen oder zu besorgen, man könne ihm die Ware schon getrost mitgeben oder zur Einlösung von Bahnsendungen etwas Geld leihen. So erschwindelte er einen Photoapparat im Werte von über 50 RM. und mehrere größere Geldbeträge.

Für diese Entgleisungen hatte er gestern einzustehen. Er war vernünftig, alle Fehltritte unumwunden einzugestehen. Seines Geständnisses und seiner Jugend halber behandelte die Kammer ihn verhältnismäßig milde; sie verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis, machte ihn aber in der Urteilsbegründung darauf aufmerksam, daß er sich im Wiederholungsfalle auf Zuchthaus gefaßt machen müsse und daß es von da aus bis zur Sicherungsverwahrung nicht mehr weit sei.

„Kaufe beim Fachmann!"

Zu unserem Gerichtsbericht in der Mittwoch-Ausgabe vom 9. Februar Nr. 34, teilen wir auf Wunsch ergänzend mit, daß die 6 Wuppertaler Pfandvermittler-Unternehmungen im Auftrage und nach den Grundsätzen des Städtischen Leihhauses arbeiten und diesem vertraglich verpflichtet sind. Sie sind mit Althändler-Unternehmungen nicht zu verwechseln.

Sonntag dem 13. Februar, morgens 10 Uhr, in der Kreiswaltung der Deutschen Arbeitsfront, Wt.-Elberfeld, Mortankstr. 3, Raum 6, eine Tauschzusammenkunft durch. Interessenten stets willkommen.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Alte Elberfelder.** Frau Witwe Friedr. Simon, Bertha geb. de Philipp, Uellendahlerstraße 91, feiert am heutigen Samstag, 12. Februar, ihren 80. Geburtstag in geistiger Frische. — Herr Friedrich Kockshold, Barmer Straße 53 (bei Kaltenbacher), wird am morgigen Sonntag, 13. Februar, 80 Jahre alt.

e.— **Deutsche Sammler-Gemeinschaft.** Die Ortsgruppe Elberfeld der Deutschen Sammler-Gemeinschaft führt am

Wuppertal-Barmen

b.— **Im hohen Alter.** Am Sonntag, dem 13. Februar, vollendet Herr Max Schumacher, W.-Barmen, Oberdörnen 31, sein 80. Lebensjahr in geistiger und körperlicher Frische. — 84 Jahre alt wird heute bei bester Gesundheit Frau Witwe Wilhelm Best, Emma geborene Lehringhaus, wohnhaft zwischen Mollenkotten und Haus Eisern.

e.— **Goldene Hochzeit.** Am Montag, 14. Februar, feiern die Eheleute Franz Weber und Frau, Berta geb. Lemmer gen. Lorenz, Hofstraße 5, das Fest der Goldenen Hochzeit.

b.— **Neue Handwerksmeister.** Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer zu Düsseldorf bestand der Schneider Adolf Obernuer, W.-Barmen, Tejastraße 8, seine Meisterprüfung.

b.— **HJ.-Dichterabend.** Der Schriftsteller Wolf Justin Hartmann, der am Dienstagabend im Rahmen eines Heimabends zur Elberfelder Hitlerjugend sprach, wird am Montag, dem 14. Februar 1938 um 20 Uhr in der Aula des Realgymnasiums Sedanstraße vor der Hitlerjugend des Bannes 17 lesen. Sämtliche Barmer Einheiten nehmen an dieser Veranstaltung teil. Jeglicher anderer Dienst fällt an diesem Abend aus. Jeder Jung hat einen Unkostenbeitrag von RM. 0.10 zu zahlen.

b.— **Vesper in der Johanniskirche.** Am Sonntag findet in der Johanniskirche die diesmonatliche Vesper statt. Ausführende sind: Ilse Schilling (Alt), der Chor der Johanniskirche und Instrumentalisten. Die Leitung hat Hans Hermann Bieling, der auch die Orgel betreut. Die Ansprache hält Pastor Kulp. Der Eintritt ist frei.

b.— **Musik in der Paulusktrche.** Der bekannte russische Kammersänger Konstantin Sadko, früher an der Staatsoper Moskau, singt jetzt auch in Wuppertal, und zwar in der Paulus-Kirche. Er hat bereits in sechzehn Ländern mit großem Erfolg eine Konzertreise gemacht.

b.— **Abendmusik in der Christuskirche.** Am Sonntag veranstaltet der Barmer Christuskirchenchor eine „Geistliche Abendmusik". Dabei wirken mit: H. Köster (Mezzosopran), R. Vozega und H. Tillies (Violine), Fr. Sauer (Orgel) und der Christuskirchenchor. Die Leitung liegt in Händen des Dirigenten Heins Roux. Pastor Wolf hält die Ansprache. Im Programm sind Werke von Schütz, Buxtehude, Telemann, Böhm, J. Seb. Bach. Besonderes Interesse verdienen die zeitgenössischen Werke von Ernst Pepping und Hugo Distler.

b.— **Gefährlicher Leichtsinn.** Am Freitag, gegen 18,25 Uhr, sprang ein 15jähriger Junge in Langerfeld auf einen fahrenden Straßenbahnwagen der Linie 8. Er kam zu Fall und trug erhebliche Verletzungen an den Beinen, Hüften und Armen davon. Die Feuerlöschpolizei brachte ihn in das städtische Krankenhaus in Barmen.

Beyenburg

„Zu spät!"

Die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung veranstaltet am Sonntag, dem 13. 2. 38, 20,15 Uhr, in der Schützenhalle die Aufführung des Dramas „Zu spät".

Gutes Meldeergebnis

Erste Kreiswaldlauf-Staffel am Sonntag

Die Ankündigung der am Sonntagvormittag zum ersten Male stattfindenden Waldlaufstaffel des Kreises Wuppertal hat unter den Leichtathletik-Vereinen trotz der wenig einladenden Witterung schon große Wettkampffreude geweckt. Die Meldungen sind über Erwarten zahlreich eingegangen, so daß mit einer Teilnahme von rund 150 Läufern und Läuferinnen gerechnet werden kann.

In den Männerklassen wird sich der Kampf in der Hauptsache zwischen STV. Wuppertal und Barmer TV. abspielen; ebenso in den Klassen der männlichen Jugend, wenn nicht Postsportverein überraschend in die Entscheidung eingreift. In den Frauenklassen ist eine Voraussage nicht möglich.

Tischtennis am Niederrhein

Wird Schwarz-Weiß Wuppertal Vereinsmeister?

Am Sonntag wird am Niederrhein die Tischtennis-Meisterschaft entschieden. Der Tabellenführer Schwarz-Weiß Wuppertal, muß nach Düsseldorf, um dort gegen den TTC. Blau-Weiß Düsseldorf-Oberkassel anzutreten. Beide Mannschaften liegen relativ punktegleich in der Tabelle. Der Sieger aus diesem Kampf wird dann im März in Hamburg als westdeutscher Vertreter an den deutschen Vereinsmeisterschaften teilnehmen.

Die Wuppertaler gehen in den Meisterschaftskampf als Favorit hinein. Mit Braun (Gaumeister 1937/38) und Lietmann (Trostrundensieger bei den Internationalen Tischtennismeisterschaften in Krefeld) haben sie in Düsseldorf zwei wichtige Eisen im Feuer. Wenn auch Ulrich-Düsseldorf im Augenblick eine ausgezeichnete Form aufweist, so dürfte es ihm doch kaum gelingen, Braun zu schlagen. Ebenso wird es Vossen kaum möglich sein, Lietmann zu schlagen. Von den drei auszutragenden Doppelspielen können die Wuppertaler zwei gewinnen. Lietmann-Klug werden gegen die Gebr. Vossen wohl nicht zu Siegerehren kommen. Wir erwarten, daß die Schwarz-Weißen in Düsseldorf etwa mit 6:3 siegreich bleiben.

Alle helfen mit!

Am Sonntag WHW.-Schwimmen in Unterbarmen

Wuppertals Schwimmer treten am nächsten Sonntag im Stadtbad Adolf-Hitler-Straße mit einer großzügigen Winterhilfsveranstaltung an die Oeffentlichkeit. Alle Jahre konnten sie eine nette Summe dem WHW. zur Verfügung stellen, und auch diesmal wollen sie nicht zurückstehen.

Alle Wuppertaler Schwimmvereine und Abteilungen, Deutsche Lebens-Rettungsgesellschaft und erstmals auch die Polizei-Schwimmer, wirken bei dieser Veranstaltung mit, alle wollen zum guten Gelingen beitragen. Im Gegensatz zu den bisherigen rein sportlichen Darbietungen ist dieses Mal eine volkstümliche Veranstaltung festgelegt worden, die unter dem Namen „Froher Sonntagnachmittag" um 17 Uhr steigen wird.

Nach einem Einmarsch sämtlicher Schwimmer und Schwimmerinnen, zeigt die Jugend sich in ihrem Element. Es folgt eine kombinierte Lagenstaffel über 6 mal 50 Meter, in der abwechselnd Männer und Frauen vereinsweise gegeneinander schwimmen. Ein Kunstspringen bringt Wuppertals beste Springer auf die Bretter. Hiernach erscheint der „Lange Arm der Gerechtigkeit", worüber wir, ebenso wie über das Geheimnis des alsdann erscheinenden „Raketenschwimmers" nichts vorwegnehmen wollen. Die DLRG. tritt unter dem Titel „Unsere vornehmste Aufgabe" an die Front. Ebenfalls eine Neuerung für Schwimmveranstaltungen ist das Keulenschwingen mit Scheinwerferbeleuchtung.

Im Wasserball folgt ein Städtekampf Duisburg gegen Wuppertal. Die Duisburger stützen sich auf die Mannschaft von Duisburg 98, die Westdeutscher Meister ist. Die Wuppertaler Mannschaft stellen die Schwimmsport-Freunde. Dann hören wir, daß während der ganzen Veranstaltung die Kapelle der Schutzpolizei musizieren wird. Jedenfalls eine Schwimmveranstaltung, die ein volles Haus verdient.

Zum ersten Male

Gerät-Mannschaftskampf der HJ.

Die in die HJ. übergeführte Turnerjugend trägt am kommenden Sonntag den ersten Gerät-Mannschaftskampf im Bereich des Wuppertaler Standortes aus. Für das ganze Reich sind einheitlich zwei Leistungsklassen ausgeschrieben worden, und zwar für die Klasse A ein Siebenkampf und für die Klasse B ein Sechskampf.

Nur in der Klasse A mit ihren verhältnismäßig schwierigen Uebungen werden am Sonntagvormittag fünf Mannschaften, und zwar die Jugendmannschaften der Elberfelder Turngemeinde, des Langerfelder, Vohwinkeler und Sonnborner TV. und des Turn- und Sportvereins 1883 zum Wettstreit um die Ehren des Standortsiegers streiten, der dann am Kampf um den Gebietsbesten und, wenn er Glück hat, sogar an den Kämpfen zur Ermittlung des Reichssiegers teilnehmen darf. Bei der Ausgeglichenheit der Mannschaften läßt sich über die Aussichten nichts vorhersagen.

Gewichtheber kämpfen

Fortuna Düsseldorf / Athletenklub Düsseldorf 86 — Germania Elberfeld

Nun hat sich die schönste Terminnot eingestellt. Sie ist bereits so brennend geworden, daß sich Vereine gezwungen sehen, unter Verzicht auf die Punkte den einen oder anderen Termin endgültig abzusagen. So muß Fortuna Düsseldorf endlich den schon so lange anstehenden Kampf gegen die Wuppertaler Germanen austragen. Düsseldorf 86 aber möchte auch endlich die Gelegenheit zur Vergeltung für die im Wuppertaler Hinkampf erlittene Niederlage haben. Es gab nur einen Ausweg aus der verfahrenen Lage: man legte den Germanen nahe, am Sonntag zugleich gegen beide Düsseldorfer Mannschaften zu kämpfen. Ein Vorschlag, der ohne Zweifel gut gemeint, dennoch für die Wuppertaler mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist, die im Kampf Staffel gegen Staffel nicht vorhanden wären.

Ungeachtet der bestehenden Bedenken erklärte sich Germania bereit, auch unter den veränderten Bedingungen gegen die beiden Gegner anzutreten. Wie sind nun — bei normalem Kampfverlauf — die Aussichten für die Wuppertaler Vertretung? Der stärkster Gegner, Fortuna, die Mannschaft der Liebsch, Staniflawski und Zimon, hat in zwei verunglückten Kämpfen (geschwächte Aufstellung) sehr viel Boden eingebüßt. Diesen im Kampf gegen die Germanen mit einem Schlage wieder aufzuholen, wird trotz einer zu erwartenden Mehrleistung von etwa 100 Pfund, kaum möglich sein. Düsseldorf 86 wird die Leistung der Germanen nicht ganz erreichen, kann ihnen aber sowieso nicht gefährlich werden. So kann am Sonntag Germania gegen zwei Fronten siegreich bleiben. Für Wuppertal streiten: Borgmann, Tazko, Barlemann, Steinat, Kronenberg und Sadecki.

„Wupperstolz" Autobus-Fahrten
Ruf 59586
Heute
Lustige Samstagabendfahrt zum Karneval in Köln, Gaststätte „Em decke Tommes" Abf. Ba. 19.30 Elb. 19.45. Fahrpreis einschl. Steuer 2.80
17. und 22. Februar: 3 Tage zur Automobil-Ausstellung nach Berlin! Fahrpreis einschl. Steuer und Eintritt RM. 28.—
Montag, den 28. Februar 1938: Zum Rosenmontagszug nach KÖLN
Abfahrt Ba.: 10.00 u. 12.00 Uhr, Elb. 10.15 u. 12.15 Uhr
Fahrpreis einschl. Steuer ..... RM. 2.80
Aschermittwoch: Wie alljährlich meine beliebte große Kaffeeklatschfahrt mit Überraschung
Abf. 14 Uhr. Fahrpreis einschl. St. u. Kaffeetrinken 3.60
VORANZEIGE! 5. März 5 Tage zur Leipziger Messe.
Anmeldung: W.-Barmen: W. Vogelsang, Schwarzbach 65, Ruf 59586, Zigarrenhaus v. Elipe, Rolingswerth, Zigarrenhaus Feller, Wuppertelder Markt; W.-Elberfeld: Verkehrsverein, Schwebeb.-Passage, Tabak-Dienst, Ecke Adolf-Hitler u. W.-Hanemannstr.

Hölter-Reisen
Ruf 58855 und 27575
— Sonderfahrt. —
5 Tage zur Automobilausstellung nach Berlin. Fahrpr. einschl. Bef.-St. u. Eintritt ... 25.-
Abfahrten: 17.2., 22.2. u. 28.2. Anmeldung eilt!
Unsere Oster-Gesellsch.-Reisen!
6 Tage Vierwaldstätt.-See, Schwarzwald — Schweiz, — Konstanz ... 85.-
10 Tage Oberbayern. 6 Tage Aufenthalt in Benediktbeuern ... 84.-
2 Wochen Fünfländerfahrt Prag — Wien — Budapest — Laibach — Vened. 195.-
14 Tage Ferien a.d. Riviera, San Remo — Nizza — Monte Carlo ... 185.-
16 Tage Rom (5 Tage Aufenthalt) ... 215.-
mit Ausflug nach Neapel und Capri ... 240.-
Zu allen Fahrten ist schnellste Anmeldung erforderlich zwecks Beschaffung der Devisen. 355b
Reisebüro: Barm., Langemarkstr. 18 Elberf., Schwanenstr. 9.





a501

Geben Sie Ihre Aufträge telephonisch!
Bitte auszuschneiden und beim Apparat aufbewahren

BARMEN
Altpapier-Ankauf Karl Pilgenröder, Zur Schalbrücke 15a, sowie sämtliche Textilabfälle, Schrot und Metalle, Ruf 537 20
Elektromotoren - Reparatur - Neuwicklung 20jähr. Erfahr. August Rachel jr. Oberdenkmalstr. 81 502 31
Fische „NORDSEE" Altermarkt 38 623 90
Papier u. Bindfaden M. Küppers & Co. Brändströmstraße 18 621 35
Zeitungs- und Anzeigenbestellungen für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal 577 68

ELBERFELD
Altpapier Textilabfälle, Eisen und Metalle kauft laufend, H. & P. WEBER, Laurentiusstr. 2 328 17
Autobedarf Zubehör, Neugummier. in Vollf. Hans Berger, Elbert. Barmerstr. 34, Tel. 258 76/77
Auto-Garagen u. Zubehör, Reifen, Tankstelle, LINDER, Aue 34/36, 35051, Garage 350 52
Auto-Transporte August Zimminghaus W.-Elberfeld, Paradestr. 21 247 72
Bewachung Wach- u. Schließ-Gesellschaft, Bes. Abtlg. Schutzdienst, Alte Freiheit 16 221 14
Bier A. & C. Besche. — Unsere Spezialität: Pilsner Urquell in Flaschen und Syphons 208 91
Elektromotoren neu u. gebraucht alle Reparaturen Elektrowerkstatt A. Schöpp Königstr. 143 345 76
Fische „NORDSEE" Neumarkt 28 254 67
Friseur - Parfümerie SCHMITZ-TEMME Elb., Königstr. 47, Ruf 342 05
Glaserei u. Glashandlg. Daniel Leimkühler Karlstraße 40 250 74
Klischees FRIEDR. BROCKHAUS W.-Elberfeld, Bleichstraße 8 221 40/221 48
Versicherungen aller Art Kost & Beintker W.-Elb., Trooststr. 12, Telefon 220 18
Wasser • Gas • Heizung Emil Fudickar & Borbet Königstraße 118 319 62
Wäscherei Gebr. Hüttemann, Viehhofstraße 206 327 11
Zeitungs- und Anzeigenbestellungen für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal 217 01

Jeder Rheumatismus-Gicht- od. Ischiaskranke wäre mir dankbar, wenn er, wie sehr viele seiner Leidensgefährten, ebenfalls v. seinen Schmerzen befreit würde. Meine Auskunft kostet und verpflicht. zu nichts. Max Reissner, Berlin-Charlotten-burg 9, Reichsstraße 194. a182
Pharmaz. Erzeugnisse

Wie und Wo?
Das „Wie und Wo" ist immer eine schwierige Frage für jeden, der etwas anzubieten hat od. etwas sucht. Der einfachste Weg zu demgewünschten Ziel führt stets über die Anzeige in Wuppertals großer Zeitung dem
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
der sich seit 1887 bewährt hat.

Elba-Reisen
Reisebüro Wupp.-E., Schwebebahnpassage Ruf 333 33—333 34 — Auskunft in Barmen: Reisebüro Baumgarten, Langemarckstraße.
Gesellschaftsreisen!
20 Tage Rom—Neapel—Capri. Nächste Abfahrt 10. 4., 29. 5. Anmeldung eilt! RM. 305.— Verlangen Sie bitte Sonderprospekt.
2 Wochen 5-Länderfahrt Prag—Wien—Budapest—Laibach—Venedig—Innsbruck ... RM. 195.—
14 Tage Riviera—Nizza—Monte-Carlo ... RM. 185.—
10 Tage Gardasee—Venedig—Südtirol ... RM. 160.—
2 Tage nach Flandern Brüssel—Gent—Ypern (ehemaliges Kampfgebiet) einschl. Verpflegung und Uebernachtung in Belgien ... RM. 31.— Nächste Abfahrt 18. 3.
5 Tage zur Automobil-Ausstellung nach Berlin
Fahrpreis einschl. Eintritt in die Ausstellung und Beförderungssteuer ... RM. 25.— Nächste Abfahrt 17. 2. 21. 2.
28. Febr. zum Rosenmontagszug nach Köln Abfahrten W.-Barmen 9.30 Uhr vormittags, W.-Elberfeld 9.45 Uhr. Rückfahrt ? ? ? Fahrpreis einschl. Mittagessen ... RM. 4.50
Aschermittwoch den 2. März: Die traditionelle Kaffeefahrt einschl. berg. Kaffeetrinken RM 3.60
Für die Auslandreisen bitte Paß sofort einreichen. Unsere Reisen schließen allerbeste Verpflegung und Unterkunft ein. Verlangen Sie bitte unsl. Reisepläne.

Ueberschuhe
Beste Qualität
breite Normalformen
herabgesetzte Preise
Jungbrunnen
E., Schuchardstr. 1, Elb., Poststr. 8
331b

Knipper-Reisen
Gesellschaftsreisen
Am 7.5., 3.9., 1.10.
An die Riviera
Luzern, Mailand, Genua, in Rapallo, S. Remo, Bordighera 10 Tage, Monte Carlo, Nizza, Turin, Basel, 16 Tage RM. 195.—
Am 7.5., 30.7., 3.9., 1.10.
Volkstümliche Italienreise
Mailand, Genua, Pisa, Rom, Neapel, Florenz, Padua, Venedig, München, 14 Tage RM. 137.—
Große Italienfahrt
Luzern, Mailand, Genua, Rom (4 Tage), Neapel, Capri, Pompeji, Vesuv, Florenz, Venedig, Bozen, Meran, München, 25 Tage RM. 298.—
Am 6.5., 30.7., 3.9., 1.10.
Italien—Sizilien
Luzern, Mailand, Genua, Rom, Neapel, Palermo, Syrakus, in Taormina 10 Tage, Florenz, Venedig, Meran, München, 28 Tage RM. 298.—
Italien—Sizilien—Tripolis wie vorst.; jed. ab Palermo 7 Tage in Tripolis, 3 Tage Taormina usw. 28 Tage RM. 488.—
Am 1.5., 29.5., 3.7., 31.7.
Sonnenland Dalmatien Venedig, Adria, 7 Tage in Ragusa, Triest. — 16 Tage RM. 268.— Inkl. Bahnfahrt Köln-Köln, Schiff, Hotels, Vpfl. usw. Anmeld. weg. Devisen m. Paß schnellst. nötig! b45
Knipper Reisebüro Köln
Komödienstr. 7 ruf 222100

Prima Rheinpfälz. Weiß- (Rot)wein mild, vollmund., ab hiesiger Station in Leihf., von 35—40 Ltr. an (Faß franko zurück) p. Ltr. 80 Pfg. (Rotwein 75 Pfg.) gegen Nachnahme. — Täglich Nachbestellungen. 132
Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz)

Wäsche nach Gewicht
1 Pfd. Naßwäsche 1.5 S. Mindestgew. 10 kg
Wäscherei Almenräder
Barmen/Telefon 56183

Früher müde und abgespannt, jetzt immer frisch und wie neugeboren fühlen sich Verbraucher von „Nerfrischa" Nervenfrisch-Tabletten. Mit Lecithin, Traubenzucker, Kräuter, Blut- und Zellsalze, die täglichen Energiespender. Belebend! Stärkend! Beruhigend! Willenskraft durch Nervenkraft. Diese Dir Erfolg verschafft. Ein Versuch überzeugt. Lfd. Anerkennungen. Wochenpackung 25 Pfg. in allen Drogerien. u288

Stempel Lörges
Höhne 66
Wuppertal-Barmen

Pst! Husten-Verbot!
Hohberger Blockmalz ... 30
Hohberger Vollmilch-Bonbons ... 35
Hohberger Brustmal ... 45
Hohberger E. M.-drej ... 45
Hohberger Gutol
Bonbons ... 1.30
Emil Hohberger

Die Neuordnung des höheren Schulwesens

Bestimmungen des Reichserziehungsministers über „Erziehung und Unterricht in den höheren Schulen"

Berlin, 11. Februar. (Drahtb.) Der Reichserziehungsminister veröffentlicht einen Erlaß über Erziehung und Unterricht in der höheren Schule vom 29. Januar 1938, in dessen Eingang es heißt:

„Durch eine Reihe von Erlassen habe ich seit dem Jahre 1933 die äußere und innere Umgestaltung des höheren Schulwesens eingeleitet und vorbereitet. Nachdem ich Ostern 1937 die Vereinfachung der zahlreichen Schulformen begonnen und durch den Erlaß vom 20. März 1937 der höheren Schule neue Gestalt gegeben habe, weise ich nunmehr mit den nachstehenden Bestimmungen über „Erziehung und Unterricht in der höheren Schule" ihrer gesamten Arbeit Ziel und Weg. Ich lege damit in die Hand des Erziehers eine verantwortungsvolle Aufgabe. Sie kann nur dann erfüllt werden, wenn die Lehrerschaft der höheren Schule auch den neuen Bestimmungen Ansporn und Verpflichtung für ihren Dienst an der deutschen Jugend entnimmt und im rechten Geist den nationalsozialistischen Erziehungswillen in die Tat umsetzt. Ich erwarte voller Vertrauen auf die Einsatzbereitschaft des deutschen Erziehers, daß er die ihm gestellte Aufgabe arbeitsfreudig in Angriff nimmt und zu gutem Ziele führt."

Im einzelnen wird in dem Erlaß auf folgendes besonders hingewiesen: Aus wichtigen bevölkerungspolitischen Gründen ist die neunjährige höhere Schule auf acht Jahre verkürzt. Hierdurch darf jedoch

die Bildungshöhe der höheren Schule nicht herabgemindert

werden. Ihre kulturelle Aufgabe und Stellung im Rahmen des Erziehungs- und Bildungswesens erfordert, daß durch entsprechende Anforderungen an Schüler und Lehrer die Höhe ihrer Leistungen gesichert wird. Die gesamte Arbeit soll daher von vornherein auf das Ziel der Reife ausgerichtet werden. Schüler, die leistungsunfähig sind oder offenkundige Willens- oder Charakterschwächen besitzen, sind von der höheren Schule fernzuhalten.

Die höheren Schulen sind grundsätzlich Vollschulen, die an das vierte oder sechste Volksschuljahr anschließen. Um jedoch für die leistungsfähige ländliche Jugend den Zugang zur höheren Schule in weitem Rahmen sicherzustellen, bleiben nicht voll ausgebaute Schulen als Zubringeschulen bestehen, die mit Klasse 1 beginnen und 2—5 Jahrgänge umfassen. Sie werden an eine benachbarte Vollschule angeschlossen.

Da eine gemeinsame Schulerziehung der Geschlechter nationalsozialistischem Erziehungsgeist widerspricht, sind für Jungen und Mädchen grundsätzlich getrennte Schulen eingerichtet; die neue hauswirtschaftliche Form der Oberschule für Mädchen steht dabei in ganz besonderem Maße im Dienst der Forderungen, die das Leben an die deutsche Frau und Mutter an Familie, Beruf und Volksgemeinschaft stellt.

Den besonderen Begabungsrichtungen und Berufsneigungen der männlichen Jugend entsprechend, wird der Unterricht der Klassen 6—8 in der Oberschule für Jungen in einen naturwissenschaftlich-mathematischen und einen sprachlichen Zweig gegabelt, wobei der Unterricht beider Zweige im Hauptteil gemeinsam ist, um die einheitliche Grundlegung des Unterrichts durch die Fächer der deutschkundlichen Gruppe, die Biologie und die Leibeserziehung zu gewährleisten.

Mit der Gabelung eng verbunden sind die sprachlichen und naturwissenschaftlich-mathematischen Arbeitsgemeinschaften, die die Leistungshöhe der Schule steigern sollen. Für das Gymnasium ist bedeutungsvoll, daß Griechisch in der Klasse 3 beginnt und bis zur obersten Klasse mit fünf Wochenstunden durchgeführt wird. Die dritte Fremdsprache ist das Englische, das mit Klasse 5 beginnt. Außerdem haben die Schüler der Klasse 6—8 Gelegenheit, außerhalb des lehrplanmäßigen Unterrichts Französisch mit zwei Wochenstunden zu betreiben.

Der äußere Aufbau der höheren Schule stellt sich wie folgt dar:

A. Hauptform

I. Oberschule für Jungen:

1. Grundständig, mit den Klassen 1—8. Die Oberstufe Klasse 6—8 jeder Schule ist grundsätzlich gegabelt: a) Naturwissenschaft-mathematischer Zweig; b) sprachlicher Zweig.

Dazu kommen Arbeitsgemeinschaften: a) in Naturwissenschaften und Mathematik; b) in einer lebenden Fremdsprache.

2. Aufbauform, mit den Klassen 3—8 (Aufbauschule). Die Oberstufe ist nicht gegabelt; Pflichtsprachen: Englisch, Latein.

II. Oberschule für Mädchen:

1. Grundständig, mit den Klassen 1—8. Die Oberstufe hat zwei Formen: a) Hauswirtschaftliche Form; b) sprachliche Form.

Pflichtsprachen: Bei a) Englisch; bei b) Englisch und Latein oder eine weitere lebende Fremdsprache.

Wahlsprachen: Bei a) keine; bei b) eine lebende Fremdsprache oder Latein.

2. Aufbauform, mit den Klassen 3—8 (Aufbauschule). Die Oberstufe hat die hauswirtschaftliche Form

B. Sonderform

Gymnasium für Jungen, grundständig, mit den Klassen 1 bis 8. Die Oberstufe ist nicht gegabelt. Pflichtsprachen: Latein, Griechisch, Englisch.

Zur Sicherung der Leistungshöhe dürfen fortan die Klassen der Unterstufe (1. und 2. Klasse) nicht mehr als 40, die der Mittelstufe (3. bis 5. Klasse) nicht über 35 und die der Oberstufe (6. bis 8. Klasse) nicht mehr als 25 Schüler bzw. Schülerinnen umfassen. An der grundständigen Oberschule für Jungen müssen auf der Oberstufe grundsätzlich beide Gabelungszweige vorhanden sein, während die Oberstufe für Mädchen zwischen beiden Formen wählen oder beide einrichten kann.

Die Oberschule in Aufbauform (Aufbauschule) soll in ländlicher Umgebung körperlich leistungsfähige, begabte und charakterlich wertvolle Jugendliche aus allen Schichten unseres Volkes zusammenfassen und zur Reife führen. Damit öffnet sich vor allem auch den Kindern der an das Land gebundenen Volksgenossen der Weg zur höheren Schule, der ihnen sonst erschwert würde. Die dadurch erforderliche gemeinsame Unterbringung der Schüler in Verbindung mit der Schule auf der Grundlage nationalsozialistischer Gemeinschaftserziehung bestimmt in hohem Maße Lebensform, Arbeitsweise und Unterricht und gewährleistet einen besonders nachhaltigen Erziehungserfolg.

Der Erlaß bringt dann weiter die genauen Stundentafeln für die einzelnen Schulformen, während die Lehrpläne für die einzelnen Fächer demnächst in Buchform herauskommen werden. Im einzelnen ist von den Stundentafeln hervorzuheben, daß sämtliche höheren Schulen für Jungen

wöchentlich fünf Stunden Leibesübungen

haben werden. Im übrigen ist die Leibeserziehung in dem Erlaß deswegen nicht besonders behandelt, weil die Richtlinien für die Leibeserziehung an Jungenschulen vom 14. September 1937 bereits die neue Art der Leibeserziehung an allen Schulen, also sowohl der Volks- als auch der höheren Schule, in gleicher Weise gebracht haben. Die Oberschule für Mädchen hat in den Klassen 1 bis 5 ebenfalls fünf wöchentliche Stunden Leibeserziehung, die sich in den letzten drei Klassen in der hauswirtschaftlichen Form und in der Aufbauform auf zwei, in der sprachlichen auf vier verringern. Hervorzuheben ist die erhöhte Stundenzahl der deutschkundlichen Fächer, also Deutsch, Geschichte und Erdkunde bei allen Schulformen. Auch die musischen Fächer, Kunsterziehung und Musik, haben eine entsprechende Hervorhebung erfahren.

In einer grundlegenden Einführung behandelt der Erlaß den Standort unserer höheren Schulen im nationalsozialistischen Staat. Es heißt hierin eingangs: „Die deutsche Schule ist ein Teil der nationalsozialistischen Erziehungsordnung. Sie hat die Aufgabe, im Verein mit den anderen Erziehungsmächten des Volkes, aber mit den ihr eigentümlichen Erziehungsmitteln, den nationalsozialistischen Menschen zu formen."

Dann wird im einzelnen ausgeführt, daß die Schule ihre Aufgabe nur in der Front der nationalsozialistischen Gesamterziehung lösen kann, daß sie in diesem Rahmen aber eine Sonderaufgabe hat. Weiter heißt es: Es ist die nicht immer richtig verstandene Eigenart der höheren Schule, daß sie ihr Erziehungsziel in besonderer Weise mit den Mitteln des Erkennens erstrebt. Der Nationalsozialismus übernimmt diese Erziehungsform nicht als ein Überbleibsel aus einer intellektualistischen Epoche, sondern er begründet sie aus seinem eigenen Erziehungsgedanken. Indem der Schüler nicht nur fertige Ergebnisse übermittelt bekommt, indem er veranlaßt wird, den Vorgang des Erkennens und Verstehens in sich selbst zu vollziehen, soll in ihm die Fähigkeit zu eigener höchstverantwortlicher Entscheidung geweckt werden.

Wenn der Unterricht aus dem Leben herauswächst, d. h. wenn er an die Umwelt des Schülers, an seine Erlebnis- und Vorstellungswelt anknüpft, wenn ihm echte Aufgaben gezeigt werden und die Möglichkeiten, sie anzupacken, dann will und wird er auch lernen, ohne der Gefahr der Unstetigkeit und Zerstreuung zu erliegen. Und er wird in einer solchen Schule auch dann willig lernen, wenn er einmal den Zusammenhang des Gelernten mit seiner Welt noch nicht einzusehen vermag. Das durch einen in diesem Sinne lebensnahen Unterricht gewonnene Wissen wird nie vergeblich erworben sein, es wird das jugendliche Gehirn nicht belasten, sondern Willen und Phantasie des Schülers beleben und seinen Gesichtskreis erweitern. Es gibt keine echte geistige Aufnahmefähigkeit ohne Leidenschaft, ohne Beteiligung des Willens und des Gefühls an den Gegenständen. Das Lernenkönnen hängt nicht nur vom Verstande, sondern wesentlich von diesen schöpferischen Kräften ab. Auch darum ist aller Unterricht Erziehung.

Empfang beim Reichsarbeitsführer

Ein repräsentatives gesellschaftliches Ereignis im Haus der Flieger

Berlin, 12. Februar. Zu einem besonderen Ereignis gestaltete sich ein Empfangsabend, den zum ersten Male in diesem Rahmen der Reichsarbeitsführer, Staatssekretär Konstantin Hierl, und Frau Hierl im Hause der Flieger gaben. Diese besonders für den Arbeitsdienst bedeutende Veranstaltung, die sich in Form und äußerer Gestaltung den großen repräsentativen gesellschaftlichen Veranstaltungen der Reichshauptstadt würdig anreihte, zeigte eine dem Sinn und Schaffen des Arbeitsdienstes entsprechende Note dadurch, daß die Ausgestaltung des unterhaltenden Teiles nicht namhafte Künstler, sondern den Arbeitsmännern und Arbeitsmaiden vorbehalten war. Die Festlichkeit vereinte in harmonischer Form das große gesellschaftliche Bild und die Gestaltungskraft dieser einzigartigen Organisation des Dritten Reiches.

An der Spitze der zahlreichen Ehrengäste, die der Reichsarbeitsführer mit ihren Damen begrüßen konnte, sah man die Reichsminister Funk, Gürtner, Schwerin-Krosigk, den Reichsführer SS, Himmler und fast alle Staatssekretäre. Vom Diplomatischen Korps waren der französische Botschafter Francois-Poncet, der Botschafter der Türkei Hamdi Arpag, der polnische Botschafter Lipski, der Botschafter Großbritanniens Henderson, und die Gattin des italienischen Botschafters Attolico, ferner die Gesandten Norwegens, Dänemarks, der Schweiz, Griechenlands, Finnlands, des Irak, Jugoslawiens, Ungarns, Schwedens, der Niederlande, Bulgariens, Irans und der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten sowie Militärattachees fremder Länder. Ferner sah man den Chef des Protokolls, Gesandten von Bülow-Schwante. Unter den besonders zahlreich erschienenen Vertretern der Wehrmacht bemerkte man eine ganze Reihe höherer Offiziere, unter ihnen Generaloberst von Brauchitsch, General der Infanterie von Witzleben, den Kommandanten von Berlin Generalmajor Seifert, von der Kriegsmarine Vizeadmiral Bastian, von der Luftwaffe die Generale Milch und von Witzendorf sowie Generalleutnant Stumpff.

Einen Einblick in das Leben und Treiben des Arbeitsdienstes dort draußen in den Lagern bei den Männern und Maiden erhielten die Gäste durch eine Feierabendgestaltung unter dem Titel „Fröhlicher Arbeitsdienstabend". Ungeschminkt, so derb und so kameradschaftlich wie es dort draußen zugeht, rollte sich ein kleiner Lebensabschnitt aus dem Lager ab. In launiger Weise zeigten die Männer „Arbeitsmann Meyers Himmelfahrt", ein Spiel für den Feierabend, das im Reichsarbeitsdienst entstand.

Zum ersten Male an diesem Empfangsabend wurde von den Führerinnen des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend das Führerinnenfestkleid getragen. Dieses Festkleid, das während der letzten Monate von den Arbeitsdienstführerinnen selbst geschaffen wurde, wird in Zukunft von ihnen zu großen festlichen Gelegenheiten getragen werden. In einer schlichten geschmackvollen Form fügte es sich harmonisch in das Gesamtbild dieses Abends ein.

Der Schluß der Festlichkeit war dem Tanz gewidmet, der durch einen Walzer, getanzt von Arbeitsmaiden in Feierabendkleidern und von Lehrgangsteilnehmern der Feldmeisterschule, eröffnet wurde. Die durch die Vorführungen geschaffene Atmosphäre hielt die Gäste des Reichsarbeitsdienstes noch lange Stunden in anhaltendem Gedankenaustausch beieinander.



Das neue Festkleid der Führerinnen des Reichsarbeitsdienstes

Das neugeschaffene Festkleid, das neben das Arbeits- und Feierabendkleid tritt. Es besteht aus erdbraunem Rock und weißer Bluse ohne strengen Gürtel und ermöglicht, frei von uniformen Knopfreihen, jeder Trägerin je nach Gestalt die eigene Note.

Der Lehrvertrag in der Landwirtschaft

Die Kreisbauernschaften überwachen die Durchführung

Berlin, 11. Februar. (Drahtb.) Der Reichsnährstand hat in Verbindung mit der Reichsjugendführung für die Landarbeitslehre und für alle Lehrlinge in den Berufen der Landwirtschaft und des Gartenbaues einen Lehrvertrag eingeführt. Dieser Lehrvertrag enthält wichtige Bestimmungen über die Berufserziehung der Landjugend, über die Pflichten der Lehrherren, über die Behandlung und Ausbildung der Jugend und kann in jeder Hinsicht als vorbildlich bezeichnet werden. Im Lehrvertrag für die Landarbeitslehre heißt es: „Die Landarbeitslehre ist ein Erziehungs- und Ausbildungsverhältnis auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Treue. Ihr Ziel ist ein beruflich tüchtiger, körperlich gesunder und fest im Nationalsozialismus stehender Nachwuchs".

Zu den Pflichten des Lehrherrn gehören u. a. die Anleitung des Lehrlings zu allen im Betrieb vorkommenden Arbeiten, mit denen er im notwendigen Wechsel vertraut gemacht wird. Ferner gehört hierzu neben der Aufnahme des Lehrlings in die Hausgemeinschaft, in der er gute Kost, ordentliche Unterkunft und ausreichende Nachtruhe finden soll, die Anleitung, von den Fortbildungsmöglichkeiten der Berufsschule und der zusätzlichen Berufsschulung Gebrauch zu machen. Auch zum regelmäßigen HJ.-Dienst wird der Lehrling durch diesen neuen Lehrvertrag angehalten.

Ebenso eindeutig und klar sind die Pflichten des Lehrlings niedergelegt, von denen die Sorgfalt im Umgang mit den ihm anvertrauten Tieren sowie die Wartung der Geräte und Maschinen hervorzuheben ist.

Mit dem neuen Lehrvertrag wird für die gesamte arbeitende Landjugend ein ausreichender, bezahlter Urlaub festgelegt. Bis zum vollendeten 16. Lebensjahre erhalten die Lehrlinge 18 Tage, bis zum vollendeten 17. Lebensjahre 15 Tage und bis zum vollendeten 18. Lebensjahre 12 Tage Urlaub. Damit ist für die wohl größte Berufsgruppe mit fast einer Million Jugendlicher die Urlaubsregelung nach nationalsozialistischen Richtlinien durchgeführt. Dieser Regelung kommt umso größere Bedeutung zu, als gerade die Landjugend infolge der starken Arbeitsbelastung des Bauerntums oft auf den notwendigsten Urlaub in den letzten Jahren verzichten mußte oder freiwillig verzichtet hat.

Die Bestimmungen, die dieser neue Lehrvertrag enthält, werden von den Kreisbauernschaften in jedem einzelnen Falle bestätigt und ihre Durchführung laufend überwacht.



Große Gasabwehrübung in London

In der englischen Hauptstadt wurden große Gasabwehrübungen verschiedener Truppenteile durchgeführt, bei denen auch die neuesten Schutzgeräte angewandt wurden. Viel beachtet wurde ein sogenannter „Gas-Detektor", ein chemisch-präpariertes Filterblatt, das der Soldat (rechts) an der Spitze seines Bajonetts aufgesteckt hat. Beim Auftreten von Giftgasen färbt sich das Papier sofort rot. Links sieht man den Bürgermeister von Westminster in London, dem während der Uebung ebenfalls die Gasmaske aufgesetzt wurde. Scherl-Bilderdienst M. 2

Bergisch Land

Nr 37 — 1938 | **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** | Samstag/Sonntag, 12./13. Februar

Das Museum der X-Strahlen

Zum 15. Todestag Wilhelm Conrad Röntgens aus Lennep

Durch eine Indiskretion kam 1895 die erste Kunde von der Entdeckung der X-Strahlen an der Würzburger Universität in die Oeffentlichkeit. Die maßgebende klassische Arbeit „Ueber eine neue Art von Strahlen", die die Entdeckung zur



wissenschaftlichen Großtat machte, stammte von dem 50jährigen Physiker Röntgen. Seitdem ist sein Name so volkstümlich geworden wie wohl selten der eines Fachgelehrten. Bei einem Experiment mit einer dicht verhüllten Vakuumröhre, durch die er einen hochgespannten Strom schickte, beobachtete er im verdunkelten Laboratorium bei der elektrischen Entladung das Aufleuchten eines Bariumplatincyanür-Schirms, der in der Nähe stand. Röntgen ging der Erscheinung nach und lüftete in kurzer Zeit mit Hilfe der Photographie das Geheimnis der unsichtbaren, durchdringenden Strahlen.

Was vor 40 Jahren eine Sensation für die damalige Welt war, ist uns heute eine Selbstverständlichkeit. Die Wissenschaft hat in diesen vier Jahrzehnten nur wenig hinzufügen können. Was sie erreichte, war eine Verfeinerung der Apparate und Methoden und die Erweiterung des Anwendungsbereichs der Strahlen. Trotz aller Vervollkommnung der Röhren ist sie über Röntgen nicht hinausgekommen. Damals bemächtigten sich Witz und Spott der wissenschaftlichen Entdeckung als einer Torheit der Zeit. Heute läuft kein neuer Ozeandampfer aus, keine deutsche Lokomotive saust zum ersten Male über die Schienen, steigt kein Flugzeug zum Erstflug auf, bevor nicht die Röntgenmaterialprüfung die am stärksten beanspruchten Werkstoffe genau auf Herz und Nieren geprüft hat. Fliegende Laboratorien der deutschen Röntgenindustrie sind Tag und Nacht unterwegs, um überall in Deutschland Röntgenuntersuchungen anzustellen. Was die Röntgenröhre heute für die Technik leistet wird klar, wenn man erfährt, daß man 400 Millimeter dicke Leichtmetallteile durchstrahlen und dabei Poren, Gaseinschlüsse usw. feststellen kann.

Im Reich der Medizin ist die Anwendung der Röntgenstrahlen volkstümlich und segensreich geworden. Krankhafte Veränderungen der Hohlorgane, Lage und Gestalt des Verdauungskanals, funktionelle Störungen, Reaktion von Medikamenten werden durch die Röntgenstrahlen festgestellt. Durch die sogenannte Tomographie bannt man heute jede beliebige Schicht im menschlichen Körper röntgenologisch auf die Platte.

Bekannt sind die oft Aufsehen erregenden Feststellungen der Röntgenstrahlen in der Kriminalistik und der Kunst. Fälschungen und Uebermalungen, Maltechnik und Pinselführung der Meister wurden schonungslos aufgedeckt. So hat eine epochemachende Entdeckung mehrere Wissenschaften in wesentlicher Weise beeinflußt und weitgehend befruchtet.

Liest man in den Briefen Röntgens, so fühlt man, wie dieser große Mann, der seinen und seines Volkes Namen bis zu den äußersten Grenzen menschlicher Kultur vortrug, mit tiefstem Herzen seinem deutschen Vaterland verbunden blieb, darüber hinaus trotz seiner Erfolge — er erhielt den Nobelpreis — aber bescheiden und zurückhaltend, ein echter bergischer Mensch war.

In diesen Tagen sind fünfzehn Jahre verflossen, als das Bergische Land einen seiner größten Söhne, Wilhelm Conrad Röntgen, verlor. Er war 78 Jahre alt geworden, als ihn der unerbittliche Tod, den er so oft bekämpft hatte, in seinem bescheidenen Heim in Weilheim bei München ein segenbringendes, arbeitsreiches Leben beenden ließ. Wenn sich der große Forscher auch mit seiner Tat selbst das schönste Denkmal gesetzt hat und Röntgen schon zu Lebzeiten die höchsten Ehrungen und die Anerkennung der Fachwelt zuteil wurden, so gibt es doch nur wenige Gedächtnisstätten in Deutschland, die nicht nur den Fachmann, sondern auch den Laien so vorzüglich mit dieser wissenschaftlichen Entdeckung und ihren letzten Neuerungen vertraut machen wie das Röntgenmuseum in seiner Vaterstadt Lennep. Es ist das unbestrittene Verdienst der Stadtverwaltung Remscheid, besonders seines Archivrats Dr. Rees, am Geburtsort Röntgens in Lennep eine Stätte geschaffen zu haben, die heute schon zu einem Wallfahrtsort aller Fachkreise in allen Teilen der neuen und alten Welt geworden ist. Das Gästebuch des Röntgen-Museums in Lennep führt den Beweis. Da tauchen die Namen führender Wissenschaftler auf, hier steht einfach und schlicht „Schwesternschaft der Landeskrankenanstalt .." und dort findet man Namensvettern des Forschers, die fast alle in oder um Lennep sitzen. Wir möchten jedem deutschen Volksgenossen den Besuch dieses einzigartigen Museums empfehlen.

Auf der Potsdamer Brücke in Berlin steht das Denkmal eines großen deutschen Wissenschaftlers. Tausende von Menschen gehen täglich an dem steinernen Mann vorüber, der mit einem langen Mantel bekleidet auf einem Stuhle sitzt und grübelnd einen kleinen, runden Gegenstand betrachtet, den er in der rechten Hand hält. In seiner Linken ist ein aufgeschlagenes Buch. Aufmerksam schaut ein Götterknabe, eine Hand auf sonderbare Attribute stützend, dem Forscher zu. Der steinerne Mann ist Wilhelm Conrad Röntgen aus Lennep.

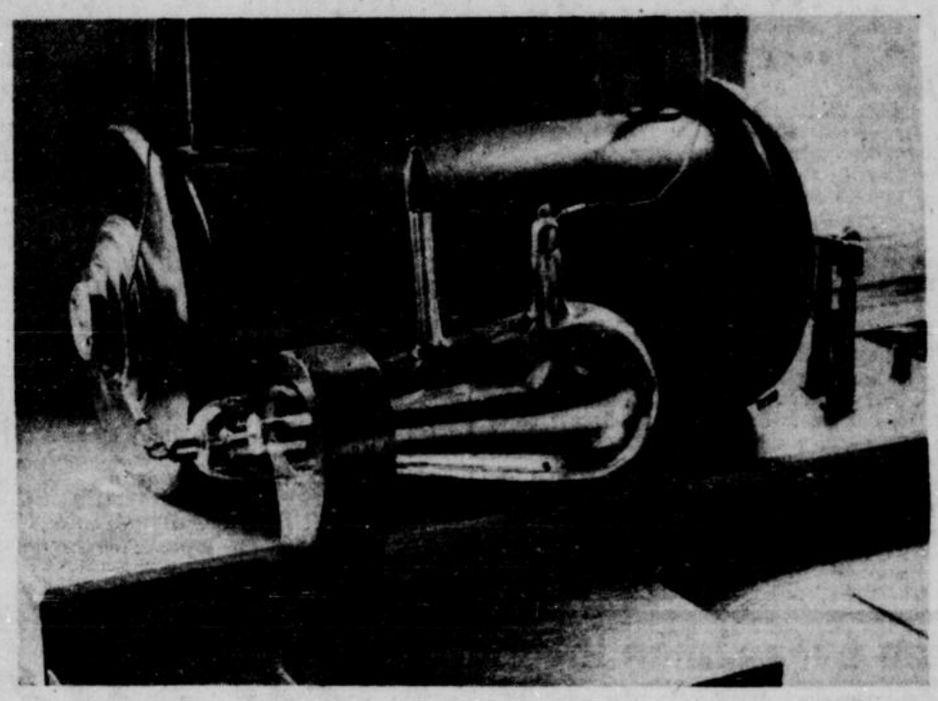




Bild oben links: Die Röntgenaufnahme zeigte einen feinen Riß in der Holzfelge des Autorades.

+

Bild nebensteh.: Diese Maus verschluckte eine Stecknadel.

+

Bild Mitte: Mit diesem Apparat experimentierte Röntgen.

+

Bild rechts unten: Gemälde von Rubens. Unter der Oberschicht entdeckte das Röntgenauge einen zweiten Kopf.

4 Photos Artur Jacobs, Elbf.



Großfeuer in einem Kaufhaus

Bauliche Feuerschutzmaßnahmen bewährten sich

WB. **Köln,** 11. Februar. In den Ausstellungsräumen eines Kaufhauses in der Schildergasse brach am Freitag gegen 10 Uhr ein Feuer aus, das an den ausgestellten Kleidern, Teppichen und anderen Ausstellungsgegenständen reiche Nahrung fand und sich sehr schnell ausbreitete. Durch die große Hitze zersprangen die Schaufensterscheiben und stürzten prasselnd auf die Straße. Ein vor dem Geschäft haltender Dreirad-Lieferwagen fing Feuer. Die mit drei Wachen zur Brandstätte ausgerückte Feuerlöschpolizei konnte sehr schnell den Brand auf seinen Herd beschränken und ein Übergreifen auf den Hauptverkaufsraum und das übrige Gebäude verhüten. Der Sachschaden ist erheblich. Zwei große Ausstellungsräume sind vollständig ausgebrannt. Aus einem Schaukasten konnten noch einige Ausstellungsgegenstände gerettet werden. Neben dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerlöschpolizei ist es vor allem auch den baulichen Feuerschutzmaßnahmen bei der Errichtung des Geschäftshauses zu verdanken, daß das Feuer keinen größeren Umfang annehmen konnte. Eine zwischen den Ausstellungs- und den eigentlichen Verkaufsräumen angelegte Luftschleuse verhinderte ein Übergreifen der Flammen auf die Haupträume, während ein Übergreifen des Feuers auf die oberen Stockwerke durch ein zwischen den Schaukasten und dem ersten Stock weit vorgelagertes Schutzdach verhütet wurde. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt.

Einbrecher erbeuteten 5000 RM. Lohngelder

WB. **Düren,** 11. Februar. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Freitag bei der Papierfabrik Felix Heinr. Schoeller verübt. Die Täter drangen durch mehrere Türen bis in das Lohnbüro vor, öffneten dort einen Geldschrank und entnahmen ihm einen Barbetrag von 5480 RM. Das Geld war in zahlreichen Lohntüten untergebracht.

Wie bei Witwe Bolte!

Würste aus dem Rauchfang gestohlen

WB. **Dieringhausen,** 12. Februar. In der benachbarten Ortschaft Brück drangen Diebe nachts in die Räucherkammer einer Metzgerei ein und stahlen dort ungefähr 40 Pfund geräucherte Bratwurst und verschiedene Fleischwürste. Sie müssen mit der Oertlichkeit gut vertraut gewesen und außerdem auch sonst gut beraten gewesen sein, da sie 50 Pfund ungeräucherte Bratwurst hängen ließen. Bisher sind die polizeilichen Ermittlungen erfolglos gewesen.

Drei Jahre Zuchthaus für Brandstifter

WB. **Mettmann,** 12. Februar. Am gestrigen Tage hatte sich vor dem Düsseldorfer Strafrichter der Brandstifter vom Steineshof zu verantworten. Wie noch erinnerlich, hat dieser im Herbst v. Js. die große Fruchtscheune des Gutes Steineshof in Metzkausen in Brand gesteckt. Der Täter wurde zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.



b297

Bodenständiges Kunsthandwerk

Sonderschau auf der Kölner Frühjahrsmesse

Im Einvernehmen und mit Unterstützung der Reichskammer der bildenden Künste wird auf der kommenden Frühjahrsmesse in Köln vom 20. bis 27. März eine Gruppe „Kunsthandwerk" durchgeführt. Neben Einzelausstellern tritt das Kunsthandwerk durch Gemeinschaftsstände hervor, an der sämtliche Zweige des Kunsthandwerks beteiligt sind. Innerhalb dieser Gruppe „Kunsthandwerk" zeigt eine Sonderschau unter maßgeblicher Beteiligung des Vereins „Kunst- und Heimarbeitpflege Westmark", e. V., Düsseldorf, bodenständiges Kunsthandwerk und Heimarbeiten aus dem Rheinland. Dieser Verein, dessen Vorsitzender der Landeshauptmann der Rheinprovinz, Haake, ist, hat die besondere Aufgabe, die Heimarbeit in den rheinischen Gauen zu pflegen.

Schwerer Zusammenstoß

WB. **Dieringhausen,** 12. Februar. Am Freitagabend kurz nach 7 Uhr stießen an der Einmündung der Hohler Straße in die Kölner Straße ein Kraftrad und ein Radfahrer zusammen. Während die beiden Fahrer mit geringeren Verletzungen davonkamen, trug der Sozinsfahrer schwere Kopfverletzungen davon, die seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten.

Im Zeichen des Eintopfsonntags

Wuppertals Märkte am Wochenende

Der Januar, der im allgemeinen als der „Krisenmonat der Obst- und Gemüseverteiler" Geltung hat, liegt nun hinter uns. Jetzt heißt es, frisch zugepackt, um die verflossenen Tage mit den niedrigen Umsätzen wieder wett zu machen. Nachdem die Ausverkaufstage verklungen sind, öffnet sich der klugen Hausfrau Hand gern dann, wenn es gilt, gesundheitsförderndes Gemüse und erquickendes Obst für die Angehörigen einzukaufen. Nur noch wenige Wochen, dann sind wieder frische Gartenerzeugnisse zu tragbaren Preisen zu kaufen. Bis dahin aber müssen wir uns mit dem begnügen, was der Markt gerade bringt. Vielfältig ist noch die Auswahl für den morgigen 5. Eintopfsonntag des deutschen Winterhilfswerks. Gewiß waren in dieser Woche die getätigten Umsätze nicht gerade überwältigend, indes sind die Umsätze zeitgemäß befriedigend und im Ansteigen begriffen.

Das Gemüse der Jahreszeit

Die kundige Hausfrau weiß längst, daß Schwarzwurzeln mit ihrem ausgezeichneten herben Geschmack die etwaige Mehrarbeit bei der Zubereitung vielfach belohnen. Zwar ist es gewagt, die Schwarzwurzeln etwa als „den Spargel des kleinen Mannes" zu bezeichnen. Aehnlich mit Spargel ist zur Not noch das Aussehen, der Geschmack ist mit dem des Spargels nicht vergleichbar. Aber gerade die Eigenart, die im Schwarzwurzelgeschmack liegt, hat diesem Gartenerzeugnis die zahlreichen Freunde verschafft. Zu Salaten oder Aufläufen, gedünstet und gebacken oder wie auch die vielfachen Zubereitungen heißen mögen, alle Gerichte aus Schwarzwurzeln munden ausgezeichnet. In diesen Tagen sah man in allen Auslagen festen Blumenkohl in schneeweißem Kleid. Wir berichteten Ende 1937, daß der Blumenkohl in Italien und Südfrankreich unter dem dort plötzlich eingebrochenen Frostwetter sehr gelitten hat. Inzwischen aber konnte linde Lenzsonne das Wachstum wieder fördern, wovon die Qualitätsköpfe auf den Markttischen deutlich Zeugnis ablegen. Kein Wunder, daß die Nachfrage nach diesem Gemüse, das wochenlang nicht vorrätig war, besonders stark war. Rosenkohl, Spinat und Wirsingkohl sind im Preise leicht angezogen. Der bevorzugte dunkelblättrige Feldsalat war im Verkaufspreis unverändert, geringwertigere Sorten mußten ihm gegenüber trotz billigen, nachgebenden Preisen weit zurücktreten. In gewisser Beziehung leidet der Umsatz von Feldsalat unter der Zwiebelknappheit, die hoffentlich bald mit dem Oeffnen der Kühlhäuser und mit dem Eintreffen Aegypter Ware der Vergangenheit angehört. Speisemöhren und Rote Beete fanden willige Abnehmer.

Vom Obstmarkt

In diesem Jahr wird bis zur neuen Ernte kein Tag vergehen, an dem sich nicht der deutsche Volksgenosse an saftigen Aepfeln gütlich tun könnte. Im Rahmen der abgeschlossenen Handelsverträge trafen in den letzten Wochen vollendet schöne Partien Aepfel aus Uebersee ein, farbenprächtig, gelbrot gestreift, gesund und schmackhaft. Kanada und die Vereinigten Staaten von Nordamerika waren ihre Erzeugerländer. Demnächst werden größere Posten gesunder Tafeläpfel aus der Schweiz in Wuppertal erwartet. Billige Kochäpfel lieferte Belgien mit den „Keulemännern". Sie wurden sofort nach der Ernte im September-Oktober in Erdmieten — Kuhlen — gebracht, woher der Name stammt. Hier blieben sie luftdicht abgeschlossen, weshalb ein Verderb bislang nicht eintrat. Mehrere Waggons dieser begehrten „Keulemänner" trafen — von den Verbrauchern wegen ihrer Billigkeit und Güte gern aufgenommen — in Wuppertal ein. Den Hauptteil unter den vorhandenen Aepfeln bilden immer noch unsere guten deutschen Aepfel, die Sorte „Schöner von Boskoop" an der Spitze.

Der zur Verfügung stehende Vorrat an Apfelsinen ist nicht mehr so groß wie vor Wochen. Trotzdem ist es heute noch möglich, die Nachfrage bescheiden zu erfüllen. Wir leben jetzt mitten in der Orangenzeit. Die angebotenen Früchte sind durchgängig aromatisch und saftig. Nach den spanischen Früchten — angefangen im November des Vorjahres mit solchen aus Malaga — sind nunmehr auch die Orangenankünfte aus Griechenland, die zuletzt infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit starken Verderb aufwiesen, verklungen. Fortan liefert uns in der Hauptsache Italien einwandfreie Apfelsinen bis zum Saisonende im April-Mai.

Vom Blumenmarkt

Ueber Nacht hat sich das Bild auf den Blumenständen und in den Schaufenstern der Gärtner und Blumenverteiler unserer Wuppertadt grundlegend geändert. Zarte Frühlingsgrüße leuchten uns allenthalben entgegen. Deutsche Schneeglöckchen, vielfach im benachbarten Leichlingen groß geworden, sind mit Tulpen, die als Schnittblumen und in Töpfen in allen Farbschattierungen vorrätig sind, zu haben. Selbst die echten, halbharen „Darwintulpen" sahen wir schon vermehrt ausliegen. Osterblumen, die das nahende Osterfest ankünden, wetteifern mit den stark duftenden Hyazinthen. Wohlriechende Veilchen — das Privileg deutscher Gärtnerkunst — erfreuen jeden Vorübergehenden, besonders aber die Käufer. Edler Flieder, langstielig in weiß und lila, wuchs in Treibhäusern der nächsten Umgebung unserer Vaterstadt heran. Gelber, blauer und weißer Krokus zeigen das Nahen der schönen Jahreszeit an. Azalien wirken in den verschiedenen Farben sehr dekorativ. Die Clivienzeit beginnt. Der aufmerksame Beobachter stellt auf seinen Spaziergängen mühelos fest, daß die Clivien auf den Fensterbänken der Wohnungen Knospen treiben. Die ersten buntfarbigen Cinerrarien fielen uns in der Berichtswoche auf. Auf unserem Beobachtungsgang begegneten uns Kirschblüten, die als Zweige draußen abgeschnitten und auf einfache Weise im warmen Zimmer zum Blühen gebracht wurden. Auch Wildkirschen eignen sich hierzu. Alle vorgenannten Blüher sind echt deutsche Erzeugnisse.

Die aus Italien eingeführten Blumen sind in diesem Jahr gegenüber früheren Jahren merklich teuer. Dies liegt daran, daß durch die Frostperiode Ende des Vorjahres italienische Freilanderzeugnisse ausfielen. An deren Stelle mußten dann Warmhausprodukte treten, deren Aufzucht natürlich kostspieliger ist. Nichtduftende Veilchen, großblumige Nelken, weiße und gelbe Narzissen, Brunner Rosen und Mimosen sind die wichtigsten Vertreter italienischer Zucht.

Solche Mädel brauchen wir!

Die NS-Frauenschaft / Deutsches Frauenwerk schreibt:

Ein trüber Wintertag ist es. Seine Griesgrämigkeit malt sich auf den Gesichtern der Fahrgäste, die von der Schwebebahn in das Grau hinaussehen. Da springen in einer Station zwei Mädchen noch so eben durch die sich automatisch schließenden Türen. „Fein, das ist uns noch geglückt." Lachend und prustend vom eiligen Lauf geben sie ihrer Freude unbekümmert Ausdruck und keiner wäre im Wagen, der sich nicht mit ihnen freute. Es ist so, als ob eine Hand schnell über alle Gesichter gestrichen und sie aufgehellt hätte.

Die beiden finden noch Platz am Fenster und bald sind sie so eifrig in ein Gespräch vertieft, daß sie ihre Umwelt fast vergessen. Unwillkürlich horche ich ein wenig hin. So junge Dinger haben sicher nur Flausen im Kopf. Weit gefehlt! Die beiden stehen vor der Schulentlassung und die in diesen Tagen so viel erörterte Frage: Was soll ich werden? hat auch sie sehr schnell dieses Thema finden lassen. Während das eine Mädel unglücklich seufzt: „Ich weiß wirklich nicht, was ich machen soll", erzählt das andere mit lebenslustigen Augen von seinem Ziel. Es hat sich bei der Berufsberatungsstelle des Arbeitsamtes für ein „Hauswirtschaftliches Jahr" angemeldet, möglichst in einen Haushalt mit kleinen Kindern. „Ich freue mich toll drauf!" Erstaunte Augen gegenüber. „In einen fremden Haushalt willst du?" „Sicher! Heute wird doch jede Kraft gebraucht, da will ich nicht zu Hause herumsitzen, und in einem fremden Haushalt lernt man doch alles viel gründlicher. Die Haushalte der Lehrfrauen sind übrigens von der Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk für diesen Zweck sorgfältig ausgesucht, damit wir Mädel auch wirklich alles lernen, was eine Hausfrau können muß. Weißt du nicht, daß das Zeugnis des abgeleisteten Hauswirtschaftlichen Jahres wertvoll für andere Berufe ist? Wenn ich z. B. Schwester werden will, müßte ich das Zeugnis besitzen, auch für andere Berufe ist es unentbehrlich. Ich bin froh, daß ich mich über den Beruf erst in einem Jahr entscheiden muß. Vorläufig freue ich mich auf den Haushalt und die Kinder. Ich kenne übrigens ein Mädchen, das ist allerdings in der „Hauswirtschaftlichen Lehre". Die dauert zwei Jahre. Nach der Prüfung ist es eine vollkommen ausgebildete und vielgesuchte Hausgehilfin. Ich habe es vor einiger Zeit einmal bei seiner Lehrfrau besucht. Es hat neben dem Kinderschlafzimmer ein Zimmerchen mit Schleiflackmöbeln. Reizend sage ich dir!"

Das Mädel plaudert immer noch, als ich schon aussteigen muß. Glückliche Jugend! Die ganze Zukunft liegt vor ihr, aber sie weiß darin ihren Platz. Solche Mädel brauchen wir, die wissen, daß es auf jede schaffende Hand, ob in Industrie oder Haushalt ankommt, die mit diesem Verantwortungsbewußtsein einmal später gute Hausfrauen und Mütter werden.

Wandere mit „Kraft durch Freude"!

Zum Wochenende werden nachfolgende Wanderungen durchgeführt: Sonntag den 13. Februar: „Zur Ennepe-Talsperre". Treffpunkt um 8 Uhr am Hauptbahnhof Barmen. Unkosten 0,80 RM. Führer: H. Franzmann. — „Zum Sühnekreuz". Treffpunkt um 8 Uhr am Schwebebahnhof Döppersberg. Unkosten 0,70 RM. Führer: R. Heiß. — „Zur Laaker Mühle". Treffpunkt um 8.30 Uhr am Rathaus Elberfeld. Keine Unkosten. Führer: H. König. — „Zum Eschbachtal". Treffpunkt um 7.30 Uhr am Bergbahnhof, Clefferstraße. Unkosten 0,90 RM. Führer: F. Ostermann. — „Rund um Ronsdorf". Treffpunkt um 9 Uhr am Rathaus Elberfeld. Keine Unkosten. Führer: H. Kranz. — „Durchs Deilbachtal". Treffpunkt um 8.30 Uhr Morianstraße 3. Keine Unkosten. Führer: K. Kesseler. — „Durchs Ennepe-Tal". Treffpunkt um 8 Uhr Schwarzbach 9. Keine Unkosten. Führer: A. le Duc. — „Rund um Lennep". Treffpunkt um 8 Uhr Langerfelderstraße-Rauental. Unkosten 0,80 RM. Führer: H. Stetmann. — Morgenwanderung: „Ins Gebiet der Schwelme". Treffpunkt um 9 Uhr am Schwebebahnhof Oberbarmen. Keine Unkosten. Führer: W. Winklareth. — Morgenwanderung: „Durchs Gelpetal". Treffpunkt um 8 Uhr am Rathaus Elberfeld. Keine Unkosten. — Radwanderung: „Zur Hohensyburg". Treffpunkt um 8.30 Uhr am Rommelspütt. Keine Unkosten. Führer: A. Langenbruch. — „Frühmorgens, wenn die Hähne kräh'n!" Treffpunkt um 8.30 Uhr am Wichlinghauser Markt. Keine Unkosten. Führer: H. Messingfeld. — „In den Vorfrühlingswald". Treffpunkt um 9.30 Uhr am Postamt Oberbarmen. Keine Unkosten. Führer: K. Vogt. — Radwanderung: „Morgens zum Wildgehege und zur Vogelwarte". Treffpunkt um 7.45 Uhr Alter Markt-Unterdörnen. Unkosten 0.25 RM. Führer: K. Wandtke.

? Kommende Kirche Neu!
Bremen Jeden Sonnabend
an allen Zeitungsständen und durch die Post

Tanzgemeinschaftslager

auf der Bundeshöhe

Am morgigen Sonntag führt die Abteilung Volkstum und Brauchtum mit ihren Gemeinschaften auf der Bundeshöhe eines ihrer bekannten Tanzgemeinschaftslager durch. Der Vormittag bringt — wie üblich — theoretische und praktische Uebungen. Nach gemeinschaftlicher Mahlzeit beginnt der Nachmittag mit einem frohen Gemeinschaftssingen, und daran anschließend werden Volkstänze aus allen deutschen Gauen getanzt. Hans Kaspers spielt auf und wird dafür Sorge tragen, daß recht frohe Stunden erlebt werden. Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen, die den Volkstanz pflegen, sind herzlichst eingeladen.

Maul- und Klauenseuche

Unter dem Vieh des Landwirtes Oskar Blombach in Wuppertal-Ronsdorf, Kottstepen 28, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber das verseuchte Gehöft ist die Sperre verhängt worden. Der Sperrbezirk ist weiter ausgedehnt auf das Gebiet, das umschlossen wird von der Lüttringhauser Straße, der Straße An den Friedhöfen, der Erikastraße, der Remscheider Straße und der Stadtgrenze gegen den Stadtkreis Remscheid. Die geltenden Bestimmungen sind in den Rathäusern Wuppertal-Elberfeld und Wuppertal-Barmen, in den Verwaltungsstellen, in den Schlachthöfen und in der Landwirtschaftsschule Wuppertal-Vohwinkel öffentlich ausgehängt.

Vereins-Kalender

(In dieser Rubrik werden Vereinsmitteilungen, die sich ausschließlich an die Mitglieder richten, zum Preise von 15 Pfg. je mm Textspaltenbreite aufgenommen)

Gesellschaft Verein
Wuppertal-Elberfeld

Sonntag, den 20. Februar 1938, 19 Uhr: a350

Ordtl. Hauptversammlung

Tagesordnung: 1. Vorlage des Voranschlages für 1938. 2. Vorlage der Bilanz für das Geschäftsjahr 1937 und deren Genehm., 3. Entlastung des Vorstandes, 4. Wahlen zum Vorst., 5. Wahl der Rechnungsprüfer, 6. Wahl der Ausschüsse, 7. Aussprache über die Zukunft der Gesellschaft, 8. Verschiedenes. Bei Beschlußunfähigkeit zweite beschlußfähige Hauptversammlung am gleichen Tage, 19½ Uhr.

Der Vorstand, Dr. Karl Güldenagel, erster Vorsitz.

87b

Alles was zum behaglichen Heim gehört

finden Sie jetzt in den Ausstellungshäusern bei Monzel. Ganz gleich ob Polstermöbel, Küchen, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer oder neuzeitlich gemütlich zusammengestellte Aufbaumöbel, alles können Sie ohne Kaufzwang beschauen und prüfen.

Monzel

Oberbarmen, Bredde 37
jetzt auch Ausstellung und Verkauf:
Berlinerstr. 4 (Haltestelle Schönenstr.)

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag 13. Februar 1938

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstraße. 10 Uhr: P. Bonn. 14.30 Uhr Taufhdl.: P. Bonn. 18 Uhr: P. Bergfried. Samstag 16 Uhr Trauung: P. Frenz. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10 Uhr: P. Windsuhr. 11.15 Uhr Kdg.: P. Windsuhr. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9.30 Uhr: P. Jung. 11.15 Uhr Kdg. — **Gemeindestift, Blankstraße.** 9.30 Uhr: P. Gelling. — **Gemeindehaus Nordstt, Exerzierplatz.** 11 Uhr Kdg.: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9.30 Uhr: P. Brecher. 11 Uhr Kdg. — **Uellendahl.** 9.30 Uhr: P. Bergfried.

Niederl. reform Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. 10 Uhr und 17 Predigt. Mittwoch 20.30 Uhr Vortrag.

Weitere reformierte Gottesdienste. Jugendhaus 9.30 Uhr: P. Hesse. — Gemeindehaus Süd 9.30 Uhr: P. Kl. Hesse. — Alte Post 9.30 Uhr: P. Eisen. — Alemannenstraße 8 Uhr: P. Kl. Hesse. 17 Uhr: P. Graffmann. — Kindergd.: Friedhofskirche 11.15 Uhr: P. Hesse. Jugendhaus 11.15 Uhr: P. Ziegler. Alte Post 11.15 Uhr: P. Kl. Hesse. Gemeindehaus Süd 11 Uhr: P. Lesser.

Evang. Gemeinde Sonnborn. 8.15 Uhr Frühgd.: P. Wichelhaus. 10 Uhr Hauptgd.: P. Kohl. 11.15 Uhr Kdg.: P. Kohl. 11.15 Uhr Jahreshauptversammlung des Ev. Bundes im Gemeindehaus. 15 Uhr Gottesdienst in Sautenhaus: P. Wichelhaus. Montag 17 und 20 Uhr Vorführung des neuen Bethel-Films im Gemeindehaus. Mittwoch 20.15 Uhr Bibelstunde in der Porkstraße: P. Sohnius.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. 10 Uhr Hauptgd.: P. Hermann. 11.20 Uhr Kdg. Mittwoch 20 Uhr Gottesdienst: P. Dornmann-Velbert und P. Hermann.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. 9.50 Uhr: P. Dr. Kaiser. 11.15 Uhr Kdg.: P. Dr. Kaiser.

Zur Konfirmation! Gesangbücher, Bibeln, Testamente u. gehaltvolle Geschenkbücher empfiehlt:
Buchhandlung der evang. Gesellschaft, Elb. Kolk 15 Ruf 23243

Evang.-Luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9.30 Uhr: P. Gill (Jahresfest der Kurrende). Kdg. 11.15 Uhr: P. Fohrmann. Taufhdl. 12.15 Uhr: P. Fohrmann. 20.15 Uhr Volksmiss. Vortrag von P. Hennecker-Braunschweig. — **Kreuzkirche, Friedrichstraße.** Hauptgd. 9.30 Uhr: P. Reinath. Kdg. 11.15 Uhr: P. Reinhold. Taufhdl. 12 Uhr: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenberger Straße.** Hauptgd. 10 Uhr: P. vom Berg. Kdg. 11.30 Uhr: P. Kretschmann. Taufhdl. 12.30 Uhr: P. Kretschmann. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9.30 Uhr: Miss. Finke (Abendmahl). Kdg. 11.15 Uhr: Miss. Finke. Taufhdl. 12.15 Uhr: Miss. Finke. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Beckmann. Kdg. 11.15 Uhr: P. Beckmann. Taufhdl. 12.15 Uhr: P. Beckmann. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9.30 Uhr: P. Wittenberg. Kdg. 11 Uhr: P. Wittenberg. Taufhdl. 11.45 Uhr: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsaue 44.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Taschachmann. Kdg. 11.30 Uhr: P. Taschachmann. — **Kirchsaal Uellendahl.** Gottesdienst 9.30 Uhr: P. Klammer. Kdg. 11.15 Uhr: Vikar Walkenhorst.

Weitere luther. Gottesdienste. Jugendhaus (Thellmannsaal) 9 Uhr: P. Lic. Schlier. Montag 20.30 Uhr: P. D. Niemöller. — Dienstag Hopfenstr. 20 20.30 Uhr: P. Tetsch.

Ostpr. Ev.-Luth. Gebetverein, Elberfeld, Hombücheler Versammlungshaus. 15.30 Uhr Versammlung.

Evang. Gesellschaft Arrenberg (Landeskirchl. Gemeinschaft), Vereinshaus Riemenstr. 22. Jeden Freitag 20 Uhr Bibelbesprechung. Jeden Samstag 20 Uhr Männerstunde.

Evang. Gesellschaft, Elberfeld, Hopfenstr. 20. Donnerstag 20.30 Uhr Bibelbesprechstunde. Samstag 20.30 Uhr Gebetstunde.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Roos. 11.15 Uhr Kdg. Dienstag 20 Uhr Bibelstunde in Kullenbahn: P. Roos. Donnerstag 19.15 Uhr Bibelstunde in Sudberg: P. Roos.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10 Uhr: P. Otten. 11 Uhr Kdg. 15 Uhr Bibelstunde in Nordrath.

Evang.-Luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9.45 Uhr: P. Schoen. 11 Uhr Kdg. 17 Uhr Abendgd.: P. Köbler.

Evang. Gemeinde Wohwinkel. Frühpredigt 8.15 Uhr: **P. Thumm.** Hauptgottesdienst 10 Uhr: P. Hüffebus. 11.30 Uhr Kdg.

Evang.-luth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. 9.30 Uhr Predigt: P. Görg. 11 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstraße. 9.30 Uhr: Pred. Müller. 11 Uhr Kdg. 20 Uhr: Pred. Müller. Mittwoch 20.15 Uhr: Bibel-Gebetstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Rolandstr. 15. 9.30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 16.30 Uhr Predigt: Pred. Diabo. Donnerstag 20.30 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — **Cronenberg, Kampstr. 5.** 9.30 Uhr Bibelstunde. 11 Uhr Sonntagsschule. 16.30 Uhr Predigt. Mittwoch 20 Uhr Bibel-Gebetst.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstr. 16. 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 19.30 Uhr Predigt. Donnerstag 20 Uhr vereinigte Versammlung.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. 9.30 Uhr Erbauungsversammlung. 11 Uhr Sonntagsschule. 16.30 Uhr Versammlung. Mittwoch 20.30 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Bohwinkel, Falkenhaynstr. 6. 9.30 Uhr Bibelbesprechstunde. 11 Uhr Sonntagsschule. 16 und 20 Uhr Evangelisationsversammlung.

Bund freikirchl. Christen, Elberfeld, Baustr. 28a/30a. 9.45 Uhr Gedächtnismahl. 11.30 Uhr Sonntagsschule. 16.30 Uhr Bibelstunde. Mittwoch 20.30 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Adolf-Hitler-Str. 145a. 10 Uhr Menschenweihebehandlung. 11.15 Uhr Sonntagsfeier für Kinder. Mittwoch 9.30 Uhr Menschenweihebehandlung. Donnerstag 20 Uhr Studienkreis.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstr. 6—8. Sonntag 9.15 und 16 Uhr. Mittwoch 20.15 Uhr. — **Bohwinkel, Kaiserstr. 73a.** Sonntag 9.15 und 16 Uhr. Donnerstag 20.15 Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Sonntag 9.15 Uhr. Mittwoch 20.15 Uhr.

Christlich-wissensch. Vereinigung Wuppertal, Christian Science Society, Elberfeld, Hellerstr. 8. Gottesdienst: Sonntag 10 Uhr. Mittwoch 20.15 Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Hochstr. 59. 10 Uhr Heiligungsversammlung. 15 Uhr Kdg. 20 Uhr Heilsversammlung. Dienstag 20 Uhr Soldatenstunde. Mittwoch 15 Uhr Kinderstunde. 20 Uhr Jugendliga. Donnerstag 20 Uhr Heimbund. Freitag 20 Uhr Heiligungsversammlung.

Katholische Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5.30 Uhr, 6.30 mit Predigt, 7.30, 8.30 Schulmesse mit Ansprache, 9.20, 10 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 12.15 Uhr Christenlehre, 17 Uhr Andacht mit Predigt. Wochentags sind hl. Messen um 6, 6.30, 7.15 und 8 Uhr. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7.30, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 17 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen 7.10 und 8 Uhr. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11 Uhr. 14.30 Uhr Christenlehre. 17 Uhr Andacht. — **Pfarrbezirk Uellendahl.** Hl. Messen: 7 Uhr, 9.30 mit Predigt. 14.30 Uhr Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7.30, 8.30, 9.30 Uhr Hochamt, 11 mit Predigt. 17 Uhr Andacht. Mittwoch 6.15 Uhr Gemeinschaftsmesse. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8.30, 10.30 Uhr. 14.30 Uhr Christenlehre. 17 Uhr Andacht mit Predigt. Wochentags: Montags 6.30 Uhr im Kloster, 8 Uhr in der Pfarrkirche; an den übrigen Tagen 6.30 und 7.10 Uhr. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6.30 Uhr, 8 Uhr, 10 Hochamt. 17 Uhr Andacht. — **Katholische Gemeinde Bohwinkel, Maria Immaculata.** Hl. Messen: 6, 7 Uhr mit Predigt, 8.30 Uhr, 10 mit Predigt. 12 Uhr Kinderandacht. 17 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen: 6.30, 7.05 und 8 Uhr.

Kathol. Gemeinde Cronenberg, St. Joseph. Hl. Messen: 7, 8.30, 10 Uhr Hochamt. 14.30 Uhr Christenlehre u. Andacht. Wochentags 7.10 Uhr hl. Messe.

Buchhandl. d. Westd. Jungmännerbd. Besenbruchstr. 26 Telefon 50755
empfiehlt Bibeln, Gesangbücher und Geschenkbücher **zur Konfirmation.**

Vereinigt-evangel. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 9.30: P. Wolf. 11.15: Kindergd., P. Calaminus 15: P. Schlingensiepen (Prüf. der Konfirmanden). 18: P. Herfenrath. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). 9.30: P. Kirchhoff (Jahresfest des Christl. Vereins ig. Männer Adlerbrücke). 11.15: Kindergd., P. Bopp. 18: P. Wolf. — **Gemeindehaus an der Pauluskirche.** Siehe Friedhofskapelle. — **Rotter Vereinshaus.** 9.30: P. Voget. 11.15: Kindergd., P. Gloge. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Gloge. 11.15: Kindergd., P. Hensmann. — **Hasfelder Kapelle.** 10: P. van de Loo. 11.15: Kindergd. — **Gemeindesaal Clausenstr. 44.** 11.15: Kindergd. P. Stasch. — **Städt. Krankenhaus.** 8.15: P. Violet. — **Friedhofskapelle.** 9.30: P. Herkenrath. 11.15: Kindergd., P. Hein.

Deutsche Christen, Unterbarmen, Pauluskirche (ausnahmsweise 10 Uhr) Predigt: P. Beckmann-Elberfeld. 18 Uhr: Prof. Schlarp-Gießen.

Evangel.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 10: P. Schmidt. 11.30: Kindergd. 18: P. Mehrhoff. — **Immanuelskirche.** 10: P. Steiner (Jahresfest des C.V.J.M. „Imanuel"). 11.30: Kindergd. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10: P. Müntinga. — **Friedhofskapelle.** 10: P. Mehrhoff. — **Kindergd.** 11.30: Bartholomäusstr. 87, Klingelholl 54a, Grunerstr. 65, Unt. Lichtenplatzerstr. 8; 13.45: Krautstr. 72.

Deutsche Christen, Barmen-Mitte. Dienstag 20.30 Uhr im Ev. Vereinshaus, Langemarckstraße: Rektor Assolderbach.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertelb, Alte Kirche. 10: P. D Niemöller (Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins). 11.30: Kindergd. 12.30: Taufe. 16.30: Taubstummengd., P. Blindow. 17.30: Nachversig. im Gemeindeheim, Sternstr. 44. 18: Nachfeier des Gustav-Adolf-Vereins, Superintendent Berkenkamp und P. D. Niemöller. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10: P. Kockelke. 11.30: Kindergd. — **Johanniskirche.** 10: P. Kulp (Vorb. und Abendmahl). 11.30: Kindergd. 20: Vesper (Kirchenchor und Einzelgesang), Ansprache P. Kulp. — **Lutherkirche.** 10: P. Loewenstein. 11.30: Kindergd. 12.30: Taufe. — **Kirchsaal Hügelstr.** 9.30: Miss. Trey. 11.30: Kindergd. 11.30: Kindergd. Klippe.

Evangel.-luther. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 8.30: P. Krampen (Jugendgd., 2. Gebot). 9.45: P. Hölzel. 11: Kindergd. — **Bethanien.** 11.15: Kindergd. — **Erlöserkirche.** 9.45: P. Lutze. 11.15: Kindergd. — **Hatzfeld, Holzrichterstr. 11.** 10.30: Kindergd.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9.30: P. Schiefer. 11: Kindergd. 19: Mitgliederversig. des Blauen Kreuzes. — Donnerstag, 20: Bibelst.

Verein.-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 8.30: P. Altenpohl. 13.30: Kindergd. — **Kreuzkirche.** 10: Vikar Rheingans. 11.15: Kindergd. — **Beckacker.** 10: P. Sy. 11.30: Kindergd. — **Pülsöhde.** 10: P. Altenpohl. 11.30: Kindergd. — **Dahl.** 11: Kindergd. — Dienstag, 20.30: Bibelst. in Haus Nazareth. Gemeinschaftsstunde zu Dahl. Mittwoch, 20.30: Bibelst. zu Ehrenberg. Donnerstag, 20.30: Bibelst. im Alten Vereinshaus. Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Barmen-Rächstebreck. 10: Hauptgd. in der Kirche am Hottenstein (Taufe). 11.15: Kindergd. in der Kirche am Hottenstein. 14 Uhr Kindergd. im Kirchsaal Schellenbeck.

Evang. Gemeinde Beyenburg. (Missionsfest.) 9.45: Miss. Wullenkord (Festgd.). 11: Miss.-Kdg. 17: in der Kirche Fortsetzung des Missionsfestes.

Evang.-luth. Kirche, Barmen, Werlestr. 58. 17 Uhr Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Wertherstr. 58a, I. 9.30 Uhr Predigt: Pr. Dahmer. 11 Uhr Kdg. 20 Uhr Predigt: Pred. Dahmer. Montag bis Freitag 20.30 Uhr Evangelisation: Pred. Kräßler-Rheydt.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnen 77. 9.30 Uhr Predigt: Pr. Kaiser-Vohwinkel. 11 Uhr Sonntagsschule. Dienstag 20.15 Uhr Bibelstunde. — **Seisenstr. 3.** 9.30 Uhr Predigt: Pred. Quiring. 11 Uhr Sonntagsschule. Dienstag 20.30 Uhr Bibelstunde. — **Feldstr. 37a.** 8.30 Uhr Predigt. 11.30 Uhr Sonntagsschule.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstr. 44a. 10 Uhr Versammlung. 11.15 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag 20.30 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde, Barmen, Wartburgstr. 44. 9.30 Uhr Predigt: Pred. Jansen. 11 Uhr Sonntagsschule. 20.15 Uhr Evangelisation: Pred. Jansen. Mittwoch 20.30 Uhr Gebetstunde. — **Pleilstr. 18.** 9.30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 16.30 Uhr Bibelstunde. Dienstag 20.30 Uhr Bibelstunde.

Bund freikirchl. Christen, Barmen, Heckinghauserstr. 71a. 16.30 Uhr Bibelstunde. — **Scheuren 6 und Beule 9.** Mittwoch 20.30 Uhr Bibelstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Alberstr. 25. 10 Uhr Menschenweihehandlung. 11.15 Uhr Sonntagsfeier für Kinder. Dienstag 9 Uhr Menschenweihehandlung. Mittwoch 20 Uhr Elternabend. Donnerstag 10 Uhr Menschenweihehandlung.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Od. Eckhofstr. 5a. 9.15 Uhr, 16 Uhr. Mittwoch 20.15 Uhr. — **Rächstebreck, Wittenerstraße 86.** 9.15 Uhr, 16 Uhr. Donnerstag 20.15 Uhr. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** 9.15 Uhr. Donnerstag 19 Uhr.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9.30 Uhr Heiligungsversammlung. 11 Uhr Kdg. 19.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch 20 Uhr Aufführung. Donnerstag 20 Uhr Gottesdienst.

Katholische Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: 5.45, 6.30, 7.30 Uhr, 8.30 Uhr Schulmesse. 9.30 Hochamt. 11.30 Uhr. 14.30 Uhr Christenlehre. 17 Uhr Andacht. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8 Uhr, 9 Schulmesse, 10 Hochamt. 11.15 Uhr. 14.15 Uhr Christenlehre. 17 Uhr Andacht. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 8.15 Uhr hl. Messe. — **St. Joseph (Lichtenplatz).** 9.15 Uhr hl. Messe. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6.30, 8 Uhr, 9.30 Hochamt, 11.15 Uhr. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6.30, 7.30, 8.15, 10 Uhr, 14.30 Uhr Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 Uhr, 9 Uhr Schulmesse, 11 Uhr. — **St. Raphael.** 7.30 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt, 14.30 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg, St. Maria Magdalena. 6.30 Uhr hl. Messe, 8.15 Uhr Hochamt, 19 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach, St. Peter. 7 Uhr hl. Messe, 9.30 Uhr Hochamt, 14.30 Uhr Andacht.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 37 — 1938 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag/Sonntag, 12./13. Februar

Fortschritte in der Werkzeugindustrie

Die Entwicklung im Jahre 1937

Die günstige Entwicklung der Beschäftigungs- und Absatzverhältnisse in der Werkzeugindustrie hat auch im vergangenen Jahr beachtliche Fortschritte gemacht. Trotz den bedeutenden Anschaffungen in den letzten Jahren ist der Bedarf im Inland unvermindert lebhaft geblieben, was in einer Steigerung von Nachfrage und Auftragseingang zum Ausdruck kommt. Besonders in Präzisionswerkzeugen war eine starke Zunahme der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen, die zu einer weiteren Umsatzsteigerung bis zu 45 Prozent gegenüber dem Vorjahr geführt hat. Aber auch in einfachen Werkzeugen war vor allem im Zusammenhang mit der durch die lebhaftere Bautätigkeit ausgelösten Bedarfszunahme der Geschäftsgang flotter und eine weitere Besserung der Umsätze um durchschnittlich 20 bis 25 Prozent möglich. Die Werke waren trotz der bereits erreichten Leistungssteigerung nicht in der Lage, den gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden, so daß die Lieferzeiten eine erneute Ausdehnung erfahren haben. Bis zu einem gewissen Grade machte sich auch die in der zweiten Jahreshälfte stärker in Erscheinung getretene Verlangsamung in der Materialversorgung bemerkbar. Um die Wende des Jahres ist in dieser Beziehung eine wenn auch nur leichte Besserung eingetreten, die eine promptere Versorgung des Marktes im laufenden Jahr erwarten läßt.

Die weitere Aufwärtsentwicklung findet ihren Niederschlag auch in den hohen Arbeitsbeständen, die in das laufende Jahr übernommen werden konnten und gute Beschäftigung auf Monate hinaus, teilweise sogar bis weit in die zweite Jahreshälfte, sichern. Da auch die Nachfrage anhaltend rege, bei Präzisionswerkzeugen eher noch ansteigend ist, so darf für absehbare Zeit mit einer befriedigenden Weiterentwicklung des Inlandgeschäftes gerechnet werden. Dies geht auch schon daraus hervor, daß angesichts der starken Beschäftigung der Werkzeuggroßverbraucher (Maschinenindustrie, Elektrotechnik, Motoren- und Automobilbau usw.) der Verschleiß an Werkzeugen erheblich größer geworden ist, der Bedarf also eher noch eine Zunahme aufweisen wird. Im Hinblick darauf gehen heute die Verbraucher immer mehr dazu über, ihren Bedarf auf lange Sicht zu decken, um bei den geforderten ausgedehnten Lieferterminen unliebsame Störungen in der Fabrikation zu vermeiden, zumal greifbare Vorräte bei den Werken kaum vorhanden sind.

Eine gleich günstige Beurteilung der Ausfuhraussichten ist angesichts der rückläufigen Entwicklung im zweiten Halbjahr 1937 nicht möglich. Nach einem starken Aufschwung des Geschäfts in den Frühjahrsmonaten, der im Zusammenhang mit den um die Jahreswende 1936/37 aufgetretenen Spannungen zwischen Angebot und Nachfrage stand, trat im weiteren Verlauf des Jahres eine zunehmende Abschwächung des Auftragseingangs ein. Trotz unverkennbarer Besserungsansätze hält diese ruhige Entwicklung auch zu Beginn des laufenden Jahres weiter an. Im wesentlichen ist dieser Rückschlag auf die starken Eindeckungen im ersten Halbjahr 1937 zurückzuführen, durch die der Bedarf bereits auf lange Zeit vorweggenommen wurde, zumal die Verbraucher in der Erwartung weiterer Preissenkungen mit neuen Bestellungen stark zurückhalten. Trotz der rückläufigen Auftragsentwicklung ist das Ausfuhrergebnis weiter kräftig gebessert, ein Beweis für den großen Umfang der in den ersten Monaten 1937 erteilten Aufträge. Die Ausfuhr, die bis Ende des Jahres eine ständig steigende Richtung aufweist, liegt der Menge nach mit 347 992 dz gegen 299 275 dz in 1936 um stark 16 Prozent höher. Noch günstiger ist als Folge der Erlösbesserung das wertmäßige Ergebnis ausgefallen, das eine Steigerung um nahezu 20 Prozent, und zwar auf 69,98 gegen 58,80 Mill. RM. ergibt. An dieser erneuten Zunahme haben vor allem hochwertige und Spezialerzeugnisse stärksten Anteil, für die infolge ihrer Dauerhaftigkeit, Zweckmäßigkeit und Preiswürdigkeit auch weiterhin gute Absatzmöglichkeiten bestehen, sobald nach Räumung der umfangreichen Lager neuer Bedarf vorhanden sein wird.

Zwischenverbandliche Verständigung der deutschen Zementindustrie

Zunächst Beibehaltung der bisherigen Regelung

Wie gemeldet wird, hat der Reichswirtschaftsminister den Zusammenschluß aller westdeutschen Zementwerke angeordnet, wobei der Zusammenschluß bis zum 31. Dezember 1940 befristet ist.

Auch im Norddeutschen Zementverband sind, wie mitgeteilt, sämtliche Störungen beseitigt worden, da nunmehr die noch fehlende Zustimmung auch des letzten Gesellschafters zur Verbandsverlängerung auf unbestimmte Zeit vorliegt. Die Streitpunkte in der dortigen Außenseiterfrage konnten durch einen angerufenen Schiedsspruch ausgeräumt werden.

Beim Süddeutschen Zementverband liegt zwar eine formelle Verständigung über die bisherigen Meinungsverschiedenheiten noch nicht vor, doch konnte inzwischen über die grundsätzlichen Forderungen, die zur Nichtverlängerung der Verbandsmitgliedschaft der Dyckerhoff Portland-Zementwerke AG. und des Bonner Bergwerks- und Hüttenvereins AG. geführt hatten, eine Einigung im wesentlichen erzielt werden, so daß auch im Süden mit einer freiwilligen Verständigung und damit wieder mit dem freiwilligen Beitritt der beiden Firmen zum Süddeutschen Verbande gerechnet werden darf.

Zu der Frage der zwischenverbandlichen Einigung der deutschen Zementindustrie wird gemeldet, daß die bisher für das Jahr 1937 geltende Ordnung zunächst auf unveränderter Grundlage, also unter Beibehaltung des 1937er Schlüssels der drei Verbände und unter einstweiliger Zurückstellung der vom Westen erhobenen Mehrforderung am Gesamtanteil des Inlandversandes, auch für das Jahr 1938 beibehalten werden soll. Verhandlungsbereitschaft und Bestrebungen, im Laufe dieses Jahres noch die Frage der endgültigen Neuordnung des Verbandswesens in der Zementindustrie auch mit Hilfe einer überparteilichen Prüfung der Gesamtlösung zuzuführen, bleiben bestehen. Mit der bisher erreichten verbandseigenen und zwischenverbandlichen Verständigung ist nunmehr die Ordnung auf dem deutschen Zementmarkt wiederhergestellt.

Werbungskosten in der Steuererklärung

Was ist abzugfähig?

Bis zum 28. Februar sind unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke die Einkommensteuererklärungen für 1937 abzugeben. Bekanntlich bemißt sich die Einkommensteuer nach dem Einkommen, das der Steuerpflichtige innerhalb eines Kalenderjahres bezogen hat. Dabei ist Einkommen der Gesamtbetrag der Einkünfte. Diese sind bei Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit der Gewinn, bei nichtselbständiger Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und sonstigen Einkünften im Sinne des § 22 ESTG. der Ueberschuß der Einnahmen über die Werbungskosten. Für die Einkommensteuerpflichtigen dürfte es wichtig sein zu wissen, welche Werbungskosten im einzelnen abzugsfähig sind bzw. nicht. Nach § 9 ESTG. werden unter Werbungskosten die zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen gemachten Aufwendungen verstanden. Sie sind als solche aber nur dann abzugsfähig, wenn die Aufwendungen zum Erwerb von Einnahmen ernstlich gemacht sind.

Schuldzinsen sind dann als Werbungskosten abzugsfähig, wenn die Aufnahme der Schuld im wirtschaftlichen Zusammenhang mit den Einkünften steht. Werbungskosten sind auch Renten, die auf besonderen Verpflichtungsgründen beruhen, also nicht freiwillig gewährte. Nicht abzugsfähig sind dagegen Renten, die auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen geleistet werden (z. B. Zuwendungen der Eltern an ihre Kinder, gesetzliche Unterhaltungspflicht der Kinder gegenüber den Eltern), Aufwendungen zur Ablösung von Renten, Renten von Unterhaltungsverpflichteten an Unterhaltungsberechtigte, selbst dann, wenn sie in Erfüllung einer privatrechtlich besonders eingegangenen Rentenverpflichtung erfolgen. Dauernde Kosten, z. B. Reallasten, Altenteile, Leibgedinge, Erbbauzins usw. sind nur abzugsfähig, wenn ein besonderer privatrechtlicher, öffentlich-rechtlicher oder gesetzlicher Verpflichtungsgrund vorliegt. Besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang zu einer Einkunftsart, so können sie als Betriebsausgabe oder Werbungskosten abgezogen werden.

Als Werbungskosten gelten auch Grundbesitzsteuern und öffentliche Abgaben sowie Versicherungsbeiträge, soweit solche Ausgaben sich auf Gebäude und Gegenstände beziehen, die dem Steuerpflichtigen zur Einnahmeerzielung dienen. Regelmäßig wiederkehrende abzugsfähige Steuern wie Gewerbesteuer, Grundsteuer und Umsatzsteuer können in Abzug gebracht werden entweder zu Lasten des Jahres, das die Steuer wirtschaftlich belastet, oder zu Lasten des Jahres, in dem der Steuerbetrag erst ziffernmäßig bekannt und abgefordert wird. Steuern vom Einkommen und die Vermögenssteuer sind nicht abzugsfähig. Z. B. können Einbruchsversicherungsbeiträge nur abgezogen werden, soweit es sich nicht um Versicherung von Haushaltmobiliar handelt. Werbungskosten sind auch Beiträge zu Berufsständen und Berufsverbänden, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist. Berufsschulbeiträge und Beiträge des Arbeitnehmers zur DAF. gelten als Werbungskosten.

Fahrtkosten zur Fahrt zwischen Wohnung und Arbeitsstätte können Werbungskosten sein; sie sind es aber nicht, wenn ein Steuerpflichtiger seinen Wohnsitz freiwillig in einem von seiner Arbeitsstätte entfernten Ort nimmt. Unter Umständen können auch Kraftwagenfahrten als notwendig anerkannt werden. Aufwendungen für Arbeitsmittel (Werkzeuge und Berufskleidung) sind abzugsfähig, nicht dagegen die Aufwendungen für die tägliche Kleidung innerhalb und außerhalb des Berufs. Kosten standesgemäßer Kleidung und Ausgaben für Repräsentation sind nicht abziehbar. Aufwendungen für die Beschaffung von Fachbüchern und Fachzeitschriften sind bei den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit als Werbungskosten abzugsfähig, wenn sie für die Berufsausübung erforderlich oder dienlich sind. Die Kosten für ein häusliches Arbeitszimmer sind keine Werbungskosten, auch dann nicht, wenn der Arbeitgeber keinen eigenen Arbeitsraum zur Verfügung stellt. Fortbildungskosten, z. B. Vorlesungen an Verwaltungsakademien, Fortbildungslehrgängen, fachwissenschaftlichen Tagungen sind Werbungskosten.

Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung fallen unter Werbungskosten. Abnutzungsabsetzungen beim Einkommen aus Vermietung und Verpachtung können im Ergebnis nicht größer oder kleiner sein als der Anschaffungspreis des Hauses. Wegen der Frage der Abzugsfähigkeit von Instandhaltungskosten besteht die Möglichkeit, alle Ausbesserungskosten, Reparaturkosten usw. im Ausgabejahr in voller Höhe als Werbungskosten abzuziehen. Im Gegensatz dazu müssen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf die Gesamtdauer der Nutzung verteilt werden und sind nur in Form von Absetzungen für Abnutzungen abzugsfähig.

Wicküler-Küpper-Brauerei AG., Wuppertal-Elberfeld. Der HV. am 4. März wird für das Geschäftsjahr 1936/37 (30. 10.) die Verteilung einer Dividende von wieder 6 v. H. vorgeschlagen. Auch im neuen Jahr ist der Geschäftsverlauf befriedigend.

Ausfuhrerfolge der Fahrrad- und Fahrradteileindustrie. Die Ausfuhr fertiger Fahrräder, die nach einem Höchststand in 1928 mit 205 500 Stück einen ständigen Rückgang bis auf 10 000 Stück in 1934 zu verzeichnen hatte, ist seitdem sprunghaft gestiegen und erreichte im vergangenen Jahr mit 166 864 Stück gegen 87 777 in 1936 eine weitere Steigerung um stark 90 Proz. Dem Werte nach ergibt sich sogar eine Zunahme um 135 Prozent von 2,99 auf 6,04 Mill. RM., ein Beweis dafür, daß auch die Durchschnittserlöse eine Aufbesserung erfahren haben. Auch die seit dem tiefsten Stand in 1932 anhaltende Aufwärtsentwicklung der Fahrradteileausfuhr hat sich in 1937 mit beschleunigtem Tempo fortgesetzt. Gegenüber 1936 ergibt sich eine Steigerung um 36 Prozent auf 225 460 gegen 165 855 dz. Damit ist die Höchstausfuhr von 1929 mit 189 543 dz bereits erheblich überschritten. Die wertmäßige Ausfuhr zeigt entsprechend der allgemeinen Entwicklung eine noch stärkere Zunahme auf fast 41 Prozent, und zwar von 22,9 auf 32,3 Mill. RM. In 1936 lag die wertmäßige Ausfuhr noch um etwa 5 Prozent hinter der mengenmäßigen zurück.

Günstige Absatzverhältnisse in der Glasindustrie. Die Absatzverhältnisse in der westdeutschen Glasindustrie hielten sich auch im neuen Jahr auf der bisherigen ansehnlichen Höhe. Sowohl bei der Hohlglasindustrie als auch bei der Spiegelglasindustrie war über mangelnde Beschäftigung nicht zu klagen. Der Gußglasabsatz hat sich weiterhin im Inland etwas gehoben. Infolge Vornahme größerer Ofenreparaturen, die periodisch durchgeführt werden müssen, traten nur vorübergehend einige Schwankungen ein. Abgesehen von einigen kleinen saisonmäßigen Rückschlägen bis zum Einsetzen des Frühjahrsgeschäftes ist man in der Glasindustrie sehr zuversichtlich.

Bruchhaus & Co. (Inh. Ernst Bruchhaus), Kaffeegroßrösterei, Wuppertal-E. Das Unternehmen befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Einem Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens wurde stattgegeben. Ueber die Aussichten der Gläubiger ist noch nichts bekannt. Der Status wird vorbereitet.

Der Londoner Goldpreis betrug am 11. Februar 1938 für eine Unze Feingold 1/ s 9 d gleich 86,8197 RM., für ein Gramm Feingold demnach 53,9168 Pence gleich 2,79132 RM. — Am Freitag wurde Gold im Werte von 100 000 Pfund zu einem Preise von 139/9 s je Unze fein verkauft.

REICHS-KREDIT-GESELLSCHAFT

Aktiengesellschaft

Berlin W 8, Französische Straße 49/56

Kapital und Reserven RM 60.000.000

Ausführung aller Bankgeschäfte
Vermögensverwaltungen

Unser Bericht über das Geschäftsjahr 1937 mit Bilanz zum 31. Dezember 1937 ist erschienen und wird auf Anfordern jedem Interessierten zugesandt.

Stempel-Donner
W-Elberfeld
Fernruf 22617 u. 22618
VERKAUF: Kolk 7. FABRIK: Theaterstr. 2

Aachener Herrentuche
nur Qualitätsware, Lieferung an jedermann bei 1/4 Anzahlung. — Verlangen Sie sofort Muster. - **Kurt Arnold, Tuche**
Rh.-Hochemmerich. Postfach 14.

IHR Ziel
erreichen Sie immer durch Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der großen Tageszeitung Wuppertals und des Bergischen Landes.



Neue Rechnungs-Vorschriften im Verkehr mit Island. Mit Wirkung vom 15. Februar dieses Jahres treten in Island neue Vorschriften über die Wertangaben in den Handelsrechnungen für in Island eingehende Warensendungen in Kraft. Danach muß künftig in den für die Zollabfertigung im Löschhafen erforderlichen Handelsrechnungen der Warenwert für jede einzelne Sendung fob Verschiffungshafen angegeben werden.

Bei Cif-Sendungen ist der Rechnungsbetrag zu spezifizieren, d. h. die Transportkosten und die Versicherungsprämie sind gesondert aufzuführen. Die Beachtung dieser neuen Vorschriften ist unbedingt erforderlich, da sonst leicht Verzögerungen in der Zollabfertigung entstehen können, was Unannehmlichkeiten mit dem Warenempfänger wegen verspäteteter Lieferung zur Folge haben kann. Die Handelsrechnungen müssen ferner außer der genauen Warenbezeichnung nähere Angaben über die Verpackungsart sowie mit den Verschifungspapieren übereinstimmende Angaben über Marken und Nummern der Kolli und deren genaues Gewicht enthalten. Am Schluß der Rechnung muß eine besonders unterzeichnete Erklärung abgegeben werden, daß sämtliche Angaben mit dem tatsächlichen Inhalt der Kolli genau übereinstimmen.

Ursprungszeugnisse sind im Warenverkehr mit Island nicht erforderlich.

Jugoslawien stellt eigene Schienen her. Die Eisenwerke von Zenica haben zum ersten Male Schienen, und zwar 20 Waggons, für die jugoslawischen Staatsbahnen geliefert, welche vollständig aus einheimischem Material und durchweg von jugoslawischen Arbeitern hergestellt wurden. Aus diesem Anlaß fand in den Zenica-Werken eine Feier statt, der u. a. die jugoslawischen Minister Dr. Spaho (Eisenbahnen) und Dr. Kujundschitz (Bergwerke) beiwohnten.

Die Arbeitslosigkeit in USA.

Zunahme um 3 Millionen — Roosevelt fordert neue Mittel

Washington, 11. Februar. (Funkspruch.) Präsident Roosevelt ersuchte am Donnerstag den Bundeskongreß um die sofortige Bewilligung von zusätzlichen 250 Mill. Dollar, die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verwendet werden sollen. In der Begründung dieser Forderung erklärte er, daß die dem „Amt für produktive Arbeitslosenfürsorge" zur Verfügung stehenden Mittel von 497 Mill. Dollar nicht einmal ausreichen, um die z. Z. mit öffentlichen Arbeiten betrauten 1,9 Mill. Erwerbslosen bis zum 30. Juni — dem Ende des Fiskaljahres — weiter zu beschäftigen. In einem Schreiben an den Sprecher des Kongresses erklärte Roosevelt, daß während der letzten drei Monate schätzungsweise drei Millionen Personen ihre Stellungen in der Privatwirtschaft verloren hätten. Die sofortige Auffüllung des Fonds zur Vermehrung der Arbeitsgelegenheiten sei daher unumgänglich notwendig.

Kennziffer der Großhandelspreise

Berlin, 12. Februar 1938. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 9. Februar auf 105,5 (1913 gleich 100); sie ist gegenüber der Vorwoche (105,6) wenig verändert. Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 105,3 (unverändert), Kolonialwaren 89,4 (minus 0,7), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 94,2 (minus 0,1 v. H.) und industrielle Fertigwaren 126,0 (plus 0,1 v. H.)

Berliner Börse:

Aktien und Renten bei ruhigem Geschäft gehalten

Berlin, 12. Februar 1938. Die Wochenschlußbörse brachte einen fast völligen Geschäftsstillstand mit sich. Da sich das Publikum nur noch mit ganz unbedeutenden Aufträgen beteiligte, und der berufsmäßige Handel sich bereits bei dem Austausch von Spitzen bezw. einigen Glattstellungen aus den Vortagen erschöpfte, vollzog sich die Errechnung der Anfangskurse meist bei Mindestschlüssen und Kompensationen eine nicht unerhebliche Anzahl von Schwankungswerten erhielt überhaupt keine Erstnotiz.

Am Montanmarkt fielen Harpener mit einer gegen den letzten Kassakurs erzielten Erholung um 2 Proz. auf. Von Braunkohlenwerten verloren Ilse nach eintägiger Pause 1 Prozent. Farben eröffneten mit 0,12 Proz. niedriger mit 160,12. Elektro- und Versorgungswerte kamen meist auf gestriger Schlußbasis zur Notiz.

Von variablen Rentenwerten ermäßigten sich Reichsaltbesitz um 10 Pfg. auf 131,10. Die Umschuldungsanleihe stellte sich auf 95,30, also 10 Pfg. höher.

Am Geldmarkt wurden für Blankotagesgeld zunächst noch unveränderte Sätze von 2,62 bis 2,87 Prozent genannt.

Von Valuten errechneten sich das Pfund mit 12,43, der Dollar mit 2,47,50 und der Franken mit 8,21.

Im Verlauf konnten sich die anfangs festeren Werte des Schwankungsverkehrs einem leichten Abbröckelungsprozeß nicht entziehen.

Der Privatdiskontsatz stellte sich auf unverändert 2,87 Prozent.

4proz. Schuldverschreibg. Gemeindeumschuldg. 94.925—95.675.

Reichsschuldbuchforderungen vom 12. Februar 1938

Fällig 1938	—.— —.—	Fällig 1945	99.12—100.0
1939	100.1—100.8	1946	99.12—99.87
1940	100.0—100.7	1947	99.12—99.87
1941	99.87—100.6	1948	99.12—99.87
1942	99.75—100.5	Wiederaufbau	
1943	99.50—100.3	1944-1945	83.62—84.37
1944	—.— —.—	1946-1948	83.37—84.37

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 12. Februar 1938

Reichsbank	207.5	207.2	207.2	Kokswerke u. chem. Fabrik	157.5	157.0	157.0
Hamburg Pak.	—	79.50	79.50	Mannesm.röhr.	114.2	114.2	114.2
Nordd. Lloyd	—	—	—	Mansfeld	158.5	158.5	158.5
Accumulator	—	—	—	Rhein.Braunk.	—	230.5	231.0
Allgem. El.Ges	117.3	117.3	117.5	Rhein. Elektr.	—	—	—
Bemberg	139.5	139.5	139.5	Rhein. Stahl	—	142.0	143.0
Berger Tiefb.	—	—	—	Rh. Westf. El.	127.0	127.0	127.0
Buderus	—	124.0	124.0	Rütgerswerk	150.5	150.5	150.5
Dt. Contn. Gas	122.0	122.0	122.0	Salzdetfurth	—	—	—
Deutsch Erdöl	142.0	142.0	142.0	Schuckert	179.5	179.0	179.0
Dtsch. Waffen	197.0	197.0	197.0	Siem. & Halske	212.2	212.0	212.0
El. Licht u. Kr.	—	—	—	Stöhr Kammg.	—	—	—
Farbenindustr	160.1	159.8	160.1	Ver. Stahlwk.	113.2	113.0	113.0
Gs.f.el.Untern.	147.7	148.2	148.2	Westd. Kaufh.	60.25	60.25	60.12
Harpener Berg	170.0	170.0	170.0	Wintersh.Kali	135.7	136.5	136.5
Hoesch Eisen	114.0	114.0	114.0	Zellst. Waldh.	147.7	147.7	147.7
Kali Ascherl.	112.0	112.0	112.0				

Steuergutscheine vom 12. Februar 1938

Gruppe II (amtlich)	12. 2.	11. 2.
anrechnungsfähig ab 1. 4. 34 (rot)	103.75	103.75
ab 1. 4. 35 (blau)	107.75	107.75
ab 1. 4. 36 (grün)	111.75	111.75
ab 1. 4. 37 (dkl.gelb)	115.75	115.75
ab 1. 4. 38 (violett)	119.0	119.00
Steuerdurchschnitt	111.60	111.60

Berliner unnotierte Werte (Netto-Abrechnungskurse) vom 12. Febr. 1938. Bk. f. Landwirtschaft 104.50 bis 106.50, Dt. Grammophon 118.50 bis 120.50, Ford Motor 98.75 bis 100.25, Großkr. Franken 131.75 bis 133.75, Karstadt 113 bis 114, Oberschl. Eisenb. 73 bis 74.5, Scheidemandel 112.50 bis 114.50, Schwerdtfeger 65.12 bis 68.62, Ufa Film 69 bis 70.50, Burbach Kali 67.25 bis 68.75, 6.50 Proz. Ufa Bonds abg. 103.25 bis 104.25, 5 Proz. Bayernwerk 102.50 Geld, 5 Proz. Bay. Großwasserw. 102.50 Geld, 4 Proz. Walchensee 2.65 Geld. — Tendenz: Still.

Devisen

London, 12. Februar 1938. New York 502,15, Paris 151,43, Berlin 1241,50, Spanien 8600 nomin., Montreal 502, Amsterdam 897,09, Brüssel 2955,87, Italien 9538, Schweiz 2161,50, Kopenhagen 2240, Stockholm 1935,12, Oslo 1990,12, Helsingfors 226,20, Prag 142,81, Budapest 2512 Brief, Belgrad 215,75, Sofia 400 Brief, Rumänien 670 Brief, Lissabon 110,15, Konstantinopel 621 Brief, Athen 546,50, Wien 2646 Brief, Warschau 2640, Buenos Aires off. Importkurs 1600 Brief, freier Kurs 1875, Rio de Janeiro offiz. 281 Brief, Montevideo 2200, London auf Bombay 1,612, Kobe 1,199, Straitsdollar 2,412.

Amsterdamer Devisenkurse vom 12. Febr. 1938. Berlin 7218 bis 7222, London 897.06 bis 897.12, New York 178.62 bis 178.68, Paris 592.50 bis 593.50, Belgien 3034.50 bis 3035.50, Schweiz 4151.50 bis 4152.50, Oslo 4500 bis 4510, Kopenhagen 3995 bis 4005, Stockholm 4620 bis 4630, Prag 628 bis 629.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	12. Februar 1938 Geld	12. Februar 1938 Brief	11. Februar 1938 Geld	11. Februar 1938 Brief
Aegypt. 1 ägypt. Pfd.	6	12.71	12.74	12.71	12.74
Argentin. 1 Pap.-Peso	6	0.662	0.666	0.667	0.671
Belgien 100 Belga	2	42.00	42.08	42.01	42.09
Brasilien 1 Milreis	6	0.145	0.147	0.145	0.147
Bulgarien 100 Lewa	6	3.047	3.053	3.047	3.053
Dänemark 100 Kr.	4	55.40	55.52	55.40	55.52
Danzig 100 Gulden	4	47.00	47.10	47.00	47.10
England 1 Pfund	2	12.41	12.44	12.41	12.44
Estland 100 estn. Kr.	4.5	68.13	68.27	68.13	68.27
Finnland 100 finn. M.	4	5.49	5.50	5.49	5.50
Frankreich 100 Frcs.	3	8.197	8.213	8.152	8.168
Griechenl. 100 Drach.	6	2.353	2.357	2.353	2.357
Holland 100 Gulden	2	138.35	138.63	138.35	138.63
Iran 100 Rials	6	15.41	15.45	15.41	15.45
Island 100 isl. Kr.	5.5	55.51	55.63	55.51	55.63
Italien 100 Lire	4.5	13.09	13.11	13.09	13.11
Japan 1 Yen	2.92	0.723	0.725	0.723	0.725
Jugoslavien 100 Dinar	5	5.694	5.706	5.694	5.706
Kanada 1 kan. Doll.	2.5	2.473	2.477	2.476	2.480
Lettland 100 Latts	5.5	49.10	49.20	49.10	49.20
Litauen 100 Litas	5.5	41.94	42.02	41.94	42.02
Norwegen 100 Kronen	3.5	62.37	62.49	62.37	62.49
Oesterreich 100 Schill.	3.5	48.95	49.05	48.95	49.05
Polen 100 Zloty	4.5	47.00	47.10	47.00	47.10
Portugal 100 Escudo	4.5	11.275	11.295	11.275	11.295
Rumänien 100 Lei	4.5	—.—	—.—	—.—	—.—
Schweden 100 Kron.	2.5	63.97	64.09	63.97	64.09
Schweiz 100 Franken	1.5	57.42	57.54	57.43	57.55
Spanien 100 Peseten	5	—.—	—.—	—.—	—.—
Tschechoslow. 100 Kr.	3	8.691	8.709	8.691	8.709
Türkei 1 türk. Pfd.	5.5	1.978	1.982	1.978	1.982
Ungarn 100 Pengö	4	—.—	—.—	—.—	—.—
Uruguay 1 Goldpeso	6	1.149	1.151	1.159	1.161
V.S. Amerika 1 Dollar	1	2.473	2.477	2.475	2.479

	12. 2. mittags	11. 2. Schluß	Parität
Dollar geg. Pfd. in London	**5.02**	**5.0202**	**(4.86)**
Dollar geg. RM. in Berlin	**2.477**	**2.477**	**(2.48*)**
Pfund geg. RM. in London	**12.417**	**12.417**	**(20.43)**

*) Alte Parität 4.20.

Züricher Devisenkurse vom 12. Febr. 1938. 8.45 Uhr. Paris 14.28.50, London 21.61.25, New York 4.30.37, Belgien 73.14., Italien 22.65, Holland 240.92.50, Berlin 173.90, Wien Notenkurs 80.00, Wien Auszahlung 81.60, Stockholm 111.42.50, Oslo 108.62.50, Kopenhagen 96.50, Prag 15.15, Warschau 82.00, Budapest 86.25, Belgrad 10.00, Athen 395, Konstantinopel 350, Bukarest 325, Helsingfors 955.50, Buenos Aires 115.50, Japan 126.

Südamerikanische Wechselkurse

mitgeteilt von der Deutschen Ueberseebank Berlin. WG. **Berlin,** 12. Februar 1938. (Eig. Drahtbericht.) Kurse vom 11. Februar 1938.

Buenos Aires: Berlin (Kabel) Exportwechselkurs 120.70 argent. Papierpesos: 100 RM., Berlin (Kabel) amtl. Mittelkurs 128.80 argent. Papierpes.: 100 RM., London (Kabel) Freiverkehrsmittelkurs 18.775 argent. Papierpesos: 1 Pfd. Sterling.

Lima: London (90 T. S.) Verkaufskurs 20.75 Soles oro: 1 Pfd. Sterl., New York (Sicht) Verkaufskurs 4.3[illegible] Soles oro: 1 US.-Dollar.

Montevideo: London (Kabel) Verkaufskurs d 27.31,32: 1 urug. Goldpeso, Paris —, Berlin —, London (Kabel) Freiverkehrsmittelkurs 10.95 urug. Goldpesos: 1 Pfd. Sterling.

Rio de Janeiro (Verkaufskurse der Banco do Brasil): Berlin 5.890 Milreis: 1 RM., New York amtl. Verkaufskurs 17.600 Milreis: 1 US.-Dollar, London (S.) Freiverkehrsmittelk. 88.275 Milreis: 1 Pfd. Sterl.

Valparaiso (8. Febr.): Paris —, Berlin (Kabel) offiz. Verkaufskurs 7.12 chil. Dollar: 1 RM., New York (Kabel) Im- und Exportkurs, Verkaufskurs 25.— chil. Dollar: 1 US.-Dollar.

Warenmärkte

Bremer Baumwolle vom 12. Februar 1938: 10.72 (vom 11. Februar: 10.65).

Liverpooler Baumwollkurse (americ. Univ. Standard Middl. in pence per lb) vom 12. Febr. 1938. März [illegible], Mai 495, Juli 499 bis 500, Okt. 504 bis 505, Jan. [illegible] Tagesimport 200 Ballen. — Tendenz: Ruhig, stetig.

Aegyptische Baumwolle, Alexandria, vom 12. Febr. 1938. Börse heute geschlossen.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 12. Febr. 1938. März 32 B 30 G, Mai 31 B 29 G, Juli 31 B 29 G, Sept. 31 B 29 G, Dez. 31 B 29 G. — Neuer Kontrakt.

New Yorker Baumwollkurse (in cents per lb) vom 11. Febr. 1938. Schluß. Loco 881, März 871, April [illegible], Mai 881 bis 882, Juni 884, Juli 888 bis 889, Aug. [illegible], Sept. 892, Okt. 894 bis 895, Nov. 896, Dez. 898, Jan. [illegible] Zufuhren in Atlantischen Häfen 1000, Zufuhren in Golf-Häfen 13 000, Zufuhren in Pacific-Häfen 11 000, Export nach England 11 000, Export n. d. übrig. Kontinent 10 000, Export nach Japan und China 2000. Geschätzte Zuf. f. d. kommende Woche 95 000 Ballen. Tendenz: Stetig. — Am 12. Febr. 1938 geschlossen. Lincolns Geburtstag.

Köln, 11. Februar

Rheinischer Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Köln. Preise unverändert. Das Angebot in Brotgetreide hat nachgelassen. Weizen blieb dringend gefragt, während Roggen nur zögernd angeboten wurde. Futterhafer und Futtergerste fehlten ganz. Das Braugerstegeschäft ruhte bei genügendem Angebot in Ermangelung von Bezugsscheinen weiter. Weizen- und Roggenmehl waren reichlich auf dem Markt. Auch auf dem Rauhfuttermarkt hat sich nichts verändert. Bei dem kleinen Angebot in Stroh und Heu kamen nur wenig Umsätze zustande.

Berliner Getreidebericht vom 12. Febr. 1938

In den frühen Vormittagsstunden des letzten Werktages wurde von größeren Abschlüssen im Getreideverkehr nichts bekannt. Die Zufuhren hielten sich etwa im Rahmen der Vortage. Die Kaufneigung war im allgemeinen nur wenig zu spüren, aber auch die Abgabeneigung blieb gering. Von Brotgetreide wurde Weizen bevorzugt aufgenommen, Roggen wurde nur wenig umgesetzt. Lebhafter gesucht war Futtergetreide, das aber selten erhältlich war. In Braugersten hielt die Geschäftslosigkeit an.

Berliner Metalle vom 12. Februar 1938

Elektrolytkupf. (wirebars) prompt p. 100 kg	55.25
Raffinadekupfer, loco	
Standardkupfer, loco	49.50
Originalhüttenweichblei	19.75
Standard-Blei	19.75
Originalhüttenrohzink	18.25
Standard-Zink	18.25

Hamburger Kautschuk-Terminbörse

Amtl. Notierung für Standardmarken in RM. für 1 [illegible]

11. Februar	Brief	Geld	bez.		Brief	Geld	bez.
Februar	0.90	0.87½	—.—	August	0.95	0.92½	—.—
März	0.90	0.87½	—.—	Septemb.	0.96¼	0.92¾	—.—
April	0.91¼	0.88¾	—.—	Oktober	0.97½	0.95	—.—
Mai	0.91¼	0.88¾	—.—	November	—.—	—.—	—.—
Juni	0.92½	0.90	—.—	Dezember	—.—	—.—	—.—
Juli	0.93¾	0.91¼	—.—	Januar	—.—	—.—	—.—

Tendenz: Ruhig.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 12. Febr. 1938. Smoked ribbed sheets loco 6.93 Käufer, März 7.00 Käufer, April-Juni 7.06 Käufer, Juli-Sept. 7.12 Käufer, Okt.-Dez. 7.25 Käufer, Febr.-März 6.93. Para, hard fine loco 6.37. Plantagencrepe Stand. Nr. I 7.00 nom. — Tendenz: Ruhig.

Rheinisch-westfälische Börse

Stiller Wochenschluß

Düsseldorf, 12. Februar 1938. Die gestrige Zurückhaltung blieb auf allen Märkten auch zum Wochenschluß bestehen. Dabei war die Grundstimmung weiter freundlich, nur vereinzelt drückten kleine Abgaben auf die Kurse. Nach wenig verändertem Verlauf schloß die Börse meist behauptet.

Fortlaufend notierte Werte waren bei stillem Geschäft nicht einheitlich. Farben gingen zum gestrigen Schlußkurs um. Elektrowerte still. Kaliaktien befestigt.

Auf dem Markt der Freiverkehrswerte konnten sich Lothringen nicht ganz behaupten.

Auf dem Kassamarkt hielt sich das Geschäft in engen Grenzen.

Festverzinsliche Werte waren zu letzten Kursen gefragt. Pfandbriefe bei knappem Angebot behauptet. Umschuldungsanleihen befestigt.

Fortlaufende Notierungen			
Anl.-Ablösung d. R. m. Ausl.	131.1G	131.1b	131.1G
J. P. Bemberg	139.50G	139.50G	
Buderus Eisen	—	—	
Demag	146.12b	146b	146B
DeutscheErdöl	141.75G	141.75G	
D.Reichsb.V-A	130.12b	130G	
IG Farbenind.	160b	160G	
Harpener Berg	170G	—	
Hösch-Köln-N.	114G	114G	
Klöckner	119G	119G	
Mannesmann	114.25G	114.12G	
Reichsbank	207.50G	207.50G	
Rheinstahl	141.75G	142.50G	
Rh. W. Elektr.	127G	127G	
Siem. & Halske	212.25G	—	
Schuckert&Co.	179.50G	178.75G	
Ver. Stahlw.	113.5B	113.1b	113.12b
Westd. Kaufh.	60.37b	60.25b	60.12G
Wintershall	136b	135.62b	136.75G

Festverzinsliche Werte	12. 2.	11. 2.
Rheinpr. Anl.-Ausl.-Sch.	135.20G	135bG
6% Düsseldorf.RM.-Anl.	99G	99.25b
Elberfeld RM-Anl. 1928	99G	99G
Elberfeld RM-Anl. 1926	99G	99G
Hagen RM-Anleihe 1928	99G	99G
Solingen RM-Anl. 1928	99G	99B
6½% Rheinprov.Landb. Goldpfandbr. Ausg. 3	100G	100G
dito Gold-Kom. 1a, 1b	99.50G	99.50G
dito dito 2	99.50G	99.50G

	12. 2.	11. 2.
4½ RheinLdbk Gold-Kom. 4	99.50G	99.50G
Schuldverschreibungen		
6% IG Farben	130.8b	130.8b
5 Gelsenk.Bg.-werkRM1936	103.2G	103.2G
6Gew.Heinr.29	126.5G	126.5G
6% Hösch1926	—	—
4½ Krupp RM.-Anleihe 1936	—	100G
5Mitteld.Stahl	103G	103.1G
Industrie-Aktien		
Basalt A. G.	64.12b	65G
Bemberg J. P.	139.5G	139.8b
Berger Tiefb.	—	—
BösperdeWalz	121G	121G
Bonner Berg	149G	147G
Braunk. Zuk.	132G	132G
Busch-Jaeger	—	—
Dahlbusch St.	—G	—
do. Vorz.-Akt.	150G	150.5G
Demag	146b	145.8b
Dortmd. Aktbr	—	—
Dortmd.Ritter	—	—
Dortmd. Union	—	—
Düss.Dieterich	172G	172G
Düsseld.Hoefel	172G	172G
I. G. Farben	160b	160.5b
Gladb. Wolle	193G	193G
Glas Schalke	—	—
Glückauf Br.	—	—

	12. 2.	11. 2.
Gebr. Goedh.	137.5G	137G
Goldschmidt	141G	142G
Hindr. Aufferm	—	—
Kabel Rheydt	200G	200G
Kali-Chemie	—	—
Kammg D'dorf	—	—
Köln. Gummif.	98G	98b
KrefftGevelsb	99.87	—
Küppersbusch	—	—
Losenh'werk	126G	126G
Mannesmröhr.	114.1G	114bG
Pongs & Zahn	—	—
Rasquin Farb.	50.12b	—
Rheinmetall	141G	—
Rh. W. Elektr	126.6b	127.5G
Rh.-W. Kalkw.	—	—
Schieß-Defries	—	143.8b
Schwabenbräu	147G	147G
Stollwrk Gebr	126.8b	126.7G
Thomée	—	—
Tuchf. Aachen	110G	109.8b
V. D. Nickelw.	179.5G	182B
Ver.Glanzstoff	—	—
Ver. Rumpus	146G	146G
Ver. Stahlw.	113.1b	113bG
Wagg Uerding	118B	118b
Westd. Kaufh.	60.12b	60.12b
Wintersh.Kali	136.7b	135.2G
Verkehrs-Aktien		
Barm. Elb.Str.	—	—
Dampfschiff. Nied.-Mittrh.	146G	146G
Pr.-Rh. Dampf	149G	149G

Versicherungs-Aktien (RM. das Stück)	12. 2.	11. 2.
AachenerRück	2232B	2232B
Agrippina	415G	415G
Allianz St.Ver.	270G	270G
Allianz Leben	227G	228G
Colonia Feuer	141G	141G
Colonia Rück	260G	260G
Gladb. Feuer	780G	780G
Köln. Hagel	90G	90G
Kölner Lloyd	275G	275G
Köln. Rück gr.	115B	111b
Köln Rück kl.	77B	77B
Victoria Allg.	—	—

Kuxe (Freiverkehr)	Geld	Brief
Deutschland	350	385
Langenbrahm	20700	21700
Beienrode	1110	1170
Mariaglück F	7400	8100
Marie-Louise F	3100	3100

Freiverkehrs-Aktien	Geld	Brief
Alexanderw	92	95
Allg. Hochbau	133	136
Burbach	67	69
Elsa Zement	136	139
Hannov. Kali	127.50	—
Humboldt-Dtz.	128.50	131.50
Isola-Werke	140	—
Lothring. Bgb.	110	113.50
Niederrh. Berg	124	—

Reichsbankdiskont 4 Prozent
Lombardzinsfuß 5 Prozent

Berliner Börse vom 12. Februar 1938

In den Dividendensätzen über 6 bezw. 8 Prozent sind die Zuwendungen für den Anleihestock enthalten.

Einheitskurse

Reichs-, Staats- und sonstige Anleihen	Zs.	12. 2.	11. 2.
Anl.-Ausl.D.R.	—	131.1	131.0
DReichsanl.27	5	101.7	101.7
DReichsanl.35	4.5	—	100.8
DReichsanl.34	4	99.25	99.25
Intern. Young-Anleihe 30	5.5	—	108.0
Pr.St. Anl. 28	4.5		
P. Staatsschtz		100.0	100.1
36 I. Folge	4.5	100.5	100.5
Dt.Reichsbahn Schatz 35	4.5	100.8	100.7
Dt.Reichsp. 34	4.5	100.6	100.8
dito 35	4.5	100.7	100.7
D.Schatz.1914	4	11.82	11.82
Stadtanleihen			
Düsseldorf 26	4.5	—	—
Elberfelder 28	4.5	—	—
dito 26	4.5	—	99.50
Soling. RM. 28	4.5	99.00	—
Kreditanstalten und Körperschaften			
Pr.L.Pfdb17/18	4.5	100.0	100.0
Pr.L. Pfdbr 19	4.5	100.0	100.0
Pr.L. Pfdbr.21	4.5	100.0	100.0
Komm.-Obl. 20	4.5	—	99.75
Komm.-Obl. 6	4.5	—	—
Provinzialanleihen			
Rheinprovinz Landesbank3	4.5	100.0	100.0
dito 1 und 2	4.5	100.0	100.0
dito Komm. 4	4.5	99.50	99.50

	Zs.	12. 2.	11. 2.
Rheinpr. Ldbk. Komm. 1a, 1b	4.5	99.50	99.75
dito 3	4.5	101.0	101.0
dito 2	4.5		
Westf.Landbk		99.50	99.50
Dollar 2	4.5	—	—
dito Feing.25	4.5	99.50	99.50
dito Feing.26	4.5	99.37	99.37
dito 27, R. 1	4.5	99.37	99.37
ditoKom.2u.3	4.5	99.25	99.25
Stadtschaften			
PrZentralst 22	4.5	—	100.0
dito 24	4.5	—	100.0
dito 25-27	4.5	—	100.0
dito28u.Erw	4.5	—	100.0
Hypothek.-Pfandbriefe			
Hamburg.Hyp. D-K	4.5	100.3	100.3
Mitteld.Bdkr.7	4.5	100.0	100.0
dito10 u.Erw.	4.5	100.0	100.0
dito 1-3	4.5	100.0	100.0
Nordd. Grund. 14, 17, 20, 21	4.5	100.0	100.0
dito 22, 24	4.5	100.0	100.0
Prß. C.Bd.G.28	4.5	100.0	100.0
dito 26 u. 27	4.5	100.0	100.0
dito K. 26-28	4.5	99.75	99.75
Pr. Ctr. Bod. u. Pfd. 1 u. Erw.	4.5	100.0	100.0
dito Kom. 1	4.5	99.75	99.75
Pr.Pfbr.Bk. 50	4.5	100.0	100.0
dito 45 u. 46	4.5	100.0	100.0
dito Liqu. 43	4.5	102.5	102.2
dito Km17-19	4.5	99.75	99.75
RheinischeHyp 25, 36 u. 39	4.5	100.0	100.0
dito 37 u. 38	4.5	100.0	100.0

	Zs.	12. 2.	11. 2.
Rheinisch Hyp Kom. 5-8	4.5	99.75	99.75
Rhein.-Westf. Boden 15	4.5	100.0	100.0
dito Komm. 29, S. 7	4.5	100.0	99.50
Westd. Bodkr. 3, 9-12	4.5	100.0	100.0
Schuldverschreibungen			
Gelsenk. Bergwerk RM1936	5	103.2	103.2
Hoesch-Eisen	6	—	—
Fr. Krupp-RM.	4½	100.2	100.1
Lüdensch. Met.	5	105.8	105.8
Mitteld. Stahl	5	103.1	103.3
Mt.-Cenis Stk	5	—	102.6
Ver. Stahl RM	5	—	—
dito RM	4½	—	—
dito	4½	—	—
dito	4½	99.12	99.00
Siem.-Halske 30, Serie 1	6	189.5	—
I. G. Farb. RM	6	130.7	130.3
Bankaktien	**Div.**		
Allg. Dt. Cred.	0	105.8	106.0
Bank f. B. Ind.	6½	134.0	—
Berl. Hand.-G.	6½	135.2	135.2
Commerz- und Privat-Bank	5	122.2	122.2
DeutscheBank	5	127.0	127.0
D.Zentr.Bd.Kr	5½	124.5	124.2
Dresdner Bank	4	114.3	114.3
Reichsbank	12	207.1	208.1
Rh.-W. Bodkr.	7	144.5	144.5
Westd. Bodkr.	5½	124.0	123.5

Verkehrswerte	Div.	12. 2.	11. 2.
A. G. f. Verkehr	6.5	134.0	133.7
All. Lok-Kraft	7	149.5	150.0
Reichsbahn Vz	7	130.0	130.0
Hamb. Paket	0	79.12	80.00
Hamb.Hochb.A	5	102.1	102.5
Hamb.-Südam.	0	135.0	136.5
Nordd. Lloyd	0	80.12	80.50
Industrie-Aktien			
Accuml.Hagen	14	—	231.5
Adl.-Hütt.-Gl.	0	—	81.00
A. G. f. Energie	7	131.2	131.5
Allg. Bau Lenz	6.5	136.5	136.0
Allg.Elek.-Ges	0	117.5	117.7
Aisen Zement	8	—	—
Ammend Pap.	5	119.0	119.0
Amperwerke	6	125.8	125.5
AnhalterKohle	4	131.2	130.7
Aschaff.Zellst.	6	141.6	—
Augsb. Nürnb.	4	129.0	129.2
Balcke Masch.	4	122.5	122.0
Basalt A.-G.	0	64.00	65.00
Bayr. Motoren	7.5	152.0	151.0
Bemberg J. P.	0	139.5	140.0
Berger, Julius	6	152.0	152.0
Bergm. Elekt.	6	141.5	—
Berl.Gub.Hutf.	8	—	—
Bln.-Neuroder	0	88.25	88.50
Berl.Kraft u.L.	8	170.5	170.0
Berl. M. Schw.	6	133.0	—
Bet.u.Monierb.	8	164.7	165.0
Brandenb. El.	4	—	96.75
Braunk. Brik.	10	202.0	—
Breitb. Portl.	8	—	158.0
BremerVulkan	6	147.0	—
Bremer Wolle	10	—	—
Brown-Boveri	5	129.6	—
Buderus Eisen	5	124.0	124.0

	Div.	12. 2.	11. 2.
Busch Optik	6	—	138.0
Busch Jaeger	5	—	132.7
Byk Guldenw.	0	71.00	72.75
Charlott.Wass	5.5	118.8	118.7
Chem. Buckau	6	—	—
Chem. Grünau	5	—	—
Chm. v.Heyden	6	149.0	—
Chem. ind. Gels	4.5	—	—
Chem.Wk. Alb.	6	135.0	135.0
Chilling worth	6	—	—
Christ.-Unmck	6	145.0	—
Concordia Bg.	0	107.8	106.7
do. chem.	0	—	—
Conti Gummi	12	192.0	192.0
Daimler-Benz	6.5	142.2	141.0
Demag	7	146.2	146.0
Dtsch. Atl.Tel.	6	—	—
Dt. Babcock	5	—	133.0
DtschCon.-Gas	5	122.0	122.0
DtschErdölAG	6	142.0	142.0
Dtsch.Kabelw.	6	—	156.0
Dtsch. Linol.	10	165.0	167.0
Dt.Schachtbau	6	—	—
Dtsch. Spiegel	7	142.0	141.0
Dtsch. T. Stein	7	149.0	148.0
Dtsch. Waffen	6	197.0	197.0
Dtsch. Eisenh.	8	150.5	151.0
Didierwerke	0	105.0	105.5
Dierig Christ.	10	173.0	172.5
Dortm. Aktbr.	10	—	—
Dortmd.Ritter	5.5	—	142.7
Dortm. Union	12	—	223.0
Dresdner Bau	0	—	73.0
Dresd. Gardin.	5	115.2	115.0
Dürener Metall	6	—	—
Düss. Höfelbr	6.5	172.0	172.0
Düss. Kammg.	0	—	—
Dynamit Nob.	3.5	83.00	83.50
Eintracht Brk.	8	176.2	176.0
Eisenb. Verk.	8	160.0	160.5

	Div.	12. 2.	11. 2.
Elektro Liefg.	6	—	130.5
Elektr. Schles.	6	123.1	—
El. Licht u. Kr.	7	144.0	143.7
Engelh. Berlin	0	—	—
Enzing.-Union	6	—	124.5
Erdmannsd.Sp	6	124.7	124.7
EschweilerBg.	14	—	274.0
Falkenst.Gard	6	—	—
Farbenindustr	7	159.8	160.3
Fein-Jute	6	133.0	—
Feldmühle	6	138.0	137.0
Felten-Guill.	6	—	138.2
Fraust. Zucker	6	123.0	123.0
Gebhard & Co.	8	—	—
German. Zem.	4	—	114.0
Gerresh. Glash	5	131.7	—
Ges. f. El. Unt.	7	148.0	147.5
Gildemeister	8	—	166.0
Gladb. Wolle	9	—	—
Glas Schalke	10	—	—
Glanz. Zucker	6.5	152.0	152.0
Goedh. Gebr.	6	137.5	137.0
Goldschmidt	6	—	141.0
Görlitz.Wagg.	7	130.7	128.7
Gritzner Msch.	0	49.37	50.00
Gruschw. Text	5.5	123.5	—
Guanowerke	6	—	—
Hackethal, Dr	6.5	147.5	147.0
Hageda	6	125.5	125.8
Halle Maschin.	4	120.0	—
Hamb. Elek-W	8	154.0	153.7
Harb. Eis.u.Br.	5	—	126.0
Harb. Phönix	8	—	—
Harpener Berg	3.5	168.5	168.0
Hein. Lehmann	8	155.5	157.0
Hemmoor Port	12	—	219.8
Hilgers Verzk.	7	143.5	—
Hindr.Aufferm	8	—	—
Hoch-Tief A.G.	8	161.0	161.0
Hösch Eisen	5	114.0	114.2

	Div.	12. 2.	11. 2.
Hoffm. Stärke	6.5	—	—
Ph. Holzmann	3	160.7	161.0
Hotelbetrieb	8	95.00	95.00
Hubertus Br'k	8	223.0	—
Huta	8	—	—
L. Hutschenr	0	98.00	97.75
Ilse, Bergbau	6	158.7	—
Ilse, Genüsse	6	135.2	134.5
Ind. Plauen	7	143.7	143.5
Isenb.Brauerei	4	—	112.5
John J. A.	0	85.50	86.00
Junghans	4	121.7	123.0
Kahla Porzell.	6	154.6	154.2
Kali Chemie	6	—	—
Kali Aschersl.	4	111.0	—
Keramag	8	—	161.2
Klöckner Wk.	5	118.7	119.2
Koks, chem. F.	7	157.2	157.1
Köln Gas.Elek.	3	—	86.12
Königsb. Lag.	4	—	115.5
Kötitzer Leder	8	158.2	159.0
W. Krefft	0	100.0	—
KronprinzMet.	7.5	—	—
Küppersbusch	6	—	—
Lahmeyer	6	121.5	121.5
Laura-Hütte	0	19.00	19.12
Leipz. Riebeck	4	85.62	86.25
Leopoldgrube	5	—	131.5
Lind'sEismsch	9	180.0	179.9
Lingner Werk	8	—	—
Lokom. Krauß	6	132.0	132.5
Lorenz A.-G.	8	—	—
Mannesm.röhr.	4.5	114.1	114.1
Mansf. Bergw.	7	158.2	—
Masch.Buckau	6	—	136.0
Maximilianh.	8	—	—
Mechan. Soran	5	121.0	120.5
Mch. W. Zittau	0	56.75	56.50
Metall-Gesell	6	—	—
Miag	6	—	139.1

	Div.	12. 2.	11. 2.
Mimosa A.-G.	8	—	—
Mülheim. Berg	6	—	—
Niederl. Kohle	8	—	—
Nordd. Eisw.	6	136.0	136.5
Nordd. Steing.	7	—	—
Orenst & Kopp	0	—	108.5
Peipers & Co.	6	—	—
PhönixBraunk	4	114.0	—
Ponarth Brau.	14	230.0	229.0
Pongs & Zahn	10	—	—
Radeberg. Exp	10	176.0	176.5
Rasquin Fbw.	0	50.00	—
Rathgeb. Wag	0	97.12	97.12
Reichelbräu	5	102.5	102.7
Rhein.Braunk	12	230.6	230.5
Rhein. Elektr.	6	128.2	128.2
Rh. Spiegelgl.	4	—	128.0
Rh. Stahlwk.	6	142.2	142.5
Rh.-W.Kalkw.	6	133.0	136.0
Rh. W. Elekt.	6	126.7	127.3
Rheinm.-Bors.	6	141.0	141.2
Riebeck Mont.	4.2	—	116.5
I. D. Riedel	4	125.0	125.2
Rosenthal Prz.	0	99.25	99.75
Rositz. Zucker	4	—	96.50
Rütgerswerk	7	150.0	150.0
Sachsenwerk	28	—	—
Salzdetfurt	6	—	170.0
Sarotti Schok.	5	120.0	120.7
Schering Kahlb	8	—	—
Schieß Defries	7	143.0	143.7
Schlegelbräu	5	130.0	—
Schles. Elek.B.	7	—	—
Schneider Hg.	8	—	—
Schub. & Salz.	6	152.2	150.5
Schuckert&Co.	7	178.5	—
SchultPatzenh	4	96.37	95.50
Schulz Fr.	0	—	—
Schwabenbräu	7	—	—
Siemens Glas	5	125.0	125.5

	Div.	12. 2.	11. 2.
Siem. & Halske	9	212.0	[illegible]
Stett.Portland	6	—	[illegible]
Stock & Co.	10	—	—
Stöhr & Co.	7	138.0	[illegible]
Stollberg Zink	0	—	—
Gebr. Stollwrk	6	127.0	[illegible]
Thüring Elekt.	7.5	—	—
Th.GasLeipzig	7	142.0	[illegible]
v. Tuch Brau	3	—	—
Tuchfb Aach.	0	—	[illegible]
Union chem.	5	—	[illegible]
Ver.Altenburg	16	—	—
Ver. Dt. Nickel	8	179.5	[illegible]
Ver.Glanzstoff	5	—	—
V.Gumb. Masch.	5.5	—	[illegible]
Ver. Stahlwk.	4.5	113.0	[illegible]
Ver.Ultramar.	7	—	[illegible]
Viktoriawerk	0	95.50	[illegible]
Vogel, Tel.	6	154.0	[illegible]
Wanderer W.	8	—	[illegible]
Wass.Gelsenk.	8.5	—	—
Wenderoth	4	—	[illegible]
Westd. Kaufh.	0	60.25	[illegible]
Westeregeln	4	111.2	[illegible]
Wstf.DrHamm	5	—	—
Wick.-Küpper	6	—	—
Wintersh.Kali	5	136.6	[illegible]
Wissner Met.	0	102.0	[illegible]
Zellst. Waldh.	7	147.2	[illegible]
Zuck.Rastenb.	4	—	—
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	24	1045	1045
Allianz	10.5	271.0	[illegible]
Berliner Feuer	18	—	[illegible]
Gladbach. Feu.	40	—	—
Magdebg. Feu.	24	535.0	[illegible]
Koloniale			
Otavi-Minen	0.75	29.25	29.12

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 37 — 1938 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag/Sonntag, 12./13. Februar

Dies und Das

Der Ski-Staffellauf in Winterberg, der mehrfach abgesagt werden mußte, soll nunmehr am Sonntag durchgeführt werden, nachdem sich die Schneeverhältnisse im Sauerland gebessert haben.

*

An den Ski-Weltmeisterschaften, die Ende Februar in Lahti stattfinden, werden Vertreter von zwölf Nationen teilnehmen, und zwar von Deutschland, Norwegen, Finnland, Schweden, Italien, Frankreich, Schweiz, Jugoslawien, Estland, Polen, Lettland und der Tschechoslowakei.

*

Weltmeisterin im Eisschnellaufen wurde wieder die Norwegerin Laila Schou Nielsen, die im Gesamtergebnis Verne Lesche (Finnland) auf den zweiten Platz verwies.

*

Für das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau sind aus sieben Gauen bis jetzt bereits über 36 000 Teilnehmer gemeldet worden.

*

Um die Durchführung der Olympischen Spiele 1948 will sich auch Jugoslawien bewerben.

*

Unter zahlreicher Beteiligung aus den niederrheinischen und bergischen Kreisen werden am Sonntag in Düsseldorf die Kämpfe der Fechter der Bezirksklasse um den Aufstieg zur Gausonderklasse ausgetragen. Am Vormittag beginnen die Kämpfe der Florett- und Säbelfechter. Nachmittags folgen die Gefechte der Fechterinnen und der Degenfechter.

Polen ist optimistisch

Wird unsere Boxstaffel die Aufgabe in Posen lösen können?

Der Amateurboxsport in Polen hat sich in den letzten Jahren mächtig herausgemacht. Das wurde nicht nur in den verschiedenen Länderkämpfen bewiesen, sondern auch bei den Europameisterschaften 1937, bei denen unsere östlichen Nachbarn hervorragend abschnitten. Unter der technischen Anleitung des deutschen Trainers Stamm sind weitere Fortschritte gemacht worden, und so nimmt es nicht wunder, wenn in weiten Kreisen des polnischen Sports großer Optimismus herrscht hinsichtlich des kommenden Länderkampfes gegen Deutschland.

Man sagt, daß die deutschen Boxer im Auslande bei weitem nicht die Form erreichen, die sie zu Hause so oft zeigten. Denn gegen Nationen, mit denen sie in Deutschland überlegen fertig würden, hätten sie im Lande des Gegners mit Mühe und Not knappe Siege, ja, zuletzt meist nur ein Unentschieden herausgeholt, beispielsweise gegen Ungarn, gegen Schweden und gegen Finnland.

Die Zahlen der Länderkampfergebnisse sprechen ja für diese Ansicht der polnischen Presse, aber wir wissen, daß sie den Tatsachen nicht voll gerecht werden. Es ist doch erfahrungsgemäß so, daß schon ein einziges Fehlurteil imstande ist, das Bild des Kampfverlaufs völlig zu verzerren. Aber wir müssen mit der Tatsache rechnen, daß man von unseren Boxern Außergewöhnliches verlangt, weil Deutschland eben als Europas und der Welt kampfstärkste Nation im Amateurboxsport gilt.

Deshalb wollen wir uns vor dem Kampf in Posen nicht verhehlen, daß unsere Mannschaft einen äußerst schweren Stand haben wird. Denn Polens Boxer sind wirklich hochwertige Könner und werden gewiß manchen Punkt holen. Der Optimismus der polnischen Presse ist also nicht unbegründet. Eine große polnische Sportzeitung versteigt sich sogar zu der Behauptung, „Deutschland habe nur zwei Punkte sicher", nämlich die im Schwergewicht, wo man Pilat gegen Runge keine Siegmöglichkeit einräumen kann. Na, wir wollen hoffen, daß es doch ein wenig anders laufen wird . . . .!

Die Mannschaften

(vom Fliegengewicht bis zum Schwergewicht):

Deutschland: Tietzsch, Graaf, Völker, Heese, Fluß oder Murach, Campe, Vogt, Runge.

Polen: Rotholc, Koziolek, Czortek, Wozniakiewicz, Kolczinsky, Chmielewski, Szymura, Pilat.

Die deutsche Acht ist also auf einigen Posten nicht mit dem Meister der Klasse besetzt. Im Fliegengewicht ist Olympiasieger Kaiser in seinen letzten Kämpfen so schwach gewesen, daß er vorerst nicht mehr in Frage kommt; der Bernauer Tietzsch hat kürzlich den Hamburger Prieß k.o. geschlagen und ist dadurch in die Staffel gekommen. Wilke ist Soldat und wird durch Graaf sehr gut ersetzt. Miner kann das Federgewicht nicht mehr bringen; wir haben zurzeit keinen vollwertigen Ersatz für ihn (Völker bleibt eine Notlösung). Nürnberg ist in Hohenlychen operiert worden, der technisch glänzende Düsseldorfer Heese hat ihn bisher ausgezeichnet vertreten; Fluß scheint vom Fachamt jetzt immer mehr dem etwas schwerfällig gewordenen Murach vorgezogen zu werden; da auch Baumgarten Soldat ist und zudem in Länderkämpfen nicht immer erfolgreich war, steht Campe als Mittelgewichtsvertreter in der Acht.

Betrachten wir die Paarungen in den einzelnen Gewichtsklassen, so kommen wir zu dem Schluß, daß wir in den leichteren Abteilungen wahrscheinlich allerhand Punkte verlieren werden, möglicherweise sogar alle vier Kämpfe, daß wir aber mit Campe, Vogt und Runge dafür „oben" umso stärker besetzt sind. Den Ausschlag könnte tatsächlich der Weltergewichtskampf geben.

Ganz so wild also, wie es sich die Polen ausrechnen, kann es wohl kaum kommen. Wenn der letzte Gong verklungen ist, werden die Leute in Posen wahrscheinlich froh sein, wenn sie ein Unentschieden gerettet haben. Denn es ist keineswegs ausgeschlossen, daß nicht doch in den leichten Klassen dieser oder jener Kampf für uns gewonnen wird.

Der Sport am 20. Februar

Eine Anordnung der Reichssportführung

Am 20. Februar tritt der Deutsche Reichstag in Berlin zusammen. Der Führer und Reichskanzler wird dabei zum gesamten deutschen Volke sprechen. Aus diesem Anlaß wird angeordnet, daß sämtliche Veranstaltungen des DRL. und seiner Gliederungen so durchzuführen sind, daß es jedem Volksgenossen möglich ist, die Rede des Führers anzuhören.

Die Wuppertaler Kämpfe

Vorschlußrunde zur Niederrhein-Boxmeisterschaft

Nachdem in Essen die letzten Kreismeister festgestellt worden sind, hat der Gausachwart nun auch die Paarungen für die am 20. Februar in Wuppertal-Elberfeld stattfindende zweite Vorschlußrunden-Veranstaltung zur Gaumeisterschaft wie folgt vorgenommen: Fliegengewicht: Gundelbacher (Borring 23 Essen) — Becker (Wuppertaler BC.); Bantamgewicht: Hochkirchen (Polizei Essen) — Spannagel (Wuppertaler BC.); Federgewicht: Brand (Oberhausen) — Dohrmann (Polizei Wuppertal); Leichtgewicht: Beluja (Tus Altenessen) — Heese (Post Düsseldorf); Weltergewicht: Schmidt (Polizei Essen) — Herchenbach (Wuppertaler BC.); Mittelgewicht: Kochanek (Polizei Essen) — Geven (Tuz Alterlagen); Halbschwergewicht: Sylla (Polizei Essen) — Scholl (Wuppertaler BC.); Schwergewicht: Melzer (Thyssenhütte Hamborn) — Runge (Wuppertaler BC.).

Remscheid—Wuppertal

Ein Freundschaftskampf der Kegler

Der Kegelverein Wuppertal erwartet am Sonntag Gäste aus Remscheid zum ersten Gang eines Klubkampfes, für den als Bedingung 50 Kugeln in die Vollen und 50 Kugeln auf Abräumen (Scherenbahn) vereinbart worden ist.

Unsere Pferdesport-Tips

Cannes, 13. Februar:

1. Rennen: Stall bara — Parmelan
2. Rennen: (Militärrennen)
3. Rennen: Aethelbert — Seconde
4. Rennen: Kirdul — Verbena
5. Rennen: (Militärrennen)
6. Rennen: Vieux Colombier — Systemed

Die große Überraschung: Willi Bogner

Erfolge der „alten Garde" bei den deutschen Skimeisterschaften

WG. Neustadt, 11. Februar. (Drahtb.) Einen hochdramatischen Kampf gab es beim 18-Kilometer-Langlauf der deutschen Skimeisterschaften. Noch einmal konnten die bewährten Läufer der letzten Jahre den Ansturm der Jugend abwehren. Zur allgemeinen Überraschung stellte sich Willi Bogner in ganz hervorragender Verfassung vor. Durch ein eisenhartes Training hatte er im richtigen Augenblick seine beste Form und gewann den so wichtigen Wettbewerb vor Herbert Leupold (Schlesien), dem Zweiten des 50-Kilometer-Laufes, der auch eine hervorragende Leistung vollbrachte. Bogner führt durch seinen Sieg auch in der Kombination. Sein größter Gegner wird Günther Meergans sein, der zwar nur den elften Platz im Lauf und damit den sechsten in der Kombination belegte, aber im Springen sicherlich dem Altmeister hart zusetzen wird. Allerdings kommt Bogner seine große Routine zustatten.

In der Nacht zum Freitag wurde der Wärmeeinbruch durch Kälte gestoppt und in den frühen Morgenstunden setzte starkes Schneetreiben ein. 15 Zentimeter Neuschnee gaben der Schwarzwald-Landschaft am Freitag eine wesentlich andere Note als am so regnerischen Vortage. Die Strecke führte vom Schützenhaus bei Neustadt zur Saigerhöhe. Es folgten rund zwei Kilometer Flachlauf, anschließend eine sich über fünf Kilometer erstreckende, talwärts sich neigende gute Loipe, die durch den Schneefall nicht gerade leicht zu nehmen war.

234 Teilnehmer fanden sich am Start ein, darunter 94 für die Kombination. Sehr stark war die Wehrmacht mit etwa 100 Teilnehmern vertreten. Die ersten Läufer hatten die undankbare Aufgabe, zu spuren. Die Strecke befand sich erst in einwandfreiem Zustande, als das Mittelfeld mit den besten Läufern startete. Willi Bogner vollbrachte eine famose Leistung. Nach dem ersten Drittel war die Hälfte des 250 Meter betragenden Höhenunterschiedes bewältigt. Bogner hatte hier 30 Sekunden Vorsprung vor Herbert Leupold, dem Hechenberger als Dritter des großen Feldes folgte. Vergebens versuchte Leupold, bis zu den letzten fünf Kilometer einen entscheidenden Vorsprung herauszuholen. Bogner ließ sich nicht abschütteln. Das harte Training der letzten Wochen wirkte sich aus. Nach zwölf Kilometer lag Leupold (nach Zeit gewertet!) immer noch knapp hinter Bogner, der auf der folgenden Abfahrt und vor allem auf der alpinen Schlußstrecke seinen Vorsprung noch vergrößerte. Die zahlreichen Zuschauer begrüßten den alten Meister mit großem Beifall. Bester Vertreter der Wehrmacht und damit Wehrmachtsmeister wurde der Vierte des Laufes, Uffz. Christel Merz.

Ergebnisse

Klasse 1: 1. Willi Bogner (Trainstein, SS.-Sportgemeinschaft München) 1:14:53 Std., 2. Herbert Leupold (SC. Breslau) 1:16:25, 3. Andreas Hechenberger (SS.-Sportgemeinschaft München) 1:17:18, 4. Christel Merz (Geb.-Pion.-Btl. 54) 1:17:26 (Wehrmachtsmeister), 5. H. Dreyer (SS.-Sportgemeinschaft München) 1:17:32, 6. F. Steinhauser (SA.-Gruppe Hochland) 1:17:47, 7. E. Haberle (SS.-Sportgemeinschaft München) 1:18:02, 8. H. Lochbiehler (Sonthofen) 1:18:06, 9. Feldw. Hieble (1./Geb.-Jäg. 98) 1:18:33, 10. Jäger J. Specbacher (3./Geb.-Jäg. 100) und Unteroffz. Seinerth (1./Jäg. 31) je 1:19:07, 12. Oberj. Meergans (12./Jäg. 83) 1:19:15, 13. H. Mittermeier (SA.-Gruppe Hochland) 1:19:22, 14. M. Finkbeiner (SA.-Freudenstadt) 1:19:43, 15. Unteroffz. G. Höhne (Geb.-Pion.-Btl. 54) 1:19:56, 16. A. Koch (SS.-Sportgem. München) 1:20:19, 17. P. Bentz (Saig) 1:20:41, 18. T. Zeller (SA.-Gruppe Hochland) 1:20:54, 19. Obergefr. Soigadi (1./Geb.-Jäg. 98) 1:20:56, 20. Oberj. F. Bunz (3./Geb.-Jäg. 100) 1:21:16 Std.

Wehrmachtsmeisterschaft: 1. Christel Merz (Geb.-Pion.-Btl. 54) 1:17:26, 2. Feldw. Hieble (1./Geb.-Jäg. 98) 1:18:33, 3. Unteroffz. Seifferth und Jäger J. Specbacher je 1:19:07, 5. Oberj. Meergans 1:19:15 Std.

Kombination: 1. Bogner, 2. Hechenberger, 3. Merz, 4. Hieble, 5. Seifferth, 6. Meergans.

Altersklasse: 1. W. Gunzenberger (Rosenheim) 1:22:08, 2. E. Dreßler (SS.-Sportgem. München) 1:24:30, 3. G. Müller (Bayrischzell) 1:25:07, 4. E. Seifferth (Mässerberg) 1:27:44, 5. O. Wagner (Schreiberhau) 1:28:07 Std.

Eishockey-Weltmeisterschaften in Prag

Deutschland - England 0:1

WG. Prag, 11. Februar. (Drahtb.) Das Prager Eisstadion bot am Freitagnachmittag ein farbenprächtiges Bild, als die 14 Nationen einmarschierten, die an den Spielen um die Eishockey-Europa- und Weltmeisterschaft teilnehmen. Deutschland führte an. Die 8000 Zuschauer begrüßten alle Mannschaften sehr herzlich. Das erste Spiel gewann die Schweiz gegen Ungarn mit 1:0 (0:0, 1:0, 0:0). Die Mannschaft war klar überlegen, scheiterte aber mit den besten Schüssen an dem hervorragenden ungarischen Torwart. Wenig überzeugend waren die Leistungen zwischen Lettland und Norwegen. Mit 3:1 (1:0, 0:1, 0:0 — 2:0) blieben die Letten nach Verlängerung siegreich. Putnins und Klavs (2) erzielten die Tore. Für Norwegen war Jensen erfolgreich.

*

Das Ereignis des ersten Tages war das Zusammentreffen von England und Deutschland. 8000 Zuschauer füllten das Prager Eisstadion bis auf den letzten Platz. Sie sahen einen rassigen Kampf, der erst im letzten Abschnitt entschieden wurde. Deutschland mußte ohne Rudi Ball und Jaenecke spielen. Die Mannschaft lieferte ein sehr gutes Spiel, das allgemeine Anerkennung fand. Etwas unglücklich büßte sie im letzten Abschnitt ein Tor ein, als Tobien vom Eis mußte. England begann sehr gut, aber schon bald machte sich eine leichte Überlegenheit der deutschen Mannschaft bemerkbar. Strobl und Schenk hatten gute Torgelegenheiten, scheiterten aber an dem ausgezeichneten englischen Torwart. Auch als Davey vom Eis mußte, kam Deutschland nicht zu dem durchaus möglichen Führungstor. Die Entscheidung fiel im letzten Abschnitt. Tobien wurde herausgestellt. Die Briten drängten auf eine Entscheidung. Kelly täuschte geschickt die deutsche Abwehr und erzielte mit unhaltbarem Schuß das einzige Tor.

Es war, wie schon gesagt, eine etwas unglückliche Niederlage. Eine Gewinnchance war durchaus da. Vielleicht hätte es mit Jaenecke geklappt.

Werben Sie in Wuppertals großer Tageszeitung, in dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

GAULIGA STADION

Sonntag, den 13. Februar 1938, 15 Uhr:

Westfalia Herne

Interessenten für unsere Tischtennis-Abteilung wollen sich auf der Geschäftsstelle Neumarkt 1/3 melden

Handball-Entscheidung im Höfen!

11.15 Uhr: Um die Gau-Meisterschaft

Tura - SV Lintfort

14.30 Uhr: Fußball Tura — S.C. 08

BEVAULIN



Das B.V.-Benzin aus deutscher Kohle!

Erhältlich an den blau-weißen Tanksäulen des Benzol-Verbandes

Statt Karten

Unser Stammhalter

Klaus Derik

ist angekommen

Günther u. Käte Muthmann

W.-Elberfeld, den 9. Februar 1938
Brillerhöhe 18

a349

Rainer

Die glückliche Geburt eines gesunden

Stammhalters

zeigen in dankbarer Freude an

Pfarrer Mummenhoff u. Frau
Gisela geb. Pfennigsdorf

Bonn, den 12. Februar 1938

R7315

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach schwerem, jedoch mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Neffe, Vetter und Onkel

Hugo Fischer

im 53. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Hugo Fischer Cläre geb. Dieckerhoff
Cläre Pasternack geb. Fischer
Lore Fischer
Hans Pasternack.

W.-Barmen, den 12. Februar 1938.
Goldammerstr. 1

Die Beerdigung findet Dienstag, 15. Febr., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs an der Brändströmstr. (früher Schillerstr.) aus statt.

7632f

In der vergangenen Nacht gegen 4 Uhr ist meine gute, treue Frau, meine geliebte Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete Becher

geb. Dürr

von ihrem langen und schweren Leiden erlöst worden.

Sie ist still von uns geschieden.

Max Becher
und Margret Becher.

Wuppertal-Elberfeld (Viehhofstraße 71),
den 12. Februar 1938.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 15. Februar, 15 Uhr, im Krematorium Hagen-Delstern statt.

k961

Statt besonderer Anzeige.

Gott der Allmächtige hat in der Nacht zum Sonnabend unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. August Piepenbrink

Sophie geb. Schlüpmann

von schwerer Krankheit erlöst und heimgeruten zum ewigen Frieden. Sie starb im 69. Lebensjahre nach einem arbeits- und schaffensreichen Leben voll von treuer Liebe, Fürsorge und Hilfsbereitschaft.

In ehrfurchtsvoller Trauer:

Dr. Wilhelm Piepenbrink
Otto Ernst Hayden
Luise Glokke geb. Schlüpmann
Schwester Hanna Schlüpmann

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Beerdigung am Dienstag, 15. Februar, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs Hochstr. aus.

k934

Nach der Arbeit lohnt dem Müden
Sanfte Ruhe, stiller Frieden.

Heute abend 7¼ Uhr nahm der Herr nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben, treusorgenden Mann, unseren guten, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Hugo Klein

im Alter von 71 Jahren zu sich in die Wohnungen des Friedens.

Sein Wunsch, beim Herrn zu sein, ist nun erfüllt.

In tiefer Trauer:

Frau Hugo Klein
Auguste geb. Kortenhoff
Martha Brehl geb. Klein
Hans Brehl
Else Eisenach geb. Klein
Erich Eisenach
und 4 Enkelkinder.

W.-Elberfeld (Kl. Bandstraße 5),
W.-Barmen, den 11. Februar 1938.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 15. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an d. Hochstr. aus statt. *

Statt besonderer Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Gestern mittag 12 Uhr entschlief sanft und ruhig, nach kurzer, schwerer Krankheit, doch plötzlich und unerwartet, unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Paul Schwarz

Josefine geb. Schrewe

im 73. Lebensjahre.

Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld (Aue 27), Köln-Kalk, Rüthen (Möhne), Arnsberg, Mannheim, den 11. Februar 1938.

Das feierliche Seelenamt ist am Montag, dem 14. Februar, morgens ½7 Uhr, in der St.-Laurentiuskirche.

Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofs am Uellendahl aus statt.

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen. *

Unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Rickchen Stern

geb. Kaiser

ist heute im 85. Lebensjahre sanft entschlafen.

Ihr ganzes Leben war Liebe und Güte.

Remscheid, New York, W.-Elberfeld, d. 11. Februar 1938.

Siegmund Frank und Frau Emmy geb. Stern
Siegfried Stern und Frau
Arthur Stern und Frau
Oskar Stern und Frau.

Beisetzung: Dienstag, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr, in Schmallenberg/Westf.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Lesser für seine trostreichen Worte und dem MGV. Colombey unseren herzlichen Dank.

Familie E. Lindenschmidt.

W.-Elberfeld, im Februar 1938.

Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme an unserem Schmerz, für den schönen Blumenschmuck sowie die Ehrung unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank, besonders dem Herrn Pastor Wittenberg für seine trostreichen Worte.

Im Namen aller:

Karl Schneider.

W.-Elberfeld, im Februar 1938.
Uellendahlerstr. 179

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben entschlafenen Kinder

Erich und Brunhild

erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.

7306a

Familie Barns
Familie Lienenkämper.

W.-Barmen, im Februar 1938.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute sanft nach kurzer schwerer Krankheit unser Teilhaber

Herr Friedrich Plücker d.Ä.

im 84. Lebensjahre.

Wer ihn gekannt hat, weiß, was wir an ihm verlieren.

Wir werden ihn nie vergessen.

W.-Elberfeld, den 11. Februar 1938.

Die Inhaber der Firma
Friedr. Plücker & Co.
und
Karl Brück & Co.

Karl Brück
Emil Plücker
Moritz Slager.

r7303

Heute nacht entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit der Seniorchef unserer Firma

Herr Friedrich Plücker d.Ä.

Er war uns ein Vorbild treuester Pflichterfüllung.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Gefolgschaft der Firma
Friedr. Plücker & Co.
und
Karl Brück & Co.

W.-Elberfeld, den 11. Februar 1938.

r7303

Zurück a349

Dr. H. Feldgen

Wuppertal-Barmen,
Bleicherstraße 2

Elektrische Uhren
repariert präzis und billig
Uhrmachermeister Paul Doll jr.
Fischertal 21, Fernspr. 575 84



Familien-Anzeigen
kosten nur
7 Pfg.
pro Millimeter

Bei Verstopfung



ist die Verdauung empfindlich gestört, auch das Blut wird vergiftet. Es zeigen sich ernste Schäden: Übelkeit, Nervosität, Hämorrhoiden, Kopf- u. Kreuzschmerzen. Da hilft Darmol. — Kein Teekochen, kein Pillenschlucken, keine bitteren Salze. Wie Schokolade schmeckt das Abführmittel

DARMOL

in Apoth. u. Drog. 24 Pfg., 84 Pfg. u. RM 1.50

Altgold - Altsilber
Altes Silbergeld
kauft zu Höchstpreisen
zur eigenen Verarbeitung
Juwelier Oscar Stodt
Wuppertal-Elberfeld, Bankstraße 4
Fernsprecher Sa. 221 17.
Genehmig.-Bescheid II/51 492

1304

Reichsberufswettkampf feierlich eröffnet

Baldur von Schirach und Dr. Ley sprachen auf der Großkundgebung im Berliner Sportpalast

Berlin, 11. Februar. (Drahtb.) Am Freitagabend fand im Berliner Sportpalast unter Teilnahme von Vertretern der Partei, des Staates, der Wehrmacht, der Wirtschaft, des Reichsarbeitsdienstes und der Lehrerschaft eine gewaltige Kundgebung statt, mit der zum fünften Male der Reichsberufswettkampf eröffnet wurde, der in diesem Jahre erstmalig für alle schaffenden deutschen Volksgenossen offen ist. In allen deutschen Gauen beginnt damit der große Wettkampf, der nicht nur ein Bild des Leistungsstandes geben, sondern auch die noch schlummernden Arbeitskräfte der Nation wecken und zu einem vernünftigen Einsatz jedes arbeitenden Volksgenossen führen soll und führen wird.

Mehr als 15 000 Angehörige der Werkscharen, Frauen aus den Betrieben, Hitlerjungen und BDM.-Mädel füllten den festlich geschmückten Riesenraum. Nach dem Fahneneinmarsch nahm zunächst der Leiter des Reichsberufswettkampfes,

Obergebietsführer Axmann,

das Wort. Er begrüßte die zahlreichen Ehrengäste, unter ihnen Reichsminister Ohnesorge. Sein besonderer Gruß galt den beiden Männern, die vor nun fünf Jahren den Befehl gaben, die Idee des Berufswettkampfes in die Tat umzusetzen: Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsjugendführer Baldur von Schirach. Obergebietsführer Axmann teilte mit, daß im letzten Jahre 1 800 000 Jugendliche zum Leistungswettbewerb gemeldet hatten. Heute könnte er eine Teilnehmerzahl von 2 702 933 melden. Die Zahl der Teilnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr also um fast eine Million vermehrt.

Obergebietsführer Axmann stellte dann die Gedanken heraus, die den Reichsberufswettkampf besonders kennzeichnen: Der sportliche Gedanke des edlen und kameradschaftlichen Wettstreites hat auch im Alltag, im Beruf seine Verwirklichung gefunden. Die reichseinheitliche Aufgabenstellung und die Auswertung der Ergebnisse ermöglichen einen klaren Überblick über die Leistungen in allen Berufen. Der Berufswettkampf ermittelt nach dem Grundsatz der Leistungen systematisch eine Auslese. Die DAF., die Betriebe und die Gemeinden übernehmen die Förderung der Sieger in dem Bewußtsein, daß für den Tüchtigsten der Weg nach oben am kürzesten sein muß.

Unter lebhaftem Beifall nahm dann Reichsjugendführer

Baldur von Schirach

das Wort. „Es ist notwendig", so führte er u. a. aus, „in dieser Stunde uns klarzumachen, welches die Grundgedanken waren, die uns einst veranlaßten, diesen Berufswettkampf zu starten. Es gibt manche Volksgenossen, die glauben, daß eine Art Patentverfahren erfunden sei, um die Menschen für politische Führungsaufgaben auszubilden. Wir wissen, daß dies niemals die Aufgabe nationalsozialistischer Organisationen und nicht die Aufgabe der HJ. sein kann. Man kann niemand den Verstand geben, den der Herrgott ihm vorenthalten hat. Man kann aber auch durch die beste Organisation nicht den Menschen ihre persönlichen Sorgen abnehmen. Demjenigen, der fähig ist, der arbeitet und leistet, soll die Möglichkeit gegeben werden, später einmal für die Gemeinschaft des Volkes tätig zu sein, an einer entscheidenden Stelle im Staat, in der Wirtschaft und in der Partei zu arbeiten. Das ist der tiefe Sinn unserer Gemeinschaft, daß jeder, der arbeitet und leistet, den Weg für die Zukunft freigemacht bekommt. Der Reichsberufswettkampf ist das klassische Symbol des Leistungswillens der jungen Nation. So gehen wir an unsere Arbeit zur Ehre Gottes und zum Segen der deutschen Nation!"

Die Ausführungen des Reichsjugendführers wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

kennzeichnete in seiner Rede, die im wesentlichen der grundsätzlichen Bedeutung des Berufswettkampfes gewidmet war, als den besonders gefährlichen Feind jeden Fortschrittes die Trägheit, der der Mensch von Natur aus unterworfen sei, die er um der lieben Bequemlichkeit willen mit tausenderlei Gründen zu entschuldigen wisse. Ins Wirtschaftliche übersetzt, bedeute Trägheit Unfähigkeit. Es bleibe darum, wenn anders das Volk einem Aufstieg entgegengehen und nicht erstarren und ersterben wolle, gar nichts anderes übrig, als diese Trägheit des Menschen in unaufhörlichem Kampfe zu überwinden. Unschätzbar sei auch der wirtschaftliche Nutzen dieses Wettkampfgedankens, und zwar um so mehr, als bei dem grandiosen Aufbauwerk des Führers auf Jahrzehnte hinaus soviel Arbeit zu leisten sei, daß es gar nicht so sehr an Geld wie an menschlicher Arbeitskraft fehle. Deshalb sei Höchstleistung ein unabweisbares Gebot. Schließlich sei der Wettkampf aber auch das beste Mittel zur Überwindung von Gegensätzen und zur Stärkung des Gemeinschaftsgedankens.

Nach einem Hinweis auf die praktische Bedeutung der Auswertung der Ergebnisse richtete Dr. Ley ein Wort des Dankes an die deutsche Jugend für ihre begeisterte und hingebungsvolle Mitarbeit an der Sache des Berufswettkampfes. „Es ist dein großes Verdienst, deutsche Jugend", so rief er aus, „daß du unser Volk als Ganzes zu diesem Berufswettkampf aufgerüttelt hast!"

Dr. Ley schloß seine mit begeistertem Beifall aufgenommene Rede mit dem Bekenntnis zum Führer, dem Deutschland alles verdanke.

Neue Gliederung der DAF.

Reichsbetriebsgemeinschaften werden Fachämter

Berlin, 12. Februar. (Drahtb.) Der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, hat wichtige Anordnungen über eine noch straffere Gliederung der DAF. erlassen. Alle im Betrieb Schaffenden, so sagt er, bilden zusammen die Betriebsgemeinschaft. Da dieser Begriff betriebsgebunden ist, kann er nicht auch für die Fachabteilungen und Fachämter der DAF. als Bezeichnung verwendet werden, denen die Durchführung der Betriebsbetreuung übertragen ist. Dr. Ley bestimmt daher, daß die bisherigen Reichsbetriebsgemeinschaften in „Fachämter" und deren fachlich nachgeordnete Dienststellen in „Fachabteilungen" umbenannt werden. Es wird also in Zukunft z. B. statt „RBG. Nahrung und Genuß" heißen „Fachamt Nahrung und Genuß". Der bisherige RBG.-Leiter führt die Dienstbezeichnung „Leiter des Fachamtes". Aus den Gaubetriebsgemeinschaften werden „Fachabteilungen der Gauwaltungen der DAF." mit dem „Fachabteilungswalter" an der Spitze, aus den Kreisbetriebsgemeinschaften werden „Fachabteilungen der Kreiswaltungen der DAF." mit dem Fachabteilungswalter als Leiter. Die Straßenblockwalter bzw. Straßenzellenwalter führen nun die Bezeichnung „Straßen-Blockobmann" beziehungsweise „Straßen-Zellenobmann", und entsprechend ist es bei den Betriebs-Blockwaltern bzw. Betriebs-Zellenwaltern. Eine noch schärfere Ausrichtung der DAF.-Walter und -Warte und eine noch stärkere einheitlichere Zusammenfassung aller Aufgabengebiete wird gleichzeitig erfolgen. Deshalb sind die einzelnen Abteilungen in den Gau-, Kreis- und Ortswaltungen in Arbeitsgebiete und diese wiederum in Hauptarbeitsgebiete zusammengefaßt worden. Die der Sache nach zusammenhängenden Fachabteilungen werden zu Arbeitsgemeinschaften verbunden.

Arbeitsbuchanzeigen und Krankenkassenmeldungen vereinfacht

Ein Erlaß des Reichsarbeitsministers

Berlin, 12. Februar. Durch einen im deutschen Reichsanzeiger vom 10. Februar 1938 veröffentlichten Erlaß hat der Reichsarbeitsminister die bisherigen Vorschriften über Arbeitsbuchanzeigen und Krankenkassenmeldungen für Pflichtmitglieder der Orts-, Land- und Innungskrankenkassen und für arbeitslosenversicherungspflichtige Angestellte vereinheitlicht und vereinfacht.

Ab 15. Februar sind für diesen Personenkreis Arbeitsbuchanzeigen über Beginn oder Ende der Beschäftigung bei Orts-, Land- und Innungskrankenkassen zu verbinden. Dadurch wird die Arbeit für die Betriebsführer vereinfacht und der vollzählige Eingang der Arbeitsbuchanzeigen sichergestellt. Für Krankenkassenmeldungen und Arbeitsbuchanzeigen werden einheitliche Vordrucke eingeführt, die im Durchschreibeverfahren ausgefüllt werden können. Die Vordrucke werden von den Krankenkassen unentgeltlich abgegeben. Für Arbeitsbuchinhaber, die nicht zu dem genannten Personenkreis gehören, sind die Arbeitsbuchanzeigen wie bisher unmittelbar an die Arbeitsämter zu richten. Das gleiche gilt bei allen Arbeitsbuchinhabern für die Anzeigen von Eintragungen über Wohnungswechsel oder wesentliche Aenderungen in der Art der Beschäftigung.

Im Arbeitsbuch müssen auch in Zukunft Beginn, Ende und wesentliche Aenderungen der Beschäftigung, ferner jeder Wohnungswechsel eingetragen werden. Vor allen Eintragungen ist Anzeige zu erstatten. Diese Eintragungen und Anzeigen sind für eine planmäßige Lenkung des Arbeitseinsatzes unbedingt notwendig. Ihre Unterlassung ist strafbar.

Auskunft erteilen die Arbeitsämter und die Orts-, Land- und Innungskrankenkassen.

Bei Grippe schützt OLBAS 331b

Druckschriften im Jungbrunnen, Elberfeld, Poststr. 5, Barmen, Schuchardstr. 1, u. Berliner Str., Ecke Stennertstr.

Englands Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio fraglich

× **London**, 11. Februar. (Eig. Drahtb.) Englands Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio im Sommer 1940 ist angesichts der immer größeren Umfang annehmenden antijapanischen Stimmung stark in Frage gestellt. Verschiedene Sportverbände, darunter auch der englische Amateurverband für Leichtathletik, haben sich bereits gegen die Teilnahme Englands an den Olympischen Spielen ausgesprochen und dies damit begründet, daß die Abhaltung der Spiele „in einem kriegführenden Land" unzweckmäßig sei, eine These, die von der Voraussetzung ausgeht, die fernöstlichen Feindseligkeiten würden sich noch bis 1940 hinziehen.

Voraussichtlich wird diese Frage auch auf der Anfang nächster Woche stattfindenden Sitzung des englischen Olympia-Ausschusses besprochen werden. Der Vorsitzende dieses Ausschusses, Lord Burghley, erklärte Pressevertretern, er könne sich zu dieser Frage nicht äußern, fügte jedoch hinzu, der zum 10. März nach Kairo einberufene Internationale Olympia-Ausschuß werde sich wahrscheinlich mit der Frage des Schauplatzes der Spiele befassen.

„Deutschland" in Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 11. Februar. (Drahtb.) Am Freitagvormittag traf das Panzerschiff „Deutschland" nach mehrmonatiger Abwesenheit wieder in seinem Heimathafen Wilhelmshaven ein. Das Schiff war Anfang Oktober von Wilhelmshaven ausgelaufen und hatte über vier Monate in den spanischen Gewässern und im Mittelmeer Dienst getan.

Das Einlaufen des Panzerschiffes hatte sich um etwa anderthalb Stunden verzögert, weil die „Deutschland" in der Nähe der Insel Juist einem dort auf Grund geratenen französischen Dampfer zu Hilfe geeilt war.

Reinige Dein Blut
Jetzt im Frühjahr, auf daß Du gesund bleibst. Ein gründliches, gutes Blutreinigungsmittel ist: Schoenenbergers Brennessel-Saft
Hygiene-Reformhaus Jungbrunnen
Carl August Heynen
Barmen, Schuchardstr. 1 u. Berliner - Ecke Stennertstr.
Elberfeld, Poststraße 6. 332


Hier ist die Zweite
denn wenn der einen Brille was passiert, ist der richtige Ersatz sofort zur Stelle. Warum lange warten und sich ärgern oder gar die Augen leiden lassen! Wir liefern Ihnen eine schöne und haltbare Brille schon für wenige Mark.
Also:
Ihr nächster Weg zu Overhage
Wuppertal-Elberfeld
Hermann-Göring-Str. 4
i223


LLOYD-EXPRESS
AMERIKA
mit Deutschlands größten u. schnellsten Ozeandampfern:
„BREMEN/EUROPA"
„COLUMBUS"
Amerika-Erholungs- und Urlaubsreisen, Fachgruppen-, Studien- u. Gesellschaftsfahrten während des ganzen Jahres. Im Winter und im Frühjahr Floridareisen über New York
Auskunft u. Prospekte durch unsere Vertretungen
Elberf.: Dahl, Neue Fuhrstr., Ecke Döppersberg; Barm.: Altermarkt 12
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Frau Dr. Becker-Schaefer
Ärztin a349
Unterbarmen, Adolf-Hitler-Straße 367
Sprechzeit 8½ bis 10, 3½ bis 5 Uhr


Seine Ruh'
ist hin, sein Schlaf gestört durch den ewigen Krach im Haus. Warum benutzt er aber auch nicht OHROPAX-Gehörschützer? Plastisch formbare Kapseln zum Abschließen des Gehörganges. Sehachtel mit 6 Paar RM 1.80 in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften. Max Negwer, Apotheker, Potsdam 162
b2.35

Geben Sie acht!
. . . daß Sie nicht die letzte Gelegenheit versäumen, ein Eigenheim zu erwerben, welches sogar noch Steuervergünstigung hat. Wenige Häuser in Schellenbeck haben nur noch diesen Vorteil.
Wir bieten Ihnen ein Eigenheim mit 4 bezw. 6 Räumen bei einem Aufwand von RM 38.— bis RM 57.60 monatlich für Zinsen und Tilgung.
Nur geringes Eigenkapital ist notwendig.
Besichtigen Sie einmal unsere prächtigen Häuser in der herrlichen
Gartenstadt Schellenbeck
Auskunft täglich, auch Sonntags, ab 10 Uhr bis zur Dunkelheit. Erreichbar ab Barmen mit der Linie 2 u. 4 bis Wichlinghauser-Markt od. Omnibus. Telefon: Wuppertal 8 44 58 a188

Zentra
Das passende Geschenk zur KONFIRMATION
eine Zentra-Uhr von
KARL BERNAU Uhrmacher Juwelier
Wuppertal-Ba., Mittelstr. 26
Große Auswahl in Brillanten, Gold- und Silberwaren
i231

Reelle Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
m. Daunen z. Selbstrupfen ½ kg 2.50 RM, u. 3.-, weiße Gänsehalbdaunen 4.60, 5.50, 6.75, füllkräftige Entenhalbdaunen 3.50, gerissene Federn mit Daunen 3.75, 4.75, prima 5.75, feinste 7.-, Ia Volldaunen 9.75, 10.50. Für reelle, gereinigte u. staubfreie Ware Garant. Vers. geg. Nachn. ab 2½ kg portofrei. Prima Inlette m. Garant. billig. Nichtgefallendes auf meine Kosten zurück
Willy Manteuffel, Gänsemästerei
Neutrebbin 47d (Oderbr.)
Größtes Bettfedern-Versandgeschäft d. Oderbruches. Stammhaus gegr. 1858
83.81


Draußen gurgeln?
Wenns ginge, wäre das ein schönes Schutz vor Ansteckung, weil man gerade draußen gefährdet ist. — Aber es geht ja! Sogar angenehm mit dem Gurgelmittel in fester Form:
Wybert Kusten-Merzetten
a292

Sag es durch die Klein-Anzeige, wenn dich etwas drückt, jedem ist auf diese Weise schon ein guter Fang geglückt

Immer jung immer frisch
i755 durch
Herbio-Lebenspulver
Dose I 2.5.4 Zu hab. in Apoth. u. Dro

Nur Fachgeschäft
Hochmoderne Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung Stoffe, Wäsche an sichere Leute
Grah
W.-Elberfeld, Wesendonkstr. 10 a. d. Hofaue, T. 20400
i749

Altgold altes Silber alt. Silbergeld
kaufe laufend an Gen.-Beach. 11/20565
Paul Sängen
W.-Elberfeld, Kerstenplatz 1
i261


Brandbloser
Ihr Lieferant für Vorhänge und alle Stoffe, woraus Sie sich Ihre Kleider selbst machen
OLBAS
die öltröpfchenfreie, schonende Handpflege für Ihre Haut
immer vorrät. i.
Jungbrunnen
Wuppertal-Ba. Schuchardstr. 1 u. Berlinerstr. 69 Elb., Poststr. 5.

Bei Anfragen beziehe man sich bitte auf den
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Zeitungsanzeigen helfen richtig kaufen und verkaufen

Perser Teppiche
schon beim Einkauf auszubürsten, also Spitzenware darstellend, zu vorteilhaften Preisen i186
M. Kricorian, W.-Elberfeld
Bankstr. 6, Ruf: 22502 | Eigene Reparaturwerkstatt

Fallschirmschützen

Massenstart aus Transportflugzeugen

Von Walter Gericke,

Oberleutnant und Kompanie-Chef im Regiment „Hermann Göring"

Fallschirmschützen werden im Feindesland eingesetzt, um an entscheidender Stelle in den Erdkampf einzugreifen oder der eigenen vorderen Linie zum entscheidenden Schlag zu verhelfen. Ganze Kerle müssen es sein, draufgängerisch, einsatzfreudig, körperlich und geistig durchgebildet, befähigt, in Situationen, in denen sie ganz auf sich selbst gestellt sind, selbständig Entschlüsse zu fassen und diese bis zur äußersten Konsequenz durchzuführen. Es müssen vollausgebildete Infanteristen sein, Meister auf dem Gebiete der Geländeausnutzung und in der Handhabung ihrer Waffen, vorbildliche Pioniere, die allen an sie herantretenden Anforderungen gerecht werden, und nicht zuletzt Meister in der pfleglichen Behandlung ihres Schirmes und in der Beherrschung des Fallschirmabsprungs selbst. Vielseitig ist die Ausbildung, und wenn alle Vorbedingungen erfüllt sind, und die Männer durch sechs während der Ausbildung durchgeführte Sprünge ihren Mut und ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt haben, dann dürfen sie mit Stolz an ihrer blaugrauen Uniform das goldene Abzeichen des Fallschirmschützen tragen.

Fallschirme werden gepackt

Es ist schon der Mühe wert, diese Truppe einmal bei ihrem Dienst zu beobachten. Dort auf der breiten Kasernenstraße rückt gerade ein Trupp heran, geführt von einem Feldwebel, ein lustiges Lied auf den Lippen. Alles kräftige, sehnige Gestalten, denen die Freude aus den Augen leuchtet. Ein scharfes Kommando — der Trupp hält — und in Reihe hintereinander rücken sie einzeln in ein langes, mit großen Glasfenstern versehenes Gebäude den Fallschirmraum. Der Fallschirmwart ist zur Stelle und teilt jedem Schützen seinen Schirm zu. Der Feldwebel nimmt die Aufteilung der in langer Reihe nebeneinander stehenden Packtische vor, bestimmt die einzelnen Aufsichtführenden, und das Packen der Schirme kann beginnen. Je zwei Fallschirmschützen, Packer und Helfer, stehen an einem Tisch und hier und da quillt schon die weiße Seide aus den Transporttaschen heraus. Mit geschickter Hand werden die vielen Fangleinen geordnet, und die Schirme liegen in ihrer ganzen Länge ausgebreitet da. Mit geübten Handgriffen werden die einzelnen Bahnen gefaltet, bis der Schirm mit viel Geschick und Sorgfalt in den Verpackungssack gezwängt wird. Wachen Auges stehen die Unteroffiziere als Aufsichthabende daneben. Ihren prüfenden Blicken entgeht kein Fehlgriff. Hier und da greifen sie hilfsbereit ein, kleine Belehrungen und Fingerzeige gebend. Die Schirme sind gepackt, das Gurtwerk wird daran befestigt. Nochmals kontrollieren die Unteroffiziere, und einzeln begeben sich die Männer in den Raum des Fallschirmwartes. Seinen treuen Händen vertrauen sie den gepackten Schirm zur Aufbewahrung an.

Eine Uebung

Kaum ist alles abgegeben, da ruft auch schon das schrille Pfeifen des Unteroffiziers vom Dienst die Fallschirmschützen in den Lehrsaal. Hier erläutert der Kompaniechef an der Wandtafel an Hand einer Skizze die Lage, die der heute stattfindenden Uebung zugrunde gelegt wird. Der Aufmarsch der feindlichen Truppen soll verzögert und der Nachschub zur Front lahmgelegt werden. Schiedsrichter werden eingeteilt und in ihre Aufgaben eingewiesen. Fragen der Zug- und Truppführer geklärt und dann sind sich die Truppführer mit ihren Männern allein überlassen. Einige knappe Befehle — und schon sind die Männer auf verschiedenen Stuben versammelt.

Betreten wir den Raum, dann sehen wir den Truppführer über die ausgebreitete Karte gebeugt, wie er mit Farbstift den Absetzplatz einzeichnet, sich nun Gedanken machend über den günstigen und vorteilhaftesten Marschweg. Er blickt auf. Für und Wider hat er gegeneinander abgewogen. Der Entschluß ist in ihm gereift und auch über die Durchführung ist er sich im klaren. In knappen Worten tut er seinen Männern den eben gefaßten Entschluß kund. Jeder kennt jetzt das Wollen und das Ziel seines Führers, und schon geht es an die Arbeit. Skizzen werden angefertigt und alle weiteren Vorbereitungen getroffen.

Die Kameraden, die an der heutigen Uebung nicht beteiligt sind, haben in großen Kannen Kaffee geholt und bald sitzen alle wieder an der dampfenden Kaffeetasse auf den gemütlich eingerichteten Stuben und erzählen und schwatzen, bis das laut schallende „Rrrrrr——ausreten" sie an den Fortgang des Dienstes mahnt. Fein säuberlich ausgerichtet stehen sie auf dem Antreteplatz, Kommandos erschallen, die Köpfe fliegen herum, der Feldwebel meldet dem Leutnant die angetretenen Trupps. Mit einem freudigen „Heil, Herr Leutnant!" erwidern sie den ihnen dargebotenen Gruß. Eine schneidige Wendung, und mit heiterem Gesang rückt die Kompanie zum Empfang der Schirme ab. Draußen stehen schon die Fahrzeuge bereit, und fort geht's, dem Flugplatz zu. Nur noch schwache Sonnenstrahlen erhellen den abendlichen Himmel. Das Grün des Rollfeldes wird sichtbar; die Wagen halten. Die Klappen der Fahrzeuge schlagen herunter, die Männer sitzen ab und treten truppweise an. Eine kleine Ruhepause wird ihnen noch gegönnt. In kleinen Gruppen lagern sie auf dem Rasen, bis der Befehl zum Fertigmachen kommt. Schnell sind sie wieder auf.

„Schirme anlegen lassen!"

Von weit her klingt laut das Kommando: „Schirme anlegen lassen!" Drüben donnern bereits die Motoren der schweren Transportmaschinen, während die Fallschirmschützen sich gegenseitig beim Anlegen der Begurtung behilflich sind. Der Anzug wird in Ordnung gebracht, dann stehen die Trupps angetreten in zwei Gliedern, den Schirm auf dem Rücken. Die vorderen Glieder treten vor und noch einmal lassen die Unteroffiziere den Blick auf jeden einzelnen gleiten, prüfen wiederholt den Sitz und richtigen Verschluß, bis endlich die Fertigmeldung an die Zugführer erfolgen kann. Inzwischen sind die Flugzeugführer angelangt und melden: „Maschinen startklar!" — „Alles fertig!" Motoren heulen auf, und vollbeladen rollen die schweren Transporter an den Start. Die Flagge senkt sich, schwerfällig erheben sie sich in die Luft, steigen, kurven noch einmal über den Platz und fort geht's. Der Höhenmesser steigt und steigt, allmählich ist er auf die Zahl 1000 geklettert, der Funker hat die Antenne herausgedreht, schreibt und tippt, reicht dem Beobachter Papiere durch eine kleine Tür und tippt und schreibt weiter. Schon ist die Maschine in den Wolken, aber der Flugzeugführer weiß genau, wo er sich befindet, auch wenn er nichts von der Erde sieht. 1800 Meter — 2000 Meter — weiter geht der Flug. Standort müßte jetzt B-Dorf sein. Da kommt auch schon der Zettel vom Funker: „Standort drei Kilometer ostwärts B-Dorf!" — 2100 Meter. Es wird heller. Unter dem Flugzeug brodelt und kocht es im Wolkenmeer. Noch höher steigt die Maschine. 4000 Meter zeigt die zuckende Nadel des Höhenmessers, und in dieser Höhe geht es dem Ziele zu, ganz der Erdsicht entzogen. Ruhig zieht die Maschine ihre Bahn. Näher rückt der Augenblick, in dem es heißt, hineinzutauchen in die Wolkendecke, durchzustoßen und Erdsicht zu bekommen.

Absprung!

Bald wird in der Ferne schon deutlich der Absetzplatz erkennbar. Herunter geht es auf die richtige Absprunghöhe. Die Motoren verlangsamen ihren Lauf, und fast gleichzeitig damit ertönt das Signal zum Absprung. Blitzartig, Hals über Kopf, haben die Männer die Maschine verlassen, den Sprung ins Nichts wagend. Wie einzelne schwarze Punkte lösen sie sich vom Rumpf der Maschine schnell hintereinander. Gleich einer weißen Fahne flattert der Schirm hinter ihnen, bis die Luft ihn knallend zu seiner vollen Größe entfaltet. Die aufregenden Sekunden zwischen Sprung und Oeffnen sind vorbei, zappelnd und schaukelnd sinken die Männer, wie an riesigen hellen Glocken hängend, herab. Die Luft ist erfüllt von vielen fallenden Schirmen. Weiße Wattebausche glaubt man am Blau des Himmels zu sehen. Lautlos gleiten sie abwärts, ein wunderbarer Anblick.

Doch nicht lange dauert dieses Schweben. Schon müssen sich die Männer auf die Landung konzentrieren, denn gespensterhaft und schnell kommt die Erde auf sie zu. Die ersten haben den Boden erreicht. Wo sie niederfallen, bleibt der Fallschirm als weißer Fleck liegen, und daraus hervor kriecht ein Schütze. Flink wie Katzen sind sie auf den Beinen, blitzschnell lösen sie die Begurtung, ergreifen die Waffen und schon geht's im Laufschritt dem schützenden Walde zu.

Die Betonbrücke

Nach und nach kommen die einzelnen Schützen heran, der Truppführer orientiert sich kurz nach Karte und Kompaß und weist seine Leute ein. Lautlos tritt der Trupp in Reihe hintereinander den Marsch an. Jedes verdächtige Geräusch läßt die Leute aufhorchen und kurz in volle Deckung gehen, aber sofort geht es weiter. So schleichen sie ungesehen, unbemerkt, jede Deckung geschickt ausnutzend. Nach mehrstündigem Marsch sind sie an einem Waldsaum angelangt. Vor ihnen breitet sich ein weiter Wiesengrund mit Büschen aus und dort ist auch die große Betonbrücke. Hier muß der Trupp herüber, denn weit und breit ist kein anderer Uebergang, und auf der Brücke, hell von je einer Bogenlampe beschienen, patrouilliert langsamen Schrittes ein Posten mit umgehängtem Gewehr. Unmöglich, unter diesen Umständen ungesehen dorthin zu gelangen. Magisch beleuchtet das fahle Mondlicht die breite Straße, weiter schleicht sich der Trupp heran. Zwei Mann verschwinden in verschiedener Richtung, während der Rest des Trupps in voller Deckung wartet. Nur im Schutze der langen Lastwagenkolonnen, die in kurzen Abständen über diese wichtige Verkehrsstraße rollen, ist eine Annäherung möglich. Lange braucht der Trupp nicht zu warten, denn schon blitzen in der Ferne wie zwei glühende Augen die Scheinwerfer eines Autos auf, heran wälzt sich eine schier endlose Reihe von Transportfahrzeugen und ratternd über die Brücke hinweg. Dies Geräusch ausnutzend, konnten die Schützen ungehört und unbemerkt an den Damm der Brücke herankommen. Das letzte Fahrzeug hat die Brücke verlassen, immer schwächer wird das rote Schlußlicht, bis es schließlich ganz verschwindet, und ruhig liegt die Brücke wieder da. Noch immer geht der Posten gemächlichen Schrittes seinen Streifengang. Wie eine Silhouette hebt er sich gegen den Horizont ab. Jetzt macht er kehrt, ein dunkler Busch entzieht ihn für Sekunden der Sicht des Truppführers. Da sind aber seine beiden Schützen schon an ihn heran, packen ihn im Sprung und nehmen ihn gefangen. Ein Pfeifsignal ertönt; und der Truppführer weiß: „Brücke frei! Alles in Ordnung!" Der Uebergang über den Fluß ist geglückt; der Trupp hat bewiesen und gelernt, wie man unterwegs auftretende Hindernisse überwindet, um ans Ziel zu gelangen. Die Uebung wird vom Schiedsrichter abgebrochen. Einige Kilometer Fußmarsch sind noch zurückzulegen, um an eine kleine, abseits gelegene Bahnstation zu kommen, von der die Fahrt in die Heimatgarnison angetreten wird. Jetzt auf der Fahrt steht der Mund nicht still und ein frohes Erzählen und Austauschen von Erlebnissen beginnt. Hier und da überfällt den einen oder anderen der Schlaf, bis sie am frühen Morgen wieder auf dem Bahnhof ihrer Garnison stehen, die sie erwartenden Wagen der Kompanie besteigen, um wieder, um ein Erlebnis reicher, in die Kaserne einzurücken. Mit frohem Lied marschieren sie zu ihrem Kompanieblock, freudig begrüßt von ihren zurückgebliebenen Kameraden, die schon alles für die Rückkehr vorbereitet haben. Denn Kameradschaft und gegenseitiges Verstehen ist das Höchste für einen Fallschirmschützen.



100 Flugkilometer mit 7,5 Liter Brennstoff

Die Bücker-Flugzeugwerke brachten jetzt ein neues Sportflugzeug „Student" heraus. Das 55/60 PS Flugzeug kann mit 7,5 Liter Brennstoff 100 Flugkilometer zurücklegen, verbraucht also kaum soviel wie ein kleiner Wagen und besitzt bei einer Reisegeschwindigkeit von 175 Stundenkilometer eine Reichweite von 650 Kilometer. Scherl Bilderdienst M

Ein seltsames Duell

Wie polnische Zeitungen berichten, fand dieser Tage ein nicht alltägliches Duell in einem Walde bei der polnischen Stadt Wilanow statt. Zwei Handelsleute waren seit längerer Zeit verfeindet. Die Reibungen wollten nicht nachlassen. Schließlich kamen die beiden Männer auf die merkwürdige Idee, sich zum Duell zu fordern. In Beisein von mehreren Sekundanten wurde der Kampf auch tatsächlich auf einer Waldlichtung ausgefochten. Als Waffen wurden jedoch nicht Florett oder Säbel benutzt, sondern — Rasiermesser. Die Verwundungen waren bei diesen Nahangriffen entsprechend schwer. Der eine Handelsmann wurde so bedenklich verletzt, daß unter Umständen mit seinem Ableben gerechnet werden muß.

80 000 Zinnsoldaten

Hersbruck bei Nürnberg genießt Ruf als „Stadt der Zinnsoldaten". Diesen Ruf verdankt es seiner Zinnsoldatenschau, die gegenwärtig mit 26 000 Soldaten und 1200 Fahnen sämtliche Truppenverbände der deutschen Vorkriegsarmee umfaßt. Diese Schau soll bedeutend vergrößert werden. Neben den Friedensuniformen sämtlicher ausländischer Heere sollen auch Schlachten des Weltkrieges dargestellt werden. Beabsichtigt ist die Erhöhung des bisherigen Ausstellungsbestandes auf rund 80 000 Stück.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Rüttelt Euren trägen Darm zur Tätigkeit auf!

Ihr werdet Euch um Jahre jünger fühlen!

Ihr Darm ist mehr als 9 m lang. Wenn er sich nicht jeden Tag entleert, sammeln sich Abfälle an, die bald Ihren Blutkreislauf vergiften. Dann fühlen Sie sich träge, bekommen oft Kopfschmerzen und andere Beschwerden, und es besteht die Gefahr, daß sich ernsthafte Erkrankungen einstellen.

Ihr Zustand wird aber nicht gebessert, wenn Sie gewaltsam wirkende Abführmittel einnehmen. Nehmen Sie jeden Morgen „die kleine Dosis" Neo Kruschen Salz, die Ihren Darm allmählich erzieht und ihn langsam dazu bringt, wieder regelmäßig zu arbeiten.

Schon nach Einnahme der Hälfte Ihrer ersten Flasche Neo Kruschen Salz werden Sie ein anderer Mensch sein; Ihre Augen werden leuchten, Ihr Teint wird reiner, Ihr Gang wird elastisch. Sie fühlen sich um 10 Jahre jünger und erlangen endlich das herrliche Kruschengefühl.

Neo Kruschen Salz ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. M. 2.70 die Flasche.

Gen.-Vertrieb für Deutschland: Alfred Riemacher, Berlin W. 50, Spichernstr. 4 (Tel. 24 72 17). b296

RUNDFUNK

Reichssender Köln

455.9 Meter

Das heutige Abend-Programm

18.00: **Der neue Funkplan.** Was bringt der Reichssender Köln in der kommenden Woche?
18.10: **Das Trio des Reichssenders Köln spielt.** August Kreuter, Violine, Paul Schmidt, Cello, Hans Haas, Klavier. Graener: Trio op. 61.
18.30: Von Frankfurt: **Deutsche und Deutschmacht-Stimmerschaften.** Bericht vom Kombinationssprunglauf auf der Hochfirstschanze (Schwarzwald).
18.45: **Momentaufnahme.**
19.00: Nachrichten.
19.10: **In der Spinnstube.** Hörfolge aus westfälischem Volksgut von Karl Wagenfeld. Leitung: Wildelm Wahl.
20.00: Von Leipzig: **Robert Gaden spielt mit seinem Großen Orchester.** Solisten: Albert Bräu (Saxophon); Das Rudrigh-Trio an zwei Flügeln.
21.00: Aus Mainz: **Der 100. Geburtstag des Mainzer Karnevals. Düsseldorfer Karnevalisten besuchen Mainz.**
22.00 Nachrichten.
22.30—1.00: Von Berlin: **Tanz- und Unterhaltungsmusik.** Kapellen Willi Glahé und Theo Held.

*

Montag den 14. Februar

6.00: **Morgenlied** — **Wetterbericht für den Bauer.**
6.10: **Leibesübungen.**
6.30: Von Frankfurt: **Frühkonzert.** Das Kleine Orchester unter Franz Hauck. Jäger: **In den Lüften hoch wie der Adler.** — **Diesel: Briefe aus Wien. Walzer.** — Flotow: Marida-Ouvertüre. — Michell: **Kuß-Serenade.** — Löhr: **Hase und Igel, Galopp.** — Reisiger: **Die Felsenmühle,** Ouvertüre. — Lehár: Klänge aus Polen, Walzer. — Strauß: Intermezzo aus „Tausendundeine Nacht". — Dvorak: Kleine Suite in vier Sätzen. — Linde: Am Bosporus. — Kliment: Aus meiner Jugendzeit, Kinderlieder-Marschpotpourri.
7.00: **Nachrichten** — **Morgenlied** — **Morgenruf.** —
8.00: **Wetter** — **Wasserstand** — **Kalenderblatt.**
8.10: **Frauenturnen.**
8.30: **Die Schrammeln spielen.** Lindemann: Unter dem Grillenbanner, Marsch. — Holetschek: Fröhliche Herzen, Walzer. — Lautenschläger: Verliebt mit siebzehn. — Arnold: In Hietzing spielt heut der Strauß, Lied. — Schittenhelm: Der Handharmonikaner, Ländler. — Römer-Moor: Die falsche Toni, Polka. — Rieder: Der lustige Musikant. — Czibulka: Herzen und Blumen, Gavotte. — Gulden: Münchener Bilderbogen, Melodienfolge. — Lehár: Rote Rosen, Walzer. — Stolz: Dann geh ich hinaus in den Wiener Wald, Lied. — Trevermann: Min Deern, Gelagenpolka. — Jäger: Lebe wohl, kleine Frau. — Dietrich: Lustig und fidel, Marsch.
9.30: **Ratschläge für den Küchenzettel der Woche.**
9.45: **Nachrichten.**
10.00: Von München: **Ein alter Freund.** Hörspiel um die Flachsgewinnung von Hans Alt.
10.30: **Was brachte der Sportsonntag? R. Heinemeyer.**
11.45: **Bauer, merk' auf.** — Frühjahrsarbeiten im Bauerngarten.
12.00: **Die Werkpause,** aus Bochum. Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen A.-G. Die Werkskapelle unter Albert Könia.
13.00: **Nachrichten** — **Gischmünsche.**
13.15: Von Hamburg: **Schlußkonzert.** Das Niedersächsische Sinfonie-Orchester. (Leitung: Otto Ebel von Soest). Solist: W. Ladischek, erster Konzertmeister vom Opernhaus Hannover. Musikalische Ouvertüre und Marsch aus „Holla". — Bieurtemps: **Ballade und Polonaise.** — Rimski-Korsakow: Die Fabel vom goldenen Hahn. — Sarasate: Einleitung und Tarantelle.
14.00: **Nachrichten.**
14.15: **Leichte Kost.** Unterhaltungsmusik. Albert Premcke (Akkordion). Strauß: Freudenrufe. Walzer. — Aler: Zum Geburtstag. — Schmalfuß: Liebesgeflüster. — Zimmer: Meraner Liebesidyll. — Aler: Gladiola. — Fleisch: Verrückte Finger. — Knümann: Ungarisch. — Czibulka: Stephanie-Gavotte. — Fleisch: Harlekin. — Griet: Schnelle Finger. — Lumbye: Champagner-Galopp.
15.00: **Für große und kleine Kinder:** Wer fährt mit zum Nordpol?
15.30: **Bücher des Nordens.** Gespräch von E. Reinacher.
15.45: **Wirtschaftsmeldungen.**
16.00: Aus Essen: **Nachmittagskonzert. Das Ruhrland-Orchester Essen.** Lautenschläger: Jagd-Ouvertüre. — Hoffmann: Slawischer Tanz. — Scheibe: Wunder der Berge, Walzer. — Puccini: Fantasie aus „Die Bohème". — Watzlaff: Tanz der Hexen und Kobolde. — Löhr: Murzel und Purzel, Polka. — Rixner: Rhapsodie Nr. 1.
17.00—17.10: **Wir suchen und sammeln.** Lieder und Bräuche zur Fastnacht. Linde: Ouvertüre zu „Frau Luna". — Strauß: Accelerationen, Walzer. — Michell: Erste kleine Suite. — Lehár: Melodien aus „Das Land des Lächelns".
18.00: **Bild einer Jugend.** Erinnerung des Dichters Anton Gabele mit einer Plauderei von Johannes Kirchweng.
18.15: **Musik unserer Zeit.** Ausführende: Alfred Sauerteil (Flöte). — Willi Smit (Violine). — Paul Schmidt (Cello). — Egbert Grape (Klavier). Frey: Musik für Flöte und Klavier. — Römer: Deutsche Unterhaltungsmusik.
18.30: **Ausschnitt aus der Eröffnung des Reichsberufswettkampfes im Berliner Sportpalast.**
18.45: Vom Deutschlandsender: **Deutschland baut auf. Die Bauten des Dritten Reiches.**
19.00: **Nachrichten.**

19.10: **Streifzug durch westdeutsche Vergnügungsstätten.** (Leitung: Hermann Probst). Es wirken unter anderem mit: Willi Boleska, Burghof Köln — Heinrich Kohlbrandt, Seidenfaden Krefeld — Fred Endrikat und seine Arche, Charlott Köln. — Gretel von Walden, Olympia-Theater Dortmund. — Wray und Hill, Pantel Barry, Ratterhof Köln. — Ausschnitte aus der Revue „Es war einmal . . ." in Groß-Köln. Tanz spielt Rayd Zürn und das Orchester des Apollotheaters Düsseldorf.
21.00: **Westdeutsche Wochenschau** (Zusammenstellung: Karl Georg Werkmeister).
21.35: **Das deutsche Volkslied. Rheinische Volkslieder** für gemischten Chor und Instrumente. Ausführende: Rundfunkchor und Kölner Rundfunkorchester. Hasse: Drei Lieder der Berufe: a) Glück auf, b) Ruhrknecht beim Bialarak, c) Der Glücksjäger. — Lemacher: Drei Karnevalslieder: a) De Finken fin dud, b) Jan und Griet, c) Das Funkenlied.
22.00: **Nachrichten.**
22.30—24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Kölner Rundfunkorchester unter Leo Eysoldt. Alfons Walter und Franz Leo Andries an zwei Flügeln und das Heitere Instrumental-Quartett: Willi Ranken (Akkordion), Herm. Arzig (Akkordion), Willi Beutler (Baß), Edmund Nagels (Gitarre).
Tagwischen: 23.00—23.44: Below 650! Proklamation seiner Tollität, des Prinzen Karneval von Düsseldorf im Apollotheater (Sprecher: Dr. Toni Maus).

*

Wien, 506.8 Meter: 11.25, 12.20, 13.10, 14.00, 16.05, 16.50, 17.30, 19.35, 21.40, 22.20, 23.00—23.30 **Konzert.**
England, 1500 Meter: 11.45, 12.45, 13.25, 14.00, 14.30, 16.00, 17.00, 17.30, 18.00, 18.40, 19.20, 19.50, 20.00, 21.00, 21.30, 22.35, 23.30, **Konzert.** 0.15—1.00 Tanzmusik.
Hilversum, 1875 Meter: 11.20, 12.10, 12.40, 13.10, 13.55, 14.40, 15.10, 16.10, 17.40, 19.10, 20.10, 20.50, 21.40, 22.10, 22.45, 23.45—0.40 Konzert.
Paris-Radio, 1648 Meter: 12.00, 12.30, 13.00, 14.30, 15.45, 17.00, 18.00, 21.15, 23.30 **Konzert.**
Rom, 420.8 Meter: 17.15, 19.40, 20.30, 21.00 **Konzert.** 22.45—23.50 Tanzmusik.

Radio-Wefers
W.-Barmen, Werth 41. — Telefon 59629
Qualitäts-Geräte. Teilzahlung.

Ihr Funkberater - Ruf 20470
RADIO-WEISCHET
W.-Elberfeld, Herzogstraße 41
Enorm große Auswahl besonders
hochwertiger Radio-Geräte
und Musikschränke
zur elektrischen Schallplatten-Übertragung
Reparaturen — Fachgem. Antennen

Von Peter Steffan

Weiß Gaby, was sie will?

Es fing damit an, daß ich plötzlich Onkel wurde. Onkel einer jungen Dame von achtzehn Jahren, von der ich nie etwas gehört hatte.

Eines Morgens kündigte meine Wirtin an, eine Dame wolle mich sprechen, und da stand sie auch schon im Zimmer. Sie trug in jeder Hand einen Koffer und sah sehr jung und niedlich aus. Sie stellte die Koffer nieder, kam zu mir her, legte die Arme um meinen Hals und küßte mich mitten auf den Mund. Es war wie ein Märchen.

„Lieber Onkel", sagte sie sanft, „ich bin deine Nichte Gaby."

„Gnädiges Fräulein", erwiderte ich vorsichtig, „bitte, nehmen Sie Platz. Ihr Vertrauen ehrt mich, aber wollen Sie mir nicht erklären, wieso ich Ihr Onkel bin?"

„Deine Mutter hatte eine Freundin namens Leonore", erläuterte sie, „und ich bin ihre Tochter. Dann bist du doch mein Onkel, nicht wahr? Wir wohnen auf dem Land, in Ostpreußen. Ich wollte aber in die Stadt. Deshalb bin ich zu dir gekommen. — Aber du mußt Gaby zu mir sagen. Und wie heißt du mit Vornamen?"

„Ich heiße Heinrich", antwortete ich.

Sie zog die Stirn in Falten. „Das ist mir zu lang", erklärte sie, „ich werde dich Max nennen."

Woraus man ersehen kann, daß sie wußte, was sie wollte. Das zeigte sich auch fernerhin.

Ich nahm einen Anlauf. „Liebes Kind", sagte ich würdevoll, „was auf aller Welt willst du denn in der Großstadt anstellen?"

„Ich will hier mein Glück machen", entgegnete sie einfach.

„So", sagte ich, „und wie willst du das denn anfangen?"

„Ach, das wird sich schon zeigen", meinte sie zuversichtlich. „Aber ich kann doch gleich hier bleiben? Hotels sind so teuer, weißt du."

Nun konnte ich natürlich schwer nein sagen. Also ging ich hinaus und erklärte Frau Ledermann den Fall, und von da ab schlief Gaby im Schlafzimmer, in meinem Bett, während ich auf dem Sofa im anderen Zimmer kampierte. Auf diese Weise wurde ich in die Leiden eines Onkels eingeführt.

Uebrigens nahm ich es mit meiner Pflicht als Onkel sehr ernst; ich bin immer ein ausgesprochener Pflichtmensch gewesen. Ich hatte mir vor kurzem ein Auto gekauft, einen schnittigen, funkelnden Sportwagen, der Gaby sehr gefiel. Darin fuhren wir herum und ich zeigte ihr die Stadt und die Umgegend. Manchmal fuhren wir an einen der Seen hinaus, wo man im Freien tanzen konnte, und ich richtete es so ein, daß wir meine Freunde trafen. Denn Gaby war, wie gesagt, sehr hübsch, und es schmeichelt unserer Eitelkeit, mit einem hübschen Mädchen gesehen zu werden.

Ich erlaubte mir aber nicht, mich in Gaby zu verlieben, denn ich bin der Meinung, daß sich das für einen Onkel nicht gehört. Vielleicht bin ich da ein wenig altmodisch; Pflichtmensch, siehe oben.

Das ging so einige Zeit recht gut, bis Gaby schließlich meinte, nun müsse sie wirklich daran denken, ihr Glück zu machen.

„Ja", sagte ich mit überlegenem Spott, „das Beste wird sein, ich verschaffe dir eine Stelle als Privatsekretärin bei einem Generaldirektor, und den heiratest du dann."

Leider bemerkte Gaby meine Ironie nicht, sondern sagte, das sei eine vortreffliche Idee.

Also ging ich zu Direktor Schwarzmeier, den ich vom Tennisklub kannte, und überredete ihn, sie als Sekretärin einzustellen. Ich wählte Schwarzmeier, weil er einen Bauch hat. Ich baute auf Gabys Abneigung gegen Bäuche.

Herr Schwarzmeier zeigte sich mit Gaby recht zufrieden. Er sagte, ihr Schreibmaschinenschreiben sei zwar miserabel und ihre Stenographiekenntnisse nicht der Rede wert, aber sie bringe eine freundliche Atmosphäre ins Büro. Das sei, sagte er und strich sich zufrieden die Weste glatt, — das sei für seine Arbeit von unschätzbarem Wert.

Diese Unterredung beunruhigte mich etwas. Ich stellte Gaby zur Rede. Ob sie etwa allen Ernstes die Absicht habe, Herrn Schwarzmeier zu heiraten, fragte ich. Sie bejahte.

„Aber, Gaby", sagte ich entsetzt, „er hat doch einen Bauch!"

„Ja", erwiderte sie freundlich, „aber er hat auch einen Zwölfzylinder."

Ich erschauerte. Ich ging zu meinem Freund Werner und schüttete ihm mein Herz aus. Werner, der ein Philosoph ist, meinte, wenn sie nun einmal darin ihr Glück sehe, so dürfe ich ihr nicht im Wege stehen. Das sah ich schließlich ein.

Gaby kam jedoch mit ihren Plänen nicht so recht voran. Herr Schwarzmeier schätzte zwar die freundliche Atmosphäre in seinem Büro, und er führte Gaby auch ins Kino, Logenplätze, und in allerlei teure Lokale, aber vom Standesamt sprach er nicht.

„Du mußt ihn eifersüchtig machen", sagte ich zu Gaby, „das ist der sicherste Weg."

„Du hast gewiß recht, lieber Max", antwortete sie, aber mit wem?"

„Vielleicht mit Werner?" schlug ich großzügig vor.

Sie war nicht abgeneigt, hatte aber Bedenken wegen des Flohs. Der Floh, meinte sie, sei nicht eindrucksvoll genug. Der Floh war Werners Auto. Er war feuerrot lackiert und knallte wie ein Maschinengewehr, es hatte bestimmt den Krieg noch mitgemacht. Es war die Sorte Wagen, deren Besitzer so tun, als gehörten sie eigentlich nicht dazu.

„Du könntest allerdings", sagte Gaby nachdenklich, „Werner deinen Sportwagen leihen."

So geschah es. Werner holte sie in meinem Wagen vom Büro ab. Die fuhren zusammen in den Tennisklub. Herr Schwarzmeier wurde programmgemäß eifersüchtig. Nach drei Wochen sprach er zum erstenmal andeutungsweise vom Heiraten.

Eine weitere Woche später, als ich abends heimkam, traf ich Gaby in finsteres Brüten versunken an. Sie hatte ein Gesicht wie eine Schauspielerin im fünften Akt, kurz vor dem Selbstmord durch Gift.

„Gaby", sagte ich, „was um Himmels willen ist mit dir los?"

„Er hat mir einen Heiratsantrag gemacht", entgegnete sie düster.

„Aber dann ist doch alles in Ordnung!" rief ich.

„Ich will ihn aber nicht!" erklärte sie heftig.

„Gaby", sagte ich beschwörend, „er hat einen Zwölfzylinder."

„Ja", erwiderte sie, „aber er hat einen Bauch."

„Gaby", sagte ich streng, „du bist ein dummes, nichtsnutziges, undankbares Geschöpf."

„Ja", sagte sie und fing an zu weinen.

„Gaby", fuhr ich fort, „ich bin enttäuscht von dir, du weißt nicht, was du willst. Und außerdem macht mich das Geflenne nervös."

Sie sprang mit einem Satz auf. „So", rief sie, „es macht dich also nervös!" Und damit haute sie mir eine Ohrfeige runter. Im Film sieht so etwas recht nett aus, aber mir tat die Ohrfeige einfach weh. Gaby ließ mir jedoch gar keine Zeit, wütend zu werden, sondern fiel mir anschließend sofort um den Hals und fing an, mich abzuküssen.

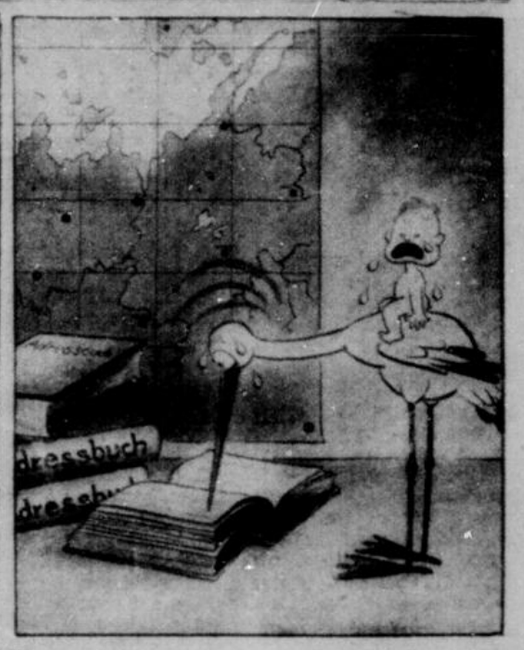
Sie küßte mich auf Nase und Stirn und Augen und Kinn, und auch auf den Mund, so daß mir der Atem zu vergehen begann, und dabei lachte und weinte sie, alles durcheinander. Ach, es war recht schön, von Gaby so geküßt zu werden! Es war wirklich alles, was man von Küssen nur verlangen kann.

Wenn ich ein wenig dümmer gewesen wäre, so hätte ich glauben können, das gelte nun mir, das Weinen und die Küsse und das. Aber ich wußte recht wohl, wem es galt. Und deshalb weinte ich ebenfalls, aber freilich nur eine einzige Träne, auf dem linken Auge, und Gaby merkte es zum Glück nicht.

Und dann klopfte es auch zur rechten Zeit an die Tür und Werner kam herein und machte ein ziemlich verdutztes Gesicht, als er da Gaby an meinem Hals hangen sah. Ich faßte aber Gaby an der Hand und führte sie zu ihm hin und sagte, ich hätte mich nun lange genug an seiner Stelle küssen lassen, und es sei zwar ohne Zweifel schön, von Gaby geküßt zu werden, aber in Stellvertretung doch nicht so schön. „Werdet glücklich, Kinder!" sagte ich, wie es sich für einen guten Onkel gehört, und ging hinunter und setzte mich in Werners Floh und fuhr davon. Ich war aber nicht ganz sicher, als ich davonfuhr, ob Gaby nicht vielleicht doch gewußt hatte, was sie wollte.

Den Floh habe ich heute noch. Ich behielt ihn als Ersatz, weil ich meinen Sportwagen Gaby zur Hochzeit geschenkt habe. Ich konnte es doch nicht übers Herz bringen, Gaby in dem Floh herumfahren zu lassen, wo sie doch hübsche Autos so liebt. Und mich selbst hat ja das Schicksal abgehärtet.

Nur kann ich es nicht ganz verwinden, daß Herr Schwarzmeier mich nicht mehr kennen will. Warum gibt er mir die Schuld, frage ich mich, warum nicht Gaby oder Werner, oder seinem Bauch? Aber so sind die Menschen.



Wenn der Klapperstorch eine Adresse vergessen hat
Zeichnung von Will-Halle (Scherl-M.)

„Bitte Fahrkarte für Elefanten"

Reisebüro — nur für Güterzüge

Die Reichsbahn-Auskunftei für Güterverkehr in Berlin, deren Kundendienst sich auf den gesamten europäischen Güter-, Tier- und Expreßgutverkehr erstreckt, kann nunmehr auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Im verflossenen Jahre hatte diese wertvolle Organisation mehr als 100 000 Anfragen zu beantworten.

Reisebükos, wie wir sie kennen, pflegen mit ihren Kunden von Schnellzügen, Platzkarten, Schlafwagen, von zweiter und dritter Klasse, Hotelgutscheinen und herrlichen Ausflugsorten zu sprechen. In Berlin, Potsdamer Straße 37, gibt es ein Verkehrsamt, in dem es ebenfalls nach fernen Gegenden und Ländern riecht und Dutzende von Auskunftsbeamten alle Hände voll zu tun haben, in Kursbüchern zu blättern und Fahrtarife zu berechnen. Kaum bringen sie den Hörer vom Ohr, denn Anfrage auf Anfrage, die fortgesetzt aus allen Teilen Deutschlands an sie gerichtet werden, müssen schnellstens beantwortet werden, Stöße von Briefen harren einer postwendenden Erledigung und schließlich will auch noch der Schalter bedient sein, vor dem die Menschen stehen, um sich an Hand von Karten die Verkehrswege nach allen Winkeln Deutschlands, nach Italien, in die Schweiz, nach Persien oder Japan erklären zu lassen.

Aber was hört man hier? „Bitte, was kostet die Fahrt von Berlin nach München für einen Elefanten?" Der Herr, der dies frägt, hat sich damit wirklich keinen Spaß erlaubt, denn schon nach wenigen Minuten hat der Beamte klipp und klar festgestellt: „Da kommt also ein GL-Wagen in Frage. Eilgüterzug versteht sich, und die Fracht nach der Stückklasse S 1 beträgt 104 RM., zuzüglich Reinigungsspesen in Höhe von 5 RM. Hat der Herr sonst noch Wünsche?"

Ein anderer erkundigt sich brieflich nach dem Tarif für eine Ladung lebender Gänse von Breslau nach Hamburg, eine Reihe von Fabriken will wissen, wie sie am billigsten Maschinen, Werkzeuge, Eisenträger, Möbel usw. in das Ausland verschicken könne, Schaufensterpuppen, stachelige Kakteen, Fische, Ladungen von Bier — alles frägt hier höflich an, und aus allen Briefen, Telegrammen, Telephonanrufen vermeint man förmlich das Reisefieber zu spüren, das diese lebenden und toten Dinge des Alltags erfaßt hat.

Rätselraten um Tarife

Wir befinden uns in der Reichsbahn-Auskunftei für Güterverkehr und lernen in ihr eine Organisation kennen, die aus dem deutschen Wirtschaftsleben überhaupt nicht mehr wegzudenken ist. Ungezählte Tausende von Verkehrstreibenden aus allen Teilen Deutschlands und eine große Zahl von ausländischen Firmen haben von ihr in den zehn Jahren ihres Bestehens erschöpfende Auskunft in allen Tarif- und Verkehrsfragen erhalten und immer größer wird der Kreis der Interessenten, der hier Rat und Hilfe sucht und findet. Im verflossenen Jahr waren allein 110 000 Anfragen zu beantworten.

„Es ist selbstverständlich, daß jeder Verfrachter von vornherein genau wissen möchte, was die Beförderung seiner Güter kostet", sagt uns Reichsbahnamtmann Mensch, der Leiter der Auskunftei. „Bietet aber diese Feststellung im Inlandverkehr mit seinen etwa 800 Ausnahmetarifen und vor allen Dingen wegen der häufigen Aenderung der bestehenden Bestimmungen große Schwierigkeiten, so ist dies beim Auslandsverkehr, wo die Tariflage noch viel verwickelter ist, in ganz besonderem Maße der Fall. Hier hat die scharfe Konkurrenz der Eisenbahnen untereinander, das Bestreben jeder Bahn, ihren Besitzstand zu wahren und womöglich noch neuen Verkehr zu gewinnen, zur Folge, daß die Wettbewerbslage sich sehr häufig verschiebt und daher bei jeder Tarifänderung immer wieder von neuem geprüft werden muß. Dieses Tohuwabohu veranlaßte die Reichsbahn, ihren Kunden in der Auskunftei in Berlin eine zentrale Stelle zur Verfügung zu stellen, von der alle für die Frachtkalkulation benötigten Unterlagen schnell, zuverlässig und, was nicht minder wichtig ist, völlig kostenlos eingeholt werden können."

Wenn ein Nilpferd reist . . .

Wir haben in diesen Räumen eine neue Wissenschaft kennengelernt: die Frachttarif-Forschung. Uns wurde von Ziffern, Zahlen und Zeichen, die uns aus den Blättern der riesigen Karteien entgegentanzten, beinahe angst und bange. Und wir hatten im stillen Mitleid mit den fünf Herren, die Tag für Tag nichts anderes zu tun haben, als die Sammlung von mehr als 5000 In- und Auslandstarifen, die sich ja ständig ändern, auf den jeweiligen Stand zu bringen. In anderen Abteilungen dieser Auskunftei plagt man sich mit den schwierigen Kalkulationen ab. Es eilt, denn die Firmen wollen und sollen postwendend Antwort erhalten. Also, was kostet die Beförderung einer Dampflokomotive von Augsburg nach Irland, was ist bei dem Transport eines Nilpferdes nach Afghanistan alles zu beachten, welcher Schienenweg nach dem Balkan ist für eine Stückgutsendung von Schwarzwälder Uhren am günstigsten? Da erfährt man dann, daß der kürzeste Beförderungsweg nicht immer der billigste ist, weil die direkten Tarife durch die Binnentarife der einzelnen Länder wieder unterboten werden. Für nicht weniger als 900 Gruppen von Gütern gibt es völlig verschiedene Frachtsätze — was bei der einen Eisenbahngesellschaft teuer ist, ist bei der anderen billig. Man sieht vor riesigen Landkarten und bekommt erklärt, warum für diesen und jenen Artikel, der ins Ausland verfrachtet werden soll, oftmals ein weiter Umweg zu empfehlen ist. Nicht die Kilometerzahl, sondern einzig und allein die Höhe der einzelnen Tarife spielt eine Rolle, wenn es sich nicht gerade um eine recht eilige Sendung handelt.

Bis zu 500 Anfragen müssen auf diese Art täglich erledigt werden. Ob nun empfindliche Rennpferde auf die Reise geschickt oder schnell verderbliches Gemüse verfrachtet werden soll, ob es sich um Monstren von Maschinen handelt oder zerbrechlichem Porzellan — die Reichsbahn-Auskunftei für Güterverkehr weiß über alles Bescheid, selbst wie hoch sich die Fracht für eine Ladung Schokolade nach Tokio stellt, die ein Fabrikant für die Olympiade 1940 zu senden beabsichtigt und der jetzt schon den Preis dafür berechnet haben will.

Der gute Ton in der Tierwelt

Nicht anders als die menschliche Gesellschaft hat auch die Tierwelt gewisse ungeschriebene Gesetze für das Verhalten untereinander. Wer hätte nicht schon beobachten können, mit welch vornehmer Gelassenheit eine große Dogge oder ein Bernhardiner sich von kleinen Hunden umkläffen und belästigen läßt, ohne von der Macht des Stärkeren Gebrauch zu machen? Aber dieser „gute Ton" unter den Tieren beschränkt sich durchaus nicht auf die Haustiere. Der bekannte Jäger und afrikanische Reisende Rainey hat hierüber interessante Beobachtungen in der afrikanischen Wildnis gemacht.

Es scheint, als gäbe es auch für die Tiere gewisse Umstände und gewisse Orte, unter und an denen es verächtlich wäre, die Macht des Stärkeren auszunutzen. Solche Orte scheinen als neutral zu gelten, an ihnen schweigt der Kampf der Arten. An den Tränken Afrikas hat Rainey dies zu seiner Ueberraschung festgestellt. Hier begegnen sich die Tiere, ohne einander zu belästigen, ja mehr als das: alle scheinen stillschweigend eine Art von Rangordnung anzuerkennen, die auch von allen innegehalten wird. So konnte beobachtet werden, daß an einer Tränke zuerst das Nashorn zu Wasser ging, dann folgten nacheinander Löwe, Leoparden und die übrigen Raubtiere. Die schüchternen Giraffen, die Gazellen und andere wehrlose Tierarten weilten dabei ganz in der Nähe, wenn auch in respektvoller Entfernung. Aehnliches hat auch Bengt Berg, der den Zugvögeln nach Afrika folgte, beobachtet. Geier, Marabus, kleine Vögel stören einander nicht und lassen sich nicht stören, sondern leben in friedlicher Gemeinschaft.

gegen Katarrhe Husten Heiserkeit
Emser Kränchen EMS
b42

Das alte Ostia ersteht zu neuem Leben

Große Pläne zur römischen Weltausstellung

In Ostia, der Hafenstadt des alten Rom, sollen zur Weltausstellung in Rom umfassende Pläne ausgeführt werden, die sie zu neuem Leben erwecken und den Besuchern ein anschauliches Bild des Lebens in der alten Hafenstadt vermitteln werden. Der Direktor der Ausgrabungen, Professor Calza, und der Architekt Gismondi führten dieser Tage dem Unterrichtsminister Bottai und dem Präsidenten der Weltausstellung, Cini, an Ort und Stelle die Entwürfe vor, die Mussolini bereits zur Billigung unterbreitet worden sind. Zunächst werden in großem Umfange Ausgrabungen vorgenommen, die neue weite Gebiete der alten Stadt zu Tage fördern werden. Danach werden organische Wiederherstellungsarbeiten an den Gebäuderesten beginnen, und im Mittelpunkt des Gebäudeteils der Stadt soll sich ein Museum erheben, das alle Kunstgegenstände aufnehmen wird, die im Laufe der Ausgrabungen gefunden werden. Dann wird man versuchen, das alte Ostia mit neuem Leben zu erfüllen, wobei man sich streng an die geschichtlichen Daten halten wird. Die alten Brunnen der Stadt werden wiederhergestellt, das Theater wird wieder soweit instand gesetzt, daß es für die Aufführungen erlesener Schauspiele dienen kann, zwischen den Gebäuden werden Baumpflanzungen und Gärten erstehen, und man wird auch für eine geschmackvolle nächtliche Erleuchtung der Bauwerke Sorge tragen.

Die in Aussicht genommenen Arbeiten werden einigen hundert Arbeitern vier Jahre lang Beschäftigung geben und zwei Drittel der alten Stadt wieder ans Licht bringen. Sie werden dann den zahlreichen Besuchern, die zur Weltausstellung nach Rom kommen, eine lebendige Vision des römischen Lebens in der Zeit des Kaiserreichs vermitteln, da nicht nur die monumentalen Gebäude, sondern auch die des öffentlichen täglichen Lebens, die Privathäuser, die Läden und die Werkstätten ebenso wie die Straßen und Plätze, von Leben erfüllt sein werden. Die Arbeiten sollen nach dem Willen des Duce in nächster Zeit beginnen.

Paradox

„Sie haben doch neulich Frau Müller kennengelernt. Was ist das für eine Frau?"

„Sie ist eine von den Frauen, die stundenlang über Dinge sprechen, über die Sie sprachlos sind."



3 Frauen um Tom Allmers

ROMAN von HANS-CASPAR VON ZOBELTITZ

(2. Fortsetzung)

In einer schmalen Gasse wußte er ein gutes Lokal; zu dem führte er Tom. Seine Hände nahmen Messer und Gabel mit der gleichen Vornehmheit auf, mit der sie über die Tasten geglitten. Seine Lippen sprachen nur wenig; nein, geschwätzig war er nicht im Wittumspalais gewesen, nur begeistert. Auch neugierig war er nicht und nicht zu überraschen; Südamerika hatte für ihn keine Ferne, und der Weg dahin schien ihm nicht weit.

„Die Erde ist nicht so groß, wie die Menschen meinen", sagte er. „Groß ist nur das All und der Geist, der es füllt hinter den Sternen."

Mit Sorgfalt legte er das Mundtuch zusammen, lehnte dankend die Zigarette ab, die Tom ihm bot, hatte selbst eine Zigarre bei sich, die er einer alten Ledertasche entnahm; sie hatte ein langes, dünnes Holländerformat und paßte zu ihm; Tom empfand auch hier eine Wahrung des Stils.

„Und nun kommen Sie mit zu mir, junger Freund, ich wohne nicht weit von hier, nur ein paar Schritte. Den Kaffee müssen Sie bei mir trinken."

Tom konnte nicht ablehnen, wollte es auch nicht. Die Aufforderung klang so herzlich und wohltuend ehrlich, nicht der geringste Unterton eines Zwanges von Gabe zu Gegengabe war in ihr.

Es schlug mit bim-bim-bim drei von einem Kirchturm, als sie wieder auf die enge Gasse traten. Der Alte, der jetzt im mathellen Licht, das zwischen den Häusern flutete, jünger schien als in den Zimmern des Wittumspalais, die von Vergangenheit erfüllt waren, kein Greis, sondern ein Weiser, abgeklärt vom Wissen, blieb stehen, horchte den Schlägen nach. „Es ist Zeit", sagte er, „ich muß meinen Laden wieder aufmachen."

Dieser Laden war eine kleine Buchhandlung, verbunden mit einem Papiergeschäft, am Ende des Sträßchens. Zwei Kinder standen schon wartend vor dem schmalen Schaufenster. Er strich ihnen, während er einen großen Schlüssel aus der Tasche holte — auch dies tat er mit Ruhe und Umstand —, über die Köpfe. „Was wollt ihr denn?" — „Eine Feder", hieß es und „ein Heft". — „Geht zu Müller in die Schillerstraße; ihr seht doch: ich habe einen Gast." Da liefen die Kinder davon.

Ein sonderbarer Kaufmann, dachte Tom, schickt seine kleine Kundschaft zur Konkurrenz.

Das Lädchen war langgestreckt und engbrüstig wie ein Hausflur. Ein Ladentisch teilte es in zwei Gänge; auf ihm schichteten sich wohlgeordnet Schreibblocks und Hefte, Kasten und Kästen, ein Ständer mit Ansichtskarten war da und eine wohlausgerichtete Kolonne von Tintenflaschen in allen Größen. Die Wände jedoch waren mit Bücherregalen bestellt, die hüben und drüben bis zur Decke reichten, und in ihnen herrschte ein Wirrwarr großer und kleiner Bände, alt und neu, gebunden und ungebunden; aber dieser Wirrwarr wirkte nicht abschreckend, sondern es ging Behagen von ihm aus: diese schönfarbenaltbraunen Regale, deren Zwischenteile edles Schnitzwerk zeigten, wirkten nicht wie Auslagen, sondern wie eine Bibliothek; sie lösten das Gefühl aus, der Besitzer habe jedes Buch gelesen, das sie bargen. Und richtig: Dicht neben dem Schaufenster stand auch ein bequemer Stuhl und ihm zur Seite ein dreibeiniges Tischchen, eine rechte Lese-Ecke. Da mochte dieser Philosoph wohl sitzen und auf die wenigen Käufer warten, die sich zu ihm verirrten.

„Kommen Sie, kommen Sie", sagte er jetzt und hatte den gleichen drängenden Tonfall wie im Wittumspalais, „dort hinten ist mein Reich."

Er öffnete eine Tür, deren Glasfenster mit gezogenen Mullgardinen bespannt waren, und Tom trat in einen Raum, der eine Fortsetzung des Ladens schien: auch hier Regale rundum, auch hier Buch bei Buch an den Wänden; vor einem der Fenster baute sich ein gewaltiger Schreibtisch auf, dessen Platte mit aufgeschlagenen Bänden, Papieren, Federschalen und Bildern in malerischem Durcheinander bedeckt war; am anderen Fenster lud jedoch ein runder Tisch, umgeben von drei Biedermeiersesseln, zu einem behaglichen Plauderkreis um eine Vase von Feldblumen ein.

„Nehmen Sie Platz — jetzt bestelle ich uns unseren Kaffee." Mit Gastgeberstolz wurde es gesagt.

Dann war Tom allein; er schaute durch die Fenster, die sich zu einem Garten öffneten, den er nie zwischen den niederen, alten Häusern vermutet, er schaute auf den Schreibtisch, auf die Bücherschränke: Das Heim eines Gelehrten. Er las ein paar Buchtitel: Goethe, Goethe und wieder Goethe. Es schien hier nichts anderes zu geben.

So fand ihn der Alte. „Da stehen Sie gerade vor der Ausgabe von 1806. Cotta machte sie, und Goethe war nicht recht zufrieden mit ihr. Es waren ja Kriegszeiten damals, das vergißt man leicht, wenn man jetzt in Weimar ist und Erinnerungen sucht. Das Einst scheint nun so friedlich." Er querte das Zimmer, trat an ein anderes Regal, zog einen Band heraus. „Das müssen Sie lesen. Ein ganz seltenes Werk über die Einflüsse der Französischen Revolution auf Deutschland. Nur fünf Exemplare sind bekannt, und eines davon ist dieses." Er hob das Buch empor wie eine Siegestrophäe. „Es ist 1798 anonym geschrieben. Ich glaube herausgefunden zu haben, daß der Verfasser stark unter Goethes Einfluß gestanden hat, aber man streitet mir das natürlich ab." Er lief zum Schreibtisch und kramte in einer der Schubladen. „Ich schrieb darüber . . . aber da kommt unser Kaffee."

Die Tür ging auf, und vor Tom stand, ein Tablett in den Händen, jene kühle Schönheit, seine „Begegnung in der Nacht".

*

Als Lux aus der Ohnmacht erwachte, die Doktor Reinardus mit Hilfe einer wohltätigen Spritze in milden Schlaf verwandelt hatte, lag ein Lächeln auf ihren kindlich runden Zügen. Wenn jemand in dem nüchternen Krankenzimmer gewesen wäre, hätte er wohl kaum den Blick von diesem Gesicht abgewandt. Es spielte sich da bei der langsamen Wiederkehr des Bewußtseins etwas unendlich Reines und Süßes ab: die Wangen füllten sich mit Blut, röteten sich, die Lippen wölbten und teilten sich ein wenig, so daß zwischen ihnen die Zähne aufglänzten; auf der Stirn jedoch wellten böse, bockige Falten auf und ebbten wieder ab; um das ganze Gesicht lag kraus und wirr die Fülle dunklen Haares, natürlich gelockt, widerspenstig und weich in einem und so der rechte Rahmen für die herrliche Jugendfrische, die das Antlitz überleuchtete.

Noch träumte Lux, und es schlich sich in dies Traumspiel ein Erinnern an den Kuß, den Tom ihr gegeben. Sie hatte ihn im Unbewußtsein empfangen, und er blieb im Unbewußtsein, und doch war er da, eine zärtliche Berührung, eine Schwingung, hineingeschickt in ihr Mädchentum. Wer zu lesen verstand, hätte daher süßes Hinnehmen und bitteres Abwehren in diesem erwachenden Kindergesicht entziffern können. Die Flügel der Nase, die klein und ein wenig frech, aber doch stolz gebogen war, blähten sich und zitterten. Es war nicht etwa der erste Kuß, von dem Lux, die Sechzehnjährige, träumte, nein, sie war ja ein Mädel mit gesundem Empfinden, das Tuscheln und Geschwätz um Dinge haßte, die ihr natürlich schienen, aber es war der erste wirklich empfundene Kuß, von dem sie träumte; und das ist etwas anderes für ein Mädchen, selbst wenn es nichts vom Wie und Wo und vom Wem weiß.

Plötzlich kam das Aufschlagen der Augen, und das helle Wachsein war da; Traum und Kuß wurden von Ueberraschung weggespült und flossen davon, zurück in einen entlegenen Seelenwinkel, um dort erst einmal zu ruhen. Die Tür des Unbewußten schloß sich leise, das Tor des Bewußten flog auf.

Lux schoß mit beiden Beinen rechts seitwärts aus dem Bett, wie sie es gewohnt war, wenn der Wecker daheim Ecke Sophienstraße und Annengasse rief: Es ist Zeit, die Schule wartet nicht. Und vor der Schule war stets noch allerlei zu richten: Kaffeewasser aufzusetzen, den Rundtisch für das Frühstück zu decken, mit dem Staubtuch über den Ladentisch zu fahren, Milch und Brötchen vom Wohnungseingang zu holen, beim Vater zu klopfen und sein liebes „Guten Morgen — schön' Wetter heut!" zu hören, bei der Schwester mit der Faust gegen die Türfüllung zu bullern, ohne Antwort zu erhalten.

Lux war auch heute bereit, diesen Pflichtenlauf, verbunden mit Waschen, Zähneputzen, Gurgeln, Ankleiden, unter Singen oder noch lieber Pfeifen abzuhaspeln, als sie erkannte, daß sie nicht in ihrem Stübchen war. Das führte dazu, daß sie erst einmal aufmerksam ihre Zehen betrachtete; sie lagen sehr gleichmäßig und gut geformt dicht bei dicht nebeneinander, mit wohlgerundeten Nagelkuppen versehen, zwei große Brüder in der Mitte mit je vier immer kleiner und immer rosiger werdenden Schwestern zur Seite. Lux krümmte die Zehen und spreizte sie, dabei dachte sie nach.

Allmählich gelang es ihr, das Geschehen von gestern in Gedanken wieder aufzubauen: Sie waren mit dem Postauto nach Jena gefahren und von dort nach den Dornburger Schlössern gewandert; oben auf der Höhe hatte es dann den Krach mit Barbara gegeben, die sich gern als Führerin aufspielte, und nach ihm war sie, ohne einen Bissen im Magen, ohne ein Stück Brot im Rucksack und ohne einen Pfennig im Beutel, ausgerückt. Sie würde schon zu Fuß nach Weimar zurückkommen. Heiß war es gewesen, und Durst hatte sie gehabt, und Hunger hatte sie bekommen; aber sie war weitergestampft, immer weiter, es waren doch nur dreißig Kilometer. Ihren Dickkopf hatte sie aufgesetzt: Nur keinen Wagen anhalten, nun gerade nicht, lieber sich verstecken, wenn ein Auto kommt. Autos halten immer gern an neben einem Mädel, das allein wandert, und man soll mitfahren, besonders, wenn Männer in ihnen sitzen, eklig ist das. Ja, und dann, als es dunkel wurde, war ihr drehrig im Kopf geworden; sie erinnerte sich wohl: Sterne und Kreise vor den Augen! Und nun lag sie hier im Krankenhaus, also hatte sie schlapp gemacht. Klar! Aber auch traurig.

„Verfluchte Schweinerei", sagte Lux nach einer Weile: „Natürlich ist Barbara schuld, die alte Ziege! Ihre Zehen hielt sie jetzt still.

In diesem Augenblick trat Schwester Erika ein, und kaum eine Minute später lag Lux wieder unter der Decke, ein Fiebermesser wurde ihr unter die Achsel geschoben, und als sie jammerte: „Ich habe Hunger!" hieß es: „Hübsch still liegen, die Augen zumachen, wir sind krank."

„Ich bin nicht krank!"

„Das wird der Herr Oberarzt entscheiden, und er wird auch bestimmen, was wir essen dürfen."

Die Schwester ging, leise und willensstark, wie sie gekommen, und Lux fühlte sich nun doch recht elend. Sie nannte es „kodderig" und fand es „blödsinnig". Danach schlief sie wieder ein.

Schwester Erika zog eine halbe Stunde später die Fieberkurve auf 37,8, und Doktor Reinardus gestattete eine Schleimsuppe.

„Das werden wir bald wieder haben, Kind", sagte er milde, was sonst eigentlich nicht seine Art war. Er blieb dann noch eine Weile am Bettrand stehen und sah auf seine Patientin hinab, nichts entging ihm dabei, weder das dunkle Gewuschel der Haare, noch der ein wenig fiebrige Glanz der großen braunen Augen, weder die feine Rundung der Nase, noch die liebliche, schwellende Form der Lippen. Er fühlte sich natürlich ganz als Arzt, was ihn aber nicht hinderte, beim Verlassen des Zimmers Nummer elf zu denken: Die Kleine wird den Männern mal gefährlich werden. Er bemerkte gar nicht, daß er diesen Satz ein wenig zu seiner eigenen Beruhigung formte, indem er in ihm den Zeitpunkt der Gefahr in die Zukunft schob. Jedoch fiel Schwester Erika auf, daß er nach dem Visitenrundgang mit dem Professor noch einmal zu Nummer elf hineinsah, und sie hielt es später für gut und richtig, daß sie ihn hierbei nicht allein gelassen hatte.

Ueberhaupt brachte Nummer elf eine ungewohnte Unruhe ins Haus: Es war gegen Mittag, als jener bewußte Blütenberg ankam mit der Weisung: Für Lux. Die Aufnahmeschwester wußte nicht, was sie mit der Fülle der Blumen anfangen sollte, die einer allein gar nicht auf ein Zimmer bringen konnte. Sie setzte, als der Bote, hinund herlaufend, von seinem Dreirad die dritte Ladung blühender Zweige brachte und auf ihr Schiebefensterbrett legte, den Fernsprecher in Bewegung, um die Stationsschwester zu Hilfe zu holen; auch andere Schwestern kamen herbei. Schließlich wurde die Frau Oberin gerufen, und eine Beratung begann, ob ein derartiger Blumenaufwand überhaupt zulässig wäre; als man jedoch endlich zu dem Entschluß kam, die Sendung abzuweisen, stellte sich heraus, daß der Bote bereits wieder davongeradelt war.

Also mußten die Blumen im Haus bleiben. „Zeigen wollen wir sie Lux wenigstens; denn sie sind schließlich ihr Eigentum. Danach werden wir sie auf die verschiedenen Stationen verteilen", entschied die Oberin, nachdem sich der Kreis darüber klar geworden war, daß nur der Herr, der Lux eingeliefert, der Spender sein konnte; denn in Weimar selbst gab es niemand, den man einer solchen Verschwendung für fähig gehalten hätte.

„Vielleicht hat er sie doch angefahren und will es nun gutmachen", meinte Schwester Erika. „Auf jeden Fall werde ich den Herrn Oberarzt darauf hinweisen."

Es gab aber auch Menschen im Krankenhaus, die den immerhin ungewohnlichen Verlauf des Geschehenen nicht so einfach und sachlich deuteten, und der Klatsch begann leise zu plätschern. Der Bericht vom Blumenberg lief schnell durch die verschiedenen Stationen und über deren Besucher hinaus in die Stadt, wo er bald auf das traf, was das weißbekittelte Fräulein aus dem Laden ihrer Stammkundschaft über den merkwürdigen Käufer erzählt hatte. Beim Zusammenprall wuchs die Redewelle gewaltig.

Mit dem Verteilen der Blumen war es dann nicht so einfach, wie es sich die Oberin gedacht hatte. Lux staunte anfangs, als vier Schwestern mit Sträußen und Zweigen in den Armen bei ihr eintraten, dann jubelte sie laut auf, als sie erfuhr, daß alles für sie bestimmt sei; sie setzte sich sehr gegen den Willen Schwester Erikas senkrecht im Bett hoch und ließ sich jede Gabe einzeln reichen, um ihr Gesicht in sie zu vergraben, sie zu bewundern, sie zu streicheln. Ihre Freude war so kindlich-offen, daß der Oberin alle Bedenken, die sie im geheimen doch gehegt, schwanden. Lux zweifelte keinen Augenblick, daß ihr Erretter, von dem man ihr natürlich bereits erzählt, die Blumen gesandt.

(Fortsetzung folgt.)

Bei Husten, Bronchialkatarrh
Isla-Moos-Pastillen Dosen zu 52 u. 90 Pfg.
b41

Erbsen Schmuck
In eig. Werkstätte **modernisieren** ist meine Lieblingsarbeit
Goldschmied **Rob. Werres,** Elberfeld, Wall 43

Brooks und die Gentlemen

Von Herbert E. Eckert

Jimmy Brooks hatte seine Farm verkauft für 15 000 Dollar, und die steckten jetzt wohlverwahrt im Geheimfach seiner Brieftasche. Er hatte genug von dem Leben auf der Farm gehabt. Die Arbeit von früh bis spät stand in keinem Verhältnis zu dem Ertrag. Er wollte sich schneller ein Vermögen erwerben, und die 15 000 Dollar sollten den Grundstock dafür bilden.

Kurz entschlossen fuhr er nach New York, zum erstenmal in seinem Leben. In einer Kneipe unweit von dem Boarding-House, wo er wohnte, pflegte er bei Whisky und Soda seine einsamen Abende zu verbringen. Und dort war es, wo er die drei Gentlemen kennen lernte. Er hatte sie schon am ersten Abend gesehen und fühlte sich irgendwie zu ihnen hingezogen. Es schienen biedere ältere Herren zu sein, sie waren einfach, aber peinlich korrekt gekleidet und machten einen recht vertrauenerweckenden Eindruck. Die Bitte um Feuer eröffnete eine lebhafte Unterhaltung, und Mr. Brooks staunte in einem fort über die Klugheit und Weltersahrenheit der drei Gentlemen. Auch am folgenden Abend suchte er ihre Gesellschaft und bei mehr Whisky als Soda schloß man Brüderschaft . . .

So erfuhren Mr. Crooker, Mr. Donnington und Mr. Shephard bald, woher ihr neuer Freund kam, was er gewesen war und welche Pläne er hatte. „Dank dem Himmel, Jim, daß du an uns geraten bist!" sagte Crooker. „Wer weiß, ob du nicht sonst schon deine 15 000 Dollar los wärest! Es wimmelt hier doch nur so von Schwindlern!"

Die drei Gentlemen nickten besorgt und bedächtig ihre Köpfe.

„Aber da bin ich wirklich meinem Schöpfer dankbar, daß ich euch zu Freunden habe! Und ihr werdet mir auch helfen, mein Geld gut und sicher unterzubringen! Es soll euer Schade nicht sein!"

„Wir wollen an dir nichts verdienen, Jim!" unterbrach ihn Crooker. „Ich denke, wir sind deine Freunde! Da ist es für uns Ehrensache, daß wir dir raten, so gut wir können! Vielleicht geben wir dir morgen schon einen Tip, wie du schnell zu Geld kommen kannst!"

Sie tranken noch einen anständigen Whisky und dann gingen sie auseinander.

Und wirklich, die drei Gentlemen hatten ein Geschäft für Mr. Brooks. Ein glänzend gehendes Kino in einer der vielen Vorstädte New Yorks. Nur weil er zu alt war, wollte der Besitzer verkaufen. 13 000 Dollar sollte es kosten. Eine geradezu lächerliche Summe für ein solch blühendes Unternehmen.

Mr. Brooks war sofort Feuer und Flamme. Am nächsten Morgen fuhr man hin. Ein würdiger, alter, schon recht gebrechlicher Herr stellte sich als der Besitzer vor. Leider hatte er seine Schlüssel vergessen, und so konnte Jimmy Brooks das blühende Unternehmen erst nur von außen besichtigen. Er war sehr enttäuscht und voller Zweifel. Das so gepriesene Kino machte einen völlig heruntergewirtschafteten Eindruck.

„Was, 13 000 Dollar für diese Räuberhöhle? Nicht 5000 geb' ich dafür!"

„Räuberhöhle hin, Räuberhöhle her!" antwortete ein wenig gekränkt Mr. Donnington. „Aufs Aussehen kommt's nicht an! Die Hauptsache ist, daß diese Räuberhöhle jeden Abend ausverkauft ist! Nicht vom Aussehen lebst du, sondern von der Einnahme! Oder ist das nicht ein schöner Verdienst, wenn du täglich deine 700 Dollar einstecken kannst?"

„Wirklich, so viel?" fragte Brooks ein wenig besänftigt.

„Wenn du uns nicht traust, so setz dich doch selber einen Abend an die Kasse! Nicht wahr, Mr. Portland, Sie hätten nichts dagegen?"

Nein, Mr. Portland hatte nichts dagegen . . .

Und am nächsten Abend saß Jimmy Brooks an der Kasse. Wirklich, die Freunde hatten nicht zu viel gesagt! Die Leute strömten ins Kino. Es war vielleicht nicht gerade das feinste Publikum, aber das spielte keine Rolle, sie bezahlten ihren Eintritt, und das war ausschlaggebend. Auch die Freunde waren gekommen und saßen jetzt mit Mr. Portland im Kino. Nach dem Schluß der Vorstellung sollte der Kauf abgeschlossen werden.

Die drei Gentlemen und Mr. Portland waren in rosigster Laune. 13 000 Dollar winkten! Das verwahrloste Kino hatten sie für diesen Abend für einen Spottpreis gemietet und die Besucher ebenfalls. Es war nicht schwer gewesen, Leute zu finden, die einen Dollar verdienen wollten und außerdem ihren Eintritt mit geschenktem Gelde bezahlten. Ueber 1000 Dollar hatten die Gentlemen in ihr Geschäft hineingesteckt, aber dafür würden sie auch heute nacht 13 000 Dollar unter sich teilen können! Alle Ursache, froh zu sein!

Als sie nach der Vorstellung zur Kasse eilten, um Brooks zu holen, fanden sie niemand mehr vor. Nur einen Zettel, darauf stand:

„So leicht habe ich noch nie 700 Dollar verdient, ihr Gauner! Schönen Dank! Euer Freund Jimmy Brooks."

„Die Sängerin"

Frau Mudicke muß als Zeugin vor Gericht erscheinen.

Sie wird nach ihren Personalien gefragt. Als Beruf gibt nun Frau Mudicke „Sängerin" an.

„Was sind Sie?" fragt der Amtsrichter erstaunt, „Sängerin? — Wo singen Sie denn?"

„Nee, Herr Gerichtshof", erwidert Frau Mudicke, „sooo nich! Ick senge bei Aschingern die Jänse und der andere Zeigs!"

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

W. BREITBACH vorm. Fritz Sauerwald
Elektrische Anlagen und Reparaturen
An der Ruhmeshalle Ruf 58458

Essen können ist gut, Verdauen können ist wichtig

Welcher Leser dieser Zeitung ißt wohl nicht gern? Wenn jedoch die Freude an den Mahlzeiten durch Magenbeschwerden, wie Unbehagen, Gefühl der Völle, Magendruck, saures Aufstoßen und Sodbrennen, die bald nach dem Essen auftreten, vergällt wird, dann gebrauchen viele Familien mit ausgezeichnetem Erfolg als rasch wirkendes und seit Jahrzehnten bewährtes Mittel Biserirte Magnesia. Wenn Ihr Magen durch einen Ueberschuß an Magensäure empfindlich geworden ist und sich die genannten Beschwerden einstellen, dann sollten auch Sie es nicht länger unterlassen, Biserirte Magnesia zu versuchen. Nehmen Sie künftig nach dem Essen oder bei Auftreten der Beschwerden 2—3 Tabletten oder 1 Teelöffel Biserirte Magnesia. Die überschüssige Säure wird dann schnell gebunden und die von ihr verursachten Beschwerden schwinden. Sie werden bald wieder gut und schmerzlos verdauen und sich die Freude an den Mahlzeiten erhalten. Biserirte Magnesia ist in Tabletten- und Pulverform in allen Apotheken zum Preise von RM. 1.39 und in vorteilhaften Packungen, die die 2½fache Menge enthalten, für RM. 2.69 erhältlich. b379

Versteigerung

von Zimmer-Einrichtungen, Einzelmöbeln, Oelbildern, Bronzen, Porzellan etc.

Montag, 14. Februar 1938, nachm. 4 Uhr anfangend, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in 168

W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29,

Nähe Wall und Hauptbahnhof, freiwillig u. a.:

Mod. Herrenzimmer-Einrichtung (Eiche: Bücherschrank 2 m br.), große schwere Speisezimmer-Einrichtung (Eiche: Buffet 3 m br.), Speisezimmer-Einrichtung (Eiche: Büfett 2 m br.), prachtv. Damenzimmer-Einrichtung (Nußb.) m. elegant. Klubmöbeln, Musikzimmer-Einrichtung (schwarzpol.), Salon-Einrichtung (Mah.), Büfettschrank (Eiche), Kredenz (Eiche), pergisch. Bücherschrank (Eiche), antike berg. Standuhr (Eiche), moderne Standuhr (Eiche), Ausziehtisch, Polster- u. Lederstühle, Gobelin- u. Klubsofas, Klubsessel, schwer. Gobelin-Klubsessel (Eiche), 2 Birke-Armlehnsessel u. Birke-Tisch, rd. Tisch (Nußb.), Sofattische, rd. Spieltisch (Stattisch), Schaukelstuhl m. Ledersitz, elektr. Grammophon, Beistelltisch, Nähtisch (Eiche), Klavierbänke, vollständige Betten, Nachtschränke, Waschtische, Frisiertoilette (Birke), Küchenschränke, Anrichten, Tische, Stühle, komb. Emaille-Küchenherd, 3 Marmor-Kaminöfen, Kohlen- u. Gasheizöfen, 5fl. Bronze-Herrenzimmer-Leucht., moderne Speisezimmerlampe m. Seidenschirm, Wandlampen, Wand-Gasbadeöfen, Wäschemangel, Staubsauger, Haushaltungs- u. Gebrauchsgegenstände aller Art, gr. hohe Porzellan-Vase m. Figuren, gr. Porzellan-Gruppen u. -Figuren (Meißen u. Berlin), gr. Bronze-Figur (David), gr. Bronzefigur (Moses), Bronze-Kerzenständ., Goldbronze-Vase, Bronzeschale, Kristalle, Oelbilder, Landschaften, Seestücke, Köpfe, Tierbilder, Bücher, Warenschrank (1,50 m b., 2 m hoch) und

gr. Büro-Mappen- u. Formularschrank (2 m lang).

Die Sachen sind gut erhalten. — Besichtigung am Versteigerungstage ab nachmittags 2 Uhr.

Josef Wiedenstritt sen. u. jun.
vereidigte und öffentlich bestellte Versteigerer
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29
Fernsprecher 205 12

Pfand-Versteigerung einer Bäckerei-Einrichtung

Mittwoch, 16. Febr. 1938, vorm. 11 Uhr, versteigern wir in **W.-Elberfeld, Markomannenstr. 37** (früh. Carnapstr.) — Ecke Nordstr. —, zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung:

1. 1 Warenschrank (3 m lg., 2.60 m hoch, 0.70 m tief, Untersatz m. Marmorplatte, Aufsatz m. Glas- und Spiegeltüren), 1 kl. Warenschrank (1 m lg., 2.30 m hoch, 0.40 m tief), 1 Ladentheke (2.50 m lg., 0.90 m hoch, 0.70 m tief), 2 Schaufensterkästen, Tische, Stühle, Anschreibepult,
2. 1 fast neue, mod. Knetmasch. m. 2 PS Motor, Backformen, Backbleche, Gasofen, Kupferkessel, Arbeitstische, Eismaschine (5 Ltr.). j68

Die Sachen sind gut erhalten. Besichtigung am Versteigerungstage ab vorm. 10 Uhr.

Jos. Wiedenstritt sen. u. jun.
vereidigte Versteigerer
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29.

Grundstücks-Markt

Grundstück

mit 2stöck. Wohngebäude, Stallg. u. Omnibusgaragen, einschl. Tankstelle, Eckbesitz, beste Lage in Sol.-Wald, groß: 40×40 Meter, für alle Zwecke geeign., f. 40 tsd. RM. bar zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 455 an die Filiale dies. Blatt. in Vohwinkel. *

Einfamilienhaus

5 Zim., Küche, Diele, Wintergarten, Bad, Zir.-Heiz., Gart., am Rande d. Stadt, Elb. 1 Min. von der Straßenb. bei 8000 Mk. Anzahl. zu vk. Schriftl. Anfrag. unt. B 570 an Gst. Bm. †

2-Familienhaus

m. Garten, gr. Garagenhaus, Heizung, Parkett etc. günstig zu verk. **Weyermann** Ruf 363 33 Roonstr. 18
Grundstücks- und Hypothekenmakler.

Grundstück mit Fabrik u. Wohnhaus

erbteilungsh. z. v. Ang. E 9245 Gst. *

Schönes Gartengrundstück an der Hardt für Ein- u. Zweifamilienhaus zu verkaufen. Ang. u. E 9246 an die Geschst. d. Bl.

200 qm Garten, in d. Nüllerstr. b. abzug. E. Nabratil, Elbf., Gutenbergstraße 26. *

Schön., 2räum. Gartenhaus, m. Möb., 300 □ Gart., Spalierobst usw. R. Oststadt f. 300 M. Ang. E 9214 Gst.*

Mass. Gartenhaus mit Gart., Nähe Städt. Krankenhs. „Land in Sonne" Näh. B. Schloßstr. 6 †

Vorzügliches
Bau-Grundstück
im Villenviertel Zoo günstig zu verkaufen. k899
Ang. E 2538 Gst.

Baugrundstücke
äußere Südstadt Elberfelds z. verkaufen. Ang. unt. E 2554 Gst. k937

Kotten, ca. 12 Morgen, groß. Wohnhaus mit Stallg., sterbefallshalb, bill. zu verk. o. zu verpacht. Ang. S 749 Fil. Schwelm. e148

Massiv. Haus 3068
in best. Geschäftslage, Mittelp. W.-Barm., zu verk. 2 Läden, gr. Schaufenster, auch zus. zu benutz. 22 Bl. Ang. B 4630 Bm.

Einfamilienhaus
5 Zim., Bad, Garten
Anzahl. 2600 Mk. d. Rott, Nußbaumstr. 42. 2130

1—2-Fam.-Haus
Talsohle E., rud. gelegen, preisw. zu verk. Ang. unter E 2001 Gst. 1664

Wohnsiedlungs-Nutzer-Häuschen
ca. 5,85×11,50 m, z. Wiederaufb. b. zu verk. Zu erfr. W.-B., Rudolfstr. Nr. 76, b. Hausmeister. †

Schön. Etagenhaus
Nähe Schwebeb. u. Zoo frei gel., zu verk. Ang. E 2102 an die Geschst. *

Neubau, 3-Fam.-Wohnh.
am Brill, 1. Etg. frei, 7000 Mark Anz., zu verk. Ang. E 9302 Gst.

Bess., freistehend., rentab., mod.
3-Stock-Haus
m. a. Komfort, neu, f. Hausz.-St., f. 30 000 Mk., Anzahl. 8-10 000 Mk. Ang. E 9287 Gst.

3 Fachw.-Häuser
gute Mieteinnahm.
und Bauplatz
(Dörnerbrückenstr. 44) z. v. Näh. bei Ernestus, B., Oberdörnen 62. †

Ländlich. Anwesen
a. Rande Vohw., m. groß. Obst- u. Gemüsegart., 7 u. 2 Zi. z. v. 10 000 RM. Anz. n. unt. 5000. Ang. E 9345 Gst. *

Barm., Breede 2,
Haus
f. Läden geeignet. Ausk. Tel. 59522. †

Grundbesitz

vermittelt und verwaltet 33ab
Hermann Zietzling
W.-Barmen, Liebigstr. 41, T. 60308

Grundstücke

in Vohwinkel und Beyenburg günstig zu verk. E. Kopp, Makler, W.-Vohwinkel, Bahnstr. 5. u272

Einfamilienhaus

im Brüller Viertel,
1901 erbaut, eingeb. Bad, fließ. k. u. w. Wasser, Heizung, elektrisch Licht, Gas, groß. Garten zu verkaufen. Zur Uebernahme ca. RM. 20 000 erforderl. Angebote von Selbstreflektanten unt. E 2499 an die Geschst. R7154

Modern. Einfamilienhaus

freistehend, m. gr. Garten, entd. 7 gr. Zim., Küche, 5 ausgeb. Zim. im 2. Stock, gr. Wintergarten, Terrasse, Heizung, w. Wasser, Türen in Edelhölzern, sehr gepflegt, nichts anzulegen, zu verkaufen. j103
Weyermann Roonstr. 18 Ruf 363 33.

Schönes Bau- und Siedlungs-Gelände,

hervorragende Lage, Südseite, Nähe Stadtmitte Barmen, 6000 qm, günstig zu verkaufen. Schriftliche Anfr. unter B 549 an die Geschäftsstelle d. Blattes in Barmen. 7253a

Wohnhaus

Oberbarmen, enth. 12 Zim., Bad, Winterg., Garage, Garten, auch für Arztpraxis und Wohn. geeign., z. v. **Weyermann** Roonstr. 18 Ruf 363 33 j102

Kleine Landwirtschaft

am Rande der Stadt, mit totem und lebendem Inventar bill. zu verk. od. zu verm. 80 Ltr. Milchkundschaft sof. a. Hause. Ang. u. E 9274 Gst. b7800

In bester Lage des Zoo-Viertels ist

herrschaftliches Einfamilienhaus

mit Garten zu verkaufen. Grundstücksgröße 993 qm. Das Haus enthält Küche, 8 Zimmer, Wintergarten, Mansardenzimmer und Terrasse. Näheres unter E 9290 an die Gschst.

Einfamilienhaus

8 Räume, Bad, Z.-Heizung, Garagen, möglichkeit, schöner Garten, direkt am Nordpark gelegen, zu verkaufen. † Angeb. unter B 3985 Gschst. Barmen.

Zoo

In allerbester Lage f919
Einfamilienhaus
unter günstigen Bed. zu verkaufen. Angebote unter E 9304 a. d. Gschst.

Versch. Ein- u. Zweifamilien-Wohn- und Geschäftshäuser

m. und ohne gew. Betrieb, sowie Baugrundst. zu verk.
L. du Mont, Bankvertr., W.-Elb.
Neue Gerstenstr. 13. Telef. 244 77. *

Massiv., rentables
Etagenhaus

in gut. Zustand, Nh. Schlachth.-Ba., mit 25 Zim., abg. Etag.-Miete: 3220, Steuern: 1090, bei 10 000 RM. Anz.
P. G. Becker,
Makler,
Schuchardstr. 13,
Ruf 603 09. †

Bad Godesberg

Prachtvolle Ein- u. Zweifam.-Häuser, hauszinssteuerfrei, sehr bill. Lommes Immobilien, Bad Godesberg. †

1- od. 2-Fam.-Haus a. Rande v. Elbs. mit herrl. Fernbl., Zentralh., Garten sof. zu vk., ev. z. vm. Ang. K 204 Fil. E., Martenstr. 1. *

Wohnhaus mit Baupl. u. Werkst. f. Maschinenbau o. Schrein. geeignet, günst. z. vk. Ausk. ert. Adolf Merg. Wuppt.-Sonnborn am Thurn 80. *

1-2-Familienhaus

Nähe Stadtmitte, 10 Z., 4 Mandb., Bad, Heiz., Gart., Anz. 8000.— †
Otto Judick,
B., Carnaperstr. 28,
Mtl., Tel. 58250.

Herrsch. 2-Fam.-haus
10 R., mit allem Komf., in guter Wohnlage Barm., **Bess. rent. Etg.-Haus** in best. Wohnlage Bm., ca. 25 Mille. Anz. 10—12 000.- Steinau, Barm., Mühlenweg 32. †

Gesuche

Bausparvertrag
zu kaufen gesucht. Ang. u. G 176 an Fil. E. Burgstr. 7. *

Kleines Haus

6—8 Zimmer, am Stadtrand Elberf. mit etwas Gart., gewerbl. Raum, Garagen-Möglichk. zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 8889 an Geschst. r7215

Haus

m. Gart. zu kauf. ges. Nähe Wichlab. Ang. R 813 Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Haus m. Garten, 6 bis 8 Zimmer, **Bauplatz** v. 3—400 qm für Einfam.-Haus ges. Angeb. u. B 3906 Bm. †

Etagenhaus

bei bob. Anzahlg. gesucht. Ang. unt. E 9093 Gschst. *

Rent. Et.-Haus

od. 2—3 Fam.-Hs. evtl. Baugrundst. das in gut. Wohnl. direkt v. Bes. z. k. ges. Genaue Ang. u. B 3964 Bm. †

In Ronsdorf od. Umgeb. **1—2-Fam.-Haus** 4—8 Z., b. b. Ans. sof. gesucht. † Ang. B 3962 Bm.

Wohnhäuser

bessere u. einfache, i. vorgemerkte, kurzentschl. Käufer ges.
Schultze 111
Grundst.-Makler,
E., Neue Friedrichstr. 54, Ruf 26918

2- u. 3-Fam.-Haus
m. Badez., neuzeitl. u. in gut. Zustd., zu k. ges. Anzahl. 10 000 Mk. Ang. u. B 4000 Ba. 7605

Häuschen zu kauf. od. miet. ges. Ang. B 3913 Ba. 1949

Kl. Einfamilienhaus

ca. 6 Zimmer, am Rande der Stadt, mit Garten, ev. kl. Garage, bei Barzahlung gesucht. Angebote unter E 9312 an Geschst. Altes. Blattes. *

Miethaus

evtl. Ein- od. Zweifam.-Haus, mit freiw. 5-Zimm.-Wohn., Südlage Ba., zu kf. ges. Ang. B 3975 Gst. Barm. †

Suche 3—15 Morgen
Wald u. Garten

(Rudestg.); eventl. mit Haus, schöne Höhenlage, zw. Wuppertal—Remscheid—Düsseldorf (falls Kotten, könnte Bewohn. wohn. bleiben). Cleve, Düsseldorf, Grunerstr. 50, Tel. 616 25. a306

Suche für Auftraggeber
herrschaftliche Besitzung

mit gr. Garten oder Park bei 40 000 Mark Barzahl. Berg.-Land bevorzugt.
Heinrich Jakobs, Immobilien, Angermund b. Düsseldorf,
Tengelsweg 104. a326

Mod. Etagenhaus

2—3 Zim., Küche, Diele, Bad, gegen bar zu kauf. ges.* Ang. E 9295 Gst.

Maschinen

Gebr. Motoren elektr. Anlagen
billig 350b
Ing. Richter, Ing.-B., Gewerbeschulstr 6. Tel. 542 66.

2 Seidenbandstühle
ca. 3 m lg., m. all. Zubehör, preisw. zu v. Stühle sind in Betr. u. zu bes. Näh. Gst. 1100 †

Neuwertig 4-Mtr.-
Bandstuhl

mit all. Zubehör zu vk. Ronsdorf, Holthauserstr. 20, parterre. f89

Gt. erh. Bandstuhl, 4 Mtr. Innenw., mit 56 G., 12½" u. 26 G. 37" Schläger preisw. zu verk. W.-Ronsdorf Nägerhaus 88. f167

Leitspindel-Drehbank
Drehlänge 3.50 m Spitzenhöhe 300×500 mm, Gewicht ca. 2½ To., kompl. **Ladenkäsmasch.,** Pappschere 120 cm **5 PS Wechselstr.-Motor,** Schleif. u. **Polierbock** billig. Frenz, E., Bandstr Nr. 34. f941

Leitspindel-Drehbank,
2 Mtr. Drehlänge u. doppelarmige **Exzenterpresse,** 30—35 To. Druck **2 Bohrmaschinen, Amboße usw.** zu verk. J. Derich, Cronenberg. Tel. Nr. 715 92. f31

Drehbank, Werkb., Schraubst., Bohrm., Richtpl., Schmiedefeuer m. Blower, Schweißanl., Amboß, 2 Schränke, Werkstattofen, mech. Säge usw. 350.— RM. zu verkauf. Tel. 544 58. *

Schweißapparat

Fabr. Griesheim, sehr gut erhalten, sof. zu verk. Ang. E 2548 an Gst. *

Schwer., doppelt. Schmirgelbock mit ell. Schutzhauben u. pass. Ventilator sowie 5 neue Plieschscheiben z. v. 148 Tel. Wupp. 714 81

Kampf d. Verderb!
Altpapier-Ballenpressen liefert: a97
Maschinenfabrik Bogt, Ratingen.

Rähm., pfl., v181 bill. Bohne, Rähm.-Hdl., E., Kipdorf 84

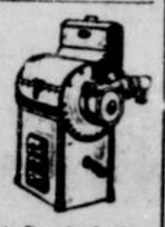
Registrierkassen neu und gebraucht für jeden Zweck kauft man mit Garantie in der **Fachwerkstatt Hans Rosenthal** Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 139 (Nähe Landgericht) **Tel. 28758** (Deutsch. Geschäft) **Gegr. 1924** *Kassenverleih — Umtausch — Aufkauf* v180

5 Einschlagspulmaschin.

je 12 Gänge, Spullänge 38—67 mm, für Bandstühle, gut erhalten. f911
H. Hüttenhoff, Wuppertal-Barmen, Borkumerstr. 29, Telef. 594 61.

„LÖHE"

Die vollelektrische Haushalt-
Trommel-Waschmaschine
kocht — wäscht und spült **in einem Arbeitsgang** ohne Umladen der Wäsche bei denkbar geringem Stromverbrauch. a57



Fordern Sie kostenlose Beratung und Druckschriften
PH. LÖHE GMBH. HENNEF/SIEG
Waschmaschinen von „Löhe" — sind auf der Höhe!

Möbelmarkt

Speisezimmer Büf., eich. Ausz.-Tisch, 4 eichene Polsterstühle 15.-3d **RM. 245.—**

Wohnzimmer kombin. Schrank, eich. Auszugtisch, 4 eich. Polsterstühle **RM. 290.—** auch einz. abzug. **Möbel-Schultz, B., Ad.-Hitler-Str. 512**

Für Liebhaber! Schw. eich. geschn. altdeutsches **Eßzimmer** prsw. zu vk. U.-Barm., Elberfelderstr. 36, pt. 7306a

Herrenzimmer, Eiche, 289 Mk., Schreibtisch 69 Mk. Möbel z. Söngen W.-Bm., Unterdörnen 114a. r907

Gut erh. Herrenz., kl. Allesbrenn. prsw. Pattberg, Schreinerst. 16, Hdl. 1742

Umzugsh. zu vk. sehr gut erhalten. **Speisezimmer Wohnzim.-Möbel** Perserteppiche. * Mäuerchen 10, I.

Gut erh. **Wohnzim., Waschtisch, Kamin (Gas),** umzugshalber zu vk. Adolf Lewen, Elberf., Viehhofstr. 1, II. r7305

* **Gebr., sehr gut erh. komplette Küche** zu vk. E., Charlottenstr. 53, III.

Rähm., versenkb. u. im Schrank, bill. Veldung, Lautentiusstr. 28, I. R.-H. p810

Schneidernähm. b. Harmoniest. 19, pt.*

Gebr. Nähmasch., sehr gut näh., bill. abz. Hastel, E. Klotzbahn 30, II. Nähmbh. 1648

Adrema
fast neu, m. viel. Adressen, b. abz. Ang. E 9477 G. r8320

ADLER



FAVORIT
Adler Qualität und kostet nur 135 RM einschl. Koffer
Unverbindl. Vorführung durch **General-Vertr. W. Baumer**
W.-Elb., Calvinstr. 25 (früher Mühlenstr.) v418

Gut erh. f906
Schreibmaschine (Mercedes) b. abzugeb. E., Döringstraße 5, II., lks.

Schreibmaschinen gebr., von 50.- an, **Reiseschreibmasch. W. Reveling**
W.-Elberfeld, Auerschulstr. 32, a. Königsplatz, r7278

Schreibm. (Mercedes) 45 RM. † Schnurstr. 26, I. r.

Remington. Schreibmaschine, fast neu, bill. abzug. W.-E., Wiesenstr. 176, pt., I. *

Wen. gebr., f. g. erh. Adler-Schreibm. prsw. Näh. Ba., Steinweg 74, II. †

Küchen

Monats-Raten von **8 RM.** an.
Anzahlung nach Vereinbar., evtl. auch in Raten. Verlangen Sie mein Angebot.
E. Müller, Essen
Katharinenst. 30
u262

Zurückgesetzte
Nußb.-Küche, kompl. 325.—, Schlafzimmer, schweres Modell, **Schrank 2 Meter, 4türig,** bes. bill. **Nur gegen bar oder Ehedarlehn.**
Möbel-Macht 1761
E., Neue Fuhrstr. 19

Gelegenheitskauf! Verk. im Auftrage kaum gebr. *
Küche
(Eiche), sowie Einzelmöbel: Kld.-Schrank, Waschtisch, Bett usw. in Nußbaum. Tel. 252 88

Einige gebrauchte Küchen u. 2 zurückgesetzte **Küchen** preiswert. 1769
Pattberg, Schreinerstraße 16, Hdl.

Gebr. Küchenschrk. Kleiderschrank u. Chaiselongue preiswert abzug. Möbel z. Söngen W.-Bm., Unterdörnen 114a. r908

Matratzen, Polstermöbel, fertige Betten 1960
Nur eigene solide Werkstattarbeit
Überzeugen Sie sich über Preis u. Qualität
Schlafzimmer und
Küchen-Einrichtungen
Zahlungs-Erleichterung, Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfe, Wirtschaftsbeihilfe für Kriegsbeschädigte und Rentenempf.
Wilh. Hohaus, Barmen,
Steinweg 20, Amtsger.-Neubau

Größte Ansprüche können Sie an meine Möbelschau stellen
ca. 3000 qm
Möbel-Brechtmann
Erst ein Besuch meines Hauses zeigt Ihnen die wahre Größe u. Leistungsfähigkeit
Einzelmöbel, Teppiche, Dekorationen Eig. Werkstätten
W.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstraße 17-25
b275

Kaufen Sie Ihre
Polstermöbel 1961
nur im **Fachgeschäft** — Große Auswahl in Couches, Sofas, Sesseln u. Matratzen. Aufpolstern u. Modernisieren alter Polstermöbel — Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfe
Helmut Löb Fernruf 254 75 **nur Hochstr. 79**

Für alle Zwecke
Wohnwinkel vom Fachgeschäft für gemütliches und gutes Möbel

Eßzimmer (echt Eiche) Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle, 190 M., aus Privath. zu vk. Tel. 588 06 od. Angeb. B 572 Barm. 7314a

Chaiselongues

in allen Ausführungen u. Preislagen. Spezialgeschäft für Polstermöbel Helmut Löb, nur Hochstraße 79. R214

Küche u. Schlafz. zu vk. Seilerstr. 32, 4. Etg. Bel. Sonntagvormittag *

Gebr. Küche z. v. Bes. Mont. 10—1, 4—6. E., Döppersberg 28, unt. Schelle *

Gut erh. Küchenschränke b. Nellenbahierst. 125, pt. I. *

Gebr. g. erh. wß. Schlafz. 259 pt. B., Am Clef 26a. †

Eich. Schlafz. zu verk. 3590 Kaufmann, Bm., Westkotterstraße 4.

Schlafzimmer, gebr., zurückgenommen, billig. v307 Möbel Boffen, E., Gesundheitst. 4 hinter Thalia-Th.

Schweres Schlafz. echt Eiche, 800 M. 395 **Eßzimm.-Küche** neuest. Modell 325 Schreinerei Holz, E., Arrenbergstr. 11

Schlafzimm.

g. erh. 2-Mtr.-Schr. Fr.-Zoll., 2 Betten etc. wegzugshalb. billig. Neukirchen, Hofaue 11, Bel. vorm., auch Sonnt. *

Eich. Schreibtisch, dunkel gebeizt, 4-teilig, bill. z. vk. Angeb. u. E 9280 an Geschst. r7310

Möbel

Kaufen Sie gut und preiswert im Möbelhaus
Grösser & Co
Inh. W. Grösser
W.-Elberfeld
W.-Hanemannstr. 55/57
Ehestands-Darlehen
1693

Wohnz.-Büfett und **Schreibschrank** 1603
sehr preisw. zu vk.
Möbel-Höfer
E., H.-Göringstr. 20

3tür. Bücherschrk. d. Eiche, bl. 175-160 B., Nelkenst. 18, III. r

Büfett, dunkelbr., geb., Eiche geriefl. 1.80 breit, mod. Form, neuwert., 145 Mk. geg. Kasse Ang. E 9125 Gst. *

Vitrine, (umgearb. Vertiko) braun Eiche, zu verk. Gartz, Ba., Wetthausstraße 6, Ruf 559 77. †

Tadell. erh. Kind.-Bett m. Matr. z. v. Bergstr. 5, I. *

2 Ält. Bettst., gut erh., bill. zu vk.* Blumenstr. 9, I. r.

Kompl. Bett, weiß. Metall, tadellos, f. bill. Bergstraße 48, I. R7364

2 Bett., 2 Stühle, 2 Nachttische, 1 Toilettenschrank, weißlack., sof. b. zu verk. W.-Cronenberg, Bergbauerstr. 126. f31

2 mod. Bettstell., 2 Nachtk. bill. zu vk. B., Siegesstr. 100, Schreinerei. †

Kinderbett m. M. bill. B., Reichsstr. 35c, Schwanen. †

Sand. Bettst. mit Matr. b. R. Schleswigerstr. 64, I. *

* **Weiße Bettstelle,** 100br., m. Sprungrahmen 10.- RM. E., Baustr. 34, pt.

Holz- und Metall-Bettstellen, Matratzen, Couch, Sessel, Sofa, Bettfedern, Inlett. Polsterei und Bettenhaus, B., Gr. Flurst. 25. Kund.-Kred. ang. 1425

Nbschrt. u. Lederklubsessel b. Ang. B 3947 Barm. †

1t. Kldschrank., w. Holzbett mit neu. Rahm. z. v. Eld., Cleverstr. 12, II. *

Trumeau-Spiegel

110×300, schönes Stück, billig zu verk. E., Wagenfeldstr. 7, I. *

2 Registraturschränke, * **(Hängeregistratur) aus Stahl billig** zu verk. Turmhof Nr. 15/17, 5. Stock Zimmer Nr. 14. *

Rollschränke ● Schreibtische

Schrn. Benzenberg, Lag. E., Obergrünewaldst. 23, Tel. 32114 1698

Kaufen Sie
Sitzmöbel und Tische
1724
im Spezialgeschäft **Herm. Strothmann** Eld., Grifflenberg 43/43a. Tel. 22908

Rhd. pol. Schreibtisch verk. Will. B., Gerhottstraße 47. †

Stammtisch,

160×100 cm, ov., Weißbuchen-Platte fast neu, b. zu vk. Ang. E 9230 Gst. *

Spülschrank, Wäschetruhe, alt. Büfett. B., Virchowst. 28, ab Mont. 7294a

Altbergisch Eich.

Truhe 1760, reich geschnitzt. Eich.-Kommode, Kirsch-Standuhr, Eckschr., Schreibschrk. bill. * E., Wilhelmstr. 43, I

Zeichen- Schrank Tisch
Geld- Schrank &c.
Gas- Heizöfen **Prometheus**
Germaniast. 9, pt. †

Lagertische

Doppelschreibpult (Eiche), Schränke, Theke (3.20 lg., 80 tief) m. Schöff. † Schnüring, Bm., Breddestr. 48, T. 53170

Lagerschränke, Packtische, Angestellt.-, Arb.-Spinde. Telefon 274 36.

Waschkommode m. Marm. Friedrichschulstr. 11, II. *

Stühle, Tische, liefert für alle Zwecke
Karl Fleuren,
W.-E., Alsenstr. 1
Fabrikniederlage.

Couch 33, Chaisl. 22. Polsterei Oelig, B., Wd.-Hitlerstr. 488. 175-1b

Polsterei Merten
Ständ. Lag. selbstgefertigt. **Polstermöbel u. Matratz.** z. bekannt niedrig. Pressen. Aufpolst. u. Modernis. bill. E., Luisenstr. 22. Ruf 23448. 1758
Ehestandsdarlehn.

Couch u. 2 Matratz. sowie Aufpolstern billigst. E. Schlingensiepen, Polstermeister, E., Harmoniestr. 19. b524

Couchs, v307
Ledersofas, Ruhebetten billig. Möbel Boffen, E., Gesundheitst. 4 hinter Thalia-Th.

Leder-Klubf. und Schreibtisch. Mäuerchen 1, I., 2× sch.*

G. erh. gr. Sofa. Ottostr. 60, III. †

Ledert.-Sofa, gut erh., bill. zu vk.* Luisenstr. 77, I.

1 gbr., gr. Eckofa prsw. zu verk. Zu erfr. Büro, Ecke Kirchstr. 8, I. *

2 sehr gut erhalt. schwere, tiefgeb. Lederklubsessel (Rindleder) billig a. Privath. Ang. E 9423 Gst. *

Gut erhalt., 4fl. Gasbacksen zu vk. E., Nordstr. 9, Geschäft. *

Gasbadeofen

(Vaillant) gebr.,
Staubsauger
(Elektrolux), 110 V., gebr., zu verk. E., Steinbeck 48.

† Schön. Gasofen (Kamin) billig zu verkaufen. Näher. Steinweg 74, II.

Konditor-Gasofen 2flr., bill. abz. Ang. u. 754 Fil. Mirke. *

Fast neuer, 3flam. Gasbacksen b. Näh. Claus, B., Oberdörnen 18. †

Kreft-Gasherd, 3fl., neu, wegen Fortzuges günstig zu verk. Erstag. i. der Gschst. 1165 *

Gasherd, † 2fl., m. Backofen, neuwert., umzgh. bill. Gronaustr. 76, I.

1 fl. sch. R.-Ofen bill. E., Deweerthstr. 14, I., lks. *

G. erh. Herde v41 f. Kohle u. Gas u. komb. b. Hüttemann Brunnenstr. 29, Lg.

Eleg. fl. Z.-Herd nebst Schrf.-Barlophon b. Jäger, B., Nußbaumst. 46. †

Marmorkamin, fast neu, fortzgsh. billig zu vk. B., Meisenst. 9, I., l. †

Fast neu, Kachelof. bill. z. v. Ebersberg, Hesselnberg 55a. *

Tiefg. Herd, Herr.-Fahrrad b. Wilhelmstr. 21a, p. *

Weißer Herd mit Rückwand b. B., Sedanstr. 87, p. lks. †

Gut erh., tiefged. weißer Herd zu verk. Rödigerstraße 134. †

Kamin mit amerikan. Dauerbr., in gut. Zustd., sof. preiswert zu verk. Linder, Elberfeld, Brillerstr. 11 *

Gt. erh. Herd b. Tiefbeckerst. 20, IV. *

G. erh. R.-Herd b. E., Cronenbergerstr. 2, III., l. *

† Gut erh., komb. **Herd** b. zu verk. Wupp.-B., Gr. Flurstr. 12, III

Gebr. Küchenherd, groß, tiefgebaut, 25 Mk. zu verk. * Leipzigerstraße 1.

Herd, Gasofen bill. Kielerstr. 49, IV. *

Mod., w. R.-Herd 60 RM. r7292 Elberfeld, Holsteinerstraße 42, II, l.

Automarkt

Nr. 37 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 12./13. Februar 1938

Von 2½ to Hansa - Lloyd
Kastenaufbau mit Führerhaus, Kühler, Räder, Diff., Getriebe, sowie Teile des Motors, billig zu verkaufen. W.-Oberbarmen, Mohrenstr. 41, Montag ab 15 Uhr. x896

Olympia-Lim., Bauj. 1936, ca. 40000 Km gef., in erstkl. Zust., f. 1500 Mk. zu vk. Besicht. Samst. u. Sonnt. bis 11 Uhr. Gld. Cronenbergerstr. 297. Tel. 32472. 9726i

Ford-Eifel
Cabriolet, 4000 Km gef., 4-Sitz., z. vk. Schoppen, E., Bahnhofst. 48. *

4/16 PS Opel-Limousine
steuerfrei, zu verk. Anz. u. E 2525 a.d. Gschft. b7780

Gebrauchte Wagen:
1,2 Opel
DKW. Reichsklasse
DKW. Meisterkl.
Ford Eifel
Ford Köln
Ford V 8
1,3 Opel, 2türig
1,3 Opel, 4türig
Citroen-Front
Citroen 1,4
Stoewer-Sport
Steyr-Lugus
Kabrioletts und Limousinen
Garantie und Ratenzahlung
Eintausch a222 älterer Wagen.
H. Schmidt,
Köln, Aachenerstr. 68
Ruf 527 62.

3/15 BMW
gut erhalt., prsw. zu verk. Besicht. b. Wagner, Barmen, Wichlingh. 92, Ruf 629 49. 1897

13/40 Ford
zugelass. u. versf., Steuer Mk. 17.10, f. Mk. 300 zu vk. Rädereck Telefon 624 79. 1898

1,5 Ltr. Citroen-Limousine,
steuerfrei, in gut. Zust., Verbrauch 10 Liter, bill. abzugeben. 7332a Barm., Bredde 9.

1½ T. Chevrolet-Lieferwagen
bill. zu verk. od. geg. 2½ To. Anhänger zu vertausch. Karl Roll jr., Rb.-Hasten, Tel. 450 26. 1347

Steuerfrei! ½ Graham - Paige
Limous., 4türig, prima gepfl., für nur 750.— abzug. 40% Anz. Rest 12 Mo. **Fritz Brenne** E., Königstr. 112.

1,2 Ltr. Opel,
noch versteuert, gut erh., preiswert zu verkaufen. 7616i Telef. Nr. 571 48.

Fahrsteuerfr. 6/30 Röhr jr. u. Anh. Ladeg. 1,60×2,80, pass. f. Möbelgesch. beide Fahrz. in Ia Zust. aus Privath. A.-Hitlerstr. 137. 1726

Gebr. Anhänger
6—7 To. Nutzlast Fabr. Blumhardt, m. Knorrbremse, sehr gut erhalt., bill. abzugeben. Schramm, B.-Rd., Hitlerstr. 407. 269b

1 Tonnen Kastenlieferwagen
in einwandfr. Zust. preisw. abz. Ang. E 2551 Gst. 7615i

Autopolitur, Wachsleder, Schwämme, Bürsten, Autozubehör
Linder
Elbf. Alle 31.36, Tel. 330 51. Gross-Garage. Tankstelle Tag u. Nacht geöffnet. 1735

6 Zyl. Chevrolet
Pritschenwag., 1½ To., mit neu. Bl. u. Spriegel, in g. Zust. prw. Gadow jr., B., Kiefernstr. 50 Ruf 625 57. †

Kleinwagen!
1,2 Opel b41
Opel P 4,
Olympia 37,
DKW.-Meisterkl.,
preisw. u. gut, 40% Anzahl. Rest 12 Mo.
Fritz Brenne,
E., Königstr. 112.

N.S.U.-Fiat-Personenwagen,
1 Ltr., roth., ca. 24 000 Km gef., tadell. Verf., 1650 Mk. a. Privatbes. ag. E 9184 Gst.

DKW-Reichsklasse,
in gut. Zust., aus Privath. zu verk. Schwelm, Bahnhofstraße 21, Telefon 2520.

Automobile
Kabriolets
Limousinen
Kleinautos
Pullman-Lim.
preisw. zu verkaufen. u273
Mörkens
Düsseldorf,
Bilker Allee 223

2,85 To Opel-BLITZ
Pritschenwagen, 3,60 zu 2,00 Ladefl., f. neue Bereifg. Sonst wie neu erh. 40% Anz. Rest 12 Mo
Fritz Brenne
E., Königstr. 112. h41

Für Anhänger:
Achse, Federn, Räder m. Decken u. Schläuche, 3 Decken 710×90, 2 Decken 835×135 bill. z. v. W.-Elberfeld, Wilhelmstr. 21a, p. *

DKW
4-Sitzer, 800 ccm, noch versteuert, 120 Mk. R. Seinsche, E., Ernststr. 18/20. *

1,2 Ltr. Opel
Cabrio-Limousine
1,7 Ltr. Hansa
Sechszylinder-Lim.
1,3 Ltr. Opel
Kastenwagen, ½ To.
nach Tarifref. z. v. Cremer & Pückmann — Schwelm Fernruf 2091 e148

6/30er Fiat,
auch mit Anhänger, zu verkaufen Barm., Wichlinghauserstr. 105. r902

1,3 Ltr. Opel
4tür., f. 1050 Mk. zu verk. Hunold, Mettmann, Röttgen, Tel. 510

Adler-Junior-Lim.
Vorführwag., ca. 7000 km, RM. 2600, Auf Wunsch Zahlungserleicht. e311
Adler-Dienst
Hagenw. Weibert, Ruf 2226.

Orig.-Opel-Kastenlieferwagen
Mod. 36, Vierg.-Getr., 1,3 Ltr., 31-Belast. 570 kg erstkl. Zust. abzug.
Schmalenbach,
W.-E. Barmerbeck Düsseldorferstr. 55 Tel. 37561. *

Ford-Kipper
m. fast neu. Austauschmotor, sehr gut her., prsw. abz. 40% Anz. Rest 12 Mo.
Fritz Brenne,
E., Königstr. 112. h41

Chevrolet-Limous.
als Lieferwag., m. Anhänger-Vorrichtung, gut gepflegt, für 900 Mk. zu v. Leichlingen, Dumloraider Str. Nr. 40. 205

Anhänger
(6t. Personenwag. mit Ratenz. Supernetze 17" bereift verk. billig. Sonnborn, Kirchhofstraße 14. e10

Gebrauchte Automobile
Adler, BMW., DKW., Fiat, Hanomag, Opel usw.
größte Ausw., fast alle Mod., billig, z. T. mit Garantie, Umtauschrecht, Teilzahl., jetzt noch WINTERpreise
Köln, Händelstraße 15
Garagen des Westens
(Verlangen Sie bitte Offerte.) a222

2 Ltr. Mercedes-Limousine
2 Ltr. Wanderer-Limousine
2 Ltr. Opel-Limousine, a222
1 Tonnen Opel-Blitz-Pritsche,
1 2½-Tonnen Opel-Blitz-Kipper,
1 Ford-Omnibus, Baujahr 1936.
Aachener Straße 130.



Der Diesel von Weltruf
für leichte und schwerste Nutzlast
Gen.-Vertr.
Heinr. Häufer Automobile
W.-Barm., Schwarzbachstr. 126/128 Tel. 528 61/62

Autoreifen - Riesenluft
und Transportreifen, sämtl. Größen, gebr., g. erh., z. Teil bis 90% Laufl., bill. Dieseler B., Hedtingbauerstr. 75.

Zu besonders günstig. Preisen
Adler-Junior Cabriolet
letzt. Mod. wenig gelaufen
1,5 Ltr. BMW-Cabriolet
1,2 Ltr. BMW-Limousine
Opel P 4 Limousine u. Cabriolet
2,3 l Wand.-Lim.
2 Ltr. Wand.-Lim.
7/35 Wanderer-Limousine
2 Ltr. Opel-Lim. u. Cabriolet
1,3 Ltr. Opel-Limousine u. Cabriolet
4/21 Ford-Lim.
DKW-Cabriolet Sonderklasse
1,2 Ltr. Opel-Lim.
1 to Opel-Blitz-Kastenwagen
1,2 Opel-Kastenwagen
u. sonstige Wagen mehr
Sämtl. Fahrzeuge befinden sich in guter Verf. und sind geg. Anzahlung, den Rest in 6, 9 od. 12 Mon.-Raten abzug. j86
Auto-Sopp
W.-Elberfeld,
Barmerstr. 83-85.


Anhänger und Kipper
Einbau 1 Tag. *
Dan. Heine, Eld., Uellendahlerstr. 95

Mehrere Ersatzteile
f. 4-Zyl.-Chevrol. m. 4-Gang-Getr., mehr. Batterien u. Vorderachs. Per Siemens Autoverw. E., Mödeckerst. 5 e10

Ersatzteile
für 4-Zyl.-Chevrolet, 5 B. Decken 32×6 zu vk. G. Koch, B., Amselstr. 17. †

Reifen, 700×20, 525×20, 525×18, 450×18, 710×20, 720×120, 765×105
Peter Clemens, Autoverwert., E., Mödeckerstr. 5. e10

6/30 Röhr-Lim., fahrbereit, prsw. zu verkauf. Telefon Nr. 591 74. †

1½ To. Anhänger
Pferdr. günst. zu verk. B., Wandtstraße 7. Telefon 533 88. 7291a

Luftpumpe, fahrb., f. Garage o. Werkstatt, 220/380 Volt Drehstr., bill. a. d. Hedtingh. Str. 67-69 Tel. 542 41. 7321f

Autolicht
Jacob Herhahn
DKW ELEKTRO DIENST
A.-Hitlerst. 491 Ruf 52461

2 große e71
12-Volt-Batterien
zu verk. W. Horn Wohwinkel, Herderstraße Nr. 34.

DIESEL
95er Mercedes
65er Büssing Langchassis
65er Büssing Normal
65er Büssing Normal
65er Mercedes 2½ To.
65er Opel-Blitz
13/50er Ford Kipper
13/50er Ford Kl. Imbert Gas
13/50er Ford Normal
13/40er Ford 1½ To.
ferner:
PERSONENWAGEN
— groß und klein. — a222
Kuhn & Co., Automobile,
Köln, Moltkestr. 83 :: Tel. 52060

93 PS Chrysler-Limous.
Modell 1935, ca. 45 000 km gelaufen, in schwarzer Lackierung, erstklass., 50% unter Neupreis abzugeben.
Anton Beutgen, Köln
Aachenerstr. 197 :: Tel. 42631 a245



Verbesserung
der Wirtschaftlichkeit, verminderter Verschleiß, große km-Jahresleistung, Erhöhung der Lebensdauer, alles so selbstverständlich — wenn Sie Hansa-Lloyd-Dieselfahrzeuge fahren
für jede Last

Hansa-Lloyd-Automobil-Verkauf b20
Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 99/103
Sammel-Nr. 301 31, n. Geschäftsschluß 351 85

Autoreifen
neu und neugummiert
Hans Berger, W.-Elberfeld,
Barmerstraße 34 — Ruf 258 76/77. a933

1937 Opel-Blitz-Spezialwagen
5,50 Pritsche 5-Gang-Getriebe, weit unter Neupreis, sowie
1937 Opel-Blitz,
25000 km gefahren, mit Gasanlage, ebenfalls preiswert, und
5 Stück 3,3 to Ford,
auch Kipper. a222
Kirschbaum, Köln,
Mastrichterstr. 56.

13/50 Ford 3-Seiten-Kipper
handhydraulisch, Mod. 1935, preiswt.
Anton Beutgen, Köln,
Aachenerstr. 197 :: Tel. 42631 a245

Diesel-Lastwagen
— Kipper und Pritschenwagen —
Mercedes 3 To. 3 To. 2½ To.
Büssing N.A.G. 135/145 PS u. 3 To.
MAN 3 To.
Magirus 2¾ To.
Krupp Junkers 5 To.
Günstige Preise. — Zahlungserleichterung. a222
Kirschbaum, Köln
— Abt. Lastwagen —
Mastrichterstr. 56 :: Ruf 57378/57567

KAROSSERIE
REPARATUREN
UNFALL-SCHÄDEN
NEULACKIERUNGEN 297b
HEBMÜLLER
W. BARMEN — ADOLF HITLERSTR. 513 — TELEFON 52211



Derartige Beschädigungen
repariert schnell — fachmännisch — preiswert
Karosseriefabrik 1740
Friedrich Mann, W.-Elberfeld
Spezialwerkstatt für Unfallreparaturen
Arrenberger Straße 45/47 — Telephon 31041

Halt Autofahrer!
Ersatzteile für alle Fahrzeuge, teils ganze Motore, Lichtmaschine, Anlasser, Zubehör, Vorderachsen für Anhänger, Reifen usw
Autoverwertung A. Hesse, W.-Elberfeld, Treppenstraße 16. Tel. 381 08.

Moderne
Limous. Cabriolets
Mercedes 170 2 Ltr., 2,3 Ltr., 2,9 Ltr.
Wanderer 7/35 2,3 Ltr., 2,7 Ltr.
Adler jn. und Trumpf
Opel Kadett Olympia P.4 etc.
B.M.W. Ford D.K.W. Meisterklasse
Chevrolet, Buick, Chrysl., Terrapl.
Horch, auch Siebensitzer, preiswert.
Kirschbaum, Köln
Aachenerstr. 114 :: Ruf 57567/61 a222

Autoverwertung W. Taus W.-Barmen
„Auto-Ersatzteile" u. sämtl. Zubehör
Berlinerstr. 82-84, Tel. 626 83

Kleinwagen
fast aller Fabrikate günstig b.
Rolf Müller, Köln,
Aachenerstr. 56, Ruf 509 18. a222

Ford-Köln
in einwandfr. Zust. u. tadellos. Aussehen, sowie Adler-Lieferwagen in guter Verfassung verkauft: Hermann Pfeiffer, Wuppertal-Ronsdorf, Remscheiderstraße 5, Ruf 725 93. f89

750 ccm B.M.W., mit o. od. Seitw. in erstkl. Verfass. † Ang. B 3955 Ba.

Motorrad Triumph 250 ccm, g. b. Zustand, Jabor Neue Friedrichstr. 18. 11. *

Rudge-Motorrad 250 ccm, gt. erh., bill. zu v. 175-15d Ba., Wasserstr. 7.

Motorrad
750 ccm, BMW., mit Seitenwagen, 11 000 km gelauf., günstig zu verk. Siegfried Fahrenbach, Velbert, Rb.-Hitlerstr. 61. t311

NSU
D. 200 ccm, gut erh., f. 200 Mk. zu vk. Mettmann, Neanderstr. 5. f218

Motorrad, 150 ccm Sattelt., fahrb., 100 M. E. Birkerst. 55. *

Motorräder B.M.W.
200 ccm u. 400 ccm in gut. Zust. z. vk. Besicht. Sonnt. d. 13. 2. 38 von 9 bis 18 Uhr. — Radevormwald, Kreuz 1. f269

1000 Tornax m. Beiwagen, für Handwerker u. Geschäftsmann billig zu vk. E. Uellendahlerstraße 18. *

Kauf-Gesuche

Lieferwagen bis 2 Ltr., zu kf. gesucht. Ang. unt. E 9163 Gst. f915

Packard- o. Buick-Personenwagen zu k. ges. Ang. m. Preis u. Baujahr u. E 9424 Gst. *

Mercedes 170 V, 4türig, zu kf. ges. Ang. mit äuß. Kaufpreisang. unter B 3998 Gst. Barmen. 7334a

Personenwagen unerfrei, g. erh. bis zu 2 Ltr., zu kf. ges. Ang. unt. E 9165 Gst. f913

Kleinwagen
steuerfrei, ges. * Preisang. E 9352 Gst.

2/10 Hanomag-Motor, g. erh., m. Magnetzündg. zu kf. ges. Preisang. Barm., Leimbacherstr. 20. †

200 ccm Motorrad neu, Mod. Preis-Ang. B 3939 B. †

Lastwagen
1½—2 To., mögl. neuwert., g. Kasse gesucht. Ang. unt. E 9166 Gst. f903

8/38 PS Ford
offen od. geschl., nur best. erhalten, steuerpflicht., geg. Kasse ges. Erich Henning, W.-Hanemannstr. 26. f880

Auto
mögl. Cabrio-Lim., bis 1.8 Ltr. z. k. ges. Ang. E 9142 Gst. *

Gut erhalt. 1347
Kleinwagen
gegen Kasse ges. Vorführ. Samst. 10—16 Uhr. Rb.-Hasten, Kaiser-Wilhelmstr. 2.

Kleinwagen
DKW od. BMW. zu kaufen gesucht. Erwin Vogelsang, Bredenscheidt bei Hattingen, Sprockhövelerst. 54. b7789

Gebr. Lieferauto
½ Tonn., 4 Zyl. ges. * Ang. E 9249 Gst.

Gebr. Wellblechgar. zu kf. ges. Pröpper Gld., Siegfriedstr. Nr. 52. e10

Gebr. Stahlblech-Garage ges. f. 1.2 Ltr. Opel. Ang. u. E 9188 Gschft. *



Dann rufen Sie bitte 21701 an. Unter dieser Telefon-Nummer nehmen wir den Text für eilige Kleinanzeigen für die nächst erreichbare Ausgabe, von 8—19 Uhr, entgegen. — Machen Sie von dieser Einrichtung recht oft Gebrauch.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Filmbühnen

„Betty Bonn"

Modernes Theater, Elberfeld
Ufa-Palast, Barmen

Nachdem das Thema der „Betty Bonn" schon geraume Zeit durch die verschiedenen Illustrierten gegeistert, nachdem genug Experten juristischer und rekonstruktiver Färbung sich an diesem einzigartigen Schiffsabenteuer erbost und erbaut hatten, war es schließlich Zeit, daß sich auch der Film dieses Stoffes annahm. Denn am Drehbuch fehlte sozusagen überhaupt nichts mehr, und was noch durch die Einfälle der Autoren und Regisseure hinzukommen konnte — vielleicht, wer gibt die Hoffnung so schnell auf?! —, mußte doch nicht unbedingt der vorliegenden Fabel schaden. Im Gegenteil! Hier war Raum und Möglichkeit im freien Ringstil eine Geschichte, von der man eben nicht mehr als ihren Anfang und ihr „Ende" weiß, in filmisches Großformat zu treiben. Hier konnte im glücklichsten Falle sogar einer „Meuterei auf der Bounty" ein würdiges Pendant entgegengebaut werden. Das konnte alles, aber es kommt immer anders! So haben wir denn einen sehr bunten Schiffsfilm vor uns, der sich an die gängigste Lösung hält, diese dann in zwei großgespannten Rahmenhandlungen durchführt, und da und dort winzige Erinnerungen an die große, prachtvolle „Meuterei" weckt. Nicht aufdringlich, aber auch nicht eigenwüchsig genug. Immerhin, der Freund einer tollen Geschichte, und wer Abenteuer zu Wasser und zu Lande liebt, dem wird dieser Film und seine bunten Bilder, seine Spannung und allerdings reichlich plötzliche und biedere Lösung manchen Augenblick den Atem verschlagen. Dafür sorgen besonders die Schauspieler, die hier eingesetzt sind. Die Typen der Besetzung sind in ihren Hauptvertretern (Kapitän: Erich Ponto und Steuermann: Josef Sieber) so herrlich gewählt, daß sie allein schon den Zuschauer durch ihre hintergründige und knappe Art tief beschäftigen müssen. Theodor Loos als besessener Staatsanwalt schafft aus dieser meist undankbaren Rolle eine lebendige und menschlich sehr glaubhafte Gestalt. Wenn Maria Andergast schließlich zur typischen Kintopp-Göttin zu Schiff werden muß, so sieht man darüber gern hinweg, weil sie uns auf diese Weise den fraulichen Akzent wenigstens erhält. Und das empfindet der Zuschauer inmitten solch wilder Männerwelt höchst dankbar! Alles in allem ein Versuch, der „Bounty" eine „Betty" entgegenzuhalten. Der Versuch ist lobenswert, aber der Vergleich hinkt — noch! Und doch wird der Film eine begeisterte Gemeinde finden. Schon deshalb, weil die gefilmte Lösung nicht unbedingt andere und vielleicht noch interessantere Möglichkeiten ausschließt. — Das Beiprogramm bringt einen der ausgezeichneten Junghans-Kulturfilme, die im deutschen Film eine Marke erster Klasse sind. Diesmal spielt die Libelle vor der naturwissenschaftlich beleuchteten Kamera. Ein Kriminal-Kurzfilm ergänzt den reichhaltigen Abend.

Dr. C. Gehring.

„Das große Abenteuer"

Capitol, Elberfeld, und Odin-Palast, Barmen

„Das große Abenteuer." Man wird bei diesem Titel irgendwie an längst entschwundene Stummfilmherrlichkeit erinnert, man denkt unwillkürlich an sensationelle Kinoromantik mit ihrem ganzen Drum und Dran spannungsvoller



Albrecht Schoenhals

Photo: Märk.-Panor.-Schneider.

Geschehnisse, mit Verfolgungen, Schüssen, mit Detektiven, Verbrechern und allem kriminalistischen Zubehör. Aber weit gefehlt. Das Abenteuerliche bleibt diesmal auf dem Gebiet des Wahrscheinlichen und Echten, überschreitet nicht die Gesetze alltäglicher Wirklichkeit, das Abenteuerliche liegt mehr im sonderbaren Schicksalsweg des Menschenherzens, als im Aeußeren mehr oder weniger aufreibender Ereignisse. Ein großer Ingenieur, der zwischen zwei Frauen steht und sich schließlich für eine der beiden entscheidet, eine eifersüchtige Revuekünstlerin, ein tapferes, kleines, liebes Mädel, das die Liebe eines überragenden Mannes gewinnt, dazu noch eine Reihe verschiedener Charaktere, sauberer und schmutziger, verbrecherischer Naturen, sie tragen das filmische Geschehen, sie verleihen ihm Bewegtheit und Leben, sie sorgen für ein spannungsvolles Nacheinander von Konflikten und bemühen sich zum guten Ende um eine befriedigende Lösung.

Johannes Mayer, der für die Regie verantwortlich zeichnet, hat mit diesem Werk seine Begabung erneut bewiesen. Albrecht Schoenhals verkörpert die Hauptgestalt, den Ingenieur, er gibt ihm mit der vornehmen, beherrschten Männlichkeit, die seinen Figuren stets eigen ist, er gestaltet sie über das Schablonenhafte hinaus zu einem echten Menschen. Maria Andergast ist seine Partnerin, voll Liebreiz, voll Scharm und Anmut. Auch die übrigen Rollen werden von bewährten Kräften betreut. — Im Beiprogramm gefällt wie immer die Fox-Tonwoche, die in fesselnder Anschaulichkeit Aktuelles aus aller Welt bringt.

*

Albrecht Schoenhals stellte sich gestern dem Wuppertaler Publikum und der Presse vor. Ein Künstler, der seine Aufgaben mit dem vollen Verantwortungsgefühl des künstlerisch Schaffenden durchführt, der mit geradezu leidenschaftlicher Freude jede neue Rolle, die sich ihm bietet, annimmt und sie aus dem Bewußtsein tiefer Verpflichtung heraus mit großem Ernst bis in ihre feinsten Einzelheiten durchdenkt und dann gestaltet. Als Mensch ein geistreicher, kluger Kopf, ein liebenswürdiger, amüsanter Plauderer, der manches aus der bunten, bewegten Welt des Films zu erzählen weiß. Ohne jede dekorative Geste, ohne falsches Pathos spricht er von der Welt, die ihm nach langen Jahren ärztlicher Tätigkeit zum Lebensschicksal geworden ist und der er sich für immer verhaftet fühlt. Diese Natürlichkeit gewinnt ihm auch die Herzen derer, die kommen, um ihn persönlich sprechen zu hören, um mit ihm eine kurze Plauderstunde zu verbringen. Nur zu schnell verfliegt die Zeit, wenn man mit ihm zusammensitzt und so manches erfährt aus den Werkstätten filmischer Illusionen, die den ganzen Erdball verzaubern und immer neue Freunde und Verehrer finden. Da werden in kurzweiliger Unterhaltung schlaglichtartig alle jene Fragen berührt, die zum Wesen des Films gehören, die ihn von der Bühne unterscheiden, und der Anteil des Schauspielerischen bei allem künstlerischen Bemühen tritt deutlich greifbar in Erscheinung. Aber auch das Tragische, das jeden, auch den von rauschendem Publikumsbeifall umstrahlten Mimen irgendwie umwittert, die Möglichkeit schnellen Vergessens und Versunkenseins im Gedächtnis der Menge wird gestreift. Trotz allem, wer sich dem Film verschworen hat, ist mit ihm für immer verwachsen, und jeder neue Erfolg bestätigt dem Künstler Schoenhals die innere Wahrhaftigkeit seines selbstgewählten Weges.

Dr. Josef Hundt.

Ein Auslandsfilm wird verdeutscht

Bitte, halten Sie sich mal einen Spiegel vor den Mund und sprechen Sie einen Satz, der in amerikanischen Filmen oft vorkommt: „You remember!" Zweimal berühren sich dabei, wie Sie sehen, Ihre Lippen. Und nun versuchen Sie, für die genau gleiche Lippenbewegung eine deutsche Wendung zu finden, die besagt: „Sie erinnern sich!" Oder machen Sie das gleiche mit „happy", das, wie Sie vom „end" her wissen, „glücklich" bedeutet. Sie werden sicher mit einem ärgerlichen „Blödsinn" den Spiegel aus der Hand legen, mit einem Wort also, das weder „bildsynchron", noch dem Sinne nach passend ist! Und Sie werden keineswegs den „Synchrondichter" beneiden, der an einem nähmaschinenähnlichen Tisch, „Synchronisch" genannt" vor einem Heimkino-Apparat sich dutzendmal jeden Satz aus dem ausländischen Film herunterlaufen läßt, bereit, dem amerikanischen Schauspieler jedes Wort im Munde umzudrehen. Denn der Arme muß mit jedem Wort, das er umdreht, drei Fliegen auf einen Schlag treffen: erstens muß er den Sinn des Originals möglichst wortgetreu wiedergeben, zweitens muß er jedes Wort den Mundbewegungen, dem Ausdruck, den Gesten und dem Charakter des Sprechers angleichen, und drittens muß er alles nur aus der amerikanischen Denk- und Gefühlswelt heraus Verständliche in deutsche Wendungen bringen.

Wenn der Synchrondichter schließlich einen deutschen Text beisammen hat, so treten der Spielleiter und der Schnittmeister in Erscheinung. Es beginnt das „Schecken" (shaken), das heißt, die Nachprüfung und Verbesserung des Textes vor dem Filmbild auf der großen Leinwand. Dem „Schecken" voraus geht das „Teken" (taken) das sinnvolle Zerlegen des Filmbandes in eine mehr oder minder große Anzahl kleinerer Stücke. Anfang und Ende dieser Stücke werden von der Kleberin durch Weiß- oder Blank-Film verbunden, so daß ein endloses Band, „Schleife" genannt, entsteht. In der Vorführkabine rollt diese Schleife nun dauernd durch die Maschine, und es erscheint immer wieder dieselbe Bildfolge. Beim Schein einer abgeblendeten Tischlampe vergleichen Spielleiter und Schnittmeister den vom Uebersetzer gelieferten Text mit dem Bilde. Der Schnittmeister, der das „Gleichlaufen" zu überwachen hat, findet da und dort ein Wort, einen Satz zu kurz oder zu lang. Der Spielleiter, der die künstlerischen Belange wahrt, meint, diese oder jene Wendung passe nicht in den Stil des Films, decke sich nicht mit dem Temperament des Sprechers, entspreche nicht dem Charakter der Szene. Und nun suchen sie nach Aenderungen. Wenn zwischen Bild- und Sinn-Gleichlauf ein unüberbrückbarer Gegensatz entsteht, wird zugunsten des Sinnes entschieden. Schließlich sieht man ja auch nicht immer die Mundbewegungen des Sprechers auf der Leinwand. In einem Film etwa zeigt ein Junge einem Städter zwei Kaninchen und sagt dazu: „Rabbits". Lippenmäßig deckt sich damit von deutschen Tiernamen nur „Tauben" und „Hammel". So läßt man den Jungen denn in Gottes Namen mal ein Wort sagen, das sich zwar silbenmäßig, aber nicht lippenmäßig deckt: „Karnickel".

Ist der letzte „Take" des letzten Aktes „geschafft", so geht es an das Aufnehmen. Der Spielleiter sucht nach geeigneten Sprechern, während der Aufnahmeleiter über den Aufnahmeplan brütet. Am schwierigsten ist natürlich die Besetzung der Hauptrolle, denn ihr Sprecher muß nicht nur in Stimmklang und Temperament sich damit decken, sondern auch das Fluidum seiner Persönlichkeit haben. So nimmt die Metro-Goldwyn-Mayer für ihre Filme, wie die der Greta Garbo, vor allem bekannte Schauspieler von ausgeprägter Eigenart zur Verdeutschung, z. B. Harry Liedtke, René Deltgen, Hans Adalbert von Schlettow, Inge von der Straaten, Tina Eilers, Margarete Kupfer, Erika Dannhoff, Hubert von Meyerinck u. a.

Endlich können die Proben beginnen. Auf der Leinwand laufen die „Takes" unzählige Male erst im Original-Ton, dann stumm vor den Sprechern vorüber. Während diese ihren Text nachsprechen, achtet der Cutter darauf, daß die Worte richtig zum Bild sitzen, der Spielleiter, daß sie ausdrucksmäßig stimmen. Am nächsten Tag wird im Tonaufnahme-Atelier vor dem Mikrophon der ganze Vorgang wiederholt, die vom Tonmeister gesteuerte Apparatur hält jedes Wort fest. Hier wird besonders darauf geachtet, daß alle durch die Aufnahmetechnik getrennten, nach dem Filmablauf aber zusammenhängenden Taken (sie werden nämlich nicht in der richtigen Szenenfolge, sondern durcheinander, die gleich besetzten Taken nacheinander aufgenommen) in der Stimmung zusammenklingen. Das ist nicht leicht, da der gleiche Sprecher an dem einen Tage etwas höher, an dem anderen aber tiefer spricht. Jede „Take" wird in mehreren „Mustern" aufgenommen. Ist der Ton dann entwickelt und abgehört, so wird für die endgültige Fassung vielleicht Satz 1 aus Muster 3 genommen, Satz 2 aus Muster 1, nur ein vereinzeltes Wort klingt vielleicht aus Muster 1 am besten, ist hier am besten synchron und wird daher daraus genommen.

Die Ergebnisse des Abhörens werden für den Schnittmeister notiert, der dann aus den Muster-Schnipseln den Gesamtonstreifen zusammensetzt. Hier wird dann der Sprechton mit dem Bild verglichen und zurechtgeschoben.

Als Abschluß des Ganzen folgt die „Ueberspiegelung". Die auf einem besonderen Tonband aufgezeichneten Originalgeräusche und die auf einem anderen Band aufgezeichnete Sprache werden auf dem Uebertragungsapparat zu einem Streifen vereinigt. Durch entsprechende Steuerung der Apparatur werden Sprache und Geräusche in das richtige Verhältnis zueinander gebracht sowie Ton- und Lautunterschiede zwischen den einzelnen Takes ausgeglichen. Die deutsche Fassung ist damit fertig, und die dann hergestellten Theaterkopien beginnen ihren Rundlauf durch das gesamte deutsche Sprachgebiet. Alle Kinobesucher können nun mit Hilfe der deutschen Fassung die Feinheiten der Handlung und des Dialogs, der künstlerischen und technischen Gestaltung des Films und die kulturellen Werte ganz und unvoreingenommen auf sich wirken lassen.

Konrad Himmel.

Kurze Nachrichten vom Film

Leuchtende Sterne. Dieser Tage war Aufnahmeschluß in den Tobis-Ateliers in Johannisthal für den großen Tobis-Revue-Film „Es leuchten die Sterne", den Hans H. Zerlett inszenierte. Nach dem Trubel der letzten Aufnahmetage ist eine kleine Ruhepause eingetreten, ein Moment der Besinnung läßt einem Zeit, die einzelnen Sterne am Firmament dieser Tobis-Revue zu zählen, die sich selbst und ihre Arbeit unter der künstlerischen Oberleitung von Hans H. Zerlett, spielen werden. Willi Forst, Luis Trenker, Paul Hartmann, Ralph Artur Roberts, Jenny Jugo, Harald Paulsen, Georg Alexander, Grete Weiser, Hilde Hildebrandt, Jupp Hussels, Carl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger, Käthe Dorsch, Albert Matterstock, Johannes Riemann, Wolfgang Liebeneiner, Anny Ondra, Max Schmeling, Luise Ullrich, Gustav Fröhlich, Olga Tschechowa, Paul Kemp, Paul Linke, Dr. Albrecht Schoenhals, Theo Lingen, Lil Dagover, Harry Liedtke, Hans Moser, Heinrich George, Ida Wüst, Hans Söhnker, Irene von Meyendorff, Ruth Hellberg, Rudolf Caracciola, Manfred von Brauchitsch, Hermann Lang .... Sterne, die aufgehen und strahlend am dunklen Himmel einer großen Film-Revue leuchten und den Rahmen geben für eine Handlung, deren Mittelpunkt das Film-Milieu ist!

„Capriccio". Das Drehbuch zu Karl Ritters neuem Ufa-Film mit dem vorläufigen Titel „Capriccio", dessen Aufnahmen in vollem Gange sind, schrieben Dr. Felix Lützkendorf und Rudo Ritter. Da der Film zu einem großen Teil im Stil einer Opera Buffa durchgeführt werden wird, nimmt die Musik, die Alois Melichar komponierte, einen besonderen Raum ein. Die Gesangstexte stammen von Franz Baumann. Neben Lilian Harvey spielen Viktor Staal, Paul Kemp, Aribert Wäscher, Paul Dahlke, Anton Imkamp, Kate Kühl, Annemarie Holz. Die Geschwister Margot und Hedi Höpfner werden neben tänzerischen auch schauspielerische und gesangliche Aufgaben erfüllen. Für eine besondere Tanzrolle wurde Ursula Deinert verpflichtet.

Auch Jürgen Fehling beim Film

WB. **Berlin**, 12. Februar. (Eig. Drahtb.) Jürgen Fehling, der hervorragende Spielleiter der Berliner Staatstheater, wurde von der Tobis-Filmkunst als Regisseur gewonnen. Er wird mehrere große Filme drehen, deren erster im Laufe des Sommers begonnen wird.

*

Eine so große Gefahr für das Theater die Abwanderung seiner besten Regisseure zum Film auch bedeutet, so möchte man in diesem Fall, wo es ausgeschlossen erscheint, daß Fehling das Filmatelier endgültig mit der Bühne vertauschen wird, doch beiden gratulieren; denn sicherlich hat die Tobis und mit ihr die Filmwelt von der Mitwirkung des Meisterregisseurs des Staatstheaters etwas Außergewöhnliches zu erwarten, zumal jetzt nicht mehr zu befürchten ist, daß sich auch ein hervorragender Regisseur im undurchdringlichen Gestrüpp übernommener Produktionsarbeiten verfängt und am Ende nicht mehr vollbringt als hundert Routiniers vor ihm. F. V.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld

„Immer, wenn ich glücklich bin"

Daß Theaterleute nicht mit dem Maßstab gutbürgerlicher Begriffe gemessen werden können, hätte sich Herr Hans von Waldenau, seines Zeichens Großgrundbesitzer und tüchtiger Landwirt, überlegen müssen, ehe er „so eine" von der Bühne weg Knall und Fall zur Frau nahm, jedenfalls nicht glauben dürfen, daß sie auf seinem schönen Schloß und in der einsamen, ländlichen Umgebung nun mit einem Male alles das vergessen



Marta Eggerth

Photo: Terra-M

würde, was bisher ihren ganzen Lebensinhalt ausmachte, jeden Abend aufs neue als Star großer Revuen gefeiert und viel geliebt zu werden. Und so kam es, wie es kommen mußte: das Glück an der Seite ihres, großstädtischen Vergnügungen abholden, allein einer ernsten Lebensauffassung zugewendeten Mannes währt nur ein Weilchen über die üblichen Flitterwochen hinaus; es bedurfte nur eines kleinen Anstoßes, um die schon allzu lange verhaltene Leidenschaft und den Drang zum Licht der Bühnenrampe wieder mächtig in ihr aufodern zu lassen. Die Zuschauer werden an diesem unter der Regie von Carl Lamac gedrehten Bildstreifen „Immer, wenn ich glücklich bin" bestimmt Gefallen haben, dem es an einer glänzenden Ausstattung nicht fehlt, der in das immer dankbare Milieu vor und hinter den Kulissen einer großen Bühne führt, das leichtlebige Künstlervölkchen in einigen gut gesehenen Typen festhält und mit seinem bewegten Ablauf des Geschehens eine recht unterhaltende Angelegenheit ist, in deren Mittelpunkt Martha Eggert steht, der man es gerne glaubt, daß sie mit ihrer prachtvollen Stimme und der Eleganz ihrer Erscheinung allen jenen Männern den Kopf verdreht, die den langen lieben Tag und auch die Nächte recht sorglos zu verleben wissen. Wenn wir als weitere Mitspieler noch Paul Hörbiger, Hans Moser, Rudolf Carl, Frits van Dongen und Lucie Englisch nennen, so kennzeichnet diese hervorragende Besetzung am besten die Sorgfalt, die die Spielleitung für diesen Film aufgebracht hat.

Im Buntbühnenteil gefallen besonders die Schwestern Dabelow, deren erstaunlich großes artistisches Können höchstes Lob verdient, auch Rodney & Brady, zwei Herren, finden mit ihren Stepp- und exzentrischen Tänzen starken Beifall. Saubere, durch das flotte Tempo der Abwicklung überzeugende Arbeit verrichten J. & T. Dubsky mit ihren exzentrischen Darbietungen. Lale Andersen-Wilke, ein nettes Mädel von der Waterkant, singt stimmungsreiche „Lieder zwischen Ebbe und Flut" und Horam & La Fabe bieten schönste Tanzkunst.

Friedrich Heuschen.

Eva Leidmann †. An einer Operation starb in Berlin die Autorin zahlreicher Drehbücher, Eva Leidmann. Der deutsche Film verdankt ihr die Drehbücher zu „Das Mädchen Irene", die „Kreutzer-Sonate" und „Fanny Elßler". Kurz zuvor hatte Eva Leidmann noch das Drehbuch zu dem Film „Liebesballade" beendet, den Gustav Ucicky mit Viktor de Kowa in der Hauptrolle drehen wird.

Walter Bruno Iltz, der langjährige Generalintendant der Düsseldorfer Städtischen Bühnen, wurde von der Tobis-Filmkunst verpflichtet, um in Zukunft besondere Aufgaben in der Produktion zu übernehmen. Er wird vorerst im Rahmen der Emil-Jannings-Produktion der Tobis tätig sein.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Ein bewährtes Hausmittel gegen Husten und Erkältungen

Bei Husten, Erkältungen, Verschleimung, quälendem Hustenreiz und Bronchialbeschwerden können Sie sich ein bewährtes und im Gebrauch sparsames Hausmittel leicht selbst bereiten. Besorgen Sie sich dazu in der Apotheke eine Flasche Ansy-konzentriert zum neuen, ermäßigten Preis von *RM* 1.75 und stellen Sie daraus nach der jeder Packung beiliegenden einfachen Anweisung ½ Ltr. Ansy-Hustensirup her. Ansy-Hustensirup enthält die wertvollen Heilstoffe der Fichte und der wilden Kirsche. Er bringt rasch Linderung der Beschwerden, löst den Schleim, stillt den Hustenreiz, lindert die Entzündung der Schleimhäute und erleichtert die Atmung. Auch Ihre Kinder nehmen ihn gern. b579

Weitere Filme in Wuppertal:

„Mutterlied"

Apollo-Theater, Elberfeld
Modernes Theater, Oberbarmen

Beide Theater haben den von der Berliner „Tobis" und der römischen „Itala" gemeinsam gedrehten Film „Mutterlied" im Programm der neuen Woche beibehalten. Dieser Bildstreifen wurde von uns schon eingehend gewürdigt. Es ist sein besonderer Vorzug, daß er sich von den vielen anderen Sängerfilmen angenehm abhebt durch die glückliche Verbindung einer hohen Gesangskunst mit den Erfordernissen einer lebensnahen, nicht ins Kitschige absinkenden Handlung. Benjamino Gigli, der gefeierte italienische Tenor, Michael Bohnen, der bekannte deutsche Bariton, und Maria Cebotari, die Dresdner Kammersängerin, finden nicht nur reichlich Gelegenheit, ihre schönen Stimmen wirksam einzusetzen, sie beleben auch die prächtigen Bilder durch ihre schauspielerische Gestaltungskraft.

„Meine Freundin Barbara"

Odeon-Theater, Elberfeld

Der lustige Ufa-Tonfilm „Meine Freundin Barbara", dessen Drehbuch von dem bekannten Komponisten Kollo und dem früheren Wuppertaler Regisseur Fritz Kirchhoff stammt, ist nicht gut denkbar ohne Grete Weiser, die hier wieder einmal eine wirkliche Bombenrolle hat und hinreichend Gelegenheit findet, alle Register des ihr eigenen Humors zu ziehen und vor allem ihr loses Mundwerk austoben zu lassen. Was diese kesse Grete sich als „Barbara" an schlagfertigen Bemerkungen, einfach entwaffnenden Witzen und sonstigen tollen Scherzen leistet, geht auf keine Kuhhaut. Dazu gibt es die schönsten Aufnahmen vom Bodensee. Das fröhliche Spiel machen Paul Hoffmann, Elisabeth Ried, Franz Zimmermann und Jakob Tiedtke mit, die alle an ihrer Stelle zum Erfolg des Filmwerks beitragen.

„Die Landstreicher"

Union-Theater, Elberfeld

Ziehrers einstmals viel gespielte Operette „Die Landstreicher" wurde inzwischen auch dem Film verschrieben und feiert hier eine Wiederauferstehung, die man sich gerne gefallen läßt, zumal die überaus wirksame Handlung unter Auswertung aller filmtechnischen Möglichkeiten in einen weiter reichenden Rahmen gesetzt werden konnte. Es ist ein fröhliches Spiel um die beiden lustigen Vagabunden von der Landstraße, die durch eine Verkettung widriger Umstände unfreiwillig als hochverdiente Mitbürger eines kleinen Gebirgsdorfes tüchtig gefeiert werden und aus diesem fatalen Dilemma verzweifelt einen Ausweg suchen, der schließlich doch noch zu einem guten Ende führt. Paul Hörbiger und Rudolf Carl machen den Zuschauern mit ihren übermütigen Streichen und Abenteuern viel Spaß, für Heiterkeit und angeregte Stimmung sorgen im übrigen noch Rudolf Platte und Lucie Englisch.

„Der Tiger von Eschnapur"

Lichtburg, Barmen

Dieses Filmwerk hat einen außergewöhnlichen Publikumserfolg zu verzeichnen und verblieb auch noch in der kommenden Woche auf dem Spielplan. Richard Eichberg ist der Regisseur dieses phantasievollen Bildstreifens, zu dem er für die größeren Rollen die bekannte Tänzerin La Jana und die Schauspielerin Kitty Jantzen sowie Frits van Dongen, Gustav Dießl, Hans Stüwe und Theo Lingen verpflichtete. — Im Beiprogramm läuft ein lustiger, zugleich aber auch belehrender Film unter dem Titel „Mein Regiment — meine Schwadron". Hübsche Aufnahmen bringt ferner der Kulturfilm „Kleine Weltreise durch Berlin".

„Land der Liebe"

Alhambra-Lichtspiele, Barmen

Der Film „Land der Liebe" weiß dem Publikum ohne Zweifel recht gut zu gefallen. Der hübsche Aufbau der einzelnen Szenen, verbunden mit einer vorzüglichen Darstellungskunst der Mitwirkenden, bringt Frohsinn und Heiterkeit. Es geht um einen unbeweibten König, eine liebreizende Prinzessin, eine energische, ehrgeizige Mutter und einen dichtenden jungen Mann sowie ein paar komische Hofschranzen. In einer Doppelrolle stellt sich Albert Matterstock vor. Weiter sieht man Gusti Huber, Valeria von Martens, Wilhelm Bendow und Oskar Sima. — „Giftpfeile" betitelt sich der Kulturfilm, der die Ueberleitung bildet zu dem zweiten Kulturfilm „Werra stromaufwärts". Ueber die neuesten Geschehnisse berichtet die Bavaria-Wochenschau.

„Der Mann, der Sherlock Holmes war"

Hansa-Theater, Barmen

Der Ufa-Kriminalfilm „Der Mann, der Sherlock Holmes war" ist mit vielen witzigen und komischen Episoden gewürzt. Der Inhalt ist geschickt aufgebaut, Spannung atmet jede Szene. Es handelt sich hier u. a. um einen geheimnisvollen Diebstahl, dessen Aufklärung gar nicht so einfach ist. Unter Karl Hartls Spielleitung wurden die Hauptrollen von Hans Albers und Heinz Rühmann gestaltet, Hansi Knoteck und Marielutze Claudius, Hilde Weißner und Siegfried Schürenberg sind die weiteren Mitwirkenden. — Neben dem Film „Aus der Schatzkammer der Musik" und dem Kulturfilm „Segen der Kälte" läuft noch die Bavaria-Tonwoche.

Ernst-Gottfried Risch

Neue Bücher

„Maze von Arnim". Von Prof. Dr. Johannes Werner. Mit 34 Abbildungen. Koehler & Amelang, Verlag, Leipzig. 1937. (Ganzleinen 5,80 RM.)

Johannes Werner, der bekannte Verfasser vieler Memoirenwerke, ist vor kurzer Zeit im fast vollendeten 73. Lebensjahre in Leipzig gestorben. Sein Name ist für immer mit dem dreibändigen Kügelgen-Werk (Erinnerungen des Alten Mannes) verbunden. Das Bardua-Tagebuch und die Boelcke-Biographie beschreiben den weiten Kreis lebensvoller Spannungen, deren der ehemalige Marburger Professor fähig war. Kurz vor seinem Tode las der Gelehrte und Dichter die Korrekturen zu seinem letzten Werk: Maze von Arnim. Die Maze, Tochter der Bettina und Gattin des Generals Graf von Oriola, schließt den Ring der Kultur des 19. Jahrhunderts — von Goethe bis Kaiser Wilhelm I., dem sie während 50 Jahren nahe stand. Das Brentanohaus in Frankfurt und der Berliner Salon der Gräfin — das sind die beiden Pole, zwischen denen das Leben der Maze — Naturkind auf dem Lande, Berliner Hof, Prinzenfreundschaft, Kriegszeiten — sich abspielt. Johannes Werner hat aus den vergilbten Aufzeichnungen und Briefen die Gestalt und den Zauber einer feingeistigen Frau lebendig werden lassen.

Dr. Ludwig Lindner.

„Caroline und Lotte". Ein Roman um Friedrich von Schiller, von Sophie Hoechstetter. Koehler und Amelang Verlag, Leipzig 1937. (Ganzleinen 4.80 RM.)

Die bekannte Dichterin schildert den großen Schwung und die heitere Seele der Caroline von Wolzogen und das innige Gemüt ihrer Schwester Lotte, die beide im Leben Schillers entscheidend mitgespielt haben. Sie läßt sie aufs nesste verbunden sein mit der Erde Thüringens und schafft so eine Grundlage, um dem Leser den „beseelten Alltag" erleben zu lassen. Darüber hinaus haben die dichterische Kraft des Schauens und die große Kenntnis vom Sein und Wesen der handelnden Personen die Möglichkeit gegeben, ein echtes Kulturbild von hohem Reiz zu entwerfen. Die hochgemute Gestalt und glühende Seele des Dichters, seine Nöte und sein Kämpfen erscheinen Sophie Hoechstetter als die Voraussetzungen eines Künstlermenschen und Helden, der die Begeisterung der Freiheitskriege entzündete. Auffassung, Gestaltung und Sprache lassen das Buch weit über den gewohnten Rahmen der Schillerromane hinaus wachsen.

Dr. Ludwig Lindner

„Der Täufling von Waldrü". Eine heitere Wintergeschichte von Dorothea Hollatz. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. (In Leinen 3.80 RM.)

Dorothea Hollatz ist eine Meisterin der Erzählkunst. Außerdem trifft sie den frischen, unbekümmerten Ton der jungen Sportgeneration ausgezeichnet. Das kameradschaftliche Leben auf engstem Raum einer tiefverschneiten Skihütte in den Bergen entwickelt sich mit einer Selbstverständlichkeit, die schließlich auch die Herzenssorgen der verschiedenen — und in ihrer seelischen Struktur recht verschiedenartigen — Partner in Ordnung bringt. Die unglaublich sympathische stellvertretende Hüttenmutter Gisela spielt dabei ein wenig Vorsehung. Ein schwieriger Filzpantoffelverkauf und die Auffindung eines soeben getauften und aus dem Bauernschlitten gerutschten Säuglings helfen nach, um das Mädchen Concordia und den von Hause durchgebrannten Jüngling Wintermeier fürs Leben zu verbinden. Eine wirklich heitere Wintergeschichte.

Dr. Ludwig Lindner.

Kameradschaft der Luft. Volksausgabe der Festschrift anläßlich des fünfzigsten Geburtstags von Dr. e. h. Ernst Heinkel. Wiking-Verlag G.m.b.H., Berlin 1938 (gebunden, 127 Seiten, Ladenpreis 2 RM.)

Die Festschrift hatten wir bereits Ende Januar ausführlich gewürdigt und dabei die Veranstaltung einer Volksausgabe der ausgezeichneten Schrift angeregt. Erfreulicherweise hat der Verlag unseren Gedanken umgehend in die Tat umgesetzt. Möge das Büchlein jetzt seinen Weg ins Volk finden!

Velhagen & Klasings Monatshefte

Das Februarheft bringt — wie immer — Kunstbeilagen in Mehrfarben- und Tondruck, Roman, unterhaltende und wissenschaftliche Beiträge, Erzählungen, Jägergeschichten, Kulturplaudereien, Gedichte und — der Karnevalszeit entsprechend — humoristische Aufsätze. Karl Gröber hat zu zwölf farbigen Abbildungen aus der Ausstellung Süddeutsche Volkskunst in München eine Studie über die süddeutsche Fastnacht geschrieben, Karl Bosse beleuchtet den Münchener Humor und Dr. Gerhard Venzmer gibt ein Heilmittel für viele Leiden preis — das Lachen! Das ist nur ein kleiner Auszug aus dem reichhaltigen Inhalt. (Monatlich 2,10 RM. zuzüglich Bestellgeld.)

Verantwortlich f. d. Bücherteil: Dr. Ludwig Lindner.

Bei **Rheuma, Gicht, Ischias**
hat eine Trinkkur mit Vulneral-Blutreigungstee von Apoth. Grundmann oft gute Dienste getan. Aerzte und Patienten empfehlen ihn. — Probieren Sie. Sie fühlen sich bald viel wohler.
„Vulneral-Tee" kostet in allen Apotheken RM. —.86, 1.65, 3.— und 4.30. b294

England, das Land der Perücken

Haaraufkäufer bereisen den Balkan

Wie aus einer Veröffentlichung des britischen Handelsamtes zu entnehmen ist, hat England von allen Nationen der Welt den größten Bedarf an menschlichen Haaren. Für nahezu 20 Millionen RM. werden jährlich nach England Frauenhaare für Perücken, künstliche Locken und Haarersatzteile eingeführt.

Wenn in den Balkanländern die Zeit der Jahrmärkte gekommen ist, kann man häufig reisende Händler bemerken, die jungen Mädchen mit besonders schönen und langen Haaren ihre Kopfzierde abkaufen wollen. Die Angebote sind oft so verlockend, daß die jungen Bauernmädchen nicht widerstehen können und den merkwürdigen Kaufvertrag eingehen. Freilich müssen sie dann lange Zeit Kopftücher tragen, bis die Fülle der Locken wieder nachgewachsen ist. Diese reisenden Händler stehen im Dienst des größten Haar-Handelshauses der Welt, dessen Geschäftsgebäude sich in London am Hatton Garden befindet.

England ist der größte Käufer für Menschenhaare. Eine ganze Reihe von britischen Firmen mit vielen hundert Angestellten befaßt sich damit, in den verschiedensten Ländern Europas, vorzugsweise in den Balkanstaaten, Frauenhaare aufzukaufen und nach England einzuführen. Wie kommt es, daß gerade das britische Reich einen so großen Bedarf für menschliche Haare hat? Boshafte Leute behaupten, es hänge damit zusammen, daß der englische Nebel vorzeitig Kahlköpfigkeit herbeiführe. Der Manager der größten Haarimportfirma erklärt jedoch, der große Haarbedarf Englands sei in erster Linie in der weiblichen Eitelkeit begründet. Manche Dorfschöne auf dem Balkan hat gegen klingende Münze ihren Kopfschmuck geopfert, damit sich irgendeine englische Lady, deren Haare licht und grau wurden, eine Perücke machen lassen konnte.

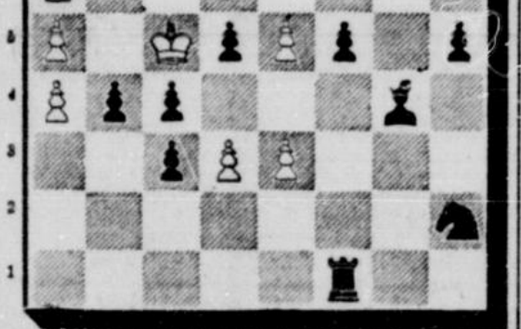
England ist überhaupt ein Land der Perücken. Nicht nur die älteren Damen und mancher eitle Herr versuchen auf diese Weise die drohende Kahlköpfigkeit zu verdecken, auch im öffentlichen Leben spielt die Perücke eine große Rolle. Tragen doch noch alle britischen Justizbeamten, vor allem Richter und Staatsanwälte, die alte schwere und zeremonielle Perücke, von denen eine mitunter bis zu tausend Mark kostet. Für nahezu zwanzig Millionen Mark werden alljährlich nach England Frauenhaare eingeführt. Während die Preise noch vor einigen Jahren, als die Mode des Bubikopfes große Mengen von Frauenhaaren auf den Markt brachte, verhältnismäßig niedrig waren, sind sie in letzter Zeit stark gestiegen, ein Beweis, daß gegenwärtig Mangel an Menschenhaaren herrscht.

Die besten Bezugsquellen für die Haarimporteure sind die Nonnenklöster. Bekanntlich müssen die Novizinnen, wenn sie die Nonnentracht anlegen, ihren Haarschmuck opfern, der zur Erhaltung des Klosters verkauft wird. Nachdem der Bedarf an Haaren auf diese Weise aber bei weitem nicht gedeckt werden kann, ist es notwendig, reisende Aufkäufer zu beschäftigen, die in den verschiedensten Ländern Europas Frauenhaare erwerben. Für ein Pfund blonde Haare werden gegenwärtig etwa 180 Mark bezahlt, dunkle Haare sind in England um die Hälfte billiger.

Wuppertaler Wochenschach

Aufgabe von F. W. Manning

Tidskrift 1934, erster Preis



Matt in drei Zügen

Weiß:
Kc5, Te7, Ld8, Sb7, c8; Ba4, a5, d3, e3, e5 (10)

Schwarz:
Ka6, Tf1, b7; Lg4, Sb2, b8; Bb4, c3, c4, d5, f5, g7, b5 (13)

Lösung der Aufgabe von Nerong

Weiß:
Kg6, Db5, Tc6, g4; Lc1, b5; Sf4; Be5, e6, g2, b4 (11)

Schwarz:
Kd4, Ld6, Sg5; Bc2, c7, g7, g3 (7)

Der Schlüsselzug: 1. L—c4! Auf S beliebig folgt 2. S—e2 matt, und nach 1. . . K×e5 setzt 2. S—d3 matt. Ein eleganter Zweizüger des jungen norddeutschen Problemkomponisten!

Erfolgreiche Titelverteidigung

Die Mannschaftskämpfe im Bezirk Bergisch Land stehen vor dem Abschluß. In der Bezirksklasse ist bereits die Entscheidung gefallen. Der Barmer Schachverein von 1865, der den Titel in der Sonderklasse verteidigte, konnte nach schweren Kämpfen sich wieder durchsetzen und erneut den stolzen Titel eines Bezirksmeisters erringen.

Am vergangenen Sonntag weilte die Barmer Mannschaft in Elberfeld, um gegen die Schachgesellschaft den letzten Kampf auszutragen. Vor Beginn des Kampfes wurden noch verschiedene Punkte geklärt. So erhielt Solingen auf Grund eines Protestes im vergangenen Spiel gegen Velbert noch einen wichtigen Zähler zugesprochen. Die noch nicht beendete Partie aus dem Kampfe Barmen—Solingen, die der Bezirksleitung zur Abschätzung vorgelegt wurde, ergab ein Unentschieden. Nach diesen Klärungen führte Solingen vor der letzten Runde mit einem halben Mehrpunkt vor Barmen. Hinzu kam, daß Solingen schon vormittags sein letztes Spiel gegen Postsport Wuppertal austrug und überlegen mit 7:3 siegte. Damit hatte sich Solingens Vorsprung auf 7½ Punkte vergrößert. Näher denn je war daher Solingen am erstrebten Ziele. Schien es doch ausgeschlossen, daß Barmen diesen großen Vorsprung einholen könnte. Nur ein 8:2-Sieg konnte den Titel für Barmen retten. Da aber in den letzten Wochen der Barmer Schachverein Abgänge von starken Spielern zu verzeichnen hatte, schien diese Aufgabe unlösbar. Unglücklicherweise mußte man im letzten Kampf sogar noch auf zwei bewährte Spieler verzichten. Fünf Ersatzleute mußten daher die Mannschaft vervollständigen. Nur stärkster Einsatz eines jeden Spielers konnte das fast unmöglich Gehaltene schaffen, und — nach schwerem fünfstündigem Kampf wurde auch dieser wichtige Gang so doch gewonnen, daß das gesteckte Ziel erreicht wurde.

Entsprechend den Anweisungen des Barmer Mannschaftsführers, der jedem Barmer Spieler höchsten Einsatz zur Pflicht machte und jedwedes Remisspiel verwarf, entwickelten sich bald an allen Brettern heftige Kämpfe. Kein gutes Omen war es, daß schon nach kurzer Zeit Elberfeld den ersten Zähler buchte. Aber unverdrossen und erfüllt von wahrem Mannschaftsgeist tat jeder seine Pflicht. Schlag auf Schlag wurde von Barmen gewonnen und das hohe Resultat damit erreicht. — Am ersten Brett (Barmen zuerst genannt) kam Stadtmeister Elsaß zu einem überzeugenden Sieg gegen Harder. Zwischen Schlender und Windfuhr am zweiten Brett gab es einen spannungsreichen Kampf. Ein schweres Versehen des Elberfelders kostete dann die Partie. Im guten Angriffsstil siegte Nordmann über Biedendorf. Malthan kam nach aussichtsreichem Gegenspiel plötzlich in Nachteil und verlor trotz zähen Widerstandes gegen Pattberg. Am fünften Brett gewann Schuster gegen Feldbusch im Mattangriff. Scheuring erreichte bald Ausgleich und kam nach Bauerngewinn zu einem leichten Siege gegen Nattwinkel. Einen recht glücklichen Sieg errang Haagen gegen Blumenkamp. Sehr schnell verlor Schmidt gegen Ludwig. Durch ausgezeichnete Mittelspielführung gewann Merchel gegen Sommerfeld. Am letzten Brett fiel die Entscheidung erst nach fünf Stunden. Mit einem schwer erfochtenen Sieg des Barmers Backes über Dr. Löwen wurde die siegreiche Titelverteidigung ermöglicht. Der glänzende Einsatz der Ersatzleute, die aus fünf Partien vier Punkte holten, hat es ermöglicht, daß Solingen noch kurz vor dem Ziele abgefangen werden konnte.

Schlußstand: Barmer Schachverein 36 (Bezirksmeister 1938) — Solingen 35½, Elberfeld 27, Post Wuppertal 23, Velbert 11½, Wald 8. Das Spiel Velbert — Wald steht zwar noch aus, ändert aber nichts Wesentliches am Stande. Beide Mannschaften steigen ab.

1. Entscheidender Schlußangriff

Ein verfehlter Läuferausfall gibt Weiß die Möglichkeit, einen starken Angriff einzuleiten. Die Annahme eines Figurenopfers erlaubt dann Weiß, die schwarze Stellung sturmreif zu machen und im Mattangriff zu siegen.

Weiß: Schuster, Barmen — Schwarz: Feldbusch, Elberfeld
(gespielt am fünften Brett)

1. e2—e4 e7—e5 2. S—f3 S—c6 3. L—b5 a7—a6 (Das alte spanische Angriffssystem) 4. L—a4 S—f6 5. 0—0 L—e7 6. T—e1 b7—b5 7. L—b3 d7—d6 8. c2—c3 0—0 (Ein anderes System ist hier S—a5 in Verbindung mit c7—c5 nebst D—c7) 9. d2—d4 (Ungenau gespielt; erst mußte b2—b3! geschehen) e×d4? (Mit L—g4! konnte Schwarz Weiß in Ungelegenheiten bringen) 10. c×d4 S—a5 (Dieses sonst oft gute Manöver ist hier direkt schlecht) 11. L—c2 T—c8 12. S—c3 L—g4 (hier hat der Läufer nichts zu suchen. Besser war L—b7) 13. b2—b3 L—b5 14. g2—g4 L—g6 15. S—h4 (Besser gefällt uns S—h2!) L×e4 16. S×e4 S×e4 17. L×e4 b6—b5 18. L×b7+ K×b7 19. S—f5 g7—g6 20. K—b1 g×f5?+ (Die Strafe für diese leichtsinnige Annahme des Opfers folgt sofort, während bei anderen konsolidierenden Zügen nichts direkt Klares für Weiß zu sehen ist) 21. g×f5 L—a5 22. D—b5+ K—g8 23. L×g5 D—b6 24. T—g1!, und Schwarz gab auf.

2. Eine Belagerungspartie

Ein versäumter Abtausch bringt Schwarz in schwierige Lage. Langsam wird er eingeschnürt, und nach erzwungenem Bauernverlust fällt die Entscheidung durch Königsangriff.

Weiß: Nordmann, Barmen, — Schwarz: Biedendorf, Elberfeld
(gespielt am dritten Brett)

1. e2—e4 e7—e5 2. S—f3 S—c6 3. L—b5 a7—a6 4. L—a4 S—f6 5. 0—0 S×e4 (Die offene spanische Verteidigung) 6. d2—d4 b7—b5 7. L—b3 d7—d5 8. d×e5 L—e6 9. c2—c3 L—e7 10. Sb—b2 S—c5? (Geboten war S×b2 oder 0—0) 11. L—c2 D—d7? (Nur b5—b4 konnte einige Befreiung bringen, wenn auch dann immer noch das weiße Spiel den Vorzug hat. So wie Schwarz spielt, wird er bald in eine aussichtslose Verteidigungslage gedrängt) 12. b2—b4 S—b7 13. a2—a4 T—c8? (Dort hat der Turm nichts zu suchen. Besser 0—0) 14. a×b5 a×b5 15. S—b3 0—0 16. D—e2 Sc—b8 17. Sb—d4 c7—c5 18. b×c5 T×c5 19. D—b3 g7—g6 20. L—b6 T—c8 21. Tf—b1 T—c4 22. T×b5 (Die erste Beute) D—c8 23. L—b2 S—c5 24. D—c3 S—c6 25. T—b6! S×S 26. S×S S—b7 27. Tb—a6 L—c5 28. L—b3 L×S 29. c×d4 T—c6 30. Ta6—a5 S—b6 31. D—b6 S—c4 32. L—a5! f7—f5 (Das einzige gegen L—f6!) 33. e×f6 e. p. T—c7 34. T—c5 D—d7 (gegen den weißen Aufsturm gibt es keine Verteidigung mehr) 35. T×T D×T 36. L×g6! T—f8 37. f6—f7+ (Die Entscheidung) T×f7 38. L×b7+ T×b7 39. D×e6+ L—f7 40. T—a8†, und Schwarz gab wegen unbedeckbarem Matt auf.

Schachturnier zu Nottingham

Ueber diese glanzvollste Schachveranstaltung des Jahres 1936, zu der die Elite der ganzen Welt gemeldet hatte, ist jetzt das Turnierbuch erschienen. Sämtliche 105 Partien, ausführlich erläutert und Schilderungen über den Turnierverlauf, sind vom Verfasser, Meister Knoch, prächtig dargestellt. Erstaunlich ist der geringe Preis dieses hochinteressanten Werkes, das vom Verlage der Wiener Schachzeitung, Wien IV, Schäffergasse 13, für 2 RM. zu beziehen ist.

Stadtmeisterschaft

Nur drei Entscheidungen gab es diesmal. Es gewannen Elsaß gegen Windfuhr, Fehler gegen Hackenberg, Schlender gegen Pöthig.

Rätsel-Ecke

Silbenrätsel

a — a — an — auf — be — bel — ben — char
dah — de — di — droh — e — e — e — en — erd
eu — fel — ge — gen — gi — gla — gramm
ke — ke — kel — le — li — lot — man — mas — na
nat — ne — ne — ne — ne — nell — non — nu
pi — ra — re — se — sen — sicht — spi — spi
ta — ta — te — ter — til — tor — tri — u
un — wan — we.

Aus obigen Silben sind 23 Wörter zu bilden, deren erste und vorletzte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch von E. Geibel ergeben; ch ist ein Buchstabe. Die Wörter bedeuten:

1. deutsche Spielkarte, 2. Pelztier, 3. Insekt, 4. kurzes Sinngedicht, 5. Gemüseart, 6. Umhang, 7. Halskrankheit, 8. römischer Fechter, 9. Ueberwachung, 10. Verkleidung, 11. Herbstblume, 12. Naturkatastrophe, 13. Insel im Viktoriasee, 14. Schulgerät, 15. Edelstein, 16. Mädchenname, 17. Stockwerk, 18. Naturerscheinung, 19. Waschgefäß, 20. Nachkomme, 21. Ackergerät, 22. Männername, 23. Baumschädling.

*

Steinchenrätsel

ßtd	rda	zei	ind	sen
	gen	fic	ust	
	oll	iet	swe	
ief	enf	bdi	eig	emu

Die Steinchen sind so zu ordnen, daß fortlaufend gelesen ein Ausspruch von Schiller entsteht.

Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer

*

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1 Zar, 4 Emu, 5 Katharina, 9 Krug, 10 Reni, 12 Aal, 13 Sir, 15 Udo, 16 Po, 17 Ur, 18 Ufa, 19 Lot, 21 Ara, 22 Engelhaar, 25 Sudeten, 26 Linon. — Senkrecht: 1 Zeh, 2 Amari, 3 Rur, 5 Krapfen, 6 Aul, 7 neu, 8 Andorra, 9 Kanu, 11 Jowa, 13 Sole, 14 Ruth, 20 Olten, 21 Aa, 23 Gaul, 24 Aden.

Mehr Licht: Inserat — Stearin.

Den Wolken nahe: Eifel — Alpen — Atlas.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 37 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 12./13. Februar 1938

Vermietungen

Wald, Wasser, Wiese
Wochenendhs., herrl. gel. Nh. Wuppert. günst. zu verp., a. sich. Zahl. * Angeb. unt. B 3908 an Gst. Barm.

Schönes Fabrikgebäude
i. Mittelpkt. v. Barmen, ca. 320 qm, m. Zentralheiz., elektr. Kraft, Einfahrt, helle Räume, zu vermieten od. zu verkaufen. — Näheres Gewerbeschulstr. 57, Tel. 503 71. 7287a

Lebensmittel-Geschäft
Bj.-Wohn., Eckladen, 35 Jahre v. jetz. Inh. geführt, ausbaufähig, m. Wohn. an nur tüchtigen Fachl. auf läng. Jahre zu verp., geeignet f. Filiale, Drogerie usw. Schriftl. Anfr. unter V 463 a. Filiale in Wohwinkel. *

Laden mit Hinterzimmer, 2 Schaufenst., sof. z. vm. W.-Elbf., Königst. 74, II., Fnsp. 31526. r7367

Ladenlokal
an d. Hauptverkehrsstr. in Hamm/Westf.
heller Eckladen mit 2 großen Schaufenstern, sofort oder 1. April günstig zu vermieten. — Angeb. u. Nr. 2635 an Anzeigen-Mittler Bebrschild, Hamm (Westf.). u215

W.-Elb., Mäuerchen 26
a. Schwebebahnhof Alexand.-Brücke
1 mod. 2. Etage,
4 Zimmer, Küche, Vorraum, einger. Bad, Etagenheizung, evtl. mit einer Mansarde, sofort zu verm.; daselbst
2 Ladenlokale
mit Nebenräumen und Garagen
zu günstigen Beding. zu verm. Auskunft erteilt: Dr. Grüber, W.-Elbf., Böcklinstr. 20, Tel. 31326. 1660

Stadtmitte Barm.: Abg. sonn. Wohn.
10 Zimmer, auch 7 oder 5 u. 5 Zim.
sof. zu vm. Bisher seit lang. Jahr. als Arztpraxis benutzt. Brunsberg, B., Rolingswerth 19 od. B., Höhne 37

Mittelgr. 6-Zim.-Etg. m. Speisekz., 80 Mk., auch geteilt zu 2 Zi. 28 Mk. u. 4 Zi. m. Speisekz. 52 Mk. z. 1. 4. 38. Ang. u. E 9122 an Gst. v503

Herrschaftliche Wohnung
zentr. Lage Barmen, 6 Zimmer und Küche, Terrasse, Bad, Diele, Zentr.-Heizg., kalt. u. warm. Wasser, p. 1. 3. zu vm. Ang. B 3969 Barmen, 7324a

6 Zimmer, 1. Etage
abgeschl., sonn., in g. H., zu verm. † Angeb. unt. B 3894 an Gschft. Barm.

Herrsch. Wohnung, 1. Etage
5 Zimmer, Diele, Küche, Bad, Mans. m. Heizung, sof. z. verm., ev. könn. 3 für Büro o. Praxis geeign. Räume zur Verfügung gestellt werden. Barmen, Werth 33/35, Kreutzmann. †

4- u. 5-Zim.-Etage abg., ruh., frei, Nähe Neuenteich und Hardt, Sachsa, Straßburgerstr. 23. 1760

1. Etg., 4 Wohnr., Küche, Badez., Heizung
u. Mans. z. v. Näh. Gewerbeschulst. 15, II †

W.-Elberfeld, Mainzer Str., 7303a
Zwei 4-Zim.-Wohnungen
mit Badez. u. Innenklos. sof. z. vm. Fr. Klophaus, Ruf 51421.

In guter Wohnlage Unterbarmen
freie, sonn. Lage, Nähe Loherstr.
4-Zimmer-Wohnung
(Erdgeschoß) in bess., ruh., abg. Hs. z. vm. Ang. unt. B 3943 an Gst. Bm. †

Schöne 4-Zimm.-Wohnung
m. Heizg., Balkons, beste Lage Brillerstr., gegenüber den großen Gärten, per 1. 4. zu vermieten. — Angebote unter E 9383 an die Gschft. R7280

3 Zimmer,
Gas, Elektr., Wasser, Mittelpunkt v. Barmen, p. Mon. 40.— Mk., zu vm. Angeb. u. B 3866 Gschft. Barmen. †

3 Zimmer
u. Küche, I. Etg., Juliusstr., per 1. 4. 38 zu verm. Nichts anzulegen. Ang. unter E 9240 a. d. Gschft. *

Parterre-Wohnung
3 große Räume, Küche, Bad, große Veranda, Garten, sofort oder später zu verm., zwisch. Breitestr. Schillerstr. Angeb. unt. E 9286 an Gschft. *

In schönem Landhaus
in W.-Cronenberg ist 3-Zimm.-Wohn. p. 1. 4. zu verm. Die Wohnung hat warmes u. kaltes fließ. Wasser, eig. Klosett mit Baderaum, Zentralheizg. in all. Räumen u. sehr gr. Balkon, Mietpr. einschl. Heiz. 55 Mk. monatl. Bewerb. u. Nr. 895 Fil. Cronenberg.

In nichtar. Hause Brillerviertel
komfort. Hochparterre
bestehd. aus 3 Räumen mit Winterg., voll. einger. Bad, Küche, Mans. u. Gartenbenutz. (Zentralheiz.) zu verm., evtl. Garage. Flur u. Straße werden vom Hausmeister sauber gehalten. — Angeb. unter E 2547 Geschft. 71-18d

Eckladen mit Wohnung
W.-Elberfeld, Markomannenstr. 37
(frühere Carnapstraße)
bisher Bäckerei, für alle Zwecke geeignet,
sofort billig zu vermieten. - Hausverwalter Wiedenstritt, W.-Elbert., Neue Fuhrstr. 29. 168

Ladenlokal
Nähe Königsplatz
3 Schaufenster, ca. 200 qm groß
sowie Nebenräume ca. 200 qm
im Erdgeschoß zu verm. Angeb. E 2521 k879

Bad Godesberg
In vornehmer, ruhiger Lage d7807
zwei Neubau-Wohnungen
Parterre u. 1. Etg. je 3 gr. Zimmer, Küche, Mans., Loggia, Bad, Etagenheizung, Ww., evtl. Garage, sofort oder 1. April zu vermieten. Zu Parterre gehört Obstgarten, alter Baumbestand. Näheres: Josef Rust, Godesberg, Heerstraße 107.

3-Zimmer-Wohnung und Lagerraum
mit zwei Garagen sofort zu vermiet. Angebote unter B 580 an die Geschft. dieses Blattes in Barmen. 7323a

2 Zimmer hochparterre
für Büro, Praxis od. ähnl. geeignet, im Mittelpunkt Barmens zu vermieten. Gemarkerstr. 19, I. Etage.

Ca. 60 qm gewerbl. Raum
z. v. E., Obergrünewalderst. 15, II k953

2 × 200 □ Meter
gewerbl. Räume
mit Licht, Kraft, Heizung u. Aufzug, sehr hell und trocken, in der Nähe des Güterbahnhofs Steinbeck ganz oder geteilt zu vermieten. 173d
Näheres: Telefon Nr. 579 18.

Am Kothen
60 und 100 Quadratmeter 7623f
gewerbliche Räume,
einschl. Büro, mit gut. Anfahrt in der Emmastraße zum 1. 4. oder später zu vermieten. E. Witte, Barmen, Emmastraße 20, Telephon 622 79.

4 und 2 Büroräume
Kleine Flurstr., Ecke Emil-Rittershausstr. 1 (2 Min. v. Rathaus) zum 1. 4. z. vm. Näh. B., Kemnastr. 5, I. 7345f

Stadtmitte Barmen
Unterdörnen 95a, Nähe Postbrücke,
2-gr. lichte gewerbliche Räume
im 2. Stock mit Wass., Gas u. elkt. L. für Kontorzwecke per sof. z. vm. (Monatl. M. 30.—.) Näh.: C. R. Sahlberg, Oberdörnen 88, T. 54031. 7598f

Größeres 1756
Einf.-Haus
W.-E., Brillerstr., per 1. 4. 38 zu verm. od. zu verk. Näher.: Mertens, J. G. Farbenindustrie, W.-Elb. Tel. 301 11.

Obst- und Gemüsegesch.
seit 25 J. besteh., in verkehrsr. Lage Elb. gel., pe. sof. zu verm. Näh. E., Wuppertst. 4. 1724

Kleines †
Lebensm.-Geschäft
m. 3-Zim.-Wohn. günstig zu verm. Ang. B 3973 Bm.

Laden Breede 8, m. Wohn., sehr Friseurgesch. R Germanenstr. 9

Schöner Laden
mit Hzg. Nh. Adlerbr., für jed. Geschäft geeign., per sof. zu verm. Nh. Uferstraße 6, I. Telefon 561 25.

Ladenlokal
Berlinerstr., beste Geschäftsl. Wuppertelds mit gr. Schaufenster und Hinterzim., ev. a. Ladenverkaufsk. geeignet, sof. od. sp. zu verm. Ang. u. B 3853 Barm. †

Krankheitshalber
Laden † mit Hinterz. zu v. Miete 35 Mark. W.-Oberbarmen, Ziegelstraße 13.

Das kleine
Ladenlokal
(neb. Friseurlad.) Islandufer 5, wird p. 1. März frei. Wichüler Küpper-Brauerei A.-G., Bendahlerstr. 31. 1117

6 Zim., 1. Etg.,
in mod. Hause N. Hauptpost zu vm. Löwe, G. Braun, E.-A.-Hitlerst. 27, II.*

Prachtv. 7607f
6-Z.-Wohn.
1. 4. 38 zu verm. V., Hohenstein 15.

Wohwinkel
Abgeschloss. Etage 6 Zim. einschl. Küche m. Vorratsraum, Badezim., Mansarde, große Veranda u. Innenklosett. z. 1. 4. zu verm. Walther, Gräfrathersstr. 17 *

4 Zimmer
Erdgeschoß, in gut. Hause, E., Ronsdorferstr., mit od. ohne Etg.-Heiz. z. v. Auskunft: Telefon Nr. 524 84. 7329a

Wohwinkel
4—5-Z.-Wohng.
zu verm. Ang. u. E 9196 Geschft. *

4-5 kl. Z. 3. Et.
abg., Bader., geschl. Ver. u. Etg.-Hz. † Ang. B 3695 Bm.

Et., 4—5 R. Neue Nordst. 17, II. 1624

Werth 37a,
Wülfingsch. Bauten
4 Zimmer,
Küche, Badez.,
z. 1. 4. zu v. Näh. Arch. Beckmann, Werth 37. 7223a

Abg. 4-Z.-Wohn. mit Bad, Spchz., Ver., Garten, z. 1. 5. zu vm. Ang. u. E 9171 Gschft. *

In bess. Hause Gld.-Südst., Nähe Steinb. Bhf. ist p. **1. Et., 4 Zi., Kch.** mit eing. Bad z. 1. 4. zu vm. Evtl. m. Mans. Ang. u. E 2534 Gst. R7265

Abgeschl. 1901
4-Zimmer-Wohnungen
in der Wiesenstr., Erdgesch. u. 3. Etage z. 1. April zu vm. Näh. Kampermann Wiesenstr. 138.

Unterd., Nordst. i. bess. Hause f908
4 Wohnräume,
Küche, Badez. u. Innenkl. sow. Tel.-Etg. 1. 4. zu vm. Nichts anzulegen. Ang. E 9264 Gst.

Südstadt, Abg. Et. 4 Z., Küche u. einger. Bad, z. 1. 4. zu vm. Gies, C., Cäcilienst. 32. f910

Schöne 4-Z.-W.
abgeschl., Hochptr., z. 1. 4. zu verm. Oberbarm., Langerfelderst. 69. e148

Mod., abgeschl.
Etagen
4- u. 5-Z.-W., Hz., eing. Bad, T.-Kl., p. 1. 4. zu v. Ausk. V., Rödigerst. 10 A.

1737 Abg. 2. Etg. v. 5 Zim., Badez., 1 Mans. z. v. Näh. Barresheidt. 135, II

In Cronenberg:
Schöne, abgeschl. 5-Zim.-W., 1. Et., m. Erker, einger. Badez., Innenklo., Gart., m. Hausch., Obstbaumhof, Stall in schön., ruh. Lage sof. od. spät. d7801
Ang. E 2539 Gst.

5-Zimmer-Wohnung
II. Etg., evtl. mit 2 Mansd. preisw. zu verm. Näheres Fischer, A.-Hitlerstr. 309. r901

In besser. Hause, Nähe Rathaus, scho.
5-Z.-Wohng.
zu verm. 7629f
Ang. B 3994 Bm.

5 Zimmer
und Badezimmer, abgeschl. 2. Etage, in gut. Wohn- u. Verkehrslage, sof. zu vm. E., Katernbergerschulweg 46. Näh.: Tel. 252 80. 1950

4½ Zimmer
Erdgeschoß, in gut. Hause, E., Ronsdorferstr., mit od. ohne Etg.-Heiz. z. v. Auskunft: Telefon Nr. 524 84. 7329a

Wohwinkel
4—5-Z.-Wohng.
zu verm. Ang. u. E 9196 Geschft. *

4-5 kl. Z. 3. Et.
abg., Bader., geschl. Ver. u. Etg.-Hz. † Ang. B 3695 Bm.

Et., 4—5 R. Neue Nordst. 17, II. 1624

Werth 37a,
Wülfingsch. Bauten
4 Zimmer,
Küche, Badez.,
z. 1. 4. zu v. Näh. Arch. Beckmann, Werth 37. 7223a

Abg. 4-Z.-Wohn. mit Bad, Spchz., Ver., Garten, z. 1. 5. zu vm. Ang. u. E 9171 Gschft. *

In bess. Hause Gld.-Südst., Nähe Steinb. Bhf. ist p. **1. Et., 4 Zi., Kch.** mit eing. Bad z. 1. 4. zu vm. Evtl. m. Mans. Ang. u. E 2534 Gst. R7265

Abgeschl. 1901
4-Zimmer-Wohnungen
in der Wiesenstr., Erdgesch. u. 3. Etage z. 1. April zu vm. Näh. Kampermann Wiesenstr. 138.

Unterd., Nordst. i. bess. Hause f908
4 Wohnräume,
Küche, Badez. u. Innenkl. sow. Tel.-Etg. 1. 4. zu vm. Nichts anzulegen. Ang. E 9264 Gst.

Südstadt, Abg. Et. 4 Z., Küche u. einger. Bad, z. 1. 4. zu vm. Gies, C., Cäcilienst. 32. f910

Schöne 4-Z.-W.
abgeschl., Hochptr., z. 1. 4. zu verm. Oberbarm., Langerfelderst. 69. e148

Mod., abgeschl.
Etagen
4- u. 5-Z.-W., Hz., eing. Bad, T.-Kl., p. 1. 4. zu v. Ausk. V., Rödigerst. 10 A.

7274a Sch. 3-Z.-W. in Einfam.-Haus, in ruh. Lage, mit Gart., Holz., Badeofen usw. z. 1. 4. zu v. Kompl. Küche m. übern. w. Ang. E 9198 Gst. *

3 Part.-Zimmer per 1. 3. zu vm. Barmen, Westkotterstraße 117, I. †

† 3 abg. Mansd. (Rott) a. 1 Pers. Ang. B 3856 Bm.

Schöne 3.-Zi.-W.
Nähe Rath. p. 1. 4. od. spät. zu verm. Ang. B 3952 B. †

3 grade Manszn. an ruh. Fam. z. 15. 3. od. 1. 4. zu v. Müller, Jülicherstraße 12, 1. Et. *

Kothen: 3 Zimm. part. Winterstr. 5 Nä. Joel. Kothenerschulstr. 1. 7284a

Schöne 3-Z.-Wohn.
2. Etg. Heckinghauserstr. 153 A. v. 1. März zu verm. Näh. Heckinghstr. 153, Blumenaesch. Fernruf 552 38. †

Tausch!
3 Zi. m. Spchz. u. 3.-Kloset gegen 2 Z., 1. od. 2. Etg., in bess. Hse. zu t. g. Südstraße 68. *

3 gr., sonn. Zim. abg. 1. Et. m. Mitbenutz. z. 1. April z. v. Mon. Miete 48 Mk. Ang. Hagenkötter, Elb., Aue 6. 2803

3 Zimmer in Anbau zu vm.* Cronenbergerst. 84.

Haßlinghausen
Grenze Barm., abgeschl. 3-Z.-W. m. B. (Neubau) z. v. † Tel. Schwelm 2874

Schöne 3-Zim.-W. zu vm. Oppoholerstr. 24, 1. Et. *

3 fl. Zi. m. Liegefenster z. vm. Gewerbeschulst. 87, I. †

3-Zim.-W., Karolinenstr., a. allst. Dame, 1. 3. z. v. 356b Ang. B 584 Bm.

2 mittelgr. Zimm.
in Einfam.-Haus, Ztrhzg., fl. l. u. w. Wasser Nh. Friedenshain sof. od. spät. an einzelne Dame. Ang. unt. E 9172 Geschft. *

2 schöne Mans. in abg. Hse. an einz. o. ält. Eheg. E., Vogelsaue 41. *

2 fl. Mans. 2. Et., Hinterh. z. allst. Dame. Schopp, E., Karlstr. 19. *

Wohwinkel
Mittelp., in ruh. fl. 2-Zim.-Wohn. G. W. E., z. 1. 4. an rud. Einzelperf. z. v. 24 Mk. a. mögl. * Ang. E 9215 Gst.

2 gr. Mansarden z. v. Neub. Cronenbergerstr. 229. *

2-Zimm.-Wohn.
Barmen, Heckinghauserstr. Nr. 116. 7296a

2 schöne abgeschl. Zim. sowie Kochküche i. bess. Hause sofort od. später z. v. Müller, B.-U., Ad.-Hitlerstr. 261. *

2 fl. Spchz., Einf.-Hs. (G., W., El.), z. 1. 4. Osterkspen 28, an alleinstehende Person. *

2 schöne Zimm.
pt., zu vm. Näh. Nordst. 3. 7291

2 fl. niedr. Zim. Gas, Wass., El. RM. 15, Luisenstr. 5, pt. Bes. Sonnt. 10—1 Uhr. 1989

2 fl. Zim., part., an einz. Person. * Wendalerstr. 78.

Schöne 2-Z.-Wohn. sof. beziehb., z. v. H. Busche, B., Einträchtst. 35. 7307a

2 Mansard. Nähe Friedensbaum z. 1. 3. zu vm. Graf-Adolfstr. 42. 1929

2 Zimmer p. 15. 3. zu vm. G. Kann, Südstraße 9. *

Im schönen f196
Langenberg
2 Z. in Einf.-Hs. an alls. Dame zu v. Ang. F 120 an Fil. Langenberg.

2 Zimmer part. zu v. Winkels, B., Bogenstr. 21, I. †

Schöne geräumige 2-Z.-Wohng. an rud. allst. Pers. p. 1. 4. Bes. Mont. Wall 26, II. *

2 hübsche, kleinere Mans.-Zimmer m. Gas u. Elektr. an 1 od. 2 Pers. z. v. Pr. 20 Mk. b172 Tiefkmann, C., W.-Hanemannstraße 7

Leeres Zimmer
zu verm. Barm., Westkotterstr. 134, parterre. †

Ju. abg. Hse. gr. **Speicherzimmer**
1. 3. zu vm. N. Nordst. 5, I., sch. *

Mansardenz. 9 M. Proske, Barmen, Höhne 64. †

Mansardenzim. i. rub. Hause z. v. * Gld., Löwenstr. 3.

Kemnastr.: Kl. fl. m. Gas u. Wass., z. St., a. berufst. Frau od. Frl. zu v. Näh. Hartmann, Kortmannenstr. 77 p. *

1 leeres Z. Näh. Bökel 16, II. Et. *

1 schönes Z. zu v. B., Hohenstein 84 (Schuhmacherei) †

2. Sp.-Zimm. m. Abstellr. an einz. Dame z. 1. 3. zu verm. Lübeckerstr. 11, I. Etg. b513

Separ. Ptr.-Zim. zu vermieten. † B., Gewerbeschulstraße 134, part.

Mans.-Zimmer m. kl. Schlafraum (Gas, El.) nur f. Einzelperl. geeign. Anders, Barm., † Färberstraße 5A

Am Zirkusplatz ist ein schönes **Einzelzimmer** m. Vorflur und Gasanlage einschl. Flurlicht, f. Mk. 14.— zu v. Näh. Heckingdoerstr. 38, von 8—12 und v. 2—6 Uhr. 7300a

Möbl. Speicherz. l.
an ruhige Frau o. als Abstellraum z. verm. Preis 8.—, Blankft. 30. r7296

1 großes Zimmer, 1. Stock, Nähe Bl. 13, B., Pannewiese 7 f939

Sehr schöne 352b helle Räume, Pt.-B., Berlinerst., Erdg. für Arzt, Rechtsanw., Konzern, Verl.-Ges., Möbell. usw. geeign., p. sof. zu vm. Näh. Barm., Uferst. 6, Tel. 56125

Wohwinkel
2 trock. Räume, je 30 qm, † Lager od. Werkstatt z. v. Lemberg, e71 Gustavstraße 16.

Lagerplatz 1773
t. d. Talsohle Elb., sehr günstig gel., bequ. Einf., 1250 qm gr., mit off. u. gesch. Schuppen. Bes. geeignet für Baumaterialtenod. Holzbdlg., wie auch f. Fernlastzüge etc., p. sof. zu verm. Näheres E., Wuppertr. 4.

3 gewerbl. Räume
Erdgesch. Heiz. auch f. Arzt-Prax. geeign. Talf. W'feld † Ang. B 3929 B.

2 gewerbliche Räume
besond. f. Praxis geeignet, zu v. durch Dr. Rolf Schmidt, W.-E., Neuenteich Nr. 89, Fernruf Nr. 274 00. r7302

3 gewerbl. R. prt. - 40 qm, Grunstr. 10.

2 Praxisräume
Mittelp. Ba., Unterdörnen 133, seit Jahren Anwaltsbüro, z. 1. 4. z. v.
Wehermann
Elbf., Roonstr. 18, Ruf 363 33. 1103

Garagen † zu v. Hohenstein, Ang. B 3856 Bm.

GARAGE
Katernbergerst. 47 zum 1. 3. 38 zu vermieten. 1103
Wehermann
Ruf 363 33.

Garage, evtl. Wagenpflege, per 1. 3. 38 zu vm. Ba.-Wichlgh., Jungstr. 4a. †

Garage frei
Großgarage Heunemann, Hefkinghauserstr. 67/69 Tel. 542 41. 7320a

Miet-Gesuche

Einfamil.-Haus
in guter Wohnlage Wuppertals, 7 bis 9 Zimmer, mit Gärtchen, mögl. mit Garage
zu mieten gesucht
Ausf. Angebote mit Lage etc. unter O. S. 35 806 an Schatzannoncen, Duisburg. a318

Ladenlokal
Werkraum m. kl. Wohn. z. 1. 3. od. 1. 4. 38 in guter Geschäftsgegend ges. Ang. u. E 9381 an Gschft. R7273

Herrschaftliche Etage
von 5—6 Räumen u. Mans.
mit Veranda und allen Bequemlichkeiten, von alleinstehender Dame ges. Angebote unter R 819 an die Filiale W.-Barmen, Berlinerstraße 62. †

Moderne Wohnung
5-6 Zimmer
mit allen Bequemlichkeiten, in rub. Gegend Barmens sofort oder später zu mieten gesucht. Ang. B 562 Gst. Barmen. 368b

5 Zimmer
Küche, Bad, Heiz., 1 Mans. mögl. Ostteil oder Zentr., Elb. per 1. 4. 38 ges. Ang. u. E 9239 a. d. Gschft. *

5-Zimmer-Wohn.
Bad, Balk. o. Veranda, m. Zentralhz., Ba., Südl. ges. Ang. B 3976 Ba. †

Brautpaar sucht r912
5-Zimmerwohnung
mit Bad und Heizung, Nähe Wichlinghausen, zum 1. 6. 38, auch früher oder später. Angeb. u. W 621 Fil. Barmen, Westkotterstraße 146.

Herrschaftliche Etage
4—5 Zimmer, Küche, Bad m. Heizung, evtl. Garage, bis 1. Juli gesucht. Lage Oberwallstr. b. Toelleturm. Angeb. u. B 561 an die Geschft. Barmen. 7597f

Sonnige 4- od. 5-Zim.-Wohnung
mit Bad, Südstadt od. Zoo bevorzugt, zum 1. 4. oder später gesucht. Angeb. nur mit Preisang. u. E 9384 an die Geschäftsstelle dies. Bl. R7289

Zum 1. 4.
wird in Barmen in gutem Hause eine moderne und ruhige, abgeschlossene
4-Zim.-Wohn.
gesucht mit Bad und Balkon. Nähe Wertherbrücke bevorzugt. — Angebote mit Preisangabe u. B 571 an die Geschäftsstelle Barmen. 7319a

Alleinstehende Dame
sucht zum 1. 4. abgeschloss. v79
4-Zimm.-Wohng. u. Küche,
Bad in gut. Hause, auch in Einfam.-Haus, mögl. Heizung, Stadtmitte od. unterer Brill. Angeb. E 9420 Gst. v79

4-Zimm.-Whg.
mit Bad, evtl. Garten, Kothen oder Stadtrand,
zum 1. 4. oder später zu mieten gesucht. Angebote unter B 3999 an die Geschäftsst. d. Bl. in Barmen. 7313a

3-4-Zim.-Woh.
ges. Nähe Loherstraße, Helmet, Wuppertal-B., Loherstraße 28. Telefon 372 92. 7290a

Jg. Ehepr. sucht per 15. 3. od. 1. 4. schöne, geräumige
3-Zimmer-Wohn.
abgeschl., evtl. mit Bad, in besserem Hause. Sicherer Mietzahler. Angeb. unt. E 9218 an Gst. dies. Blattes.

Kleineres Einfamilienhaus m. Gart. in Elb. zu miet. od. zu kauf. ges. Angeb. u. E 9292 Gst. *

Kl. Wirtschaft
oder Stehbierhalle zu miet. ges. Kaution vorh. Ang. u. E 2555 Gst. 175-17d

Gutgehende
Wirtschaft von Fachmann
zu pachten od. zu mieten gesucht. Ang. unt. E 9194 Gschft. *

Herrschaftliche 7-8 Zi.-Wohn.
mit Heiz. u. Gart. i. Brillerviertel o. Nordstadt, zum 1. Juli od. früh. ges. Ang. unt. E 2009 an die Gst. e71

Akadem. Ehepaar mit 2 Kind. sucht zum 1. 4. schöne
6—7-Zimmer-Wohnung
nur mit Zirkbz. u. Bad. Ang. unt. E 9086 Geschft. *

6-7-Zim.-Wohnung
Küche u. Bad u. mögl. Heiz., sof. od. später gesucht. Ang. mit Preis u. E 9343 an Gst. *

6-Zimm.-Woh.
z. 1. 4. in Elbf. ges. Preisang. u. E 9319 Geschft. *

Ehep. m. 19j. Tocht. sucht z. 1. 4. od. sp. 5—6 Zim. u. Bad Nähe Hptbhf. E. od. Bm. Ang. u. E 9173 Geschft. *

5 Z., mögl. 3. Et., Südst., v. fl., rub. Beamt.-Fam. ges. Ang. E 9305 Gst. *

Ju. B.-P., e. sonn.
5-Z.-Wohng.
m. Kochküche, einger. Bad u. Zub. v. rub., sich. Mitt. (3 Erw.) p. 1. 7. od. früh. gesucht. Preisang. B 3861 Gst. Barmen. †

4-5 Zim.-Wohng.
v. Angest. d. Wehrm. i. Bm. ges. Preis. Ang. B 3959 B. †

4-5 sonn. Räume
(Unterhaus) von fl. Fam. für bess. Schuhmacherei im Mittelpunkt zu m. ges. Ang. W 613 an Fil. B. Westkotterstr. 146. †

Schöne
4—5-Z.-W.
mit Bad i. Vohwinkel z. 1. 4. 38 zu miet. ges. Ang. an W. Schürken, Sol.-Wald, Gerlingstraße 48. e274

4-5-Zimmer-Wohnung
gesucht z. 1. April (Mittelpunkt Ba. od. Elberfeld). * Angeb. u. E 9422 an die Geschäftsst.

Beamter sucht * **4—5-Z.-Wohng.** am l. Südst. Pr., Ang. E 9212 Gst.

Ehep. (3 Pers.) s. **4—5 Zimmer,** möbl. Bad, Zimmerkl., Südstadt o. Mittelpunkt. Ang. u. E 9285 Gst. *

4—5-Z.-Etage
m. Bet. v. 2 erw. Pers., sch. Kabl., in rub. Hs. z. 1. 4. od. spät. ges. * Preisang. unter E 8685 Geschft. *

Ca. 300—1000 qm
Part.-Raum, für Spedition geeignet, mögl. Talsohle, sofort gesucht. Angeb. unt. E 9354 an Gst. d. Bl. *

Helle Fabrikräume
ca. 300 qm, mit Heizung und Kraft-Drehstrom, mögl. in Unterbarmen, v. April gesucht. Angebote u. B 556 a. die Geschft. d. Bl. in Barmen. 7252b

Büroräume
2 Zimmer mittl. Größe, im Zentrum Elberfeld z. 1. 4. 38, evtl. früher ges. Angeb. unter E 9359 Geschft. R7319

Gewerbl. Raum
ca. 200 qm, f. Bandstühle geeignet, zu m. ges. Preisang. u. B 3910 Ba. 7328a

4 Zimm. u. Küche
Heiz., Ba.-Mitte, ges. Preisang. u. B 3965 Barm. †

4-Z.-Wohn. sonn., v. sich. Miet., b. 1. 4. 38 Süd- od. Westst. ges. Auch Kutscherob. Einf.-Hs. Ang. m. Prs. u. Lage u. E 9091 Gst. *

Schöne 4-Z.-W.
von rub. Leuten per 1. 4. gesucht. Ang. B 3875 B. †

Suche z. 1. 4. 38 schöne sonnige
4-Z.-Wohng.
Nähe Oppholerstr. od. Umgeb. Ang. u. E 9161 Gst. R7270

4-Zimm.-Wohn.
in gut. Hse., mgl. Innenklos., v. 3 erw. Pers. gesucht Nähe Unterbarm. Südseite † Ang. B 3899 Bm.

Pens. Beamt. 2 Pers.
f. 4-Zim.-Wohn. p. 1. 4. 38 od. sp. † Prsang. R 3938 B.

Ehepaar sucht 4-Zim.-W. u. Küche abgeschl. 1. Et., m. Ver., in schöner Lage Elbf., ohne Mansarde. Ang. u. E 9313 Gst. *

Nähe Bhf. Oberbarm. 4-Zim.-W. per 1. 4. in gut. Hause gesucht. † Angeb. u. B 824 an die Filiale B., Berlinerstraße 62.

Älterinst. Dame sucht zum 1. 4. **abgeschl. Wohn.** 4 Räume und Abstellr. in ant. Hause. Ang. unt. B 576 Bm. 7301a

Abg. 4-Zim.-Etg.
z. 1. 4. von ruhig. Beamt. (3 P.) ges. Ang. E 9479 Gst. *

Vohwinkel — Zoo
4-Z.-Wohng.
Bad evtl. Heiza. u. Mans., sof. od. später zu m. ges. Ang. E 9320 Gst. *

Alleinst. Dame s. **3½-4-Zim.-Etg.** in g. Hse. für 1. April od. fr. Prs. Ang. B 3770 B. †

Schöne, große **3—4-Z.-Wohn.** U.-B. od. Elberf. Südst. z. 1. 3. 38 ges. Ang. B 3873 Gst. Barm. 7282a

Kl. ruh. Famil. (3 Erw.) sucht
3 oder 4 Zimmer
u. Küche u. mgl. Bad zu Mitte Apr. in gutem Hause. Ang. E 9204 Gst.

3-4-Zim.-Wohn.
m. Hzg., z. 1. 3. o. 1. 4. evtl. in Haus an der Hauptstr., Tonnp. o. Uellendahl v. sorgl. kdl. Mieter zu m. ges. Ang. E 9119 Gst. *

Kelt. Ehepaar s. **3—4-Z.-Woh.** abgeschl. Et. z. m. Küche. Preisang. u. E 9418 Gst. *

Geräum. **3—4-Z.-Wohn.** abg. von sich. Miet., 3 erw. Pers. p. 1. 4. ges. Angeb. mit Preis u. B 3896 Bm. †

Südstadt
3 od. 4 Zim. ges. Ang. m. Preis u. E 9255 an Gst. *

3-4-Zim.-Wohng.
Nähe Waldhof, Rott. Eschenstr., per 1. 4. od. spät. gesucht. Angeb. u. B 3882 Barm. †

3 große oder 4 kleine Zimmer
v. 3 Da. (berfst.) gef. Ang. E9238. •

3½—4-Zim.-Wohnung
mit Küche, Bad, mögl. Zentralheizung, in schöner Lage Barmens z. 1. 3. od 1. 4. zu mieten gef. Ang. E 1857 Gst. b7805

Dönberg od. nördl. Stadtgt. Elb. 3-Zim.-Wohn. mögl. m. Gart. u. evtl. Stall. sof. o. 1. 4. Ang. E 9201 Gst.•

Geräumige, abg. **3-Zim.-Wohng.** in gut. Hse., von ruh. Miet. (2 Pers.) sch. Zahl., p. 1. 4. od. sp. gef. Ang. m. Pr. E8890 Gst. 139

Schöne, abgeschl. **3-Z.-Wohn.** Nähe Tannenbergstraße, von ruhig. Mieter gesucht. — Ang. E 2003 Gst.

3 Zim. gef. i. ruh. Hause bis 1. 4. 38 von 3 Erw. Sich. Zahler. Angeb. u. E 9288 an Gst. •

Ehep. f. 3-Zim.-Wohn., abg. Et., p. 1. 4. Ang. m. Pr. E 9276 Gst. •

Reichsangestellter sucht 189 **3-Z.-Wohng.** ev. mit Bad zum 1. 4. od. später, möglichst Südstadt Ang. E 2532 Gst.

3 Z., ger., sof. od. sp. gef., auch Mans. m. Ausstieg-F. Pr. Ang. B 3892 B.†

Aelt. Ehep. m. erw. Sohn sucht z. 1. 4. abg. 3-Z.-Woh. m. Küche, Bad u. Msd. in kl. Hse. mögl. Stadtm. Zahlgsf. Mieter. Ang. Hofaue 3. II.•

Aelt. Dame sucht 3-Z.-Wohng. mit Bad u. Ver., pt. am Rde. der Stadt bevorz. • Ang. E 9180 Gst.

3-Z.-Wohn. i. Mittelp. v. Bm. mögl. sof. v. Beamt. gef. Preis-Ang. B 3884 B.†

Z. 1. 4. od. 1. 5. in ruhigem Hause 3-Zimmer-Wohng. mit od. oh. Bad u. Veranda v. Beamtenwitwe gef. • Ang. E 9110 Gst.

1×3- u. 1×2-Zi.-Wohng. od. teilb. 5-Zi.-W. z. 1. 4. v. Beamt. gef. 2×2 Pers. Angeb. u. E 9280 Gschst.

• 3-Z.-Wohng. u. Lagerkeller, ev. m. Autogarage gef. Ang. E 9247 Gst.

Allst. berfst. Dame, sich. Mietz., sucht z. 1. 5. od. 15. 5. schöne, abgeschl. **3-Z.-Wohng.** in gutem Hause. Nicht über 35 Mk. Ang. E 9253 Gst.•

Brautp. (Beamt.) sucht zum 15. 5. **3 Zimmer** Bad, Innenklos. • Ang. E 9259 Gst.

Abg. schöne 3-Z.-W. in ruh. Hse. gef., mögl. Hardtnähe. • Ang. E 9277 Gst.

3-Zim.-Wohn. Nähe Adlerbr. u. B., Korb. mögl. m. Badez., v. Brw. 1. 4. gesucht. † Ang. B 3957 Bm.

†Aelt. Ehep., Beamter i. R., f. z. 1. 7. b. 1. 10. abgeschl., schön geleg. **3-Z.-Wohng.** Ang. B 3927 Bm.

Aelt., allst. Ehep. sucht zum 1. 4. oder 1. 5. **3-Z.-Wohng.** bis zu 35 Mk. — Ang. u. E 2545 an Geschft. r7285

Schöne, geräum. **3-Z.-Wohn.** evtl. m. Bader., v. allst. Dame (Wwe.) z. 1. 4. in gut. ruh. H. gef. Preisang. u. B 3937 Bm. +

Brautp. f. 3 Zim. Wuppert.-Wichlgb. od. Rittersh. † Ang. B 828 Fil. B., Berlinerstr. 62

2-3-Zim.-Wohn.
v. z. 1. 4. 38 gef. Bevorzugt West- od. Südstadt 1938 Dabringhausen, Elb., Benzstr. 12.

3-Z.-Wohn. Nähe Südst. 1. 4. gef. • Ang. E9361 Gst.•

2½—3 Z. v. pens. Beamt. 2 Pers. z. 1. 4. a. südl. Stadtrand v. Wppt gef., am l., wo m. einige Kleintiere halten kann (jedoch nicht erforderl.) Ang. u. E 9257 an Gst. •

2½—3-Z.-W. in Langerfeld od. Heckinghs. v. ält. Ehep. zu m. gef. Ang. K 822 Ba., Berlinerstr. 62. †

Jg. ruh. Ehep. f. 2½—3 Zim. p. 1. 4. od. 1.5.38 abg. Ang. E9103 Gst.•

Jüng. Ehep. (sich. Zahler) f. 1. 4. **2½ Zimmer** Ang. B 3782 B.†

Ehep. sucht † 2—3-Z.-Wohng. per 1.4. Heckinghs.-Langerfeld bevorz. Ang. K 810 Fil. B., Berlinerst. 62.

Bankangestellte sucht v. 1. 4. 1900 **2-3-Zim.-Wohg.** i. gut. Hse. bevorzugt. Preis-Ang. E 2536 Gst.

Ehep. f. 2—3 schö. Zim. Sich. Mietz. Ang. B 3942 B.†

2- oder 3-Zim.-Wohng. per sofort oder 1. April gesucht. Ang. unt. E 9391 an Gschft. r7308

Ruh. Ehep. sucht **2—3 Zimmer** m. kl. Küche, mgl. m. Elg. Prsang. B 3972 Barm. †

Aelt., alleinst. Ehepaar sucht 2—3 Z. mit all. Bequemlichkeiten, in gut. Hause zu mieten.• Ang. E 9308 Gst.

Allst. Ehep. f. z. 1. 4. 2 gr. od. 3 kl. Zi. Heidt, Heckingh., Wuppert. Ang. K 643 Heckinghauserst. 131. †

Berufst. Ehep. (2 P.) sucht 2—3 Zimm., ev. 2 u. 1 Mans., in ruh. Hause per 1. 4. 38 od. spät. Ang. E 9206 Gst.•

•Alleinst. Dame f. 2—3 Zim. m. Kochküche u. Bad. Prs.-Ang. E 9284 Gst.

Brautp. (Behörd.-Angest.) sucht • 2-Zim.-Wohn. Ang. E 9357 Gst.

Berufst. Ehep. f. **2-2½-Z.-Wohng.** am l. Vohw. od. Zentr. Elb., i. nur ruh., abgeschl. Hse. Prs.-Ang. V 461 Fil. Vohwinkel •

Berfst. ruh. Ehep. f. 2—2½-Z.-W. E. od. Ub. Ang. B3898 B.†

•Jung. Brautp. f. **2-2½-Zim.-Whg.** z. 15. 3. od. 1. 4. Ang. E 9348 Gst.

Sonnige, ruh. **2-2½-Zi.-Wohn.** auch ausgeb. Mans. mögl. abgeschl., v. ält., ruh. Dame gef. Nähe Anlag. erwünscht. Ang. u. B 3954 Barm. †

Berufst. Ehep. f. 2 od. 2½ Zim. v. sof. od. sp. Sich. Mietz. Ang. unter B 3940 Barm. †

Alleinst. Mann f. 2 kl. od. 1 gr. Z. N. Neuenteich • Ang. E 9105 Gst.

Aelt. Herr f. 2 kl. Zim od. 1 groß. m. W., G., Et. z. 1. 3. mögl. part. o. 1. Etg. Näh. Farbmühle u. Adlerbrücke. Prs.-Ang. K 451 Fil. B., Ad.-Hitlerstr. 483. †

Schwester sucht f. ihre allst. Mutter sonnige 2-Z.-Wohng. in g. Hause der Nord- o. Westst. E. Näh. Gst. 164 •

Alleinst. Dame f. 2 Zi., evtl. Msd., in abg. Hse. Nb. Mittelpkt. Ang. u. E 9169 Geschft. •

Aelt. ruh. Mieter f. 2-Zim.-Wohng. a. Mansd. Prs.-Ang. E9188 Gst.•

† 2 Zimmer Nähe Toelleturm o. Fischertal 1. 3. od. 1. 4. gef. Ang. B 3907 B.†

• Beamter sucht **2 sonnige Zimmer** Ang. E 9346 Gst.

Aelt. Ehep. sucht 2-Z.-Wohng. Schriftl. Ang. m. Preis an Kleeblatt 16, pt. 1922

Aelt. Ehep. sucht **schöne 2-Z.-Wohn.** am liebst. Südst., zum 1. 3. Ang. u. B 3986 Ba. 7283a

2-Zim.-Wohn. v. ält. Dame gef. Ang. B 3906 B.†

Beamtenwitwe f. 2-Zim.-Wohn. p. 1. 4. 38. Ang. B 3951 Barm. †

Allst. Frl. f. 2 Z. Ang. B 3904 B.†

Aelt. Ehepaar 2 Pers. f. schöne 2-Z.-W. z. 1. 3. o. 1. 4. Ang. B 3889 B.†

† Brautp. sucht z. 1. April 2-Zim.-Wohng. m. Spülküche od. 3-Zim.-Wohng. m. Bad Nähe Bm.-Mitte. Ang. B 3888 B.†

Aelt. Ehep. sich. Mietz. f. 2 gr. Zimmer. Pr.-Ang. E 9270 an Gst. •

Jg. Ehep., b. in Stell., f. z. 1. 3. 2-Zim.-Wohng. • Ang. E 9262 Gst.

Sonnige 2-Z.-Wohng. von berufst. Da. gesucht. Ang. unt. E 9392 Gst. r7299

2-Zimm.-Wohn., ruhige Lage, gef. Ang. u. S 4 an Fil. Sonnborn •

Allst. Beamt.-Wwe. sucht in Vohw. **2 durchgeh. Zim.,** bevorz. o. 1. Et., in ruh. Hause u. Lage. Ang. V 459 Fil. Vohwinkel. •

Jg. Ehep. sucht **2 Zimmer** m. Kochn. u. Bad, Abst.-R. mgl. Garage (Etg.- oder Zentr.-Heiz., freie Gegd.) Ang. unt. E 9202 Gschft. •

2 bequ. Zim. gef. Ang. E9199 Gst.•

Aelt. Fräul. sucht 1 gr. od 2 kl. Z. in gutem Hause. • Ang. E 9272 Gst.

•J. M. f. leer. Z. m. Licht u. Wass. Ang. E 9090 Gst.

• Berufst. Frl. f. 1 groß., leer. Zi., mögl. Südstadt. Ang. E 9263 Gst.

• 1 leeres Zimmer in abg. Hause gef. Ang. E 9254 Gst.

Berfst. Fr. sucht 1 gr. Zimmer. Ang. E9316 Gst.•

Berufst. Dame f. schönes, leer. Zim. U.-Barm. od. Elbf. in gut. Hause. † Ang. B 3984 Bm.

1 gr. od. 2 kl. Z. evtl. ausgeb. Mf., v. ält. Dame (viel a. Reis.) i. a. H. gef. Prsang. B3906 B.+

• 1 leeres Z. gef. Ang E 9261 Gst.

Berufst. Frl. f. schön. Z. z. 1.3.38 Ang E 9293 Gst.•

1 großes Zimmer sof. gesucht Nähe Königstr. W. Holt, E. Tiergartenst. 274 Tel 321 12. 1907

Wochenend-Wohn., Zim. od. kl. Haus, möbl. o. unmöbl., Umgeb. Wuppert. v 2 Damen gef. Preisang. E 9162 an Gschft. R7237

Lagerraum i. Mittelw. in Elb f. sof. zu miet. gef. Ang E 9427 Gst.•

Schneidereibetrieb oder schöne, helle Räumlichkeiten in Elb. od Barmen zu mieten od. kaufen gesucht. Ang. u. E 9252 Gst. •

Ca. 200 qm Lagerraum m. Gleisanschl. für Spedition in W.-Barmen-Stadtm. per 1. 4. zu miet. gef. Angeb. unter B 575 B. 7318a

Autoreparatur sucht pass. Werkstätte. Angeb. unt. E 9294 an Gst. •

Möbl. Zimmer

Vohw.-Hammerst. Einfam.-Hs. gut möbl. Zimmer zu vm. Herderstr. 36.•

Elberfeld:

A.-Hitlerst. 145b. II r. Näh Wupperst. Möbl. Z. mit Herd. •

Auerschulstr. 13, p., Nähe Königsplatz: Saub. gemütl. Z. •

Bahnhofst. 34, III. r G. m. Z. 15. 2. o. 1. 3.•

Barmerstr. 94, II: S. gt. möbl. Z. prsw. Fl. Wasser, Bad.•

• Brüderst. 24, III, Ecke Hochst.: Fr. m. Z.

• Brüningstr. 22: Schön möbl. Part.-Zim. sep. Eing.

Deweerthst. 32: Sb. möbl. Zim. 1847

Döppersberg 13, p. r. Einfach möbl. Z. •

Neue Fuhrst. 30, III M. Msd. el. L. sof.•

Gesundheitstr. 114: G. m. Z. fl. W., Herd f. 2 Pers. Woche 7 M R7317

Hanemannstr. 80, I: Möbl. Zi. b30

Harmoniestr. 1, Eg.: G. mbl. W.- u. Schlafz. z. 1. 3. 1789

Hardtstr. 121: Gut möbl. Zim. 1944

Hedwigstr. 24. Freie Frdl. mbl. Z. fr. Lg. an berufst. H. •

Herzogstr. 8, III: Möbl. Zi. m. Z.-Hz., fl. W., B. u. Tel. R7182

Hofaue 91, Müller Zi., 2 Bett, Kochgel. b482

Kleeblatt 46, König: Frdl. m. Zim. b511

Klotzbahn 30, III, l.: Frdl. Z. m. 2B. b161

Kolk 5, b. Post: Sch. mbl. Z., fl. W., Tel., Zentralhz. R7313

Körnerst. 39, II: Gemütl. m. Msd. b421

Obergrünewstr. 2: Frdl mbl Mansz. an Hrn. 3,50. •

Ob'grünewstr. 15, II. M. Z., fl. Wff. 1714

Oppholerst 7a: Sch. Schlafst. Hzgel. •

Prinzenstr. 45, I: Fr Wz., el. L. Kg., fl. W. 1722

Schwanenst. 42, II: Sb. m. Z. m. v. Verpfl., Zentr.-H., Bad b343

Steinbeck 16: Gut mbl. Z. L. u. Gas. b.•

Stephanstr. 25, pt., Ecke Blumenst.: M Msd., el. L., Kochgel R6751

Untergrünewst 11b 1. Et.: Sch. mbl. Z an berufst. Hrn.•

Viehhofstr. 15, I: Schön möbl Z. •

Wikstorstr. 6 Groß. gut mbl. Zim. fl. W., sonn. Balk. volle Verpflegung

Briller-Viertel Viktoriaplatz 20, I Gut möbl. Zimm. an Dame. 1587

Wall 37, IV, Aufzug Behagl. eingericht. **Wohn- u. Schlafz.** fl. Wass., Kochgel., eig. Eing., ruh., bill. zu verm. p. 1. 3. evtl. früher. •

Weststr. 74, v. r.: Gut möbl. Zim., evtl. mit Pens. •

Brill! Schönes möbl. Zimmer m. Kochglb. a. berfst. Da. Ang. E9107G.•

Gemütl. Heim findet berfst. Frl. od. Herr in gut. Fam. 1 Z. möbl. od. leer. Ang. u. E 8920 an Gst. •

Barmen:

Berlinerst. 43, II, r.: Gut m. Z. 1. 3. an berfst. H. o. D. †

† Carnaperstr. 83, Jäger: Sep. mbl. Zim. sof. od. 1. 3. bill.

† Emilstraße 35, Brombach: Möbl. Zimmer zu verm.

Fischertal 46, I: Frdl. Z. i. g. Hse. 7628f

Fischertal 50, pt.: Möbl. Z., fl. W.†

† Gemarkerufer 5, III: Frdl. m. Z. in gut. Et. m. Badegel.

Gem. Ufer 7, III: Zentr. Bess. Z. 23b

Höhne 10, II: G. m. W.-Schlafz. 17b

Steinweg 17, III: Möbl. Zim. z. v.†

Sternstr. 80, pt.: Möbl. Zimmer zu vermieten. †

Unterdörnen 118 b. Sp.: Gut möbl. Z. (Bes. vormitt.) +

Möbl. Z., ev. volle Pens. Nähe Hptbhf. Elb. o. U.-Bm. gef. Ang B 3890 B.†

Gesuche

Berufstät. Dame (Dauerm.) f. 1. 3. od. später sonnig. gut möbl. Z., ev. Wohn- u. Schlfz., mgl. sep., Z.-Heiz. u. fließ. Wass. Prs.-Ang. E9256 G. 1896

Kost u. Logis gef. Nähe Südstadt. • Ang. E 9195 Gst.

Berfst. jg. Mann (Studienratssohn) f. möbl. Zi. mit voll. Verpfl. z. 1. 3. mögl. Stadtmitte. Ang. E9085 Gst.•

Aelt. Herr sucht i. nur gt. Hse. Südstadt b. Friedenshain sonn. Wohn-Schlafz., Dauerb., fl. W., Heizg., z. 1. 4. od. 1. 5. 38. • Prsang. E9190 Gst.

Möbl. Zim. mit voll. Pens. gef. N. Barm.-Lob. Prs.-Ang. E9311 Gst.•

† Berufst. Herr f. saub. möbl. Zim., mögl. U.-Barmer Bahnhof Ang. u. K 464 Fil. Bm., Ad.-Hitlerstr. 483.

Jg. Angestellter (Dauermieter) f. per 20. 2. freundl. **möbl. sonn. Zimmer,** Nähe Hofaue ev. mit halber Pens. Ang. unt. E 9387 an die Gst. r7288

Möbl. Zimmer m. Kochgld. Nähe Kreuzstr. gef. † Ang. W 618 Ba., Westkotterstr. 146.

Wir suchen z. 1. 3. für unser. n. hier kommend. Ingen. **gut möbl. Zimmer** in nur gut. Hse., mit voll. Verpfl. Nähe Uellendahl-Dönbg. Nur schr. Ang. an Möble, Uellendahlerst. 468, Ruf 23004. r7306

1. Hypotheken
auch für Neubauvorhaben durch **Otto W. Wolff, W.-Elberfeld,** Turmhof 16/17 — Telefon 247 36 1687 Agentur der Deutsch. Centralbodenkredit A.-G., Berlin

Zur Geschäftserweiterung gegen Ia Sicherheiten **Mk. 4000.-** auf 1 Jahr gesucht gegen garant. monatl. Gewinnbeteiligung von 40 M. Gefl. Ang. unt. E 9355 an Gst. •

Erststellige Hypotheken z. günstig. Beding. **H. Ziesling,** Bm., Liebigstr. 41. Tel. 60308.

RM. 10000.- als I. Hypothek, auch geteilt anzulegen. Ang. unter E 9480 Gst. T232

RM. 8000.- aus Privath. als erste Hypothek gef. Ang. E 9164 Gst. 1914

Wer leiht o. besch. 6000 Mk.? Sichb., sehr hohe Zinsen. Ang. unt. B 3874 Barm. †

3000.- RM. geg. hypoth. Sicherheit auf wertvoll. Geschäftshaus in E. v. Selbstgeber gesucht Prompte Zinszahlung evtl. sichergestellte Amortisation gewährleistet. Ang. E 2527 a. d. Geschst. r7245

4000.- v. Selbstg. gegen gute Sicherh. auf 2. Hypoth. gef. • Ang. E 9197 Gst.

Aufwert.-Hypothek in Höhe von Mk. 2—5000 m. Nachl. zu verk. Ang. unt. G 175 Fil. Elbf., Burgstraße 7.

Gutgeh. Fabrikgeschäft f. 2-3000 M. geg. gute Sicherh. u. Bürgschaft. † Prompte Zinszahl. u. Amort. Angeb. u. B 3997 Bm. †

Zwecks Ablösung **2. Hypothek von 2000 Mk.** auf Neubau gegen gute Zinsen aus Privathd. gef. 1. Hyp. kaum belast. Ang. E9237 Gst.•

Wer leiht 200 M? Mon. 20 M zurückzahl. Ang. E 9088 Gst.•

Musik-Instrumente



Die höchste Auszeichnung für den weltberühmten deutschen

BECHSTEIN

Alleinvertretung
Pianohaus Weischet
W.-Elberfeld, Königstr. 23
Filiale Velbert
Friedrichstraße 196 1593

Gebr. Ibach-Piano f. d. Akkordeons Teilz. Menge, E., Bahnhofstr. 52

G. erh. Markenklavier, br., bill. Ang. B3968 B. †

G. erhalt. Klavier schwarz pol., prw. Pattberg, Schreinerst. 16, Hdl. 1742

Ibach-Flügel gut erh., f. 800.— few Wen. gebr. Gas-Heizofen Ang. B 3931 B.†

Piano-Knopf-Akkordeon Lauten u. Gitarr. Anleitung erteilt Hohner-Lehrerin **Musikhaus Heil,** B. Westkotterst. 23. 125/1b



u. andere Marken
10 Monatsraten
Farb. Katalog mit 100 Abbildg. gratis
Bringe Musterausw. wahl n. allen Orten
Jörgensen Düsseldorf 93 Hüttenstraße 8
500 Akkordeons am Lager

Akkordions vom 47b Spezialgeschäft **Günter Bongardt** Ba., Fischertal 25

Piano-Akkordions gebr., z. T. neuw., 25/24 Bässe Mk. 40 25/32 Bässe Mk. 55 34/60 Bässe Mk. 95 34/80 Bässe M. 100 Preise m. Koffer. Günter Bongardt, Fischertal 25. 3666

Akkordeon, neuwert., Rauner, 34/80/3 zu verk. Nehme gut. Radio in Zahlg. Ang. u. E 9181 Geschst. •

Gut erh. Cello kräft. Ton, mit Segeltuchetui, f. günst. abz. Ang. u. B3945 B. 7310a

Fahrzeuge

Herr.-Ball.-Rad • Ernststr 21, III.

H.-u-Da.-Ball.-R. Gotbel Albrechtst. 52 b479

Fast neues Herr.-Fahrrad (Brennabor) billig zu vk. Elbf., Nordstr. 18, III., nach 18 U.•

2 Hrn.-Fahrräder bill Nabi Arrenbergerstr. 39a. •

3" Kippkarre, leicht, 20 Ztr. Flachwagen zu v. 7617f Schwelmerstr. 78. Telef. Nr. 533 70.

Strk. kl. Ziehkarre u. Werk.-Ofen zu vk. od. g. Nähm. z. vert. Uellendahlerstr. 131, pt., l.•

Kindersportwagen, mit Fußsack, mod., fast neu, z. verk. Weis, Wilhelmstr. 25, III. 140

G. erhalt., dkbl., tiefg. Kinderwag. u. zuslegb. klein. Stühlchen, Glucke, Küllenb., Rbönst. 2•

G. erh. Kindwag. mit Zubeh. 12.— Wondra, B., Gewerbeschulst. 123a. †

Mod., gut erhalt. Kinderwagen u. Kd.-Sportwag. Brillerstr. 25, II.•

Tlg., dklbl. Kdwg.• Offersbaum 20, I.

•Weiß. Faltwag., schön. Bauernwag. z. v. Asternstr. 46.

Mod. Kinderwag. Hofaue 11, III.•

K.-Sp.-Wagen m. Fußsack b. Weber, Eichenstr. 24a. †

Kinderw., tiefg., bl. Landau, Gewerbeschulstr. 1, IV. lks. †

• Gt. erh. Kinderw. Hombüchel 60 IV

Kinderwagen zu verk. Meister, B., Schwarzbach 163.†

Mod., dklbl. Kinderwagen, f. neu, prsw. Prinzenstr. 54, II., lks. 141

Tiefg. Kinderwag. 15 Mark. Schulte, Küferstr. 21.

Kinderwagen (hell) fast neu, zu verk. Ba., Karolinenstr. 6, III. †

Kindersportwagen mod., dunkelblau, bill. z. v. r7287 E., Hansastr. 54, I

G. erh. tiefg. bl. Kinderwagen bill. B., Wichlinghauserst. 70, pt. †

Gut erhaltener Kinderwagen zu vk O.-B., Berlinerstr. 129a. 1910

Kleidermarkt

Neuer Konfirmanden-Anzug billig zu verk. Marienstraße 112, part. •

Getr. H.-Anzüge u. Mäntel, grau u. schw., f. unters. H., Gr. 155, b. B. Truderstraße 8. †

Konfirm.-Anzüge, Kleider, Mäntel sow. H.- u. Dam.-Bekleid. kauf. Sie günst. b. Rosenberg, W.-E., Hofaue 76, Zahlungserleichterung. b26

1 Mantel u. 1 Anzug f. ark., schl. Fig. Alsenstraße 44 p.•

Schwz. Anzug Gr. 48 u. Konfirm.-Anzug ganz billig zu vk. E., Baustr. 56, III, rechts. Sonntag 10—1 Uhr. •

•Dunkl. Anzug, neu Gr. 48-50; 35.M. E., Hombüchel 2, Lenfg

Eleg., schwarz. Damenmantel. Virchowstraße 28, ab Montag. 7293a

¾ lg. Bisam-Wamme-Mantel Gr. 44, m. Muff f. Mk. 150 u. Kostier Liebhaberstück, b. abzug. Angeb. u. E 9167 Gst. 1897

Schwz. Jackenkleid Gr. 44. Friedrichschulstr. 11, II. •

Mod. Pelzjacke Bisam-Wamme, f. neu, Gr. 42/44, b. Ang. E 9426 Gst.•

Grauer Fuchs bill. Kiwdorf 78, II. •

Schö. Silberfuchspelz, noch nicht getr., billig zu vk. Ang. unt. E 9092 an die Geschst. •

2 Karnevalskostüme fast neu, billig zu verk. Wiesenstr. 26, 3. Etg., links. •

Verschiedene Verkäufe

Seltene Gelegenheit! Gute Existenz! Infolge Berufsveränderung ist Obst-Gemüse-Kartoffel-Konserven-Spezial-Geschäft in verk.-reich. Lage günst. zu verk. Ang. u. E 9203 Geschst. •

Lebensmittelgesch. m. Obst u. Gemüse, Umsatz 25 000, f. zu vk. Erforderl. ca. 3000 Mark. • Ang. E 9207 Gst.

Gute Existenz! Friseurgeschäft Dam.- u. Herren-Salon krankheitshalber zu verkf. Ang. unt. E 9382 an die Gst. r7272



ERZETT Garten- und Blumendünger wo nicht erhältlich, franco Ihrer Bahnstation. 25 Kilo 5.45 M. Verlangen Sie gratis Gartenbuch mit 200 Bildern und Preisen.

ERZETT Dünger

Alleinige Hersteller **Röpling & Zörnitz** Wuppertal-Barmen, Werth 50

Komplette Schnürriemen-Flechterei mittleren Umfangs **zu verkaufen** d779a

Kundschaft kann mitübernommen werden. Auch werden im Laufe der nächsten Jahre größere Mengen fertige Schnürriemen käuflich übernommen. Fast neue Maschinen, dauernde Kundschaft. Angebote unter E 1845 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Alteisen- und Metalle-Großhandlung günstig in W.-Barmen zu vk. Schriftl. Anfragen u. B 3912 an Gst. ds. Bl. Barm. 7338a

Abbruch!
Bauholz, Fußboden-Schalbretter, Türen und Fenster, Dachpfannen billig abzug. Näheres W.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 129. Abbruchunternehmer **Knappertsbusch, Wuppertal-Sonnborn,** Ruf 32935. e10

Mod. Lebensmittelgesch. an Hauptstraße gelegen, fortzugshalb. zu verkaufen. Angebote u. B 3970 an die Geschst. d. Bl. in Barmen. †

Abbruchmaterialien ca. 60 cbm Bauholz, Türen, Fenster, Trennwände, f. neues 4stfg. Treppenhaus, Schalholz, Shedscheiben, Majolikaplatten, alte Pflastersteine, Kipp'rohre und sonst. Daselbst auch grobe Asche billigst abzugeben. Zu besichtig.: Röttgen 13. r7251 Rudolf Piel & Söhne, Tel. 24953

Abbruch!
W.-Barm., Rauerwerth 4, Nähe Werther Brücke: 7000 gute blaue Dachpfannen, 100 Kubikmeter Balken und Sparrenholz, 100 000 gute Ziegelsteine, 1000 Quadratmeter Bretter, gußeiserne Fabrik- und Dachfenster, Sandsteinplatten billig zu verkaufen. **Friedrich Morgenroth,** Ruf 262 26. •

Reichhaltige Auswahl fachm. Bedienung finden Sie bei 1547 **Radio Mertha** W.-Elb., H.-Göring-Str. 27 Eigene Reparatur-Werkstätte

Eine 1609 **gleich deckende Hecke** ist die **Tannenhecke** In Bayern schon längst üblich, weil dicht, immergrün, gesund und billig, sowohl in Anschaffung wie Pflege. Mehrfach verschulte Bäume mit gr. Ballen v. 1.50—2 m von 75 Pfg. bis 1 Mk. (½ m Pflanzen 20 Pfg.). — Vogt, Elbf., Runenweg 6, b. Marienheim, Tel. 205 71.

Nur für Wiederverkäufer **Biber-Bettücher** prima Qualität, bill. — W.-Elberf., Wesendonkstraße 16. 1945

Damen- und Herren-Salon zu verk. Ang. u. E 9077 Gschst. •

Schreinerei m. ein. Masch. u. gut. Kundenstamm umstdh. sof. günst. zu vk. Ang. unter B 3793 Barm. †

Gutgehende † **Schuhmacherei** m. all. Maschinen krankh. zu verk. Besicht. 15—18 U. B., Eichenstr. 17.

Schuhmacherei m. Ausputz-, Nähmasch., Walze, Kiebepresse billig zu verk. B., Langerfelderstraße 32. †

Schuhm.-Einricht. bill. Ang. H755 a. Fil. Mirke. •

Gr. Geldschrank, Schreibpult b. 1951 Ang. E 9398 Gst.

Ladeneinrichtg. m. Glasschrank b. zu vk. Ba., Eintrachtstr. 111. †

Warenschrk., 4,25 m f. Lebensm'gsch. f. b. Hofaue 26, I. b531



Specht Wuppertal Schwanenstr. 33, Gemarkerufer 15.

Drehstrom-Motor, 380 V., 0,3 KW., 1420 U/min., Zwischenzähler, Meß-Uhr 3 M., kl. Füllofen 5 Mark. † B., Rosenau 17.

Radio entzwei? Ruf 561 03! Radio-Fachg. Happe, Westkotterst. 38.

1 Telefunken-Netzgerät (Gleichstr.), 1 Vaillant-Warmwasserapparat z. v. †Näheres in der Geschäftsstelle. 12

Gut erh. Haush.-Wäschemangel billig zu vk. Ba., Thornerst. 12, I.†

3 Billard-Ball. z. v. E., Karlstr. 7. •

Gr. em. Badew. u. Nähm., g. erh., b. Blankenst. 14, I.•

• 36tlg. Besteck, neu rostfrei. Stahl, 17 M Hombüchel 2, Lenfg

Heizkessel u. Stahlrippenrohre, gebr., 10—11 qm Strebelkessel, Serie 2, m. Regulator, 80 Mtr. Stahlrippenrohre, Lichtw. 70 u. sonst. Heizrohre, T. 34190 Wiesenst. 92 R7262

Schreinerwerkz., Motorrad, 200 ccm Huschens, Elberf., Hofaue 11, III. •

Neu. Wolkenstores m. echt. Spitzen, hoch 3,50, brt. 5,50, Tafeltuch, r. Lein., m. echt. Spitz.-Hd.-Arbeit, brt. 1,70, lang 3,75, Krist.-Kronleucht., 6 Fl., Silberfuchs f. neu, groß. Spieg. mit Goldr. u. Konsole. Ang. E9182 Gst.•

Zinngeschirr bill. Degenhardt, B., Germanenst. 49.

3 Kupferkessel u. Regale zu verk. • Cronenbergerst. 84.

Fast neues Billard zu verkaufen. • W.-E., Sudstr. 2.

Kalkulationswaage i. Glask., bill. z. v. Hoeich, W.-Elb., Bestlach 226. •

Mehrere Metzger-Hackklötze a. Eiche hat abz. Ernstwellershaus Filde bei Radevormwald. 1269

Ca. 1000—1500 **Kaninchen- und Hasen-Felle** zu verk. W. Horn, Vohwink., Herderstraße 34. e71

Achtung! Briefmrk.-Samml. Gut gepfl. Europa-Sammlg., ca. 8000 versch., sehr prw., an Samml. zu vk. Ang. unt. Nr. 876 an d. Fil. Velbert. e311

Gut erh. Klepper-2er Faltboot m. Zubeh. außd. Zelt- u. Luftmatr. sof. billig abzug. Ang. unt. B 3911 Barmen. 7339a



Gliederreißen Gicht • Rheuma sind durch Harnsäurerückstände i. Körper verursacht. Mülhan's **Harnsäuretee II** Marke „Warselsepp" hat schon vielen Menschen geholfen! Tausende trink. ihn und sind zufrieden! Niederlage für Groß-Wuppertal: **Emil Jansen** Werth 8 Berlinerstr. 82

Kl. Sperrholzfabrikation mit Spezialartik. günst. zu verkauf. Erfordrl. Kapital 1—2000 Mk. Ang. B 582 Ba. 7626f

Sportzelte v. 15, Reg.-Umh. v. 4,60 Wettermänt. 29,50 Zelt-Schiemenz, E., Friedrichst. 17. b66

Luxemburger Briefmarken prw. abz. Ausw. oh. Kaufzwg. J. Weller, Kobern Mosel (früh. Luxemburg). b7810

Schw. Wanne als Ausspülwanne zu verkaufen. Barm., Hohenstein 123. †

† Marm.-Kamin, Gasofentür, Sofa 2c. Oberdörn. 91b, lks.

Deutsches Reichs-Adr.-Buch 1937, 5 B. Ang. E9185 G. 1902

Wuppertaler Adreßbuch 36 bill. zu verkaufen Ruf 552 35. †

Ca. 30 Stück gußeiserne **Fabrikfenster** 1,40×2,40 m sow. **1 Handaufzug** günst. zu vk. Nb. bei: Ellinghaus & Dickmann, Elb., Bembergstraße 31, Tel. 24490. 1912

Ca. 500 neue **Dachziegel,** 13 m Zementrohre, 30 cm Ø, ca. 15 qm gebog. Wellbleche, 1 ofs. Kast.-Ziehk. bill. Bes. 16—16 Uhr. Heimstätten-Baugenossenschaft e. G. m. b. H., E., Am Dorpweiher 55•

Birkenholz dicke Stämme, 1,5—2 Mtr. lang, zu verk. Ang. u. E 1835 Geschst. •

Scheune auf Abbruch bill. zu verk. Näheres Knappertsbusch, Abbruchunternehm W.-Sonnborn. Ruf Nr. 329 35. e10

Schöne 1927 **Gartenlaube** zu verk. Näheres Wilbergstr. Abbruch. Tel 276 77

Einige Karren **Schlacken** abzugeb. Näh. B., Reichsstr. 28. 263b

Kuhdünger ca. 400 Ztr., ab Hof zu verk. Elb., Im Ostersiepen 84•

Tiermarkt

Mittelschwere **Stute** z. v. Nehme a. Kuh in Zahlung. 7612f B., Hesselnberg 22

• Gut genährtes Schlachtpferd z. vk. Elb., Höchsten 34.

Schwere, hochtrag. **Kuh u. Mutterkalb** verk. Steinkühler, Uellendahl-Röttgen r7284

• Einige hochtrag. Ostfr. Milchschafe zu v. Herm. Rob. seder, Obenrohleder Nr. 1, am Westfalenweg b. Elbf.

2 Milchschafe zu verkauf. Elb., Im Ostersiepen 84•

Schöner, schwarzer **Schäferhund** bill. i. gute Hände zu verkauf. Fritz Rüffing, Oberdahl Dahlerau. 1167

Rehpinsch. m. Stb.† Schnurstr. 26, I., r.

In Kanar.-Sänger u. Zuchtweibch. vk. Oehm, Färberstr. 7 262-5b

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim

Naßkalt

Die im gestrigen Bericht schon erwähnte Störung hat sich bis an die Westküste Skandinaviens verlagert und auch Westdeutschland in ihren Einflußbereich gebracht. Die Niederschläge gehen als Schnee und Regen nieder. Die Temperaturen erfahren nur wenig Aenderung. In den Höhenlagen hat der anhaltende Schneefall wieder recht gute Wintersportverhältnisse geschaffen, die noch anhalten. Mit der Nordwestströmung wird das unfreundliche feuchte Wetter fortdauern.

Aussichten für Sonntag:

Lebhafte Winde aus Nordwest bis Nord. Nach kalter Nacht stark wechselnde Bewölkung mit einzelnen Schnee- und Regenschauern. Temperatur wenig über dem Gefrierpunkt. Im Bergland anhaltender Frost.

Aussichten für Montag:

Erneute Eintrübung mit Niederschlägen. Zurückdrehen des Windes auf West bis Südwest. Geringer Temperaturanstieg.

Wintersport-Wetterdienst

Hochsauerland. Winterberg-Altengebiet: Temper. —4 Grad; Schneetreiben; Gesamt-Schneehöhe 30 cm; Neuschnee 10 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit. — Willingen: Temp. —3 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 25 cm; Neuschnee 25 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit. — Usseln: Temp. —3 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 25 cm; Neuschnee 25 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit. — Nordenau: Temp. —5 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 20 cm; Neuschnee 5 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit.

Ebbegebirge. Meinerzhagen: Temperatur —2 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 15 cm; Neuschnee 15 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit. — Halver: Temp. —2 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 15 cm; Pulverschnee; gute Sportmöglichkeit.

Alpen. Garmisch-Partenkirchen: Temp. —4 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 70 cm; Neuschnee 29 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit. — Berchtesgaden: Temp. —2 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 34 cm; Neuschnee 14 cm; Pulverschnee; gute Sportmöglichkeit. — Oberstdorf: Temp. —6 Grad; bewölkt; Gesamt-Schneehöhe 89 cm; Neuschnee 32 cm; Pulverschnee; gute Sportmöglichkeit. — Schneefernerhaus (Zugspitze): Temp. —15 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 600 cm; Neuschnee 99 cm; Pulverschnee; gute Sportmöglichkeit.

Schwarzwald. Hinterzarten: Temperatur —6 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 80 cm; Neuschnee 4 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit. — Triberg: Temp. —2 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 40 cm; Neuschnee 10 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit. — Feldberg (Schwarzwald): Temperatur —5 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 200 cm; Neuschnee 40 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit.

Rhön. Wasserkuppe: Temp. —5 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 19 cm; Neuschnee 10 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit.

Eifel. Monschau: Temp. 0 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 15 cm; Neuschnee 2 cm; Pulverschnee; Sportmöglichkeit nur für Ski. — Nürburg: Temp. —3 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 10 cm; Neuschnee 10 cm; verweht; gute Sportmöglichkeit.

Harz. Torfhaus: Temp. —4 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 78 cm; Neuschnee 3 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit. — Braunlage-Rodelhaus: Temp. —3 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 75 cm; Neuschnee 6 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit. — St. Andreasberg-Ort: Temp. —3 Grad; Gesamt-Schneehöhe 48 cm; Neuschnee 8 cm; Pulverschnee; sehr gute Sportmöglichkeit. — Hahnenklee: Temp. —3 Grad; Schneefall; Gesamt-Schneehöhe 20 cm; Neuschnee 6 cm; Pulverschnee; gute Sportmöglichkeit.

Boxkämpfe - alte Tradition in Siam

Boxen ist ein uralter Nationalsport in Siam. Auf alten siamesischen Wandmalereien sieht man Boxkämpfe zwischen Menschen und Dämonen. Dennoch unterscheidet sich ein siamesischer Boxkampf wesentlich von einer ähnlichen Veranstaltung in Europa oder in Amerika. In Siam sind beim Boxen alle Kniffe erlaubt, z. B. Schlag in die Magengrube und sogar in die Augen des Gegners. Die Kämpfer betreten den Ring barfuß und mit nacktem Oberkörper. Sie tragen Boxhandschuhe und einen wattierten Schutz um den Leib. Vor Beginn des Kampfes beten sie zu ihrem Schutzpatron und veranstalten gleichsam spielend eine kleine Generalprobe des bevorstehenden Kampfes, der dann mit größter Leidenschaft ausgetragen wird. Ein siamesischer Boxkampf hat sechs Runden. Der Besiegte ist gewöhnlich so schlimm zugerichtet, daß er bewußtlos hinausgetragen wird. Der Jubel, der den Sieger belohnt, ist unbeschreiblich. Jeder Boxkampf ist eine große Sensation und bildet wochenlang das Gesprächsthema der siamesischen Gesellschaft.

Kauf-Gesuche

Gut erhaltener f878
Bauwagen oder gebr. Möbelwagen
zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 2520 an die Geschst. dis. Blattes.

Wir suchen:
Schlosserhämmer
mit Stiel, 100—1000 Gramm
gebläute **Kantenzangen**
6—10"
schwere **Engländer**
Stahlschraubenschlüssel,
12—35 cm
schwere
Metallsägebogen 12"
Angebote erbittet:
Westfalia WERKZEUGCO. HAGEN / Westf. u273

Elektr. Warmwasserspeicher
und Badewanne zu kaufen gesucht. Preisang. u. B 528 Gst. Bm. 7221a

Gummigürtelband
Bfd. geg. Kasse z. kf. ges. Ang. unt. B 3941 an Gst. dies. Bl. Barm. †

Lebensm.-Geschäft sucht 3—3½ Mtr. Theke nebst Regal. Ang. unt. E 9301 an die Geschst. †

Gleichstrom-Motor
1 St. ½—½ PS.
1 St. ¼—¾ PS.
220 Volt, gesucht. Werner Breske, B. Heidter Berg 21. Tel. 605 59. †

Dieselmotor 30 PS
10—15 PS., auch rep.-bedürft., ges. Gen.-Prsa. B39902

Kaufe 5,5 PS Drehstrommotor, 220/380 Volt 1450 u. habe 1 PS Drehstrommotor, 220/380 V., 1450 u. gekapselt, abzugeb. Fr. März, Ronsd. Tel. 723 81. †89

Niederdruck-Dampfkessel 2—3 qm Heizfl., gesucht. Ang. unt. E 9087 Geschst. *

Drehbank Schleifmaschine
für Werkzeuge, Amboß, Feldschmiede zu kf. ges. 7604f Ang. B 563 Bm.

*Schacht'bandstuhl ges. Ang. m. M. u. Grz. u. E9094 Gst.

Gebrauchte Korbelgänge
Nr. 32—48 zu kf. gesucht. 7620f Ang. B 577 Bm.

Gebr., betriebsf. 1ier Doppelsout.-**Patiengange**
(2×7er) zu kauf. ges. Angeb. über Bauart, Prs. u. E 1843 Gst. d7795

Garnhaspel
für Musterzwecke
zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 541 Barmen. 7561f

Frankiermaschine
Fabrikat „Francotyp", gebraucht, geg. Kasse zu kauf. gesucht. e71 Ang. E 2006 Gst.

Zentrifuge
für Kleinmetallwaren, gebr., ab. gut erhalten, zu kf. gesucht. Ang. u. E 9385 Gst. f925

Gebr. Kldschrk. z kf. gesucht. Ang. u. B 3670 Barm. †

Gut erhaltenes **Markenpiano**
geg. Kasse zu kf. gesucht. Näh. Telefon 71571. f48

* Gebr., schwarz. **Klavier**
bis zu 200 ℳ ges. Walter Kroth, E., Wormserstraße 20.

Mod. Schaukasten
ges. Ang. m. Prs. u. Ausf. B5472 B. 3665

Schaufensterkasten
2 Mtr. breit, für Zigarrengesch. zu k. ges. Bartholomäusstr. 33, Laden †

Suche einen zwei Meter langen **Glasaufsatz**
m. od. ob. Theke. E., Lischkestr. 23. Tel. 26932. R7259

Gebrauchter **Rollschrank**
mittl. Größe, zu kf. gesucht. Ang. Postfach 411 Eld. *

Mod. Eßzimmer
gegen bar gesucht. Ang. B 3843 B. †

Gebr. Eich.-Eßzim.
zu kauf. gesucht. † Ang. B 825 Fil. B., Berlinerstr. 62

Herrenzim.
u. eich. Flurgarderobe, gut erh., a. Privathand zu kf. gesucht. Ang. unt. E 2537 Gst. f904

Bess., mod.
Nachttischchen
ges. Angeb. unt. B 3988 Ba. 7336a

Gebr., ab. g. erh. Küche zu kf. ges. Prs. u. woraus bestehend, u. B 600 Radevormw. f269

Gut erh. Schlafz. kf. ges. Preis-Ang. E 9291 Gst. *

Wohnz.-Büfett,
160 br., rd. Tisch u. Kinderbett zu kaufen ges. Prs.-Ang. u. V 457 a. Fil. Vohwinkel. *

Bücher-Büroschrank
Eiche, mögl. b. 1,20—1,50 breit, preisw. z. kf. ges. Tel. 570 01. 7340a

Gut erh. f250
Kirsch.-Kommode
zu k. ges. Bredtmann, Neviges, Lüpkesberg.

Schreibtisch, Bett, Kleidschr., Nähm. g. Prsa. E9303 Gst. *

Kompl. Bett u. Kleiderschrank
zu kaufen gesucht. Preisang. B 527 Barmen. 7223a

*Chaiselongue od. Couchgestell z. k. ges. Ang. E 9265 Gst.

Baldi- od. Fahrbettchen zu k. ges. Ang. E9200 Gst.*

G. erh. Ausziehtisch (dunk. Eiche) 1×1,40 ges. Ang. u. B 3991 Barm. †

Gut erh. Teppich
zu kaufen gesucht, 2½×3½. Ang. u. E 9399 Gst. f947

Gut erhalt.
Herrenz.-Krone 2 Klubsessel und 2 Teppiche
3×4, ges. Ang. u. B 3842 Barm. †

Gut erh. Fabrikstühle z. kf. ges. † B., Carolinenstr. 17

Gebr. Linol.-Teppich
zu kauf. gesucht. † Ang. B 3926 Bm.

†Dauerbrenner zu kauf. ges. Preisang. B 3930 Bm.

Gut erh., geschloss., tiefgebauter † **Milchwagen**
zu kaufen gesucht. Preisangeb. L 110 Filiale Langerfeld

1 Ziehkarre, alt od. neu, Tragkraft 15 Ztr., mit Schraube u. niedr. Rädern zu kf. ges. Ang. E9081 Gst.*

Damenfahrrad,
neuwert., ges. Schumann, Schwelm, Kaiser-Friedrich-Platz 19. III. e148

* Bess. gcstr. Herrenkleidg., 48er Gr., schl. ges. Ang. V 464 a. Fil. Vohwinkel

Gut erhaltene **Straßenanzüge**
kauft Kuffowski, E., Wilhelmstr. 25 f260

Radio
für Wechselstrom zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 500 an Gst. Bm. 7178a

Gut erhalt. 7590f
Badewanne
zu k. ges. Preisang. u. B 556 Gst. Ba.

Lattenregale
od. gehobelte Latten zu kaufen ges. **Knohl & Co.**, W.-Barmen, Zur Scheuren 14. 7254a

Schrauben,
Mutt., Scheib., Nieten, Federringe, Holzschrb., Splinte jed. Post. g. Kasse kauft Lehmann, Berlin, Spandauer Brücke 9. a183

Kleinbild-Kamera
zu kauf. gesucht. * Genaue Angab. u. Preis E 9283 Gst.

Rollfilm-Kamera
6×9, Lichtst. 4,5, ges. Ang. L 801 Fil. Lgstd. 247/7b

Altgold altes
Silbergeld
kauft laufend:
Goldschmied
Rob. Werres
Elberf., Wall 43, G. B. Nr. II/59366

Alt-Gold auch Zahn-Gold
kaufe geg. bar, a. können Sie es als Anzahlg. f. neue Uhren, Goldwar., verwenden. 526
Karl Bernau,
Juwelier,
Ba., Mittelstr. 25.

* Brillantring u. gold. H.-Kette ges. Ang. E 9321 Gst.

Ankauf v. alt u. neu, Textilabf., Akt., Büch. unter Garantie d. Einstampfens d. Adel, E., Weidenbaumstr. 6. T 23271 **Lumpen Papier** f692

Flaschen
Wein-, Kognak-, Bordo-, Liter- u. Sektflaschen z. Tagespreis ges. Emil Wilke, E., Flensburgerstr. 4. T. 23651

Zigarett.-Apparat
gebr., geg. Kasse zu kaufen ges. † Ang. B 3891 Bm.

Gebr. Closett
zu kaufen ges. † Ang. B 3855 Bm.

Gebr. Marktwaage
f. Fleisch- u. Wurstw. u. Waage ges. * Ang. E 9248 Gst.

Gut erhalt. Stier,
1,80 m lg. u. Stief. Gr. 36, zu k. ges. Ang. E9210 Gst.*

Baumwolle
24/1, rob u. auch farbig, zu kf. ges. A. B39099 B. r7277

Futterkartoffeln
Kartoffeln z. Füttern kauf in jed. Menge Carl Duhr, E. Am Rohm. *

Hundehütte
für mittl. Hund zu k. ges. 142 Ang. E 9419 Gst.

Hund bis 2½ J. bill. zu k. ges. † Ang. B 3987 Bm.

Auto-Eildienst
Schmitz Autotransporte
w. prompt u. bill. entgegengenomm. B., Tannenstr. 151, Ruf 60926. 2755

Eleg. Mercedes 6—7 Sitz., Raidhorn
B., Bartholomäusstr 3 Ruf 59244

25711 mod. Wag. m. u. o. Fahr versichert Helbing E., hinterm Rath.

56091 Neue Wagen.
Selbstfahr. Kreds, Heckinghauserstr. 55

22981 Autodienst mod. Wag. d Degrath & Hilgert 109

52909 Selbstfahrer Cabr. u. Lim Meyer, Collend. 5. 429

Möbeltransporte d. Schoinx, Johannisbg. 29. Tel. 32374 1606

Fahre jeden Dienstag und Freitag leer nach Köln, Mittwochs und Samstags leer nach Düsseldorf. Suche Beiladung. Jos. Schöner, E., Simonsstraße 55. Tel 38777. r7258

Kastenwagen,
1 Ton., u. 1½ To. Lieferw. f. Arbeit. **Auto-Peckels,** Elberf., Aue 23. Tel. 377 71. 1771

Fahre mdch. Düsseldorf—Köln. Beiladung hin u. zur. gef. Auto-Peckels, Elberfeld, Aue 23. Tel. 377 71. 1771

Möbeltransporte
führt aus: **Auto-Peckels,** Tel. 377 71 W.-E., Aue 23. 1771

Wer n. Flurgard. m. n. Eisenach? Fernr. 22803. r7293

Allan's Transp., Umzüge
B., Oberdenkmalstraße 97, Ruf 600 77. 1750

Autotransporte — Umzüge
2—5-To.-Wagen. Zirkenbach, Wichlinghausen, Friedhofstraße 6. †

Vermischte Anzeigen

Verbindung mit Ausländer(in) ges.
Engländer, Franzose oder Italiener
zur Ausbildung in Sprachen. Auch Klub angen. Ang. E 9241 Gst. *

Heißmangel!
gute Verdienstmöglichkeit, best. Kapitalsanlage, bequeme Zahlungen. Auskunft kostenlos durch **Berger & Co.,** G. m. b. H., Maschinenfabrik, Bergisch Gladbach bei Köln. f679

Achtung! Hausbesitzer!
Falls in Ihrem Hause die Haustüre zu stark schlägt oder offen bleibt, bestellen Sie den Fachmann 1656
Wilh. Schmidt, W.-Elb., Tel. 250 93
Adolf-Hitler-Straße 158.
Für jede Arbeit wird Garant. geleistet

Spulereien!
Wer fachtet größere Post. Baumwollmischgarne, gröbere und feinere Nummern? Angeb. unt. E 2529 an die Geschäftsst. ds. Bl. f749

Schreinerei Wießner
preiswert u. zuverlässig
W.-Ba., Sternstr. 31 a, Tel. 670 97 2049

Hausverwaltungen
in Elberfeld und Vohwinkel übernimmt E. Kopp, W.-Vohwinkel, Bahnstraße 5. u272

Nähere sucht Lohnarbeit
(Maschinen Dürkopp 202/31 Schnellnäher mit elektr. Antrieb). Angeb. unter E 2544 an die Geschst. f926

Bäckerei-Filiale
od. ähnl. v. geschäftstücht. j. Frau geg. Kaut. ges. † Ang. B 3935 Ba.

Hausverwaltung
SCHULTZE, Grundstücksmakl. Elb., Neue Friedrichstraße Nr. 54 Ruf 269 18. o140

Ihre Möbel
modernisiere ich gut und billig. † Schreinerei Wulfrath, B., Stegesstr. 100.

Plauener Gardinen Wäscherei
Bernh. Papp
einziges Spezialgeschäft von Rhein. u. Westf. a. Gutenbergstr. 30
Fernspr. 362 17.
Kunststopferei. Ausbessern.
45jähr. Erfahrg. 1675

Tücht. Akkordonspieler f. Karn. frei. Ang. B 3960 B. †

Hausverwaltungen
werden sachgemäß u. bill. v. Fachmann übernomm. Ang. unt. E 9386 a. d. Geschst. 1924

Kfm. geb. Ausdn. erf. frdl. pfr. Briefm. Ang. E 8939 Gst

DAUNEN- und STEPPDECKEN
Anfertigung und Aufarbeitung täglich in eigener Werkstatt
Betten-Haus Alex Berger
W. ELBERFELD, ERHOLUNGSTR. 15, RUF 24407

Wer liefert: **Herrengarderobe Zahnersatz** geg. Kauf v. Mob.? Ang. B38239.7565f

Dreharbeiten
präzise Ausführg., in Lohn von Apparatebauanstalt gesucht. Ang. unt. E 9396 Gst. f942

Volksempf. Gleichstr., geg. Wechselstr. zu tauschen. Normannenstr. 79, pt. *

Landaufenthalt
für 2 Person. in waldr., ruh. und gesund. Lage für mehr. Mon. ab 1. März evtl. früher ges. Privatpens. bevorz. Preisang. E 1844 Gst. d7794

Auto-Pflege übernimmt: † **A. Hohmann,** Ba., Hügelstr. 66.

BETTEN-Reinigung täglich
in Gegenwart der Kunden
Oberbetten 3.-
Plumo ... 2.-
Kopfkissen 1.-
Siegmund Alsberg
W.-Oberbarm. Berliner Str. 53 Ruf 588 97

Wer schenkt einem schw.-kr. Invalid. ein. Lautsprecher? Ang. E9306 Gst.*

Verloren

Goldene Uhr
verloren zwischen Opphofenstr., Steinenfeld, Ostersb., Gotenstr. Wiederbr. Bel. b. Ubrig, E., Weststr. 67. r7286

Unterricht

Wer erteilt Unterricht, engl. Stenograph. u. Handelskorr. i. Abdst.? Ang. E9099 Gst.*

Kurse 12 Mk. Nachhilfe Psychologie, Dtsch., Frz., Engl., Lat., Math., Rech., Masch.-, Bilanz-, Schönschreib., Stenogr. Buch! Hagner, Rektor, B., Saarbrückerstr. 28 (fr. Kampstr.) 2826

Einheits- Kurzschrift, Maschinenschr., Buchführung, Deutsch, Rechnen, Kursus Mk. 15.-, **Friedewald E., Grabenstr. 5** f463

Mary **Himmler** Gesangsausbildg. W.-Ba., Höhne 10. Tel. 57487 2870

Höhere Knabenschule Mädchenschule Abendschule von Dr. Hoppmann
Obersekundareife Abiturium
in Tages- und Abendklassen; auch für **Volksschüler** und **-schülerinnen, Schulentlassene** und **Berufstätige** durch schnellförd. Vorbereitg. (ohne Berufsunterbrechung und Altersgrenze). Besondere Hilfe f. zurückgebl. u. versetzungsgefährdete Schüler u. Schülerinnen durch **Umschulung.** Beaufsichtig. der **Hausaufgaben.** Sprecht.: 12-1, 6-7 **W.-Elberfeld, Kasinostraße 23.** Fernruf 27208. 1747

TANZ-SCHULE K. SCHWARTZ 1607
W.-Elberf., Erholungstr. 14, 1. Etg. Ruf 26732
Ehepaar-Zirkel. Ungenierter Einzel-Unterricht für Damen und Herren jeden Alters. Gewissenhafte Ausbildung **Großer Parkettsaal im Hause**

ADOLF HITLER-POLYTECHNIKUM
Hoch- u. Tiefbau, Maschinenbau, Betriebstechnik, Elektrotechnik, Ing.-Kaufmann, Auto- u. Flugzeugbau, Lehrwerkstätten staatlich anerkannt. — Drucksachen frei.
FRIEDBERG i. H.

Edi's Tanzschule
im Ev. Vereinshaus, Kasinostr. 1
Telefon 247 04
Privat-Wohnung: W.-Elberfeld, Aue 66. f506

Obermeyer's Tanz-Schule
vorm. am Stadttheater Barmen tätig. **W.-Barmen, Unterdörnen 132,** am Altermarkt. Sprechst. jederz. Telefon 62185. — An unseren Kursen im Festsaal
Hotel Wuppertaler Hof
können noch Damen und Herren teilnehmen. Anmeld erbitte nur in der oben angegebenen Privatwohnung. Privat-Einzel-Unterricht ungeniert in meiner Privatwohnung. — **An dem Montags-Kursus im Wuppertaler Hof können noch Damen teilnehmen.** — Verlangen Sie Prospekt. 2-0b

Tanz-Schule Max M. Kaiser
Adolf-Hitler-Str. 619, neben General-Anzeiger.
Kursus beg. 15. Febr. - Einzel-Unterricht.
Anmeldungen täglich 18—21 Uhr. 276b

Tanz-Schule H. Wegener
W.-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 600. Tel. 560 51.
Ein neuer **Anfängerkursus** beginnt Mittwoch, d. **16.** Februar. Rechtzeit. **Anmeldung** erbeten. **Ehepaarzirkel Einzelstunden** jederzeit.
Anmeldungen täglich von 11—13 u. 16—20 Uhr.
Hausball — Mittelball — Schlußball

Volkwangschulen der Stadt Essen
FACHSCHULE FÜR MUSIK, TANZ UND SPRECHEN
Beginn des Sommersemesters 1938:
Mittwoch, den 20. April 1938
Ausbildung zu folgenden Künstlerberufen:

Musik:	Orchestermusiker, Militärmusiker, Musiklehrer, Rhythmiklehrer, Opern- u. Opernchorsänger, Instrumentalsolist, Kapellmeister, Chorleiter, Organist. Aufnahmeprüfung 28. und 29. März 1938, 9 bis 12 Uhr (für Orchester- und Militärmusik-Fach)
Tanz:	Bühnen- und Kunsttänzer, Tanzlehrer, Laientanzlehrer. Aufnahmeprüfung Montag, 28. März 1938, 15 Uhr
Sprechen:	Schauspieler, Rundfunksprecher, Erzähler, Sprechlehrer. Aufnahmeprüfung Dienstag, 29. März 1938, 15—18 Uhr

Die Aufnahmeprüfungen (Schulgebäude Sachsenstraße 33) sind unverbindlich und kostenfrei. **Anmeldungen** für die Aufnahmeprüfungen umgehend erbeten. **Auskünfte** und ausführliche Werbehefte der einzelnen Abteilungen in der Verwaltung, Essen, Sachsenstraße 33. Ruf 24 900

Herderschule und Schiller-Pädagogium
Höhere Mädchenschule (gegr. 1872) Elberfeld, Königstraße 60 Fernr. 25275
Höhere Knabenschule (gegr. 1921) Elberfeld, Sophienstr. 5
Gründlicher Unterricht und individuelle Behandlung in kleinen Klassen. Hausaufgaben in der Schule unter Aufsicht. Lehrplan der öffentlichen Lehranstalten. Turnen, Sport. Modern. Gymnastik-Saal und Turnhalle. Schultonfilm. Großer Lichtbild-, Physik- u. Chemie-Saal, Aula, Raum für Werkunterricht. Anmeld. tägl. 11½—13, 15 bis 16 Uhr. Königstr. 60 **Der Direktor: Dr. H. Maciejewski.** 1589

Kalkuhlsche Oberschule, Oberkassel-Bonn a313
Aufnahme für alle Klassen. Sorgf. Erziehung u. Förderung im eigenen Internat. Beste Verpflegung. Beaufsichtigung der Arbeiten. Prüfung an der Anstalt. Reifezeugnis. Parkanlagen, Badehaus, Sport. Prospekt. Direktor Dr. Heel

Tanz-Schule Hans Helmut Koch
W.-Elberfeld Ruf 22401 Erholungstraße 9—11
erteilt gründlichen Einzel-Unterricht
Stepp-Tanz — Tanzeinstudierungen
Zu einem **Anfängerkursus** sind noch einige Anmeld. erwünscht. Sprechst. werkt. 18-20 U., auß. Mittw. u. Samst., Sonntags 11-13 U. 1757

TANZ-SCHULE D. P. KOCH v456
Wuppertal (am Landgericht) Adolf-Hitler-Str. 168. Tel. 22825
Mehrere junge **Damen** im Alter von 15 bis 18 Jahren können bei **umgehender** Anmeldung an einem sehr netten **Sonderkursus** für Anfänger, welcher von der Herrenseite sehr gut besetzt ist, noch teilnehmen. Anmeldungen erbeten 13—15, 19—20 Uhr.

Dolmetscherin, die lg. Zeit in Engl. tät. war, ert. gründl. **engl. u. deutsch. Unterr.** Barth. Eld., Luisenstr. 116a b468

Englisch lehrt 1v **Alfred Smith,** Engländer, B., Rödigerstr. 1

Unterprimaner beaufsicht. Schularb. u. ert. Nachhilfe. Dörken, E., Wülfingstr. 22, II. *

Nur MODERNES THEATER W.-Elberfeld
Einmalige Frühvorstellung
Sonntag, den 13. Februar, 11.15 Uhr:
Ein köstliches Lustspiel mit
Pat und Patachon



BLINDE PASSAGIERE

Vorher: **„In der Rauhvogelwarte zu Garmisch-Partenkirchen",** Kulturfilm **Tonwochenschau** 190
Eintrittspreise: Erwachsene 50, 75, 100, 120 Pfg., Jugendliche 30, 50, 75, 100 Pfg.

Ingenieur-Schule Lage
Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch veranlagten Söhne.
Maschinenbau, Elektrotechn. Hoch- u. Tiefbau
Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Beratung.

Stellen-Anzeigen

Nr. 37 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 12./13. Februar 1938

Stellen-Angebote

Exportgeschäft
der Werkz.-, Eisen- und Stahlw.-Branche sucht sofort branchekundigen
Südamerika-Reisenden
m. perf. span. Sprachkenntnissen. Bewerb. m. Ref.u.E 10 086 Gst. o86

Für unsere Kleinlebensorganisation in Wuppertal u. Umgebung suchen wir einen hervorragend tüchtigen *
Mitarbeiter
Tatkraft, Einarbeitung und laufende Unterstützung durch unsere Spezialorganisation. Neuzeitl. Beitragsspareinrichtungen. Wir gewähren: Direktionsvertrag, bei Eign. feste Bezüge u. Prov. Bew. erb. u. E 9310 Gschst.

Fabrikunternehmen mit großer Belegschaft sucht durchaus tüchtigen, zuverlässigen, selbständigen o83
Buchhalter
mit vielseitigen Erfahrungen im gesamten Buchungswesen, abschlußsicher, guter Statistiker, mit guter Auffassungsgabe, fixer Arbeiter, befähigt, einem größeren Personal vorzustehen, für eine Dauerstellung. Angebote u. E 10 083 an die Geschst. dss. Blts.

Größere Fabrik
sucht einen
zuverlässigen Sekretär
mittleren Alters, mit guten kaufm. Kenntnissen, techn. Kenntnisse erwünscht, bewandert im gesamten Arbeitsrecht und allen sozialen Gesetzen; muß flotter Korrespondent u. befähigt sein, den Gefolgschaftsführer im Verkehr mit der Gefolgschaft zu vertreten. Angebote unter E 10084 an Gst. dies. Blattes. o84

Zum Verwahren u. Instandhalten eines kleinen a349
Landhauses
Nähe Lüttringhausen suche ich ein
alleinstehend. Ehepaar
in mittler. Jahren (Rentner od. Kleinrentn.). Geboten wird: freie Wohn., Heizung u. Garten. Gefl. Zuschr. erb. u. E 2524 an Gschst.

Mein Artikel
Schutz den Vorräten!
bietet Herren mit Auto und Anfänger oder kleinem Lieferwagen — auch Kolonnen — sehr gute
Dauerexistenz
Wandergewerbeschein erwünscht, doch nicht unbedingt notwendig, dagegen etwas Betriebskapital oder Sicherheit. Keine Abschlüsse verlangt.
Herren, welche obigen Ansprüchen entsprechen, erfahren Näheres bei Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und bisherigen Tätigkeit von allen
Wilhelm Mack Nachf. Ulm a. D., S. W. 4.

Größere Maschinenfabrik sucht zum mögl. sofortigen Eintritt 7269a
perfekten
Lohnbuchhalter
der mit allen vorkommenden Arbeit. durchaus vertraut sein muß. Ausf. Ang.m.Zeugn.-Abschr. B 557 Gft.Bm.

Suche für mein Eisenwarengeschäft einen branchekundigen f151
jungen Mann
im Alter von ca. 18 Jahren. Derselbe muß mit Buchführung, Maschinen- u. evtl. Kurzschrift vertraut sein. Angebote unter E 1852 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Angesehene Tageszeitung
ist zur Festanstellung noch zweier f232
Bezieherwerber
bereit, wenn es sich um Mitarbeiter handelt, die auch unter schwierigen Verhältnissen erfolgreich arbeiten können. — Probezeit Bedingung. — Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit erbet. u. E 9417 an Gst. d. Bl.

Hosenträgerbandfabrik
sucht zum baldigen Eintritt einen befähigten u. einfallsreichen 7627
Musterzeichner
Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. B 565 an die Geschäftsst. dies. Bl. in Barmen. †

Kaffee-Verkäufer
die auf Barbasis sehr gut verdienen, melden sich bei
Rösterei Fritz Linse Bremen 8. u223

Größer. Textilwerk Weberei-Färberei
im Rhein.-Wupp.-Kreis, sucht zum baldigen Eintritt
jüngeren Herrn
der schon in Textilbetrieben in der Exportabteilg. gearbeitet hat und mit den hier vorkommend. schriftlichen Arbeiten vertraut ist. Ausführliche Ang. m. all. Einzelheiten, Gehalt, früh. Eintritt u. E 10080 an Geschst. v80

Kolonnenführer und Werberinnen
v. Nährmittelfabr. ges. Leichte Werbetätigkeit mit Kostprobenverteil. Gut. Verdienst, Dauerbeschäftigung. Vorzust. Montag 1—3 Uhr bei K. Diebke Deweerthstr. 61. *

Verantwortl. verzieht P. Hoffmann, Breslau I Bb a735

Junger
Drogistengehilfe
findet angenehme Position z. 1.4.38 Schriftl. Ang. u. B 566 Bm. 7601f

Jünger. Zeichner
für Heizgs.- und Sanitär-Pläne p. sof. ges. 7589f
Karl Lingemann, B., Gr. Flurst. 5.

Junger Mann
etwa 16 Jahre, als Schreibhilfe
für ein Betriebsbüro gesucht. Einstellung kann auch als Lehrling erfolgen. 7295a
Hindrichs-Auffermann A.-G. W.-Oberbarm.

Kraftfahrer
f. Kohlenhandlung gut empfohl., sof. Ang. E 9076 Gft.*

Damen- u. Herren-Salon sucht jüng. H.-Friseur u. saub. ord. **Lehrmädchen** f. Mitt. März nach Vohwinkel. Ang. u. E 9113 Gft. *

Jung. Friseurgehilfe
der auch mit im Damensalon arb. kann, ges. Paul Maiwald, Barm., Einerachstr. 150. †

Junger
Herrenfriseur
dem Gelegenh. gegeben ist, sich im Damenfach weiter auszubilden, f. sof. od. 1. 3. bei hoh. Lohn ges. Damen- und Herrenfriseur Willy Loos, Wülfrath. e282

Tüchtiger
Herrenfriseur u. Lehrmädchen
f. Damensalon z. 1. 3. ges. Meld. Sonnt. v. 10—12 Uhr. B., Fischertal Nr. 61, part. †

Perf. Damenfriseur
f. best. Geschäft in Dauerstellung ges. Ang. B 3987 B.†

Damensalon
sucht f. Samstags tücht. Aushilfe. Ang. B 3966 B.†

Damen- und Herren-Friseur
perf. in Ondulat. u. Wasserwelle ges. Ang. unt. E 9297 a. d. Geschst. f936

Erfahrene
Elektromonteure
sofort gesucht.
Haldenwang, E., Königstr. 76.

Bilanzsicherer
Buchhalter
Im Alter von ungefähr 35 Jahren mit guten Erfahrungen in der Betriebsbuchhaltung von bedeutendem Werk der Kleineisenindustrie gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Angeb. mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Antrittstermin erbeten unter Nr. E 10085 an Geschäftsst. d. Bl. v81

Junger Kaufmann
aus der Werkzeug- u. Eisenwarenbranche gesucht, 25 Jahre alt, mit englischen oder französischen Sprachkenntnissen, der die Geschäfte nach Ost- und West-Afrika kennt. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen an
Carl Schlieper f319
Exportgeschäft - Remscheid-Hasten

Wir such. für den Besuch unserer Einzelhandelskundschaft in Wuppertal einen
jungen Reisenden
im Alter von etwa 25 Jahren. Bisherige Reisetätigkeit nicht erforderlich, da gründliche Einarbeitung erfolgt. Herren, die Lust und Liebe zum Außendienst haben, bitten wir, ihre Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften einzusenden.
Eintritt baldmöglichst.
Deutsche A.-G. für Nestle-Erzeugnisse
Köln, Hohenzollernring 54. a68

Für den Innendienst
sucht bekannte Büroartikel-Fabrik eine
jüngere männl. Kraft
mit guter kaufmänniseher Allgemeinbildung für die Bearbeitung von Aufträgen und Anfragen. Bewerber mit Buchhaltungskenntnissen und Vorbildung auf dem Kartei-Gebiet werden bevorzugt. Anfragen unter KN 6231 an ALA ANZEIGEN A.G., Köln, Zeppelinstr. 4. a68

Kräftiger junger Mann
für Lagerarbeiten und Kundenbelieferung zum sofortigen Eintritt gesucht. Kraftwagenausbildung ist vorgesehen. **Drahtwerk Ellsental, Wuppertal-E., Moritzstr. 2.** f934

Weltverlag a52
sucht für außendienstl. Tätigkeit tüchtige, redegewandte Herren. Unser Objekt ist sehr billig und bestebt. Unzählige sind treue Mitarbeiter. Als Reisegebiet steht Wuppertal sowie das übrige Deutschland zur Verfügung. Wir gewähren hohe Provisionen, Prämien, Freifahrten. Vorzustellen mit Ausweispapieren Montag nachm. von 3—5 Uhr bei Herrn Schnier, Dortmunder Hof, W.-Elberfeld, Burgstr. 9.

Tüchtiger
junger Mann
für
Buchhaltung und Verkauf
spätest. zum 1. April gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Photo erbeten u. E 9429 an Gst. b416

Wir suchen für den Besuch unserer Kundschaft in Wuppertal einen tüchtigen
Vertreter
Angebote unter E 9428 an Gst. b416

Wir suchen zum Eintritt nach Uebereinkunft einen jüngeren, tüchtigen
Plakatmaler u. Lackschrift-Schreiber a206
welcher Kenntnisse im Dekorieren hat
Textil-Etagen BÜTTCHER & DIENER

Herrenkleiderfabrik (artisch) sucht zur Anfertigung von
la Knaben-Sportsakkos
einen zuverlässigen
Hausgewerbetreibenden
Angebote mit Angabe der wöchentl. lieferbaren Stückzahl unter E 9289 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Krankenversicherung
mit billigen Familientarifen sucht tüchtigen, strebsamen
Mitarbeiter
für die Werbung im Außendienst bei höchsten Bezügen.
Bewerbungen unt. D. O. 8029 an Ala - Anzeigen Aktiengesellschaft, Dortmund. 8

Für unsere Gardinenabteilung suchen wir jüngeren, fleißigen
Dekorateur u. Polsterer
hauptsächlich für den Außendienst. Persönliche oder schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen erbeten an:
f319 **Kaufhaus H. J. Mertens, Solingen.**

Kraftwagen-Spedition
Wir suchen für sofort einen jüngeren, strebsamen Angestellten f. Expedition und Außendienst. — Bewerb. nur v. Fachleuten erb. u. B 3886 Barm. †

Tüchtg. 7622f
Dreher und Schlosser
sofort gesucht. Maschinenfabrik
Rud. Staehely,
W.-Nächstebreck, Rheinischestraße 23.

Jüngere Konstrukteure
für **maschinellen Industrie-Ofenbau** in entwicklungsfähige Stellung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Heinr. Josef Baggeler
Neuzeitliche Industrieöfen und Gaserzeuger a68
Köln-Deutzbrück, Thielenbrucher Allee 31

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen 7609f
jungen kräftigen Mann
im Alter bis zu 20 Jahren f. Botengänge und leichtere Arbeiten
Schieper-Wülfing & Söhne, Am Clef 30a.

Wir stellen zu Ostern noch
jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen als Lehrlinge
für uns. Weberei u. Vorbereitung ein.
Vereinigte Seidenwebereien A.-G.
Fabrik Solingen Gräfrath. f394

Hilfsarbeiter
mit Gartenarbeit vertraut, v. Bandfabr. gesucht. Angebote u. B 581 an die Geschäftsst. in Barmen. 7322a

Tüchtiger Kraftfahrer †
in Dauerstellung
von Färberei u. Bleicherei
sof. ges. Ang. u. B 3944 Gst. Barm.

Abiturient
von großem Konzern der **Textilbranche** per 1. April als 7610f
Lehrling
gesucht. — Angebote unter B 579 an die Geschäftsstelle Barmen

Barmer Fabr.-Geschäft (Barmer Art.) sucht per bald oder 1. April 7603f
Lehrling
mit Obersekunda-Reife,
evtl. auch Fräulein
Selbstgeschr. Angeb. unter B 564 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Barmen.

Elektro-Installat.-Geschäft sucht Lehrling
für Werkstatt u. Montage. Ang. unt. B 3801 an die Gst. Barmen. 1630

Lehrling
zum 1. 4. 1938 von bedeutender
Großhandlung
gesucht. Mittlere Reife erwünscht. — Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter E 2556 an die Gschft. 1946

Kaufm. Lehrling
mit abgeschloss. höh. Schulbild. zum 1. April von Eisenw.-Großhandl. ges. Schriftl. Bewerb. mit Zeugnisabschr. an **A. Tacke, Wuppertal-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 489.** 1755

Zum 1. 4. 1938 suche ich einen
tücht. Lehrling
mit guter Schuldildung. Geb. wird gründl. fach- und kaufm. Ausbildg.
Johannes Beckmann, W.-Elberfeld, Mäuerchen 3. *

Schneiderlehrling
gesucht.
Hanse & Syré, E., Bahnhofstr. 30.

Anerkannte Lehrgärtnerei sucht
Gärtnerlehrling
Bewerbungen unter E 2542 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f920

Jugendliche Arbeiter
14 bis 20 Jahre, gesucht. x9.6
Hindrichs-Auffermann A. G. W.-Oberbarm.

Laufbursche
gesucht. R7307
Drogerie W. Sauer E., Distelbeck 12.

Ordentl. R7301
Laufjunge
d. radfahren kann, sof. ges. Metzgerei Beith, Kolk 2.

Intell., kräft. Laufbursche ges. 7327a
Hense, Rudolfstr. 158

Maler- und Anstreich.-Lehrling
sofort oder Ostern ges. Hans Taubert Lüttringhausen, Schlageterallee 21. f382

Maler- u. Anstr.-Lehrling
gesucht. Fa. Josef Beiten, E., Flensburgerstr. 28. r7279

Kräft. Junge als **Polsterlehrling** sof. oder sp. ges. Erich Seibel, Polstrm., Schwelm, Kaiser-Friedrich-Platz 6. e148

Medizinal-Drogerie sucht *
Lehrling
mit Ia Schulzeugnis. Angeb. unt. E 9095 an Gschft.

Eisenwar.-Großh. sucht zu Ostern
kaufm. Lehrling *
mit mittl. Reife. Gewissenh. Ausbildung. Ang. u. E 2540 Gft. r7276

Lehrling
per 1.4. ges. Drogerie, Photo- und Farbenhandlg. B. Knappstein, W., Rödigerstr. 115. 7316a

Lehrling
mit Obersekunda-Reife f. kaufm. Büro und
Lehrling
mit Obersekunda-Reife f. technisch. Büro ges. Schriftl. Angeb. an W. & M. Ostermann, W.-B., Gewerbeschulstr. 92/94. 7631f

Maler- und Anstreicherlehrling gesucht. Angeb. u. B 3876 Barm. †

Zu Ostern wird ein d7796
Lehrling
mit guter Schulbildg. eingestellt.
Lebensmittel-Geschäft
Ewald Scheffel, Belecke/Möhne.

Kaufm. Lehrling
m. gut. Schulzeugn., v. Papier-großhandlg. ges. Ang. unt. E 2541 a.d.Geschst. r7283

Suche 7608f
Lehrling
mit guter Schuldildung, fleißig u. strebsam, für Fach-Drogerie u. Photo. Ang. mit Lebensl. u. B 578 Barm.

Sohn ord. Elt. als
Bäckerlehrling
ges. Ewald Best, W.-Nächstebreck, Elfriedenhöhe. r899

Konditor-Lehrl.!
Für brav., intell. ev. Knaben aus achtb. Fam. v. auswärts, n. u. 16¾., w. am 1. 3. gute Lehrstelle frei. Geschäftsb.-Kind bevorz. Hofkonditorei Wolfsholz, W.-E., Kasinostr. 13/15. *

Sohn achtb. Elt. in **Bäckerlehre u. Konditorei** gesucht
Quirmbach, W.-Barmen, Werlestr. 39. r905

Bäcker-Lehrling
sof. od. Apr. ges. B., Berlinerstr. 142, Telefon 598 54. †

Ordtl. Junge als **Schneiderlehrling** ges. W.-E., Neue Fuhrstraße 15. *

Ordentlicher **Bäckerlehrling**
sof. od. nach Schulabgang ges. Bäck. Haarhaus Chlodwigstr. 21. f930

Weibliche Angebote

Besseres Möbelgeschäft
sucht intelligente *
Buchhalterin
gewandt im Lohn-, Steuerwesen und Schreibmaschine, zum 1. 4. 38. Angeb. mit Zgn.-Abschr. u. E 9216 an Gschft.

Zuverlässige Stenotypistin
zum 1. März dieses Jahres gesucht.
Es kommt nur eine tüchtige Kraft in Frage
Schriftl. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. unter E 9082 an die Gschst. b322

Intelligente weibl. Hilfskraft
nicht unter 17 Jahren, die gut rechnen u. schreiben kann, für Wiegkamm. ges. Angeb. unter E 2528 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Jüngere Stenotypistin
möglichst aus der Eisen- oder Maschinenbranche, sowie f911
Lehrmädchen
für alle Büroarbeiten per 15. März oder 1. April gesucht. — Angebote vorerst schriftlich an Maschinenfabrik Futura, W.-Elberfeld, Schließfach 531

In Aufnahme und Wiedergabe
perfekte Stenotypistin
mit guter Allgemeinbildung, per 1. März oder früher gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschr., Lebenslauf und Bild unt. E 9451 an die Geschäftsst. ds. Blattes. b416

Tüchtige junge 7621f
Stenotypistin
die auch leichte Kontorarbeiten übernehmen kann, sofort gesucht.
Maschinenfabrik
Rud. Staehely,
W.-Nächstebreck, Rheinischestraße 23.

Jüngere gewandte †
Telefonistin
welche auch etwas in Stenographie u. Schreibmaschine bewandert ist, per 1. 4. gesucht. Bewerb. mit Lebensl. u. mögl. Lichtbild u. R 823 an Fil. Barmen, Berliner Straße 62.

Größeres industriell. Unternehmen
sucht per 1. April 1933 junge, tüchtige und zuverlässige 7304a
Kontoristin
die auch gleichzeitig flott stenographieren und Maschineschreiben kann. Angebote mit Lichtbild u. Zgn.-Abschrift. unter B 574 an d. Gschst. Barmen.

Jüng. Kontoristin
mit allen Büroarbeiten vertraut, von Wuppertaler Reisebüro z. sofortigen Eintritt od. z. 1. 4. gesucht. Bewerber mit Kenntnissen in englischer u. italienischer Sprache bevorzugt. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen unter E 10087 an die Geschst. 087

Jüngeres Fräulein
für Schreibmaschine u. leichte Kontorarbeiten gesucht sofort od. z. 1. März. Zuschr. erb. u. E 2543 Gschst. f918

Junges Mädchen
mit Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmaschine, f. Büro z. 1. 4. 38, evtl. früher ges. Angeb. E 9360 Gst.

Herren - Mode - Artikel
JungeVerkäuferin
gesucht für 1. April oder früher. — Nur solche wollen sich melden, die in erstem Geschäft tätig waren und gewöhnt sind, feinste Kundschaft zu bedienen. Ang. u. E 9022 an Gst. *

Spezial - Handarbeitsgeschäft
sucht zum 1. 4. 38 7599f
tücht., fachkundige Verkäuferin
Angeb. u. B 3901 an Gst. Barmen.

Kolonialw.- u. Feinkostgesch. s. z. 1. 3. od. 1. 4. eine perfekte
branchekundige Verkäuferin und 2 Lehrmädchen
Ang. m. Geh'anspr. u. B 3961 Bm. †

Metzgerei
Verkäuferin
f. Fleisch- und Wurstverkauf zum 1. März gesucht. f167
Josef Winkelhane, Opladen
Altstadtstr. 4

Suche für eine Kaffee-Restauration e.
flinkes, sauberes, ehrliches Mädchen,
evang., zum Bedienen der Gäste und für leichte Hausarbeit bei guter Bezahlung. Angebote unter B 3914 an die Geschäftsst. in Barmen. r913

Tüchtige Näherinnen
für Kissen und Kleider, in mechan. Betrieb gesucht. f905
Wäschefabrik Erbslöh, Wuppertal - Elberfeld, Hofaue 47-49.

Perfekte Hosenträger- und Gürtelnäherin
für elektrischen Betrieb sofort gesucht. Telephon 599 25. 7607f

Wir suchen per sofort oder später **erste**
Schneiderin
für unser Aenderungsatelier: Bedingung: Perf. im Abstecken, Befähigung zur Vertret der Direktrice.
Schriftl. Bewerbungen mit Lichtb., Lebensl. u. Zeugn.-Abschriften an Modehaus
Witte & Walden
Wuppertal-E., Wall 15/21
a349

Suche für meinen Betrieb eine r7300
Spezial-Näherin
für Festonier-, Zickzack- und Hohlsaummaschinen.
Alwin Otto, Wuppertal-E., Hofaue 52

Tüchtige Friseuse
in angenehme Dauerstellung gesucht.
Oskar Oberste-Lehn,
Spezial-Damen-Salon,
Wuppertal-Barmen, Alter Markt 5.†

Tüchtige f948
Gummi-Umspinnerinnen
sofort gesucht.
Cosman, Billbrandt & Zehnder, A.-G., Wiesenstraße 118.

Perfekte a349
Eisengarn-Spulerinnen
gesucht.
Martin Höiken G. m. b. H., W.-Oberbarmen, Bockmühle 87a.

Perfekte Vorarbeiterin
f. Konfektion on Telephonschnüre sof. gesucht. **Muckenhaupt & Russell, W.-Vichlingbausen, Grafenstr. 11.** 7611f

Werbedamen
zum Verkauf ein. guten Artikels an Private ges. Ang. u. E 9341 Gst. *

Jüngere 7171a
Kontoristin
ges. m. Kenntniss. d. Buchhalt. (Syst. Hinz) schön. Handschrift u. tüch. Rechnen. Ausführl. Angebote m. Geh.-Anspr. u. B 495 Geschst. Barmen.

Kontoristin
für halbe Tage gesucht. Ang. unt. B 3814 Barm. †

Jg. Kontoristin
mögl. aus dem Anwaltsfach. Schreibm., Sten., gute Handschrift, gesucht. Ang. unt. E 8947 Gst. 183

An 2 Tagen
in der Woche unbedingt zuverläss., weibliche e71
Aushilfe für Büroarbeiten
gesucht. Beherrsch. d. Schreibmaschine erforderlich. Ang. u. E 2530 Gschst.

Gelernte f89
Verkäuferin
für kleine Konditorei u. Kaffee in Vorstadt W. zum baldigen Eintritt ges. Ang. m. Zgn.-Abschr. u. E 2533 an die Geschst.

Suche tücht. *
Verkäuferin
die Interesse hat, sich an ein ausbaufäh. Lebensm.-Gesch. mit ca. 300 RM. zu beteiligen Gut. Verdienst u. Sicherh. w. geb. Ang. E 9209 Gst.

Jüngere
Verkäuferin
zur Aushilfe ges. Bäckerei Vorberg, Kipdorf 15. r7248

Metzgerei
jüng. Verkäuferin
z. 1. 3. ges. Nur solche, die in der Brche. gelernt h., mögen sich meld. Ang. B 3868 B.†

Junge, flotte, selbständig arbeitende
Verkäuferin
für sofort gesucht.
A. Gerstener, Lebensmittel W.-Cronenberg. Tel. 710 04. f31

Eine gut geschulte
Altistin
für m. Quartett ges. Bildzuschrift., Lebenslf. u. Zgn. erbittet: H. T. hauptpostlagernd Mannheim. *

Friseuse †
ges., auch z. Aushilfe. Kreuder, Wichl. Görlitzerst. 2

* Masch.-Näher. f. Hosen, in u. außerdem Hause gesucht Elbf., Baustr. 69.

Weberinnen
gesucht. Funcke, U.-Barm., Ritterstraße 82. *

Einschlag-Spulerin
gesucht.
Bandfabrik
Reino Langenbach
W.-B., Zährtnerstr. 4—6. 7600f

Tücht. 7289a
A'seidenschererin
f. Bock u. Haspel ges. Bm., Rauerwerth Nr. 13.

Mehrere junge
Arbeiterinnen
(14—16 J.), sof. ges. — W. Knatz, Posamenten, Ba., Rud.-Herzog-Str. 19/21. Hof II. 7302a

Jg. Mädchen
15—18 J., für leichte Arbeit in Drogerie gesucht. Ang. unt. B 535 Gst. Barm. 7245a

Mehrere 7635f
junge Mädchen
16—18 Jahre, finden sofort Anstellung für leichte Arbeit. Näh. Barmen, Obere Sedlhofstr. 34, Kontor.

Perfekte Stenotypistin
für die Erledigung der ges. techn. Korresp. einer gröss. Maschinenfabrik gesucht. Eintrittstermin spätestens 1. 3. 1938. Bewerb. gereiften Alters, arisch, die bereits in einem techn. Betrieb gearbeitet haben, werden bevorzugt.
Angebote unter Beifügung sämtlicher Unterlagen, Lichtbild etc. erbeten an
Gust. Raffienbeul / Schwelm
a349

Für unsere **Modenschau** Mitte März suchen wir einige gewandte
Vorführdamen
Gerh. V. Lempert Wuppertal-Ba., Berlinerstr. 13—15.
79b

Gewandte Stenotypistin
für sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an **Drahtwerk Ellsental, Wuppertal-E., Moritzstr. 2.**
k434

Tüchtige Zuschneiderinnen ferner einige junge Kräfte
zum Anlernen gesucht. Vorstellung Mittwoch von 10-12 Uhr
Aug. Grönlinger Nachf., Schmalzbrz
Wuppertal-Barmen, Hedtingbauserstraße 48. 7270e

Arbeiterinnen für leichte Montage und Kontrollarbeiten
sofort gesucht. r7263
Metzenauer & Jung, W.-Elberfeld, Charlottenstr. 88.

Geübte
Hand-Falterinnen
(Beutelarbeiterinnen)
für lohnende Heimarbeit per sofort gesucht. Ungeübte zwecklos. r7268
Spezial-Druckerei **Pittroff & Co.,** W.-Elberfeld, Bembergstraße 17

Zum sofortigen Eintritt w. mehrere
Mädchen
im Alter von 18—30 Jahren für Verleserei und Bedienung von Verpackungs-Maschinen gesucht.
Peter Kikuth, W.-Oberbarmen, Gosenburg 47. 71-200

— Süßwaren-Großhandlung —
sucht per 1.4. oder früher k932
Lehrmädchen
für Kont. u. Lager. Selbstgeschrieb. Bewerb. unt. E 8688 an Gst.

Tücht. Mädchen f. Heißm. ges. Wasch. Piepenbring, Brunnenstr. 19. r7214

Junges Mädchen
f. leichte, angen. Lagerarbeit ges. J. Fahbinder, W.-Elb., Wiesenstr. 30a. f935

* **Saub. Mädch.** z. Fleischaustrag ges. Ludwigstraße 104.

* **Ehrl., sauberes Laufmädchen**
f. vorm. ges. Finke, Lebensmittel, E., Diepelbeck 1.

Junges, kräftiges
Mädchen
für Obst- u. Gemüse-Gesch. ges. * Ang. E 9349 Gst.

Lehrmädchen
für sofort gesucht. Strümpfe-Trikot.
Göbel, E., Kölnerst. 57. †

Jung. Mädchen
mit Sekundareife als
kaufm. Lehrling
v. Großhdls-Firma z. bald. Eintritt ges. Ang. m. Zeugnisabschr. u. B 3878 Barm. †

Brotfabrik f. ord. Lehrmädchen, nicht unter 15 J. für **Brotfiliale.** Selbstgeschrieb. Ang. u. E 7006 Geschst. *

Gesund., kräftig.
Lehrmädchen
f. Metzgerei und Aufschnitt gesucht. Josef Schmandt, Eb., Schwanenstr. Nr. 5. r7290

2 flinke, fleißige u. ehrliche *
Lehrmädch.
od. 2 Mädchen
für leichte Nähарbeit sof. gesucht. Erich Lehmann, W.-Elberfeld, Hombüchel 36.

Lehrmädchen
für Damenputz
Verkauf
ges. Rademacher, Kölnerst. 38 R7316

Lehrmädchen
für Papier- und Schreibw.-Gesch. u. W.-Ronsdorf ges. Ang. u. R 10 Fil. Ronsdorf. 189

Hausmädchen

Suche für meinen Haush. v. 5 Erw. zuverl., erf. *
Küchenmädchen
d. Hauarb. übern., m. gt. Zeugn. aus ähnl. Haush. Zweitmädchen vorhand. Frau Weddigen, Rauental 119. Telephon 536 96.

Zum 1. 4. erfahr.
Alleinmädchen
das kochen kann, m. gut. Zeugn. weg. Heir. d. jetz. in kl. Haushalt gesucht.* Tel. 213 01

Wegen Heirat m. jetzigen suche ich z. 1. od. 15. März fleiß., nicht zu kl.
Alleinmädchen
für gute Dauerst. Melden, Barmen, Schubertstr. 9. 7591f

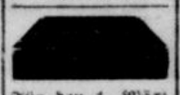
Für kl. Geschäftshaush. (3 Erw.) i. **Schwelm** i. W. wird eine in all. Hausarbeiten erf.
Hausangestellte
ges. (evtl. auch v. Lande), d. leichte Krankenpflege e. alt. H. m. übern. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. B 3854 B.†

Ges. w. z. 1. 4.:
Haustochter
f. Büro u. Haushwesen. Neben Familienanschl. wird Taschengeld gew. Vorkenntnis der engl. Sprache erforderl. Zeugnisabschr. u. Bild erb. an Hotel Decker, Rolandseck. b7808

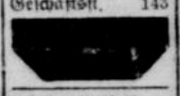
Sol. Alleinmädch.
f. Kochen u. Hausarb. erf., i. 3-Pers.-Haush. z. 1. 3. ges. Putz- u. Waschhilfe vorh. Vorst. Sonnt. vorm. Frau Dündor B., Ottostr. 19 †

Ordentl. 7585f
Haushilfe
z. 15. 2. od. 1. 3. f. ½ od. ¾ Tag bei 3 erw. Pers. ges. Ang. B 551 Bm.

Suche ein tücht., zuverl., in allen Hausarb. u. Koch. erfahrenes
Hausmädchen
zur selbst. Führg. mein. Haush., 4 Person., bei gut. Lohn u. Famil.-Anschl. Ang. unt. E 9131 Geschst. *



Für den 1. März suche ich für kleinen Haushalt (2 Personen), Einfamilien-Haus,
tüchtige, ordentl. Hausangestellte
Guter Lohn und Behandlung. Nur solche mit guten Empfehlung. wollen sich melden u. E 9482 an die Geschäftsst. 143



Tücht., solides
Hausmädchen,
nicht unt. 25 J., für Bäckerei ges. Vorzust. Sonntag morgen 10—12 U. Banse, Bm., Rolingswerth 28. Teleph. 59235. 7337a

Suche z. baldigen Eintritt 7326a
Hausgehilfin,
19—20 J. Walter Foege, Hünefeldstr. 88, T. 561 21.

Hausgeh. v. Putzfrau, erf., f. Etg.-Hsh. (3 Person.) ges. Badermann, Barmen, Klingelholl 55. 7331a

Für 2-Pers.-Hsh. (Brillet Gegend) ehrliches
Mädchen
mit best. Empf. für halbe Tage, Alter 18—25 J., z. 1. 3. gesucht. — Ruf 347 92. *

Für Geschäftshsh. (Restaur. u. Cafe) junges
Mädchen
als Haustochter ges. bei Familienanschluß, Taschengeld. Hilfe vorhd. Ang. unt. E 1851 an die Gst. d7799

Ev. Fräulein
z. Führ. e. 2-Pf.-Ct.-Hausb. ges. † Familienanschluß, Erw. Nähkenntnisse erw. Ang. B 3925 a. Gschft. Barmen.

Zuverlässiges *
Mädchen
für Haushalt sofort gesucht. — Ang. E 9208 Gst.

Weg. Erkr. d. jetz.
Hausgehilfin
f. hess. Etg.-Hsh. (2 Pers.) ges. perf., i. Koch. u. all. Hausarb. Tel. 201 88. * E., Herzogstr. 19.

Gesucht f. Etagen-Hsh. (2 Pers.) ein erfahr. f917
Mädchen
für alle Hausarb. Kaufmann, Gartenstr. 6, II., Telefon 25716.

Wegen Heirat m. jetzigen suche ich ein in all. Hausarb. erfahr. 7625f
Mädchen
f. Geschäftshaush. Frau Hans Lau, W.-Heckinghsirst. 149

Wegen Heirat meiner langjährigen Hausgehilfin suche ich zum 1. April eine in allen Hausarbeiten erfahrene, zuverlässige
Hausgehilfin
für meinen ruhigen Etagenhaushalt (3 Pers.) Ang. E 9191 od. Tel. 57470.

Haushälterin
zur Ausführung aller Hausarbeiten, erstklassig im Kochen und vollkommen selbständig, für kleinen Villenhaushalt bei hohem Lohn gesucht. Angeb. unt. E 2522 an die Geschst. d. Bl. R7221

Gesucht wird zum 15. 4. oder 1. 5. nach Elberfeld, 3-Pers.-Hausb., Einf.-Haus, Waschst. und Putzh. vorhand., umsichtige, zuverlässige r7128
Hausgehilfin
aus guter Familie. Perfekt im Kochen und sämtl. Hausarbeiten. — Angeb. mit Zeugnisabschr., Bild und Lohnanspr. unter E 2483 an die Geschst.

Tüchtiges
Küchenmädchen
mit guten Kochkenntnissen u. erfahren in allen Hausarbeit., zum 15. 2. 1938 oder später für Einfamilienhaushalt gesucht. Mädchen f. die ober. Räume und die Kinder ist vorhanden. Angebote an: d7776
Frau Dr. Wilh. Geile, Köln-Lindenthal,
Johann-Heinrich-Platz 4. Tel. 4 31 17.

Für meinen 3-P.-Haushalt suche ich eine ältere, erfahr. *
Stütze
die im ganz. Hauswesen bewandert ist. Außerd. suche ich ein perfektes
Zweitmädchen
Gärtner vorh. Frau Erna Leidwig, Velbert, Blumenstr. 17, Tel. 2601.

Zuverlässiges, erfahrenes
Zweitmädchen
das auch Kochkenntn. besitzt, m. gt. Zgn. od. Empf. in kl. herrsch. Hsh. zum baldmögl. Eintr. ges. Vorstell. mögl. zwi. 1 u. 3 od. abds. nach 7 U. **Frau H. Plutte, W.-B., Schubertst. 40**

Krankheitshalber suche ich für sofort od. 1. März durchaus erf., kinderlieb.
Zweitmädchen
Gute Zeugnisse erforderlich. 7277a
Frau Fritz Kruse
W., Friedr.-Wilhelmstr. 8, Tel. 567 21

Selbst. Mädchen, evgl., sauber, m. Kochkenntn. f. klein. herrsch. Haushalt in Gevelsberg gesucht (Hilfen vorhand.). Näh.: Gevelsberg, Telephon 2031. †

Für meinen 2-Personenhaushalt perfektes **selbständiges**
Alleinmädchen
bei gutem Lohn per 1. 3. evtl. spät. ges. Kochen Bedingung.
Frau Martin Hölken, W.-B., Bockmühle 87, Tel. 541 11/12

Für meinen herrschaftlichen Etagenhaushalt (3 Personen) suche ich per 1. März ein evangelisches f898
Erstmädchen
das in Küche und Haushalt perfekt ist, sowie ein
Zweitmädchen
nicht unter 17 Jahren, Gärtner und Hauswart vorhanden.
Frau Gerda Fortmann, Barresbeck, Auf dem Scheidt, Ruf 330 04.

Sauberes, fleißiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes, evangel. *
Zweitmädchen
f. herrsch. Haush. v. 3 Pers. z. 1.3. gesucht. Gt. Zeugnisse erforderlich. **Josten, Katernbergerstr. 41.**

Wegen Heirat meines jetzigen suche ich zum 1. April tüchtiges, zuverlässiges *
Alleinmädchen
für kleinen Etagenhaush. Mögl. perf. im Kochen, und in allen Hausarbeiten erf. Dauerstell. v. gutem Lohn. Ang. E 9347 Gst.

Solides, zuverlässiges f895
Alleinmädchen
das selbst. kocht, für rub. Einfamil.-Haushalt bei gut. Lohn z. 1. 3. ges. Jed. Sonntag Ausg. Große Wäsche außerhalb. — **Wuppertal-Toelleturm, Wittelsbacherstraße 5, Tel. 501 28.**

Aelteres alleinstehend. Ehepaar f. zum 1. oder 15. März ein in der Küche selbständ., i. herrschaftl. Hausb. erf.
Alleinmädchen. f961
Hilfen vorhand. Vorstell. nach Anmeldung erwünscht. Tel. 583 07 **Wuppertal**

Zum 15. oder später zuverlässiges
Alleinmädchen
für ruhigen Haushalt (Jeden Sonntag Ausgang) bei sehr gutem Lohn gesucht. Waschhilfe wird gestellt.
Dr. Delchsel, Vohw.-Hammerstein von der Goltzstr. 29, Ruf 38566.

Zuverlässiges 7325a
Alleinmädchen
perfekt im Kochen und all. Hausarbeiten, für gepflegt. Haushalt bei gut. Lohn zum 15.2. od. 1.3. gesucht. Putz- u. Waschhilfe vorhanden.
Frau Robert Dahlmanns, Barmen, Oberwall 8. Telef. 57779.

Suche zum 15. März †
perfektes Alleinmädchen
für ruhigen 3-Personen-Haushalt. — **Fr. Paul Bovenkamp, B., Hatzfeldstr. 107, Teleph. 568 18.**

Weg. Heirat des jetzigen ein i. Küche u. Hausarbt. erfahrenes
Mädchen
nicht u. 25 J. f. Einf.-Haus (2P.) z. 15. März oder früh. ges. Ang. a. W.-Loh, Freiastr. 51, Tel. 355 12. *

Zum 15.2. od. 1.3. suche ich ein pers. tüchtig., häusl.
Mädchen
Zweitmädch. und Gärtner vorhand. Frau Ernst Radwig, Velbert, Rhld., Blumenstraße 17. Tel. 2601 e311

Für kl. Geschäfts-Hsh., Kolonialw., 2 Pers., suche z. 15. 3. ein im ganzen Hausw. erf., stink., frdl., bess., evgl.
Mädchen
20—25 J., v. auswärts bei Fam.-Anschl. Self. muß auch zeitw. m. im Geschäft helfen. * Ang. E 9106 Gst.

Suche f. ¾ Tage junges *
kinderlieb. Mädch. für leichte Hausarbeit gegen gut. Lohn, nicht unter 17 Jahren. Frau Daniels, Elberf., Alemannenstr. 37.

Ehrl., fleiß. Mädch., d. zu Hause schlaf. kann, sofort ges. Elberf., Gräfflenberg 29. r7269

Suche selbst., evgl., ehrl., jg. **Mädchen** f. kl. Geschäftshsh. 3 Pers. Ang. unt. W 612 B., Westkotterstr. 146. †

Suche 1. 3. fl., fl. **Mädchen.** Frau C. Heuck, Ba., Wertestr. 45, Telefon 507 75. †

Ehrl. fl. Mädchen, w. zu Hause schl. k., f. Geschäft u. Haushalt ges. Wäsche w. ausg. H. Kohl, E., Zunftstr. 28. *

Zuverl. Mädchen bess. Hsh., 3 Erw. Ang. B 499 Bm. †

Suche z. 1. März **saub. Mädchen** für Haushalt. † Sternstr. 71, pt.

Kinderlieb., evgl. **Mädchen** per bald gesucht. Frau E. Grötecke, E., Augustastr. 51. *

Suche z. 1. od. 15. März saub., ehrl.
Mädchen
welch. kinderl. ist. Gute Behandl. u. Verpfleg. sind zugesi. Schriftl. Ang. E 2549 Gst. 1382

Suche f. ¾ Tage
Mädchen
für Bäckereihaushalt. Angeb. unt. V 456 an die Fil. in Vohwinkel.

† Suche f. Gesch.-Hausb. **Mädchen.** Linet, Barmen, B., Schnurstr. 23.

Selbst., kinderlieb in all. Hausarbeit. erfahrenes 71/22b
Mädchen
z. 1. 3. ges. Frau **Martha Klaffke,** Oberb., Friedrich-Tillmannstr. 27.

Wegen Krankheit des bisher. suche sofort oder später **braves, ehrliches**
Mädchen
in gut bürgerlich. Hausb. Ang. unt. E 9089 Gst. r7312

Ordtl. ehrliches **Mädchen** für Geschäftshsh. per 1. 3. 38 ges. Sehr angen. St. Ang. 2993 G. r7295

Tagmädchen
N. Ba. Kochen ges. Ang. B 3977 B.†

Fleißiges, braves
Mädchen
v. 25—30 J. für sof. ges. Röttger, „Rest. zum Grafen", Kölnerstr. Nr. 88. R7298

Hausgehilfin
für ¾ od. ganze Tage in hess. Hsh. gesucht. Jägerhofstraße 54, I. *

Zuverl., sauberes
Mädchen
für ¾ Tag ges. † Fr. P. Striever, B., Gewerbeschulst. 126

Zum 1. 3. suche ich nach Elberfeld ein in allen Hausarbeiten und im Kochen perfektes **Alleinmädchen** das wirklich zuverlässig und ehrlich ist und sich auf beste Zeugnisse stützt. Alter zwischen 23 und 30 J., für meinen 2-Pers.-Haushalt. Guter Lohn. Gute Behandl. selbstverständl. Gehaltsansprüche erb. Angeb. u. E 9130 Gst.

Suche z. 1. März †
ordentliches Alleinmädchen
für ½ Tag. Frau Conermann, Barmen, fl. Flurstraße 11, Parterre.

Ehrliches, fleißiges r7281
Mädchen
für Geschäftshaushalt per sofort od. später für ½ Tag gegen hohen Lohn gesucht. — **Frau August Meckenstock,** W.-E., Kieselstr. 44.

Tücht. evang. Hausgehilfin
i. Haushalt u. Kochen erfahren, in bess. Haushalt, 3 erwachs. Personen, zum 1. März ges. Gute Zeugnisse erforderlich. — Frau Otto Weber, W.-Barmen, Schloßstraße 18a. r908

Weg. plötzl. Erkrank. d. jet. p. sof. e. **durchaus zuverlässige, selbständige**
Hausangestellte,
erfahren in allen Hausarbeiten u. im Kochen, gesucht. Homberg, Wormserstraße 9, Telephon 227 38. f962

Ord. Frau o. Mdch. f. ½ Tg. f. Hsh. ges. Werftorterst. 166. f†

Mädchen
oder Frau für ½ Tg. für 2-Pers.-Hausb. ges. r7145 Schmitt, Elberf., Rousdorferstr. 77.

Junges Mädchen oder unabh. Frau f. einige Stunden an wenigst. 3 Tg. in der Woche ges. Fr. Kellermann, E., Hindenburgstr. 3. R. Zoo. 7909

1. 3. o. früh. fleiß. **ordntl. Mädchen oder junge Frau** für Vormittags f. bess. Etag.-Hausb. ges. Koede, Ba., Freiligrathstr. 20.

Mädchen *
für ½ o. ¾ Tg. für Hausarbeit baldigst gesucht. Frau Heinz Brennscheidt, Ba. - Töllerturm, Wittelsbacherstr. 14, Fernr. 52407

Gesucht w. f. leichte Hausarb. u. z. Beaufsicht. mein. beid. Kinder zuverläss.
Mädchen
v. 15—18 J., für ½ bis ¾ Tage. Frau Eigen, Ba., von Eynernst. 7. †

Suche zum 15. 3. tüchtiges e71
Mädchen
für Bäckereihaushalt. Angeb. unt. V 456 an die Fil. in Vohwinkel.

† Suche f. Gesch.-Hausb. **Mädchen.** Linet, Barmen, B., Schnurstr. 23.

Selbst., kinderlieb in all. Hausarbeit. erfahrenes 71/22b
Mädchen
z. 1. 3. ges. Frau **Martha Klaffke,** Oberb., Friedrich-Tillmannstr. 27.

Wegen Krankheit des bisher. suche sofort oder später **braves, ehrliches**
Mädchen
in gut bürgerlich. Hausb. Ang. unt. E 9089 Gst. r7312

Ordtl. ehrliches **Mädchen** für Geschäftshsh. per 1. 3. 38 ges. Sehr angen. St. Ang. 2993 G. r7295

Tagmädchen
N. Ba. Kochen ges. Ang. B 3977 B.†

Fleißiges, braves
Mädchen
v. 25—30 J. für sof. ges. Röttger, „Rest. zum Grafen", Kölnerstr. Nr. 88. R7298

Hausgehilfin
für ¾ od. ganze Tage in hess. Hsh. gesucht. Jägerhofstraße 54, I. *

Zuverl., sauberes
Mädchen
für ¾ Tag ges. † Fr. P. Striever, B., Gewerbeschulst. 126

Suche f. sof. od. spät. f. m. Etg.-Hsh. (2 P.) nett.
Mädchen
f. ½ Tage. 7618f B., O.-Hilbertst. 9, II.

Morgenmädchen
f. kl. Hsh. z. 1. 3. ges. Haus, O.-B., Sonntagsf. 32. Vorzust. Sonntag 11—12 Uhr. 7335a

Aelt. Dame sucht **Morgenhilfe** für 3—4× wöchentlich. Mann, Roonstr. 12. R7309

Fleiß. ehrl. Frau oder Mädchen für morgens im Haush. ges. Ang. E 9393 Gst. r7297

Saub. Morgenhilfe Rädr. vorm. B., † Helgoländerstr. 2. I

Putzhilfe * f. 2 Vorm. wöchtl. ges. Löcher Hsh., Reviergerstr. 49.

J. Mädch. o. Frau als Morgenhilfe ges. b. Alten, E., Viktoriastr. 99. *

Eh. Stundenfrau
f. einige Tage in d. Woche gesucht.* Hoeth, Bodwinkl., Rembrandtstr. 12.

Stundenfrau
über 45 J., 3—4 mal wöchtl. (Oberbeidt) ges. Ang. u. B 3834 Barm. †

Morgenhilfe sof. g. Gronauft. 76 7619f

Saubere, ehrliche **Putz- u. Waschfrau** gesucht. Näher. in Gschst. [163 r883

Putzhilfe
saub. u. ehrl., für 1 od. 2 mal wöchentl. vorm. ges. Barm., Emilienstraße 67, part. †

Putzhilfe f. Freit. u. Dienst. vorm. gs. Parsevalstraße 34. 7292a

Ordtl. Frau od. Mädchen f. halbe Tage sof. ges. B., Meckelstr. 64. r909

Ja. Frau z. Putz. u. Bügeln gesucht. Zu erfr. in der Geschst. [1. 7308a

Frau od. Mädchen f. halbe Tage ges. Bodwinkel, Görtscheiderstraße 1. *

Saub. Putzfrau
f. Vormitt. ges. Vorst. Bockmühl. Polststr. 17. f943

Putzfrau
f. Donnerst. und Freit. ges. Frau Schwarzmann, E., Königstr. 72. *

Hilfe
über 45 J., für 2 Pers.-Hausb., f. ½ Tg. ges. Vorzust. v. 11—2. Simon, Sedanstr. 18, II. *

Mädch. f. halbe Tg. ges. Hofaue 91. *

Mädchen
für halbe Tage f. den Haushalt und 2 **Mädchen** für den Betrieb ges. Uellendahlerstraße 196. r7274

In fl. Priv.-Hsh. **Morgenhilfe od. Mädchen** f. ¾ Tage ges. Nähe Brüllerschloß. f940 Fernr. 315 25. (E.)

3. 1. März f. ält. Dame m. fl. Hsh. gut empf. **Halbtagshilfe** 3×wchtl. Kölnerst. 20, 1. *

Ja. Kaufmann sucht Stellg. f. d. Abendstunden † Ang. B 3883 Bm.

Jg. Kaufm. erfahren i. Büro, Lager, Reise, sucht sich per 1. 3. auch nach auswärts zu verändern. Ang. u. B 3885 Barm. †

Zuverl. Buchhalt. vielseitig. Kaufm. sucht Stelle als
Kassierer
Sicherheit vorh. † Ang. B 3958 Bm.

Junger Mann, 27 Jahre, mit **guter Handschrift,** sucht Stell., gleich welcher Art. Ang. u. B 3837 Ba. †

Jung. Kraftfahrer (Führerschein 3) sucht Stellg., auch als Beifahrer. * Ang. E 9205 Gst.

Stellen-Gesuche

Kaufmann
mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, sucht passende Stellung. Gute Zeugnisse sowie Referenzen und Führerschein Kl. 3 vorhanden. Angebote unter E 9111 an die Geschäftsst.

Korrespondent
Exportfachmann, 31, Ar., Oberfek.-Reife, diktatsicher, m. g. engl., franz., span. Sprachkenntnissen, in Exportabt. e. bedeut. Textilunternehmens tätig, sucht z. 1. April neue, nur † selbst. Position als 1. Korrespondent, Abteilungsleit. Angeb. unt. B 3851 an Gst. Barm.

Perfekter Buchhalter
bilanzsicher, gewandter Korresp., firm im Mahn- u. Klagewes., wünscht sich zu verändern. Ang. E 9278 Gst.*

Auslands-Korrespondent
für **englisch, spanisch, französisch,** exporterfahren, im Werben erfolgreich, zuverlässiger, treuer Mitarbeiter, bilanzsicher, 41 J., sucht für bald Stellung, am liebsten **Eisen- od. Metallwaren - Industrie.** *
Angebote unter V 460 an die Filiale in Vohwinkel.

Lebensmittel-Branche!
Gewandt. Kaufmann, Anf. 30, verh., große, repräs. Erscheinung, will sich zu veränd. u. sucht z. 1. 4. Stellg. als
Stadtreisender
für Wuppertal! Ia Zgn. u. Referenz. Ang. unt. B 3956 an Gst. Bm. †

Kaut. Kaufmann
32 J., pers. in Buchh., Korrespond., Ein- und Verkauf, Lohn, Statistik usw. sucht sich z. 1. 4. od. spät. zu verändern. Ang. E 1849 Gst. d7798

Aelt. Bauführer

sucht Stellung i. Baugesch. o. b. Behörden für Bauleitung u. Abrechnung. Büro-Inventar kompl. vorh., spät. Interessenteinlage möglich. f115
H. Eigener, Gevelsberg, Adolf-Hitler-Straße 82.

Betriebskaufmann

tüchtige Arbeitskraft, zielbewußt und gewissenhaft, bisher in leitend. Stellung der Metall- und Masch.-Bau-Industrie tätig, 36 Jahre alt, gestützt auf ausgezeichnete Kenntnisse u. prakt. Erfahrungen auf allen kaufm. Gebieten, sucht neuen Wirkungskreis. — Angeb. u. E 2546 an d. Gschst. e148

35jähr. Kaufmann

mit gründlichen Kenntnissen auf allen Gebieten sucht mögl. sofort
ausbaufähigen Dauerposten,
ev. i. Außendienst. Führersch. vhd. Ang. unt. B 3936 an Gst. Bm. †

Auslands-reisender

einer Großfirma
Werkzeuge, Stahlwaren etc.
Gebiete: Jugoslawien, Rumänien, England, Belgien, Frankreich, in ungekünd. Stellung, sucht anderweitige Betätigung, Reise- od. Büro-Posten, 25 Jahre Prax. Ang. u. E 1849 an Gst. d7783

Kaufmann aus der

Band- und Litzen-Branche

m. enorm. Verkaufserfolg., bei Behörden gut eingef., d. auch d. Eink. sowie d. Verk. mit d. überwachungsst. genau kennt, sucht pass. Wirkungskr. Angeb. unt. B 3852 an Gst. Barm.

Kaufmann

26 Jahre, **Innen- und Außendienst-Erfahrung, Groß- und Kleinhandel, Industrie, Führerschein 3,** sucht sich baldigst zu verändern. Gefl. Angeb. unter B 3903 an Gschst. in Barmen. †

Damen-Friseur

in allen vork. Arbeiten vertraut, f. Stellg. — Ang. u. E 9257 Geschst.

Junger Schneider

22 J., möchte in Wuppertal-Elberf. in Stellung, um möglichst Dekorieren zu erlernen. — Angebote unt. K 200 an die Filiale Neviges erbeten. f250

Tüchtiger e222
Metalldrücker
sucht Stelle.
J. Mistelle, Solingen, Brühlerstr. 14.

Bilderrahmer und Buchbinder

sucht Beschäftig., **auch für 3 Tage.** Ang. E9168 Gst.

Junger Maschinenzeichner 21 J., m. Kenntn. in der Mathem., sucht St. bei ein. bies. Firma in Wuppt.-Fr. Schnell, G., Am Engelnberg 30.

Akkord putzkolonne sucht Arbeit für Innen u. Außen. Ang. B 3946 B.†

Tücht. Bäcker u. Konditor,

Spezialist in Teegebäck u. Zwieback, in all. Fäch. durchaus selbst., sucht sich sof. z. veränd. Ang. E9075 Gst.

Erf. Bäcker- und Konditorgehilfe sucht sof. Stellg. Ang. B 3902 B.†

Fleischergeselle 22 J., sucht Stellung in mittl. od. größer. Betrieb. Ang. E 9231 Gst.

Aelterer, rüstiger
Mann sucht Arbeit
gleich welche, auch halbe Tage. Ang. E 9275 Gschst.

Welche Firma bietet solid., strebs. verh. 39j. Mann, der i. kaufm. gel., einige J. gereist h. u. sp. als Lagerhalt. tät. w., z. 15. 3. od. sp. gt. Dauerst. Bevorz. Süßw.-Br. Ang. u. B 569 Bm. †

Ausl.-deutscher Junge, 16 J., f.
Lehrstelle
resp. weit. Ausb. als Masch.- oder Autoschlosser, vers. hat 2 J. prakt. u. theoret. i. d. Fachschule gelernt. †
Emil Baumann, Holland N. bei Hexe, Akkerstraße 3.

Achtung Zahntechn. Suche f. m. Sohn, 17 J., Obersek., Lehrst. z. 1. 4. 38. Ang. E 9300 Gst.*

Intelligenter Junge aus achtbarer Familie sucht e71
Lehrstelle für Büro
zum 1. April. Angeb. u. V 454 an Fil. in Vohwinkel

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre, Mittelschulbildung
kaufm. Lehrstelle
mögl. Textilbranche, zum 1. 4. Ang. unt. E 9281 an die Geschäftsst.

Junger, zuverläss. Chauffeur sucht St. Ang. u. S 400 an d. Fil. Radevormw. f269

Selbständiger
Reparatur- und Maschinenschlosser
sucht pass. Stelle, mögl. Gevelsberg od. Milspe. Georg Morschmann, Gevelsberg, Wittener Straße 111. †

Schleifermeister, durchaus erf. in Messer- u. Werkz.-Br., viel. Kenntn. u. gute Zan. vh., kpass. Meisterstelle. August Müller, Bs.-Cronenberg, Solingerst. 62. f31

Intell. ja. Mann, 21 J. sucht Stelle als Chauffeur (F.-Schein 1 u. 3) od. als Anfänger auf Büro od. Reisender. Angeb. unt. B 3879 Barm. †

Berufskraftfahrer sucht f. Sonntags Beschäftig. Ang. u. E 9175 Geschst.

Jung. Chauffeur 27 J. alt, streckenkundig, f. Stelle. † Ang. R 818 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Junger Chauffeur 21 J. alt, streckenkundig, f. Stelle. † Ang. R 818 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Jüngere Kontoristin (Buchh.) f. Stell. für halbe Tage. † Ang. R 826 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Suche f. m. Sohn, gesund u. kräftig, zu Ostern St. als
Metzgerlehrling
auch nach ausw. * Ang. E 9108 Gst.

Junge, 14½ J., a. gut. Fam., sucht n. beend. Handelsch. am 1. April d. J. eine Stelle als †
kaufmänn. Lehrling.
Ang. R 821 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Suche für meinen Sohn (kräft. Jg.) Stelle als
Schornsteinfegerlehrling
Ang. unt. E 9421 an die Geschst. *

Weibliche

Kontoristin (Buchh.) f. Stell. für halbe Tage. † Ang. R 826 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Buchhalterin

43 J., perfekt in Sten., Maschinenschreib., sucht St. für den Nachmitt. Ang. E9186 Gst.*

19jähr. Anfängerin in Stenogr. u. Schreibm. sucht Stelle. Ang. u. E 9062 Gschst.*

Perf. Stenotypistin mit mittl. Reife sucht Stelle in B. od. Elberf. Ang. u. B 3858 Bm. †

Perf. Stenotypistin sucht Stelle für halbe Tage. Ang. u. B 3995 Bm. †

Stenotypistin

fleiß., strebsam, z. Zt. ungekündigte Stellg. Metallbr., wünscht sich z. verändern. Gs f. nur Vertrauensposit. i. Frage. Angeb. u. E 9211 a. Gschst.*

Jung. Mädel

17 J., mit Vork. in Stenogr. und Maschinenschr., f. Anfangsstelle. † Ang. B 3989 Ba.

15jähr. Mädch. f. p. 1. 4. Stell. als
Anfängerin od. Lehrmädchen.
Ist geübt in Stenogr. u. Schreibm. durch 1jähr. Handelsschulkursus. * Ang. u. S 3 an Fil. in Sonnborn

Verkäuferin

d. Manufaktur- u. Bettenbranche, 21 J., wünscht sich z. 1. od. 15. 3. zu veränd. Eine andere Branche auch angenehm. Ang. u. Nr. 16 an d. Fil. in Milspe. f232

Junge Frau (Verkäuferin) f. Beschäftig. Ang. u. B 3974 Barm. †

Schneiderin sucht Stelle. Ang. u. E 9358 Gschst.*

Perfekte †
Masch.-Stickerin
i. Kunstseide, Trikot u. Wäsche f. St. Ang. B 3881 Ba.

Gärtnergehilfin

sucht z. 25. 3., evtl. später Stellg. Ang. erb. an K. Ellinghaus, W.-Barmen Hohenstein 15. †

Jg., fl. Frau f. leichte Arbeit f. Mora. Handnäh., Strümpfe stopfen, Kartoffeln schälen od. dergl. Angeb. u. E 9217 Gst. *

Suche für meine 16jähr. Tocht., höh. Schule, 1 J. Handelsschule. †
kaufm. Lehrstelle
Ang. R 827 Fil. B., Berlinerstr. 62.

16j., evgl. Mädel, 1 J. Privathaush. f. **Lehrstelle i. kaufm. Büro.** Angeb. unt. B 3971 an d. Gschst. Barmen. †

Ehrliche Frau 45 J., f. Hausarbeit od. and. Beschäft., gleich welch. Art. Ang. E 3897 Barm.†

Mädchen, 21 J., f. St. in Privat-Höh. nach
Remscheid
z. 1. 3. Erfahr. i. all. Arbeit. Gute Zan. vorh. Ang. u. E 9314 Gst. *

Zwei junge Stenotypistinnen

Auslandsstenotypistin, deutsch, englisch, französisch, 180 Silben, perfekte Stenotypistin für deutsche Korrespondenz, 220 Silben, beide Lyzeumsbildung, wünschen sich zum 1. April zu verändern. Gefl. Angeb. mit Geh.-Angabe unter E 1858 an Gst. b7809

Kindergärtnerin

mit langjähr. Praxis, in Kranken- u. Säuglingspflege erfahren, sucht zum 1. März passenden Wirkungskreis. Angeb. an **E. Ahrens, Gut Marienfeld, b. Gevelsdorf über Jülich.** b7804

Ordtl. Mädchen f. Stellung als **Erstmädchen** zum 1. 3. 38. * Ang. E 9315 Gst.

Wo fehlt d. Mutter? Fräul., 52 J., durch Sterbef. einsam geworden, f. Wirkungskreis in frauenlos. Hausb. Ang. B3887 Ba.†

Gläub. Frl., w. d. Auflösg. d. Höh. frei wird, f. wied. Stelle b. alleinst. Hrn. o. kl. frauenlos. Hsh. Im a. Hsh. vertr. sow. Koch., Back., Eink. u. Nähen u. keine Arb. scheuend. Bst. Zeugn. vorhd. * Angeb. u. E 9176 an die Geschäftsst.

Bin 21 J. u. suche Stelle in ruhigem Haushalt in
Haan.
Fr. alt. Hausarb. u. Kochen erfahr. Ang. E 9133 Gst.

Evgl., einf. Frl. sucht Stelle als
Haushälterin
in frauenl. Hsh. Gute lgt. Zeugn. vorhd. Ang. unt. E 1842 Gst. d7797

Haushälterin * f. ½-Tag-Stelle b. alleinsteh. Herrn.* Ang. B 9266 Gst.

Junges Mädchen von ausw. 17 J. alt, a. z. 1. 3. 38 Stelle im Hausb. Ang. E9235 Gst.*

Fleiß., ehrl. Mädchen f. St. i. Privatb. b. älter. Ehepaar. Zeugn. vorh. Ang. unt. E 9236 Gst.

Evgl. Mädchen, 17 J., in allen Hausarb. sow. Bügeln u. Servieren gut angelernt, f. Stell. in besserem Privatbsh. Ang. u. R 831 Ba., Berlinerstr. 62. 71/21d

Mädchen, 28 J., v. ausw., in all. Hausarb. erf., auch Liebe z. Krankpfl., f. St. 1. 3. Ang. B3870 B.†

In allen vorkom. Hausarb. erfahr.
Mädchen
von ausw. 28 J., mit gut. Zgn., f. St. in frauenlos. Hausb. z. 1. 3. † Ang. B 3869 Bm.

Aelt. geb. Fräul.

gute, spars. Hausfrau. Krankenpfl. usw., übernimmt
Aushilfen u. Vertretungen
Ang. B 3857 B.†

Mädchen, kathol., 35 Jahre alt, sucht Stellg. i. Hausb. Ang. R 820 Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Frl., 21 J., sucht Stellg. als **Alleinm. od. Erstmädchen** i. bess. Hause. Vers. in Küche u. Haushalt ab 1. März.* Ang. E 9268 Gst.

Ein in all. Hausarb. erfahr., 25j.
evg. Mädchen
sucht zum 1. 3. 38 St. i. Privathsh. Ang. E 9269 Gst.*

Aelt. kath. Mädchen f. St. i. frauenlos. Hsh. Selb. übern. a. Pflege.* Ang. E 9271 Gst.

Selbst., erfahr. *
Alleinmädchen
f. Stella. i. Haushalt. Ang. D 40 Fil. E., Grifflenba.

Bess. Mädel,

18 Jahre, sucht zu sofort Stellung i. kl. gut. Haushalt. Voller Familienanschl. erwünscht. Ang. W 615 Ba., Westkotterstr. 146. †

† **Aust., fleiß. Frau,** 45 J. sucht Std. od. Halbtagsstelle. Ang. B 3992 Bm.

Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Ang. u. E 9109 Gst.*

Arbeits-Gesuche

Möbel

werden aufs feinste **umgearb., modern., gestr. od. poliert.** W.-Elb., Grünstr. 5 Lievers b725

Anstreicherarb. sh. bill. **Spez. Möbelanstr. Windrath, E., Hochstr. 54.** *

Pelze

Rep., Umarbeiten gut u. preiswert. **R. Grohte, Elbf., Herzogstraße 41. Kein Laden.** b340

Herd- u. Ofen-Reparaturen

führen wir fachm. in Spezial-Werkstätten aus. 1719
Caspar Blume,
G. m. b. H.,
Bm., Mühlenweg 42/44, Elbf., Ecke Hch.-Göring- und Grünstraße.

Teilhaber-Vertreter



Für den Verk. an Priv. und Industrie von
Bürsten-Besenwaren
Prov.-Vertr.
gas. Ehem. Blindenwarenvertr. bevorz. Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Vorerst schriftl. Meldg. u. E 1846 a. d. Gesch.

Techn. geb.
Kaufmann

sucht Vertretungen der **Automobil- oder Elektro-Branche** (nicht Bedingung), evtl. 7311a
Beteiligung
an gutem Unternehmen. Ausf. Ang. unt. B 3948 an Gst. d. Bl.

Auch Sie!

finden als Dame bei uns eine Dauerexistenz durch vornehme Werbetätigkeit. Meld. Montag 10—12 u. 14—16 Uhr im Rheinischen Hof, Hohe Straße 82.*

Bekannte rheinische Brauerei sucht für den Bezirk **Wuppertal** tüchtigen a245
Vertreter,

dem bei ausreichenden Spesen ein gutes Gehalt geboten wird. Es kommen jedoch nur Herren in Frage, die in der Branche gut eingeführt sind, erstkl. Akquisitionstalent haben und für Inkasso Sicherheit stellen können. Angeb. unt. **K. M. 7993** befördert **Westdeutsche Anzeigen-Gesellschaft, Köln,** Hohest. 32/38

Tücht. Staubsaugerverkäufer

(Verkaufspaare), a68
die mehr verdienen wollen und nachweisbar beste Erfolge im Verkauf von Großmaschinen erzielt haben, bieten wir d. Uebernahme der Wuppertaler
Bezirks-Vertretung
günstige Gelegenheit, sich eine gute Existenz zu gründen. — Es handelt sich um einen Qualitätsapparat mit Umtauschmöglichkeit, daher sichere Verkaufsaussichten u. lohnende Dauerexistenz. Ausf. handschriftl. Bewerbg. unter Ang. d. bish. Tätigkeit erb. u. E 1854 an die Geschäftsst. dss. Bl.

Ich suche
tüchtigen Vertreter (in)
zum Verkauf mein. bekannten **Teppiche, Porzellane, Bestecke, Kleinmöbel** (nur Markenware) direkt an Private zu günst. Zahlungsbedingungen. a245
Ich biete
hohe Verdienstmöglichkeit. Anfragen von Bewerbern mit guten Umgangsformen, die Verkaufserfolge nachweisen können, sind zu richten an
Carl Breidenbach, Köln 9.

Vertreter

für Volksmassenbed.-Art. (Schädlingsbekämpfungsmittel) b. hoh. Prov. gesucht. Zuschr. m. Ref. nur von in Drog. best. eingef. Herrn erbet. an Hahnel, Leipzig S. 3. a23

Wer
sich einen guten Verdienst schaff.
will
dem errichtet bekannte
Bremer Großrösterei
eine gewerbsmäßige
Vertriebsstelle
— für Kaffee, Tee usw. —
Keinerlei Risiko. a220
Bremen-A. 40. Postfach 185

Büro-Bedarfgroßhandlung sucht für Wuppertal und Umgebung einen arbeitsfreudigen, gewandten, arischen
Vertreter

der in der Industrie gut eingeführt ist.
Gewährt werden feste Bezüge und Umsatzvergütung. Bei Erfolg wird evtl. Wagen gestellt.
Nur solche Herren wollen sich melden, die Erfolge nachweisen können, und die gewillt sind, sich nicht mit Durchschnittserfolgen zu begnügen. Ausführliche Angebote mit Bild und Zeugnisabschrift. unter E 2353 an Geschst. dies. Zeitung. r7304

Reklame-Kalender

Gesucht wird ein zuverlässiger
Vertreter
f. d. prov. Verkauf v. Kal.-Rw. u. Blöcken. Ang. u. E 1841 a. d. Gesch. d. Bl.
a203

Leistungsfähige größere Firma sucht tüchtige eingeführte
VERTRETER
zum Verkauf sämtlicher Industrie- u. Automobil-Schmiermittel
Ausf. Bewerbungen unter O. W. 35830 an **Schatzannoncen, Duisburg,** Düsseldorferstraße 1/3 erbeten. a316

Vertreter

zum Besuch von Privaten von Tuchversandhaus gesucht. Schöne Kollektion in Herren- und Damenstoffen. Verkauf auf Teilzahlung. Ang. nur von arischen Herren m. Angabe der bish. Tätigk. u. E 1847 Gst. u256

General-Vertreter

für einen leichtverkäufl., zeitgemäßen
Haushaltartikel
(DRGM., DRP. ang.), der Dauerverdienst bietet, gesucht. Angebote an Postfach 267, Eisenach-Thür. b7788

Beteiligung gesucht

evtl. Neugründung. Arbeitsfreudige Persönlichkeit mit Kapital. Nur ausführliche Angebote werden berücksichtigt. Ang. u. E 9195 a. d. Gs. *

Gewandter Geschäftsmann, der innerhalb der nächsten zwei Jahre
20 000 Mk. Einlage

leisten kann, sucht tätige Beteiligung an nur gutem Unternehmen. — Ang. unter E 9189 an die Geschäft. ds. Bl.

Vertreter

zur Mitnahme von Schürzen und Dirndl-Kleidern von Berliner Haus ges. Angebote unter **Ew. 804 64** an **Ala-Berlin W. 35.** a6

Vermögendem
Speditions-Fachmann
bietet sich Gelegenheit zur Beteiligung an ausbaufähig. Speditions-Geschäft im Rheinisch-Westfäl. Industriegebiet. Angebote unter E 9242 an die Geschäft. *

Ja., solider r7268
Reisevertreter

gesucht. — Angebote unter E 2535 an die Geschäft. dieses Blattes erbet.

Die Praxis

hat gezeigt, daß fleißige und erfahrene Werbedamen mit entsprechendem Auftreten gute Erfolge u. Wochenverdienste in der
Kühlschrankwerbung
erzielen. Vornehme u. interessante Tätigkeit. Zum weiteren Ausbau unserer Verkaufsorganisation stell. wir sofort 1894
2 Werbedamen

ein. Feste Bezüge und sofortige Verdienstauszahlung. Vorzustellen Montag, den 14. 2. 38, von 10 bis 12 Uhr oder schriftlich.
Vorwerk & Co., Verkaufsstelle W.-Elberfeld, Herm.-Göringstr. 40.

Tät. Beteiligung
mit 15—20 Mille, auch leit. St. bei Sicherst. d. Kap., f.
Textilkaufmann.
Gesch. in Fertigkleidung bevorz. † Ang. B 3839 Ba.

Existenz!
Alleinvertrieb f. Deutschld. e. hervorragenden 25-Pfg.-
Massen-Schlager
(mehrfach ges. gesch.) zu vergeben. Einige Mille erfordl. Ang. E1848 a. die Gst. d7790

Gewandter Geschäftsm., Mitte 40, dem bis zu RM. 30 000 zur Verf. stehen, sucht tätige **Beteiligung** an nur gut. Unternehmen. Ang. u. E 9350 Geschst. *

Eingeführte
Vertreter

der einige Artikel der Süßw.-Branche mitführen kann, ges. Ang. u. E 9425 an Gst. *

Suche eine +
g. rent. Sache
6—7 Mille vorh. Ang. W 616 Fil. B., Weitkotterst. 146

Suche mich mit
RM. 10 000

an rent. Unternehm. zu beteilig. Schöne Fabrik- u. Lagerräume stehen ev. zur Verfügung. Gefl. Ang. B 567 Gst. Barm. 7288a

Junges, gebildetes Mädel v. 28—Ende 30 J. i. sich. Pos. zw. sp. Heir. k. z. lern. Briefe u. B 3963 Bm. †

Heirats-Gesuche

Dame, led., 38 J., 1,64, jüd. schl. Ersch., höh. Schuld., erf. in Hsh., strebs., Ausst., rentabl. Besitz, R. W'tal, w. Neig.-Ehe m. sol., geb., ev. Hrn. m. Frohn. ab., wahr. schriftl. Gef., b. 50 J., d. gem. H. i. Auch Wwr. Wohno. u. Verm. Nebs., Herzensb. u. f. Pol. Bed. Diskr. zugef. u. verl. Br. E1834G. d7777

28j. nett. Mädel, 1,70 gr., ers. zw. sp. barm. Ehe die Bekan. e. char.-v. Herrn bis 38 J. Gute Aussteuer u. Ersparn. vh. Bri. u. E 9233 Gschst.*

Heirat!
Mädel, 27 Jahre, blond, evgl., sucht Bekanntschaft mit lieb., nett. Herrn, Beamt. od. Handwerker. Briefe u. E 9083 Gst. d7787

Geb. Frl., 38 J., mit gut., gepflegt. Aeuß., ltch., sparsame Hausfr., f. besser. sol. Herrn zw. Heirat kennen zu lern. Bfe. u. E 9178 Gschst. *

Heirat
m. sympath. Hrn. wünscht mgl. bald 31jähr. Mädel. † Ehrl. Briefe unt. B 3871 Barmen.

Frl., 39 J., ev. mittelgroß, m. tadellos. Vergangh., sehr häusl., möchte zwecks Heirat charakterf. Herrn kennlern. Auch Wwr. mit Kind angen. Ersparnisse vorhd. Briefe u. E 9089 an die Geschäftsst.

Für Verwandte a. gut. Hause, m. gut. Ausst. u. ip. Verm., suche ich solid., evg. Leb'gefährt. bis 38 J. Baufachmann o. Dipl.-Ingenieur bev. Einheir. gebot. Br. E 9267 Gst. *

Geschäftsfrau, Anf. 50, mit sch. Heim sucht d. Bek. eines Herrn, Beamt. bevorzugt, zw. spät. Heirat. Briefe u. E 9244 an Gst. *

Alleinst. Fräulein, Ende 50 J., w. Lebensgefährten i. sich. Stella. Briefe u. E 9296 Gst. †

Witwe, 49 J. alt, m. schön. Hausb., sucht Bekanntschaft e. Herrn zw. späterer Heirat. Br. u. B 3905 Barm.*

J. Frau, 32 J., od. And., Möbel f. 2 Zimmer vorh., sucht einf. Mann zw. später. Heirat kenn. zu lern. Br. E 2531 Gst. f159

24j. Mädel, einf. u. schlicht, möchte ebnl., kath. Herrn beirat. Ausst. vorh. Bri. E 9299 Gst.*

Berufstät. Dame, 50 J., mit Ersparn., sucht pass. Herrenbekan., zw. Heir. * Brf. E 9298 Gst.

Berufst. Mann, 36 J., in g. St. f. d. Bekan. ein. anständ. Mädels, zw. Heirat. Briefe u. R 829 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Unabhäng. Dame, Anf. 38 J., mit schön. Eig.-Heim, f., da es an passend. Gelegh. fehlt, a. dies. Wege d. Bekan. ein. solid., charakterf. Hrn., i. sich. Pos., bis 50 J., zw. spät. H.-Br. E 9258 Gst. r7260

Wwr., 48 J., f. Herrn d. f. Eigt. u. Gart. Interesse hat zw. Heirat. † Brf. B 3934 Ba.

Alst. Witwe

ev., 53 J., m. gemütl. Heim, f. d. Bek. ein. sol., fl. Mann. i. gl. Alt., zw. Heirat. Brf. u. R 830 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Alleinst. gebildete Dame, 50erin, m. heit., friedl. Nat., gesund, vollschl., geschäftskund., m. mit gebild. char.-voll. Herrn in d. 60er J. in Briefwechsel treten zw. Heirat. Briefe u. E 9344 Geschst. *

2 lebenstr. Damen, 29 J. alt, suchen evtl. Kameraden fürs Leben. Brf. u. V 462 an die Fil. Vohwinkel. *

Suche f. m. Freundin, 30 J., evgl., häusl., bescheiden, sol. Lebensgef. Br. E 1855 G. d7803

f179 Handwerker f. kdl., nett., schl. Mädel bis 30 J., a. gut. Hse. zw. bald. Heirat kennen z. lern. Bin Wwr., 35 J. gr., blond, habe 2 Mädel, 4 u. 9 J. Mädel, d. d. Haush. führen f., wird bevorzugt, ist aber nicht Beding. Ausf. Bildbr. A 30 Fil. Hückeswagen

Jg. Mann, 33 J., f. Damenbek. zw. sp. Heir. Wwe. n. ausgeschl. Briefe, mögl. m. Bild u. W 836 an Filiale Wülfrath. e382

Geschäftsmann

schlanke, stattl. Fig. 1,80, bemitt., ev., f. Mädel o. Witwe b. 30 J., musikal. zw. Heirat. * Briefe E 9478 Gst.

Heirat.
Junggel., 30 J. alt 1,80 gr., ev., dklbld., Bes. ein. guten Gasth. mit Hotelbetr. i. schön. Sommerfrischenort zw. Industriegebiet u. Sauerl., sucht auf d. Wege Bek. m. ja., schl. Rheinländerin a. gut. Fam., nicht über 30 J. alt, d. Luft u. Liebe für das Geschäft hat u. auch entsprech. Kenntnisse besitzt. Briefe mit Bild (wird selbstverst. zurückges.) erb. u. E 1856 an die Gschst. Diskretion Ehrensache. d7806

Naturfreund, 32 J., sucht ein naturliebend., wanderfrohes Mädel zw. spät. Heirat kennen zu lernen. Briefe u. E 9351 an die Geschäft. *

Beamter, 36 J., 1,72 groß, evgl., w. lb., nett. Mädel aus bürgl. Famil. zw. Heir. kennen zu lernen. Briefe u. E 9309 an die Geschäft. *

Alleinsteh. Mann, gesund u. natürl., 54 J., in sich. St., w. alls. Dame od. Wwe. od. Anhang zw. spät. Heirat. Brf. B 3928 B. †

Beamt., Assist., 39 J., evgl., wünscht gebild., wirtschaftl. Mädch., zw. Heir. k. zu lern. Bildzuschr. E 9297 Gst. *

Kaufmann i. sich. Stell., schuldl. gesch., l. nur gläub. Lebensgef. b. 42 J. Br. m. Bild (sof. zur.) B3880 Ba. †

Welch. gebild., lebensfr., ansehnl., vollschl., gesunde, kath. Mädel, b. 27 J., m. einwandfr. Vergangenh., aus best. Fam., häusl. u. anpassungsfäh., sucht d. Bek. ein. sympath., charakterv. Herrn, ca. 1,69 gr., 29 J. alt, der Sinn f. Geselligk., Sport, Wand., u. Musik hat, zw. spät. Heir. Bildbr., Anonym zwecklos. Diskr. zugel. u. E 9112 Gst. *

Frl., 39 J., bld., evgl., 160 gr., ges., hsl. u. naturl., einf. leb., ob. And., mit Ausst. u. Mk. 4000, w. Heir. m. Beamt. Brf. B 545 Ba. †

Geschäftsinhaber, 27 J., evgl., 1,73 gr., w. die Bek. ein. nett. Mädels zw. spät. Heirat. Bildzuschrift. unt. B 546 Bm. 366b

Suche für Freund 42 J., Wwr., eig. Wohng., 1 Kind, unabh. Witwe o. Fräul. v. 28—40 J. zwecks Heirat. Briefe u. S 737 Fil. Schwelm e148

Heirats-Vermittlungen

Heirat Einheirat

für Damen und Herren vermittelt diskret u. m. Erfolg **Frau E. Kalthoff, Essen, Horst-Wessel Str. 56 Ruf 41321**

Ihres Glückes Schmied sind Sie selbst! Durch uns. einzigart. Vereinig. find. Sie bald ihr Glück. Empfohlen v. Landesver. für innere Mission i. B. 36seit., bebild. Heft 60 ₰ **Buro-Union Düsseldorf 10/135**
u234

Beamte, Akademiker, Angestellte, Kaufleute, Handwerker, Damen
mit u. ohne Vermögen suchen d. mich passende
Partien.
Langj. Eheanbahnung „Exzelsior"
Frau Henrich
Düsseldorf, Hindenburgwall 29 Tel. 221 58.
Bin täglich auch Sonnt. pers. zu sprechen. Separ. Warteräume. a326

Wollen Sie heiraten?

Die zeitgemäße Eheanbahnung
Frau Schnitzler, Düsseldorf,
Kaiserstraße 10, Ruf 359 76, vermittelt Ihnen den gewünschten Ehepartner. Bin tägl., auch Sonntags, persönlich zu sprechen. u59

Die seit 1919 bestehende
Ehevermittlung „Fortuna"
bietet allen erbgesunden ehewilligen Damen und Herren die beste Möglichkeit zur Ehe.
Düsseldorf
KÖNIGS-ALLEE 38-40
Fernruf Nr. 16701.

Gewissenhaft

und reell vermittle ich seit Jahren zu günstigen Bedingungen Ehen aller Kreise mit nachweislich bestem Erfolg.
Frau Romba
Duisburg, Mercatorstr. 114/1
Ruf 25616. a316
Kostenlose unverbindl. Beratung tägl., auch Sonntags, von 10-7 Uhr, außer Montags.

Einheirat

in Lebensmittelgeschäft bietet Fräulein, 26 Jahre, kompl. Aussteuer, durch a316
Frau Romba
Duisburg, Mercatorstr. 114/1

Lehrer

40 Jahre, festangestellt, wünscht Heirat durch a316
Frau Romba
Duisburg, Mercatorstr. 114/1

Alles spricht für mich,

die 18jähr. Erfahr., die unvbdl. Beratg., die vornehme Anbahn., die **großen** Erfolge u. die **guten** Verbindungen durch **15 eigene** Filialen im ganzen Reich. u86

Wer mich besucht,

der weiß von vornherein, daß er bei meinem Institut mit seinen **tausenden** Vormerkg. die **größten** Möglichkeiten hat den Partner für das wahre Lebensglück zu finden. Kommen Sie vertrauensvoll in meine Sprechstd. Tägl., auch Sonntags, sind meine Empfangsräume für Sie geöffnet.
Frau Derendorff
W.-E., Tannenbergstr. 35. Ruf 345 18

Studienrat

stattlicher Enddreißiger, Junggeselle, möchte eine herzensgebild., hausfraul. Dame zw. Heirat kennen lernen. **Frau Derendorff, Elb.-Tannenbergst. 35.** u247

Eheglück

ersehnt schlanke, gutaussehende Dame, Anf. 40, mit gebildetem, strebs. Herrn. **Frau Derendorff, Elberf., Tannenbergstr. 35.** u247

Auf der Bühne
Eine Elfjährige spielt im Theaterstück „Dorf-

dem auf Deubelkommheraus, wie wenn das wirklich ein „Kinderspiel" wäre!!!!!!
Ein Fräulein, das neben mir saß und merkte, daß ich baß erstaunte, sagte: